<36634049300017
<36634049300017
Bayer. Staatsbibliothek

Geistliches

Beth=Opfer;

oder:

Auserlesene

Gebethe,

zur

Haus= Kirchen= und Reise=
Andacht,

So wohl täglich, Morgens und Abends, als auch bey der Beichte und Communion, imgleichen an den Festen, nicht weniger bey eines jeden Stande und Berufe, und dabey vorkommenden Noth= und Sterbens=Fällen, heilsamlich zu gebrauchen;

Aus
Verschiedener geistreichen Lehrer der reinen Evangelischen Kirchen herausgegebenen Schriften und Andachten zusammen getragen.

Breßlau,
bey Johann Jacob Korn.
1759.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Ein Gebeth um Verleihung göttlicher Gnade, recht und mit Andacht zu bethen.

Allmächtiger, ewiger barmhertziger Gott! himmlischer Vater! Der du uns durch deinen Sohn befohlen hast, in allen Nöthen dich anzurufen und darneben die Erhörung zugesaget; ich bitte dich, du wollest mir den Geist der Gnaden und des Gebeths, wie du uns verheissen und zugesaget, gnädigst verleihen, daß ich in rechter Andacht, auf deinen Befehl und gnädige Zusage im Glauben und im Namen Jesu Christi, unsers Mittlers und Patronen, dich im Geist und Wahrheit, für mich und aller Menschen Noth, ohn alle Hinderniß des bösen Feindes möge anrufen. Ich bitte auch, du wollest mein Gebeth gnädiglich erhören, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, Amen.

Gebeth, wenn man zur Kirche gehen will.

Allmächtiger Gott! himmlischer Vater! auf deine große Güte will ich in dein Haus gehen, und anbethen gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht: Herr! leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg vor mir her, führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn du bist mein Gott und Herr meines Heils. Lust hab ich zu deiner Wohnung, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach deinen Vorhöfen. Kommet, lasset uns anbethen und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat: Denn er ist unser Gott, und wir das Volck seiner Weyde und Schafe seiner Heerde. Erhebet den Herrn unsern Gott, bethet an zu seinem Fuß-Schemel; Denn er ist heilig. Ich bethe zu dir zur angenehmen Zeit, Gott! durch deine große Güte erhöre mich mit deiner großen Hülfe, Amen.

Gebeth, wenn man in die Kirche kömmt.

Ich dancke dir, Herr Jesu! daß deine Lust ist, unter uns zu wohnen, und uns, so in deinem Namen versammlet, gegenwärtig zu segnen. Ach! gib mir eine solche heilige Andacht, Kraft und Willen, daß ich dich in deinen Gesandten sehe und höre, und deine Begierde zu mir erkenne, mich zu dir, meinem König, führen, und von der Unruhe des Zeitlichen zur Ruhe in Gott treiben lasse. Erwecke auch in mir einen göttlichen Eifer, die böse Gedancken und Begierden, so der Teufel in den Tempel meines Hertzens trägt, nicht zu leiden, noch einen Schein allein der Gottseligkeit zu

haben,

haben, sondern gib mir mit Ernst, Demuth und brünstiger Liebe, das einige, nöthige, beste, beständige Theil zu erwählen, damit ich mir alle deine Güte zueigne, empfinde, und also das Wort in mir lebendig, und nach dem neuen Menschen immer stärcker werde, Amen.

Gebeth vor der Predigt.

Ich bitte dich, lieber Herre Gott! Du wollest mir deinen heiligen Geist verleihen, daß ich von allen weltlichen Geschäfften befreyet, dein heiliges Wort, mit desselben rechtem Verstande möge fassen, annehmen und behalten, und in meinem Hertzen bewahren, dir Gott und Herr zu Lob und Ehren, mir aber zur Besserung, Trost und Stärckung meines Glaubens, daß ich durch deine Gnade also ein guter Acker und Erde sey, da dein göttlicher Saame hinein falle, wurtzele und Frucht bringe in Geduld, zum ewigen Leben, Amen.

Dancksagung und Gebeth für das gehörte Wort Gottes und um desselben Gedeyen.

Ich dancke dir mit Hertz und Mund, o Herr Jesu Christe! du getreuer Hirte! daß du deine Schäflein mit deinem göttlichen Worte weidest und speisest, auch unsere Seele durch deine Gnade zu aller Zeit reichlich versorgest. Ich bitte dich, laß dein geprediglichtes Wort, so heute von mir gehöret, bey mir kräftig, heilsam und fruchtbar bleiben; laß deinen süssen Regen der göttlichen Gnade auf das dürre Erdreich meines Hertzens fallen, daß der gute Saame deines Worts in mir aufgehe, ungehindert wachse, und vielfältige Frucht bringe. Gib mir nach deinem gehörten heiligen Worte von nun an dich zu lieben, mich zu bessern und im Friede zu wandeln, auf daß ich auch einer von denen sey, welche dein Wort hören und bewahren, und darauf die Krone der ewigen Seligkeit erlange, Amen.

Kern aller Kirchen-Gebethe.

Vor der Predigt.

Dancksagung.

Herr, du dreyeiniger Gott! diese Stäte, in welcher ich stehe, ist heilig. Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hie ist die Pforte des Himmels. Du aber, o Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, du bist der große und unsichtbare Gott, welcher sich in diesem Hause uns offenbaret, und dessen Namen wir anbethen und ehren.

2. O wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! meine Seele verlanget und sehnet sich nach deinem Tempel, und mein Hertz freuet sich zu hören dein Wort.

3. Darum, Danck sey auch deiner großen Güte und Barmhertzigkeit, daß du an diesem Orte der Welt dir eine Kirche samlest, deinen Namen unter uns dieses Haus hast gebauet, und denen, die in dieser Gemeine wohnen, Ruhe und Friede verleihest, zu schauen den schönen Gottesdienst und deinen Tempel zu besuchen.

4. O Herr! du hast auch mich angenommen unter die Mitbürger der Heiligen. Deine Wohlthat ist es, daß ich mit gehöre unter die Hausgenossen Gottes, und deine Gnade macht es, daß ich heute Gesundheit, Zeit und Gelegenheit habe, zu kommen in das Haus des Herren meines Gottes.

5. Nun, mein Gott! siehe, ich komme vor dein Angesicht mit Loben und Dancken. Ich preise deinen heiligen Nahmen an der Stäte, da deine Ehre wohnet, und will nun hören, was du mir in deinem Worte sagest; dir vortragen in meinem Gebeth, was ich bedarf, und deinen Ruhm verkündigen in der Gemeine. Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Bitte.

1. Herr, der du prüfest Hertzen und Nieren. Ich bin von mir selber gantz untüchtig zu allem Guten, ungelernig in deinem Worte, verdrossen zu deinem Dienste, und immer angefochten von fremden Einfällen, die meine Andacht verstöhren.

2. O darum, lieber Vater! befreye mich itzund in deinem Hause von allen fleischlichen Gedancken, und von aller Sorge der Welt. Behüte mich für unnöthigem Gaffen und hin- und hersehen, für unnützem Geschwätze und für allen solchen unanständigen Geberden, welche sich an diesem heiligen Orte nicht reimen.

3. Vertreib in mir armen Menschen alle Schlafsucht und Unachtsamkeit, Unandacht und Kaltsinnigkeit, Unglauben und Widerspenstigkeit gegen dein Wort. Oder was etwan mehr ist, das mir an Verrichtung meines Gottesdienstes kan hinderlich fallen.

4. Hilf, daß ich keinen Menschen in dieser Versammlung ärgere, was mir nöthig ist, nicht verhöre, was ich höre, nicht verspotte, und was meinen Gedancken nicht anstehet, nicht darum gering achte. Laß mich nicht grübeln in deinen Geheimnissen, und wenn ich was höre, das meine Vernunft nicht kan begreifen, deswegen daran zweifeln und ungläubig werden.

5. Zuletzt behüte mich auch für allem Eckel und Ueberdruß deines Wortes, damit ich dasselbe nicht mit Ungeduld anhöre, oder mir die Zeit in deinem Hause zu lang werden lasse. Und wenn ich endlich zu rechter Zeit werde von hinnen gehen, so gib, daß ich nicht ohne Nutzen und ungebessert möge nach Hause kommen.

Gebeth.

1. O Gott, mein Heiland, du hast befohlen, wir sollen deine Versammlungen nicht verachten. Siehe, hie bin ich in deinem Hause und in deiner Gemeine. Hilf aber, daß ich auch vor deinen Augen, als in der Gegenwart Gottes und aller heiligen Engel, recht ehrerbiethig möge erfunden werden.

2. Mache du selbst in deiner Kirche mein Hertz zu deinem Tempel, mehre in mir die Gabe deines heiligen Geistes, sende von oben herab deine Weisheit, und mache mich also voll Andacht und Gottesfurcht, deinem Namen zu dienen.

3. Ich werde wohl nur einen Menschen predigen hören, der eben das ist, was ich bin, regiere du aber mein Gemüthe, daß ich ihn gleichwohl halte für Christus Diener, und anhöre als eine Bothschaft an Gottes Statt, denn du vermahnest mich durch ihn. Derowegen mache, daß ich begierig sey nach deinem Worte, welches aus seinem Munde gehet: und ob vielleicht nicht alles, was er sagen wird, mir sollte gefallen, so laß mich gedencken, daß noch andere neben mir zuhören, denen vielleicht auch das nöthig seyn mag und nütze, was ich nicht vermeyne.

4. Indessen aber rede du selber inwendig in meiner Seele, wenn er redet. Entzünde mein Hertz, wie den beyden Jüngern auf dem Wege gen Emahus, thue es auf,

wie der Purpur-Krämerin Lydia, damit ich darauf Acht habe, was zu mir geredet wird.

5. Gönne mir so viel Gnade, daß ich alles, was dein Diener reden wird, wohl lerne urtheilen und unterscheiden; die Worte seines Textes, welchen er ausleget, die Lehre, so er daraus vorträget, die Wahrheit, so er dadurch beweiset, die Irrthümer, die er damit widerleget, meine Prüfung, so er dabey anstellet, die Sünden, welche er strafet, das Gute, wozu er vermahnet, die Anweisung zur Gottseligkeit, die er uns giebet; und endlich auch den Trost, welchen wir kriegen werden, wider allerley Kummer dieses elenden Lebens.

6. Alles dieses, mein Gott, verleihe mir, daß ichs wohl höre, freudig annehme, recht verstehe, fleißig bedencke, deinen Willen daraus erkenne, seine Kraft in mir fühle, und also je länger je mehr vollkommener werde zu allen guten Wercken geschickt.

7. Zuletzt: dein Haus sey auch mein Beth-Haus, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, und regiere mich also durch deinen heiligen Geist, daß ich in dieser Gemeine allemal freudig mit singe, andächtig mit bethe, in meinem Gebeth aber auch derer nicht vergesse, welche um ihres Elendes willen, in unser Gebeth mit eingeschlossen zu seyn, verlangen werden. Und erhöre du alsdenn, was ich bitte, um deines Namens Ehre willen, Amen!

Fürbitte.

1. Du großer und gewaltiger Gott! laß heute deine Augen offen stehen über dieß Haus, und über dieß Volck, welches nach deinem Namen genennet ist. Erfülle sie alle mit heiligen Gedancken, inbrünstiger Andacht und brüderlicher Liebe, damit hie alles ordentlich und ehrlich zugehe: Niemand den andern ärgere; sondern alle mit einander zusammen einträchtig singen und bethen, und durch das, was uns geprediget soll werden, vieler, ja aller ihrer Hertzen mögen erleuchtet, gewonnen, und zu dir bekehret werden.

2. Siehe, Herr, wir sind hier zugegen vor dir und deinem Diener, zu hören alles, was du ihm befohlen hast. Ich weiß, du bist der Herr des Predigt-Amts, der es eingesetzet hat und gestiftet. Deine Diener sind es nicht, die da reden; sondern der Geist unsers Vaters ist es, der durch sie redet. Sie wachen auf deinen Befehl für unsere Seelen, und sollen dafür Rechenschaft geben. Wer sie höret, der höret dich, wer sie verachtet, der verachtet dich.

3. Nun, mein Gott! weil es denn dir einmal gefallen hat, durch die Predigt deines Wortes uns selig zu machen, so segne auch in dieser Stunde, was du gestiftet hast. Gib deinem Diener Kraft, verleihe ihm das Wort zu reden mit freudigem Aufthun seines Mundes, und regiere seine Zunge nach der Wahrheit deines Wortes, und nach der Nothdurft derer, die hier versammlet sind, damit er nichts anders vorbringe, als was zur Stärckung ihres Glaubens, zur Besserung ihres Lebens, und zu gewisser Beförderung ihrer Seelen Heil und Seligkeit dienen möge.

4. Wenn er aber auch also sein Amt thun wird, nach dem Vermögen, das Gott darreichet, so regiere denn ferner die Herzen seiner Zuhörer, daß sie zufrieden seyn mit der Gabe, die du ihm verliehen hast, und seine Rede annehmen, nicht als Menschen-Worte; sondern, wie es auch wahrhaftig ist, als Gottes Wort.

5. Laß diese Versammlung nicht

seyn wie einen ungleichen Acker, damit die Kraft deines Wortes bey niemanden verlohren werde. Gib deswegen allen denen, die hier sind, aufmercksame Ohren, erleuchtete Sinnen und gehorsame Hertzen, damit sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen in ihrem Wandel reichlich gebessert werden, und dermaleinst auch alle mit einander in der triumphirenden Kirche des ewigen Lebens wieder zusammen kommen mögen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen!

Nach der Predigt.

Dancksagung.

1. Danck sey dir, mein himmlischer Vater, für die Predigt deines heiligen Wortes, die ich itzund angehöret habe, und für alles Gute, welches ich daraus gelernet habe; oder auch, was ich vorhin schon gewußt, doch aber von neuem bin daran erinnert worden.

2. Herr, ich bekenne deine Wahrheit. Ich unterwerfe mich deinen Geboten. Ich gläube deinen Verheissungen. Ich fürchte mich für deinen Dräuungen. Ich fühle mich, wo ich getroffen bin. Ich will mich ändern, wo es vonnöthen ist. Ich will dir folgen, wie du vermahnest. Ich will mich aufrichten mit deinem Trost: und dir also dienen nach deinem Wort, so lang ich leben werde.

Bitte.

1. O lieber Gott! es ist mir abermals gesagt worden, was gut ist, und was du, Herr mein Gott! von mir forderst. Habe ich es nun nicht so andächtig gehöret, als ich wohl gesollt hätte; oder nicht so viel daraus behalten, als ich wohl hätte fassen können! so verzeihe mir, lieber Vater, alle Unachtsamkeit, die mich übereilet; einen jedweden fremden Gedancken, der mir einkommen; ein jedwedes unnützes Wort, welches ich geredet; und alle andere Trägheit und Müdigkeit, welche mich überwunden und nachläßig gemachet.

2. Laß den Satan das Wort, welches ich gehöret, nicht wieder aus meinem Hertzen reissen. Hilf, daß seine Kraft nicht ersticke unter den Sorgen diese Welt, oder mir sonst auf andere Weise zur Verdammniß gereiche das Wort, das meine Seele soll selig machen.

Gebeth.

1. O Herr Jesu! du hast gesaget: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Itzund aber hast du mir das Erste verliehen, so gib mir nun auch das Andere, und hilf, daß ich alles, was ich gehöret habe, behalten möge in einem feinen und guten Hertzen, und Frucht bringen in Geduld.

2. Verleihe mir, daß ich alles bey mir selbst wohl überlege, zu Hause es wiederhole, mit den Meinigen davon rede, in meinem gantzen Leben mich darnach richte; auch einmal zuletzt in der Stunde meines Todes selig darauf sterben möge.

Fürbitte.

1. Lieber Vater! du hast itzund deine Kinder unterrichtet in der Lehre der Wahrheit, daß sie wohl wissen können, was recht ist. Gib ihnen nun auch beyde das Wollen und das Vollbringen, nach deinem gnädigen Wohlgefallen: Damit jedermann würdiglich wandele deinem Evangelio, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

2. Allen denen aber, welche in dieser Stunde böse Zuhörer gewesen, die Predigt deines Wortes nicht ausgewartet, oder nachläßig angehöret, oder was sie gehöret, verspottet und verachtet, oder doch zum wenigsten schon wieder vergessen haben, denen

verzeihe

verzeihe es, lieber Vater, aus Gnaden. Und regiere sie alle mit deinem heiligen Geiste, daß sie ihren Fehler erkennen, ein andermal wieder kommen, und denn besser bedencken mögen, was zu ihrem Friede dienet.

3. Die Noth der gantzen Christenheit haben wir dir vorgetragen in unserm allgemeinen Gebeth: Laß dir auch dieselbe treulich befohlen seyn, und wache für die Wohlfahrt deiner Kirche, für die Erhaltung unserer Obrigkeit, und für die Nothdurft eines jedweden Menschen in seinem Stande, damit überall dein Reich vermehret, unser gemeines Wesen in gutem Flor erhalten, allen Menschen aber ihr Haus, ihr Beruf und ihre Nahrung reichlich möge gesegnet werden.

4. Absonderlich erbarme dich auch der Krancken, und aller anderen Nothleidenden, welche sich in unser Kirchen-Gebeth mit einschliessen lassen. Und weil du selber gesaget hast: Wo zween eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel: so erhöre nun auch ihr Gebeth und unsers, und rathe einem jedweden, wie du weist, daß es ihm gut und selig seyn mag.

5. In Summa: Erfülle an allen denen, welche heut in dieser Gemeine versammlet gewesen, den Segen, welchen du versprochen hast denen, die dich lieben und dein Wort halten. Laß sie alle reichen Trost haben von deinem Hause, und hilf, daß sie auch dermaleins alle mit einander erscheinen mögen in der Gemeine deiner heiligen Engel und Auserwählten, und daselbst dir dienen ewiglich.

Morgen-Gebeth am Sonn- oder Fest-Tage.

Herr, dreyeiniger Gott, du bist der Heilige, der du wohnest unter dem Lobe Israel. Tausendmal tausend stehen vor dir, und dienen dir ohne Unterlaß in deinem heiligen Tempel; daß, wenn aller Menschen Zungen auf Erden schwiegen, deine Ehre doch in der Höhe, und das Heilig, Heilig, Heilig ist der Herre Zebaoth, vor deinem Throne von so vielen reinen Geistern ohne Aufhören erschallet. Indessen gefällt es dir, auch aus unserm armen unmündigen Munde dir selber ein Lob zu bereiten auf Erden. Du legst daher noch immer einen Tag am andern ein neu Lied in unsern Mund, dich unsern Gott zu loben. Insonderheit aber erwecket der Tag, den du mich heute wiederum erleben lässest, nach deiner heiligen Ordnung alles, was sich nach Christi Namen nennet, an allen Orten, mit einander dir öffentlich Ehre deines Namens zu bringen, dich anzubethen im heiligen Schmucke, in deine Vorhöfe einzugehen mit Dancken, und in deine Thore mit Loben, und dein Antlitz einmüthiglich zu suchen. So sehen denn auch heute meine ersten Blicke bey meinem Erwachen nach deinem Heiligthum, o Herr; in der Sehnsucht, mit Freuden zu schauen deine Macht und Ehre: Und es ist billig, heute besonders meines Hertzens Freude und Wonne, dich mit fröhlichem Munde zu loben, ja mein einiger Wunsch, daß ich dich so möchte loben mein Lebenlang und meine Hände in deinem Namen aufheben. Habe demnach ewig Danck, liebster Vater, daß du mich heute von neuem einen solchen Tag lässest erleben, der, wenn ich ihn in deinen Vorhöfen und in deinem Dienste recht zubringen kan, besser ist, denn sonst tausend, und den du mir selber zu einem Tage gemachet, da meiner Seele besonders Heil soll wiederfahren! Habe ewig Danck, o Sohn Gottes, der du als die Sonne der Gerechtigkeit heute in deinem Worte allen deinen Christen so gnädig auf-

gehen, und unter deinen Flügeln uns Heil finden lassen willst; daß du auch mich würdigest, einen solchen Tag des Heils abermal zu erleben, da ich sowol als andere längst hätten verdienet denen gleich zu werden, die nach versäumter Gnaden-Zeit vergeblich wünschen, noch einen gnädigen Tag des Menschen-Sohnes zu sehen, und ihn nicht mehr sehen! Habe ewig Danck, Gott heiliger Geist, der du meiner und so vieler tausend anderer Christen Lippen heute willst aufthun, daß unser Mund deinen Ruhm verkündige; der du, wie sonst einen Tag am andern, also vornehmlich auch heute, dein Heil an so viel tausend Orten predigen lässest, und noch mit grossen Schaaren von Evangelisten das Wort uns giebest, welches uns soll unterweisen zur Seligkeit! O daß denn auch alles, was in mir ist, heute deinen heiligen Namen loben; alle meine Gebeine zu deinem Ruhme sich regen; ein jeder Puls ein Danck, und jeder Odem ein Gesang zu deinem Preise wircklich seyn möchte!

Aber Herr, vor dem die Seraphim selbst ihre Antlitze in tiefer Ehrfurcht bedecken müssen, wie soll ich mich unterwinden vor dein Angesicht zu treten, da mein gantzes Hertz vor dem ersten Anblicke deiner unbefleckten Heiligkeit, wenn es an seine Unheiligkeit gedencket, zittern und beben muß? So viel Tage des Herrn zeugen leider! schon wider mich, die ich entweder gar zu gelegenen Tagen der Sünde und des Satans, oder doch nicht zu so heiligen und fröhlichen Sabbathen, wie ich gesollt, dich darinnen zu heiligen und zu preisen, gemachet habe. So viele deiner schönen Gottesdienste klagen mich allerdings an, derer ich entweder mich selber leichtsinnig beraubet, oder die ich mit meiner Beywohnung nur entheiliget, oder nur heuchlerisch mitgemacht, da das Hertze ferne von dir gewesen und geblieben. So viel Worte des Lebens antworten wider mich, die du in dergleichen Tagen mich von dir hast lassen hören, die ich aber wiederum schnöde vergessen, in den Wind geschlagen, und dasjenige nicht bey mir ausrichten lassen, wozu sie von dir abgesehen gewesen. Ueberhaupt alles das so viele, unreine, unlautere, sündliche, was mir auch da noch überall anklebet, wenn ich gerne mein armes Opfer ohne Wandel und Tadel vor dein Angesicht bringen wollte, schrecket mich vor dir zu erscheinen, der du nur im heiligen Schmucke willst angebethet seyn. O demnach, Vater der Barmhertzigkeit, siehe du nicht im Zorne das alles an, was ich in hertzlicher Wehmuth bey mir allerdings fühle und so gut ich kan, bereue; sondern zeuch mich auch heute von neuem aus deiner Erbarmung an mit dem Schmucke der Gerechtigkeit deines Sohnes, darinnen allein vor dir zu bestehen ist! Dein Blut, o Herr Jesu, durch welches wir allein die Freudigkeit haben zum Eingange in das Heilige komme auch itzt über mich, und mache mein Gewissen von allem dem rein, was mich sonst von deinen heiligen Versammlungen hier und dort, als befleckt und unrein, müste ausgeschlossen machen! Und rühre du, o Geist des Herrn, mit der glühenden Kohle deiner Gnade meine unreine Lippen so an, daß meine Missethat von mir genommen, und meine Sünde versöhnet sey, damit ich heute mit reinem Hertzen und Gemüthe vor deine Augen könne treten!

Mache so, Herr, dreyeiniger Gott, heute aus meinem Hertzen dir selbst einen von neuem gereinigten Tempel, darinnen du deine Wohnung aufrichtest; und dringe mich selbst durch deine Gnadentriebe, von meinem

nem Thun abzulassen; damit du dein Werck in mir mögest allein haben! Du weisest, wie unser zerstreuter Sinn in lauter irdische Dinge und ins eitle Wesen der Welt so leicht dahin gerissen wird, wenn er sich auch will zu dir erheben. Gebeut denn, o Herr, selbst allem dem in meinem Hertzen einen Stillestand, was mich eben so heute könnte zerstreuen und von deinem Dienste abhalten. Kehre meinen Fuß ab bey diesem deinem heiligen Sabbath, daß ich an demselben nicht thue, was mir gefällt, nicht meine eigene Wege gehe; noch also etwas sündliches oder eiteles, was mir gefällt und was ich rede, den Platz heute in meinem Gemüthe lasse einnehmen, den ich demjenigen, was dir gefällt und was du in deinem Worte mit mir redest, allein einzuräumen schuldig bin. Dämpfe alles fremde Feuer, welches ich vor dein Angesicht könnte bringen, und welches mich eben so, wie Nadab und Abihu, vor dir könte verwerflich machen. Ja entferne durchgehends von mir alles, womit dein Haus, wenn ich auch auf deine Vorhöfe trete, entheiliget würde, oder was deine schönen Gottesdienste mir zuwider, geringschätzig, und in leichtsinniger Verlassung deiner Versammlungen entbehrlich machen wollte.

Gönnest du, o allerheiligster Herrscher Himmels und der Erden, mir und denen, die mit mir an diesem Orte wohnen, vor so vielen, die das nicht haben, die unschätzbare Wohlthat, deine reine, wahre, vernünftige Gottesdienste zu sehen, und deinen Tempel zu derselben Beywohnung zu besuchen; O so erwecke auch heute mein Hertz, recht lieb zu haben diese Stäte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet, daß ich meine Hände dabey mit Unschuld wasche, und mich halte zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Danckens und prediget alle deine Wunder. Komme an dem Orte, wo du deines Namens Gedächtniß gestiftet hast, zu uns und segne uns, und sey, wo so viele in deinem Namen versammlet sind, mitten unter uns nach deiner gnädigen Verheissung. Sprich du selber zu mir und zu einem jeden durch deines Dieners Wort mit einem kräftigen Nachdrucke: Hier bin ich; hier bin ich; daß dadurch das verborgene seines Hertzens einem jeden unter uns offenbar werde, und wir hertzlich gedrungen werden, dich anzubethen und zu erkennen, daß du wahrhaftig unter uns seyest. Neige mir, wenn ich da im Gebethe dein Antlitz suche, deinen göldenen Gnaden-Zepter, und laß dir die Opfer meines armen Gebethes und Danckes, die ich dir bringe, wohlgefallen, Gnade und Erhörung vor deinem Throne um Jesu Christi willen zu finden! Zu deinem Namen und zu deinem Gedächtniß stehe überhaupt den gantzen Tag meines Hertzens Lust, [wenn ja heute Kranckheit, oder unumgängliche Reise, oder Aufenthalt an einem Orte, wo dein reines Wort verdunckelt ist, die Beywohnung deiner Gottesdienste mir verschränckt;] wenn ich auch in mein Haus wiederum aus deinen Versammlungen kommen bin, oder mit andern umgehen muß; und deine Rechte seyen mein Lied in meinem Hause, daß dieser Tag dir wahrhaftig geheiliget sey und bleibe. Erinnere mich daher insonderheit an dem heutigen Tage, das allein sey eine selige Stunde, darinnen man dein gedencket, sonst verderbe alle Zeit, die wir zubringen auf Erden; damit auch bey dem, was meines Leibes Nothdurft oder die Wercke der Liebe und der Noth vor andere, [illegible] mir heute könnten erfordern, [illegible] Absehen darauf gerichtet sey, [illegible] allezeit vor Augen zu haben [illegible]

mich zu bereiten, wie ich wünsche vor dir in der Ewigkeit zu seyn. Giebst du mir Gesundheit, so laß mich dieselbe desto treuer darzu anwenden, unter denen mit Freuden zu seyn, die dir feyern, und die in deinem Hause dich loben. Drücket Kranckheit die arme Hütte, so erinnere mich dein Geist deines Wortes, welches ich sonst gehöret habe, oder noch lese, mit lebendiger Kraft, und treibe mich an, mich dennoch im Geiste mit denen zu vereinigen, die mit einander vor dir versammlet sind. Vornehmlich, wie dieser Tag uns einen nähern Blick in das inwendige des Vorhangs eröffnet, so sey er mir auch durch deine Gnade ein wahrer Vorbereitungs-Tag zu der Ruhe, die dort vorhanden ist dem Volcke Gottes; daß ich mein Hertze immer mehr dahinein schicke, wo ich ewig wünsche zu seyn, und wenn du mich heute dahin wolltest rufen, unter denen erfunden werden möge, die bereit seyn dir fröhlich aufzuthun, und zu deiner Freude einzugehen!

Laß, o dreyeiniger Gott, deinen heutigen Tag, mir, allen den lieben Meinigen, und allen die deinen Namen lieben, so zum Segen in Ewigkeit werden. Baue dein Reich an allen Orten, und zerstöhre das Reich des Satans. Oeffne deinem Worte allenthalben Thüren, auch wo viel Widerwärtige seyn, daß es nirgends leer wieder zu dir komme, sondern das, worzu du es sendest, gesegnet ausrichte. Mit deiner Kraft aus der Höhe rüste hier und allenthalben deine treue Knechte reichlich aus, und schencke auch heute ihrem Gebethe und Arbeit viele Seelen, die sie dir wircklich mögen gewinnen. Auch denen, die bey dem Vortrage deines Wortes vor sich einen unseligen Bileams-Sinn etwa haben möchten, oder die wircklich verkehrte Lehre halten, trete dein heiliges Schrecken in den Weg, daß, wenn auch ihr Hertz anders dächte, sie sich gedrungen sehen, nichts anders zu reden, als was dein Wort ihnen in den Mund leget! Und nimm insonderheit, als der Ertz-Hirte, dich selber aller der armen zerstreueten verschmachteten Schafe treulich an, derer treue Hirten von ihnen haben fliehen müssen, oder welche Götzen-Hirten und Miethlinge haben, die sie verführen, und in der Irre gehen lassen; daß, wenn es ihnen an menschlicher guter Führung mangelt, dein Wort ihnen doch den rechten Weg zeige. Steure allen Anschlägen des Satans und der Welt, deine reine Gottesdienste uns oder andern zu nehmen; auch unter uns selbst allen gräulichen Entheiligungen deines Tages, wormit nach väterlicher Weise dein kaum gehörtes Wort von den Hertzen weggenommen wird, ja wormit du selbst von deinem Heiligthum hinweggetrieben wirst. Bleib aber, o Herr, mit deinem Worte und Sacramenten bey uns bis an der Welt Ende; daß, wenn wir ja noch dabey über manches müssen seufzen und jammern, gleichwohl noch immer bey uns und unsern Nachkommen, deine Erbarmung den Riß aufhalte, bis wir uns in deiner Hütte vollkommen vor dir werden freuen ewiglich. Erhöre so allgemeine und besondere Gebethe, wormit wir heute Kirchen und Schulen, Land und Stadt, Obrigkeit und Unterthanen, uns und die Unsrigen, Bekannte und Unbekannte, auch Freunde und Feinde, deiner Vater-Huld befehlen. Erhöre auch die, so in Banden, auf Reisen, in Kranckheiten und in andern Nöthen nur allein bethen und dir dienen können, daß sie doch des reichen Trostes von deinem Hause nicht gantz entbehren; sondern durch deinen göttlichen Zuspruch dessen auch inne werden mögen, du seyst ihr Gott! O mein

mein Gott, sprich zu diesem allen Amen, denn wir sind dein Eigenthum, alles preise deinen Namen, alles mehre deinen Ruhm, bis es künftig wird geschehen, daß wir dich im Himmel sehen, Amen!

Abend-Gebeth am Sonntage.

Herr, du dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, der Tag, da du deines heiligen Namens Gedächtniß hast gestiftet, ist nunmehr geendiget. Doch da ich mich zu Bette lege, so gedencke ich auch noch an dich, und verkündige billig mit Freuden nochmals alle deine heutige Wohlthaten. Gelobet seyst du, du Vater unsers Herren Jesu Christi, der du mich und alle Christen nicht nur in unserer heiligen Taufe hast wiedergebohren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi, sondern auch heute zur Stärckung und Erneuerung dieser unserer Wiedergeburt, uns bey der Predigt deines Wortes aufs neue gesegnet mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Gelobet seyst du, Herr Jesu Christe, der du durch deine Auferstehung uns allen bist worden die Auferstehung und das Leben, und auch heute wiederum uns hast lassen von dir hören Worte des ewigen Lebens! Gelobet seyst du, Herr Gott heiliger Geist, du Gott alles Trostes, der du heute wiederum den hellen Schein deines Wortes in unsere Hertzen gegeben, uns und alle fromme Christen damit getröstet in allen Trübsalen, und uns alles dessen gnädiglich erinnert, was zu unserer Seligkeit uns nöthig ist! Wie gut ist, o Herr, diese heilige Ruhe, die du uns an diesem Tage hast gönnen wollen! Wie lieblich sind deine Wohnungen, die du uns noch lässest besuchen. Wie theuer deine schöne Gottesdienste, denen wir darinnen können beywohnen! Und wie köstlich die Freyheit und Gelegenheit, die du uns vor so vielen tausend andern, die das alles müssen entbehren, bisher zu unserm Gottesdienste hast erhalten? Wie holdselig sind deine Lehren, wie liebreich deine Warnungen und Strafen, wie erbaulich deine Erinnerungen, wie theuer und kräftig deine Tröstungen gewesen, die uns dein Wort heute zu Gemüthe hat geführet! Ja, wie väterlich hast du auch unsern Leib dabey versorget, ob du gleich heute vornehmlich unserer Seelen dich angenommen und ihre Seligkeit gesuchet! Darum, vor dein heiliges theures Wort, vor die Freyheit dasselbe rein zu lehren, vor das Gute, das heute in so viel tausend und auch in meinem Hertzen geschaffet worden, und vor den uns dadurch kräftig dargebothenen Vorschmack der zukünftigen Welt und himmlischen Vergnügung, sey, mein Gott, heute und allezeit ewig gelobet und gepreiset! O daß unser Leib und Seel sich ewig in dir so möchten freuen, o lebendiger Gott!

Aber ach, vielmehr sollten deine Pfeile, o Herr, in uns stecken, und in unsern Gebeinen kein Friede seyn vor unsern Sünden, mit welchen auch der heutige Tag von und unter uns wissentlich oder unwissentlich entheiliget worden! Du kennest, Herr, unsere Thorheit und Hertzens Trägheit zu allen geistlichen Dingen, und so sind dir denn auch meine heutige Verschuldungen nicht verborgen. Gib es denn auch mir selbst noch immer mehr mit zerknirschtem Geiste zu erkennen, wie mein Hertz, noch so ofte kaltsinnig ist zu deinem Dienste, so unandächtig zum Gebethe, so sehr zur Heucheley geneigt in seiner Gottesfurcht. Führe es mir in hertzlicher Wehmuth zu Gemüthe, wie viel fremde Gedancken auch heute meinen zerstreueten Sinn beschweret bey deinem Worte; wie vieles

der Satan etwa gar von meinem Hertzen weggenommen, daß ich es gantz vergessen; wie vieles unter den Reichthümern oder Lüsten dieser Welt oder Sorgen der Nahrung ersticket worden, daß es leer zurücke gekommen; und wie leider! bey so vielen Stücken deines Wortes, mein Glaube und Christenthum nur bey dem Hören und blossen Wissen geblieben, da ich schon längst sollte ein Thäter seyn gewesen zum Vollbringen! Laß mich es mit hertzlicher Prüfung vor dir innen werden, ob ich auch den übrigen Tag dir, mein Gott, und meiner Seele recht gewidmet; oder ihn etwa vielmehr mit Müßiggang verderbet, mit eitelem Fürwitz, bösen Geschwätzen und Beurtheilung meines Nächsten entheiliget, bloß zu fleischlicher Wartung meines Leibes gemisbrauchet, mithin weder dir, noch meinem Nächsten, wie ich sollte, heute gedienet! Ach Herr unser Gott, wie werth sind wir alle dabey noch immer, daß du unsern Feyertagen gram würdest, unsere Gebethe und Gottesdienste von deinem Angesicht verstiessest, deine Gnade von uns wendetest, und unsere Gotteshäuser und Hertzen ewig wüste liessest! Habe doch aber, lieber Vater, noch Gedult mit uns, und laß es nicht mit uns gar aus seyn, sondern wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarme dich auch heute noch über uns. Bitte auch noch vor uns, Jesu, unser Heiland, und reinige auch mein beflecktes Gewissen von allen diesen todten Wercken mit deinem Blute. Und sprich denn auch itzo noch, Gott heiliger Geist, zu meinem armen sündlichen Hertzen: Dir sind deine Sünden vergeben. Ja mache es in wahrer Busse von neuem Gott gefällig, damit dein Wort, das ich heute gehöret, mich ja nicht einmal richte und verdamme, sondern von nun an heilige, erquicke, tröste und sel[...]

Erinnere mich also auch nunmehro, mein Gott, alles dessen, was ich heute Gutes gelernet habe. Führe das Werck hinaus, welches du angefangen, und versiegele deine heilsame Worte in meinem Hertzen daß ich sie als eine theure Beylage bewahre bis an meinen Tod. Laß mich sie alle festiglich vor dein Wort halten, dieselben wiederholen, sie in meinem Hertzen, als meinen einigen Trost, bewegen und vor Augen haben, und nimm dieß Wort nimmermehr von meinem Munde. Vielmehr laß es täglich mehr und mehr auch bey mir sich erweisen, als eine Kraft zur Seligkeit; und wie du zum Guten mir heute das Wollen gegeben hast; so verleihe mir auch ein ernstliches Vollbringen nach deinem Wohlgefallen! Stärcke auch heunte meinen Glauben, daß derselbe auch in dieser Nacht bey mir nicht aufhöre, und hilf, daß keine böse Eingebungen des Satans, keine sündliche Träume, Gedancken, Worte, oder Wercke meine Seel und Leib verunreinigen, die du zu deinem Tempel dir heute von neuem geheiliget hast. Erwecke und erhalte in mir eine recht kindliche Zuversicht, mit welcher ich itzt und allezeit all mein Anliegen auf dich werfen, in deine Hände mich dir übergeben, und unter dem Schatten deiner Flügel sicher trauen möge. Sey du aber auch selber eine feurige Mauer um mich und alle die Meinigen. Laß deine Engel über uns auf und niederfahren, wie über Jacob; daß unser Leib ruhe, unsere Gesundheit bewahret, und alles, was du mir gegeben, unter deinem Schutze wohl aufgehaben bleibe, damit auch ich an dem morgenden Tage, so du willt, und so ich lebe, wiederum zu rechter Zeit an die Werke meines Berufes fröhlich möge gehen, und durch deine Gnade geschickt seyn, mein Amt ferner redlich auszurichten.

Gib

Gib indessen, daß ich auch an diesem Abende deines heiligen Ruhe-Tages an die Zeit des Todes gedencke, da man hingehet in die Stille, und es von uns aufgeräumet wird, wie von eines Hirten Hütte; da aber deine Kinder zur vollkommenen Ruhe eingehen, von aller Arbeit und Mühe dieser Welt. Bereite mich denn auch itzo darzu, o mein Gott; daß, wenn diese Zeit mir heunte oder sonst von dir bestimmet ist, ich nicht von deiner seligen Ruhe dahinten bleibe, sondern durch einen seligen Abschied eingehe zu deiner Freude, deren Vorschmack du uns heute hast gezeiget, allda in der Gemeine der Erstgebohrnen im Himmel, und mit den Geistern der vollkommenen Gerechten dir Tag und Nacht zu dienen in deinem Tempel!

Thue das, o Herr, an mir, und an allen, die deine Erscheinung lieb haben, und gib also auch allen andern frommen Christen einen seligen Beschluß deines heiligen Tages. Alle Lehrer, die heute dein Wort geprediget haben, schmücke mit viel Segen, und erquicke sie von ihrer Arbeit. Laß keines von denen verlohren werden, die du ihnen gegeben hast, sondern laß alle, die dein reines Wort heute gehöret haben, dasselbe bewahren in einem feinen guten Hertzen, daß es ihre Seelen selig mache. Erhöre die allgemeinen Seufzer deiner christlichen Kirche, und halte diesen deinen Weinstock allenthalben im Bau, den deine rechte Hand gepflantzet hat. Verhänge ja nicht um unsers Undancks willen, daß hie oder anderswo deine Wohnungen mit fremder Lehre entheiliget mögen werden, oder deine Widerwärtigen darinnen mögen brüllen. Schicke um des grossen Eckels willen nicht im Zorne einen Hunger in dieß oder andere Länder nach deinem reinen Worte, daß wir unsere Zeichen nicht mehr sollten sehen, und kein Lehrer uns lehrete. Enthalte uns aber hier und anderswo noch immer dieß dein reines Wort bis an der Welt Ende; denn dasselbe ist unsers Hertzens Freude und Trost. Tröste auch die, die heute keinen öffentlichen reinen Gottesdienst haben, und besuchen können, und gib, daß sie sich desto mehr heiligen in ihrem Hertzen. Erquicke die, die weit darnach haben laufen müssen, und hilf denen zurechte, denen heute dein Wort mit viel Spreu fremder Lehre vorgetragen worden, damit sie alles prüfen, und nur das Gute behalten. Ja, nimm dich an allen Orten deiner armen zerstreueten Heerde selbst väterlich an, sie zu weiden, zu sammlen, und zu dem lebendigen Wasser-Brunnen deines reinen Evangelii zu leiten. Trage auch noch, o gnädiger Vater, mit deiner Geduld die, welche heute deinen heiligen Tag zu thörichter und sündlicher Welt-Freude, Tantzen und Spielen, Fressen und Saufen, Ueppigkeit und Pracht, Unzucht und Trunckenheit gemisbrauchet, oder mit gäntzlicher Verachtung deines Dienstes entheiliget. Bekehre sie noch heute, wo es möglich ist, daß sie nüchtern werden aus diesen Stricken des Satans; und laß deinen Tag sie noch nicht in Sünden übereilen und hinraffen, daß kein Erretter sey. Behüte unsere Stadt und alle die darinnen sind, alle die lieben Unsrigen, die uns lieben und angehören, alle andere Bekannte und Fremde. Sorge vor alle Hungrige, Nackte, Fremdlinge, Reisende, Arme, Betrübte, Angefochtene, Nothleidende, Krancke, und Sterbende; laß dein Wort auch heut ihren Trost seyn, daß sie nicht vergehen in ihrem Elende, bis wir alle einen Sabbath nach dem andern vor dir werden fröhlich halten und ewig dein Antlitz schauen! Du Herr segne uns und behüte uns, du Herr erleuchte dein Angesicht

sicht über uns und sey uns gnädig, du Herr erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns deinen Frieden. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns allen, diese Nacht, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen!

Morgen-Gebeth am Montage.

Mein Hertze ist bereit, Gott, mein Hertze ist bereit! daß ich singe und lobe. Wache auf meine Seele, wache auf Psalter und Harfe, frühe will ich aufwachen, und dir, mein Gott, lobsingen. Durch deine Gnade fange ich mit diesem Morgen die Arbeit einer neuen Woche an, und deine Güte ist es, daß es mit uns noch nicht aus ist, deine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle, und auch den heutigen Morgen über mir neu worden. Du erneuerst ja auch heute an mir und allen Menschen das Werck deiner Schöpfung und Erhaltung. Du lässest wiederum deine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und durch deinen Willen haben wir und alle Creaturen noch immer das Wesen, und sind geschaffen. Deine Gnade ist auch heute an mir neu worden. Wie du mich, o mein Vater, in meiner Geburt gesund aus Mutterleibe gezogen, und meine Zuversicht bist gewesen von meiner Jugend an: So hast du auch bis auf diese Stunde Leben und Wohlthat an mir gethan, und dein Aufsehen hat auch in dieser Nacht meinen Odem bewahret. Deine ewige Liebe und Treue, damit du mich je und je geliebet, ehe der Welt Grund geleget worden; mich durch das Verdienst deines Sohnes erlöset; in meiner Kindheit mich aufgenommen in den Gnaden-Bund der heiligen Taufe; von dar an mich getrieben zum Guten, und mich verschonet mit deinen Strafen; meine Gesundheit erhalten, meinen Ausgang und Eingang behütet, mein Vornehmen befördert, und mein Gedeyen darzu gegeben; und sonst mit deinem Segen mich und die Meinigen bisher überschüttet, die gehet heute mir von neuem auf, wie die Morgenröthe! Darum lobe nun auch den Herrn meine Seele, alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen: Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich auch heute krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast!

Ich bin ja leider! nur noch immer ein Sünder, der alles Ruhmes mangelt, den er von dir haben sollte! Ich sehe es noch täglich, daß ich aus sündlichen Saamen gezeuget und in Sünden empfangen sey. Ich empfinde es noch immer, daß in meinem Fleische nichts Gutes wohnet, und das Böse mir so anklebet, daß ich noch stets muß seufzen: Ich elender Mensch, wer will mich erlösen von dem Leibe dieses Todes! Ich thue leider! nicht, was ich auch manchmals durch deine Gnade schon will, ich will auch nur selten recht ernstlich, was ich soll. Meine Gedancken sind eitel und irdisch gesinnet; mein Verstand verfinstert; mein Hertz itzt trotzig, itzt verzagt; meine Lüste und Begierden oft unbändig; meine Hände verschlossen vor meinem Nächsten; meine Füsse schnell zum Bösen; meine Augen bald hochmüthig, bald neidisch und unvergnügt; meine Ohren mehrmals verstopft vor deinen Befehlen; mein Mund träge zum Bethen und Dancken, geneigt aber zu unnützen Worten und Verläumdung meines Nächsten. Ja, wenn ich noch so rein mich achten wollte, so ist meine

Gerech-

Gerechtigkeit vor dir nur, wie ein unflätig Kleid; von der Fußsolen bis aufs Haupt nichts gesundes an mir, sondern alles kranck, matt, verderbet und beflecket. Ach so siehe denn, mein Gott! mich auch heute, ja nicht an, wie ich an mir selbst von Natur und in meinen Sünden bin. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, noch aller meiner Uebertretungen! Gedencke aber lieber Vater, an deines Sohnes bittern Tod, siehe an seine heilige Wunden, die sind ja vor die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld; damit tilge auch heute alle meine Missethat, daß ich rein werde von allen meinen Sünden, vor dir gerecht werde durch den Glauben an meinen Heiland, und so auch mit dir, meinem Gott, Friede habe durch meinen Herrn Jesum Christum.

Mein Hertz hält dir darauf auch heute vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz, verbirg dein Antlitz nicht vor mir und verstoß nicht im Zorne deinen Knecht, denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht und thue nicht die Hand von mir ab, Gott mein Heil; sondern leite mich heute und diese gantze Woche nach deinem Rathe, und nimm mich endlich mit Ehren an. Ich fange heute eine Woche an, da ich hingehe, und nicht weiß, was mir darinnen begegnen wird: Du aber behüte mich darinnen vor allem Uebel, behüte meine Seele, behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Alle Sünden, allen Unglauben, Unbußfertigkeit, Heucheley, Kaltsinnigkeit und fleischliche Sicherheit laß ferne von mir seyn; und, wenn ich auch heute deine Stimme in deinem Worte oder meinem Gewissen höre, laß mich mein Hertz nicht verstocken: Behüte mich vor unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lüste, laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämtem Hertzen. Bewahre mich vor allem Hochmuth, Scheinheiligkeit, und Gefallen an mir selbst; vor Geitz und Unvergnüglichkeit; vor Ungeduld und Murren gegen deine Regierung. Wende von mir allen sündlichen Zorn, Eifer, Rachgier, Mißgunst, Argwohn, Verläumdung, Falschheit, und Unbarmhertzigkeit, gegen meinen Nächsten. Und wehre also allem Bösen, welches mir das Ziel meines Christenthums könnte verrücken.

Hilf aber, daß ich auch in dieser Woche am ersten trachte nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, davor zuerst sorge, daß ich meine Seligkeit schaffe mit Furcht und Zittern, und unter allen irdischen Geschäfften meinen Wandel alleine im Himmel habe. Reinige mein Hertz durch rechten Glauben, damit ich lebe im Glauben, und dadurch alles, was ich thue, in Gott gethan sey. Gib mir damit ein Hertz nach deinem Willen, und erneure mich selbst durch Veränderung meines Sinnes; und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Wircke in mir hertzliche Liebe gegen dich, kindliche Furcht, gläubige Zuversicht, inbrünstige Andacht, gedultige Gelassenheit. Schaffe in mir ein reines Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Gib mir unverfälschte Demuth und Erkenntniß meiner Niedrigkeit, christliche Zufriedenheit mir mit allem genügen zu lassen. Wircke in mir hertzliche Liebe und Sanftmuth gegen meinen Nächsten, die alles glaube, alles hoffe, alles dulde, die nicht eifere, die sich nicht erbittern lasse, die nicht nach Schaden trachte, die nicht das ihre suche, die alles, was ich will, das mir die Leute thun sollen, ihnen auch von gantzem Hertzen

thue. Bey allem dem aber erforsche du mich selbst, und erfahre mein Hertze, prüfe und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösen Wegen bin, und leite mich auf ewigem Wege. Gib auch dabey vornehmlich, daß ich mich ja nicht auf meine eigene Gerechtigkeit vor deinem Gerichte verlasse oder vermesse, sondern mit steter Busse und Glauben allein in Jesu Christo und seiner Gerechtigkeit erfunden werde. Laß mich dadurch alle Stunden zum Sterben willig und bereit, auch endlich im Tode getrost seyn; damit ich bis dahin halte, was ich durch deine Gnade habe, und wenn ich sterben soll, meine Seele dir, meinem getreuen Schöpfer, mit Freuden übergebe und meinen Lauf seliglich vollende.

Indessen fange ich heute meine Arbeit wieder an auf diese Woche. So gib denn, daß ich alles anfange im Namen Jesu, ich esse oder trincke, oder, was ich thue, alles thue zu deiner Ehre, und alle meine Wercke dir mögen wohlgefallen. Sende deßwegen bey meiner Arbeit itzt und täglich dein Licht und deine Wahrheit von deinem heiligen Himmel und von dem Throne deiner Herrlichkeit, daß sie bey mir sey und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefällt. Gib darzu meinem Leibe Kraft, Gesundheit, und sein täglich Brodt, meinem Gemüthe Ruhe und Freudigkeit, und zu aller meiner Mühe dein göttliches Gedeyen. Erhalte mir den Segen, den du mir gegeben, daß ich auch mein Brodt dem Hungrigen könne brechen. Ernähre mich, versorge mich, beschirme mich, und laß mich so weit es christlich ist, mit allen Menschen Friede haben, und Gnade finden bey dir und bey den Menschen. Befiehl deinen Engeln über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß sie mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Gib mir Weisheit, meine Zeit wohl anzulegen, damit ich alle Stunden wandele, wie du mich berufen hast, und niemals unter denen erfunden werde, die das Werck des Herrn nachläßig treiben. Legest du mir dabey eine Last auf, o so hilf mir auch, und laß mich auch heute erfahren, daß du der seyest, der du uns von allem Uebel erlöset hast, und uns täglich erlösest, und du werdest mich auch immer weiter erlösen.

Doch mein Gott, wie deine Vorsichtigkeit alles regieret und vor alle gleich sorget: So gedencke auch heute in Gnaden daran, daß alles auf dich wartet, und von deiner Hand allein alle sein Heil und Glücke zu erwarten hat. Darum erhalte auch alle deine fromme Christen, und behüte sie allenthalben, wie einen Augapfel im Auge, gegen alle listige Anläufe des Satans und der Welt; und herrsche in deiner Kirche bey uns und an allen Orten mitten unter deinen Feinden; damit die Pforten der Höllen sie nicht mögen überwältigen, sondern vielmehr noch immer Irrige und Verführete zu derselben wiedergebracht, um unsers bösen Lebens willen aber dein Name ja nicht weiter unter Un- oder Irrgläubigen möge gelästert werden. Gedencke an alle, die in deiner Gemeine arbeiten, und laß sie das thun mit vollem Segen des Evangelii. Gib sowohl allen Königen und Fürsten, als unserm Könige besonders, Friede und gut Regiment, und steure den Kriegen in aller Welt. Gib, daß nach deiner Weisheit die Könige regieren und die Rathsherren das Recht setzen; damit auch in unserm Lande und Stadt diese Woche Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, und überall Recht und Gerechtigkeit im Schwange gehe. Strafe unser Land

nicht

nicht in deinem Zorne und züchtige uns nicht in deinem Grimme, durch Krieg, schädliche Kranckheiten, Pestilenz, Hungersnoth, Mißwachs, und theure Zeit; kröne aber auch dieses Jahr mit deinem Gute, damit das Land sein Gewächse und der Himmel seinen Thau, Regen und Sonnenschein gebe zu rechter Zeit, und hilf also beyde Menschen und Vieh. Segne allen Handel und Wandel, alle Nahrung und Arbeit, und gib, daß ein jeder dabey sich redlich nähre, und mit allem guten Gewissen wandle. Gib allen Eltern Gnade, ihre Kinder aufzuziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn; allen Herrschaften, ihre Häuser göttlich zu regieren. Lencke der Jugend und Gesinde ihr Hertz zur Gottseligkeit, Treue und Gehorsam. Nähre die Armen, kleide die Nackenden, sättige die Hungrigen, begleite die Reisenden, heile die Krancken, richte die Trostlosen auf; ja thue deine Hand auf allenthalben, und erfülle alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Gebiete auch deinem Segen über die Meinigen, setze sie zum Segen ewiglich, sättige sie mit langem Leben, zeige ihnen dein Heil. Dencke an uns alle und segne uns, segne die den Herrn fürchten, beyde klein und groß, segne uns je mehr und mehr, uns und die Unsrigen. Laß uns allesamt seyn die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Alles um deines lieben Sohnes Jesu Christi, und um seiner kräftigen Fürbitte willen. Amen!

Abend-Gebeth am Montage.

Herr, du ewiger Gott, der du die Ende der Erde gemacht hast, du wirst nimmer müde noch matt, dein Verstand ist unerforschlich, du giebst den Müden Kraft und Stärcke den Unvermögenden. Du bist der Hüter Israelis, der nicht schläfet noch schlummert. Unsere Tage aber sind bey uns, wie die Tage eines Tagelöhners. Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sey; so ist uns allen nach der Arbeit der Schlaf süsse, und wir sehnen uns nach der Ruhe. Darum sey dir auch heute Danck gesagt, Herr mein Gott, du treuer Menschen-Hüter, vor diese deine Verordnung, dadurch Tag und Nacht auf einander folgen; vor deine väterliche Vorsorge, mit welcher heute deine Augen über meiner Seele und Leibe, über meiner Gesundheit und Leben, über meinem Gut und Ehre, über meiner Arbeit und Verrichtungen, über den Meinigen und allen andern Menschen offen gestanden, und mit welcher du auch in der Nacht vor uns alle wachest, und hilfst, daß wir sicher wohnen. Danck sey dir insonderheit, Herr Jesu Christe, daß du durch dein Sterben und Auferstehen, als der Erstling unter denen, die da schlafen, deinen Gläubigen ihren Tod zu einem sanften Schlafe gemachet; einer seligen Auferweckung an jenem Tage sie versichert hast; auch eben darum für uns gestorben und auferstanden bist, daß, wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit dir leben sollen. Wie theuer ist deine Güte, o Gott, daß wir armen Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel auch im Schlafe so sicher trauen, daß du unser bey Tag und Nacht so gedenckest, und dich unser so hertzlich annimmst! Herr unser Gott, wir dancken dir davor auch heute, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. Du bist unser Gott, immer und ewiglich; du führest uns wie die Jugend; du leitest uns mit deinen Augen, und hast ein unermü-

detes Aufsehen auf deine Auserwählten.

Hingegen wie ist doch bey mir noch aller Danck so schläfrich, den ich dir davor bringe! Wie ofte sind meine Augen voll Schlafes, wenn ich sollte vor dir wachen und bethen: Und o wie wenig geistliche Wachsamkeit habe ich auch heute gehabt vor meine Seele, zu recht sorgfältiger Verwahrung vor Sünden! Wie träge und nachläßig habe ich oft mein Werck verrichtet! Wie müde und verdrossen bin ich meinem Nächsten Gutes zu thun, und wie leichtlich lasse ich mich durch fleischliche Sicherheit einschläfern, auch wohl mitten in der größesten Gefahr meiner Seelen zu seyn, wie einer, der mitten im Meer schläfet, und in den Stricken des Satans zu schlummern, worinnen er mich suchet gefangen zu führen nach seinem Willen! Hingegen wie viel wachsamer bin ich noch immer auf meines Nächsten Fehler! wie eilfertig und schnell böses zu reden, und Schaden zu thun! wie willig und früh auf dem eitlen Wesen der Welt zu gefallen, da es mir oft unmöglich will scheinen, wenn ich dir, mein Gott, zu Liebe eine Stunde soll wachen! Ja wie kan ich überhaupt bey dieser meiner schlechten Wachsamkeit mercken, wie ofte ich auch heute gefehlet? Verzeihe du mir demnach, o mein Gott, diese, und alle andere meine auch verborgene Fehler. Erwecke auch noch itzo mein schläfriges Gewissen, daß es aufwache, worinnen es noch schläfet, daß ich bedencke die Gefahr meiner Seelen. Und da meine Sünden, auch wenn ich sie vergesse und übersehe, doch vor dir nicht verborgen sind! so gib, daß ich itzt meine Augen nicht lasse schlafen, noch meine Augenlieder schlummern, bis ich mit zerknirschtem Hertzen dir meine Sünden nochmals abgebethen, und durch deines Sohnes Blut von neuem eine reine Wohnung dir bereiten lassen in meiner Seele. Mein Gott, meine Missethaten drücken mich harte, du aber wollest mir meine Sünde vergeben. Ich fühle ja der Sünden Schuld, die mich bey dir klagt an, ach aber deines Sohnes Huld hat gnug vor mich gethan, den setz ich dir zum Bürgen ein, wenn ich muß vors Gericht, ich kan ja nicht verlohren seyn, in solcher Zuversicht. Dein Urtheil über meine Uebertretungen sollte ja wohl billig nicht säumen, und mein Verdammniß, das ich damit verschuldet, nicht schlafen. Aber wer will verdammen, wenn du bey mir bist, o mein Jesu, der du vor mich gestorben und auferstanden bist, der du zur Rechten Gottes sitzest, und gegen alle Anklagen des Satans, wenn er uns Tag und Nacht vor Gott verklagt, auch mich ohn Unterlaß vertrittest?

Sey denn so bey mir, o treuer Hüter Israelis, und gib nun auch, daß ich itzo desto mehr wache und bethe, damit ich nicht weiter in Anfechtung falle, und erinnere mich immer dabey, der Geist sey willig, aber das Fleisch sey schwach. Ich lege mich itzo nach deiner Verordnung schlafen, meine Ruhe zu geniessen. Wache du vor mich, und hilf, daß ich liege und schlafe und erwache, weil du, Herr, mich erhältest. Bewache und bewahre meine Seele und Gemüthe vor den feurigen Pfeilen des Bösewichts, mein Haus und Vermögen vor Gewalt und Ueberfall, vor Brand und Feuers-Gefahr, meinen Leib und Gliedmassen vor allem Schaden, Schrecken und Schmertzen, damit ich nicht durch wachsame Sorgen, Jammer und Noth, Kranckheit und Elend erwecket, seufzen müste: Meine Augen hältest du, daß sie wachen. Vornehmlich aber laß ja nicht zu,

daß

daß mein Hertz in Sünden durch einen Geist des harten Schlafes und fleischlicher Sicherheit überfallen werde, einen ewigen unseligen Schlaf zu schlafen. Gib mir hingegen auch heunte deine heilige Wächter, die sich um mich und das Meinige herlagern, und laß auch in meinem Schlafe deine Himmels-Leiter auf die Erde zu mir reichen, daran deine Engel auf und nieder steigen mögen, und du oberster Wächter, seyest oben an. Laß also meinen Schlaf sanfte seyn, daß meine Kräfte sich dadurch erholen, meine Gesundheit gestärcket werde; damit ich auch nach deinem heiligen Willen an dem morgenden Tage neue Kräfte möge haben, zu rechter Zeit aufzustehen vom Schlafe, in deinem Dienste zu laufen und nicht matt zu werden, zu wandeln und nicht müde zu werden.

Indessen, da ich schlafe, so hilf, o mein Gott, daß mein Hertz gleichwohl auch des Nachts zu dir wache; daß ich mit meinem Geiste auch morgen früh zu dir erwache, und also anhalte im Gebethe, damit weder im Schlafen noch im Wachen nichts von dir und deiner Liebe mich möge trennen; Und wenn ich so in kindlicher Zuversicht mich auf dich verlasse, der du deinen Freunden, auch schlafende, was sie bedürfen, giebest: So laß meine Seele getrost auf dich harren von einer Morgen-Wache bis zur andern: Endlich, o mein Gott, weil wir alle einmal durch unsern Tod in unsere Schlafkammer werden hingehen, und die Thüre nach uns zuschliessen; so hilf, daß ich das auch itzt bey meinem Schlafe nicht vergesse; Laß mich daher itzt und allezeit geistlich wacker seyn, und bethen, damit dein lieber Sohn Jesus Christus, wenn er kommt mit seinem jüngsten Tage oder meinem Schlafstündelein, mich nicht anders, als wachend und beständig im Glauben möge antreffen. Ist das auch heunte vorhanden, so laß mich selig einschlafen, auf das Verdienst deines Sohnes, mit freudiger Versicherung, in diesem Schlafe werde es besser werden, als es war auf Erden. Und laß mich so denn unter der Erden schlafen liegen, bis ich in der seligen Auferstehung dein Antlitz einmal schaue in Gerechtigkeit, und satt werde, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Im übrigen, o mein Gott, laß auch itzo deine Vorsorge wachen, über deine gantze Christliche Gemeine, diß Land, unsere Stadt, und alle andere Menschen. Laß alle, die du zu Wächtern bestellet über deine Gemeine, die da wachen über andere Seelen, als, die Rechenschaft davor geben sollen, ihr Amt bey Tag und Nacht redlich ausrichten, und gib, daß sie das mit Freuden können thun, und nicht mit Seufzen. Hilf, daß nicht, in dem wir schlafen, der Satan Unkraut unter den reinen Weitzen möge streuen in deiner Gemeine, oder jemandes Hertzen. Höre aber auch heute alle fromme Christen, deine Auserwählten, wenn sie Tag und Nacht zu dir rufen, und sey in Gnaden wacker, dein Wort auch an ihnen zu erfüllen. Laß alle, die vor die gemeine Sicherheit wachen, das mit allem Fleiß thun. Weil aber doch, wo du Herr, die Stadt nicht bewachest, alle Wächter umsonst wachen; so laß unsere gantze Stadt, durch deine Wache heunte behütet werden, vor Sünden und Schanden, vor Feuer- und Wassers-Noth, vor allem Unfall und Hertzeleid, und wehre allen denen, die nicht schlafen, sie haben denn Uebels gethan. Wache, o treuer Vater, auch heunte vor alle die lieben Meinigen, vor alle die uns angehören, wohl wollen, und wohl thun; und dencke ihrer zum Besten, wenn wir nicht an sie können dencken.

cken, noch sie sich selbst können versorgen. Zuletzt, o mein Gott, sey bey allen, die heute elend sind gewesen, oder auch itzo noch nicht schlafen können. Erquicke sie, stärcke und beruhige sie. Nimm von einem jeden seine Last, erleichtere ihm seine Sorgen, bedecke ihn mit deiner Gnade, begleite ihn auf seinem Wege, wache bey ihm in seiner Kranckheit. Und alle Sterbenden laß endlich in wahrem Glauben an Jesum sanfte einschlafen, daß sie einmal mit uns und allen, die schon im Herrn entschlafen sind, mögen aufwachen zum ewigen Leben. So liege und schlafe ich itzo in deinem Namen, mein Vater, und mein Gott gantz mit Frieden. So schlafe ich einmal im Tode ein und ruhe fein, kein Mensch kan mich aufwecken, nur Jesus Christus Gottes Sohn; der wird die Himmels-Thür aufthun, mich mit allen Gläubigen führen zum ewigen Leben. Amen!

Morgen-Gebeth am Dienstage.

Kommet, lasset uns anbethen und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat, denn er ist unser Gott, und wir das Volck seiner Weyde und Schaafe seiner Heerde. Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! Herr, du bists alleine; du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel, mit allem ihrem Heere, die Erde, und alles was darauf ist, das Meer, und alles was darinnen ist. Du machest alles lebendig, und das himmlische Heer bethet dich an. Es bleibet täglich nach deinem Worte, denn es muß dir alles dienen. Darum komme auch ich heute vor dein heiliges Angesichte mit Frolocken und diene deinem Namen mit Freuden. Groß sind deine Wercke an uns, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran! Habe Danck, liebster Vater, der du mich zu deinem Dienste erschaffen, auch in deiner Gnade von neuem zubereitet, daß ich dein Knecht seyn sollte; der du durch deine väterliche Vorsorge uns alle Dinge lässest zum Besten dienen, daß du auch heunte diese Nacht bey uns und den Unsrigen deine dienstbare Geister zum Dienst ausgesandt, uns zu bewachen, zu behüten und auszuhelfen. Gelobet seyst du, Herr Jesu Christe, unser Bruder und Immanuel, der du in deiner Menschwerdung in die Welt bist kommen, nicht dir dienen zu lassen, sondern daß du vor uns dienetest, und dein Leben gäbest vor uns alle zur Erlösung; daß du auch uns aus dem Diensthause der Sünden, der Knechtschaft des Satans und dem ewigen Kercker der Höllen befreyet hast! Danck sey dir, Herr Gott heiliger Geist, der du uns vor sündlicher Theilnehmung an fremden Gottesdiensten bisher gnädiglich erhalten; allerley deiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, uns in unserer heiligen Taufe reichlich mitgetheilet; und nun auch an diesem Morgen uns wieder fröhlich zu deinem Lobe erwecket, dir mit Mund und Hertzen einträchtiglich zu dienen! O Herr, dreyeiniger Gott, du bist der Herr, deß wir sind, und dem wir dienen; und wir unnütze Knechte und Mägde sind viel zu geringe aller der Treue und der Erbarmung, die du an uns so unendlich erweisest!

Aber siehe, Herr, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herrn sehen, wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen sehen; so sehen unsere Augen auch itzo auf dich, Herr unser Gott, bis du uns gnädig werdest. Sey uns gnädig Herr, sey uns gnädig, und gehe auch heute nicht ins Gerichte mit mir, deinem elenden, sündlichen Knechte, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht! Ach, mein Herr, und mein Gott, wie ofte habe ich in

mei-

meinem Leben meine Glieder muthwillig begeben zum Dienst der Sünden und Ungerechtigkeit von einer Unreinigkeit zur andern, wie ofte suchet auch noch die Sünde in meinem sterblichen Leibe zu herrschen, daß ich ihr Gehorsam soll leisten in ihren Lüsten, und ich wircklich geneigt werde der Sünde zu dienen! Wie ofte habe ich Menschen und armen Geschöpfen mehr gedienet, als dir, meinem Schöpfer! Dem Satan, der Welt, und dem, was darinnen ist, Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffärtigem Leben, meiner eitelen Ehre, meinem Bauche vielmehr gedienet, als dir, meinem Erlöser, der du mich zu deinem Dienste so theuer erkaufet hast! Wie ofte bin ich dir, mein Heiland, in deinen nothdürftigen Gliedern begegnet, denen ich geistlich- und leiblich dienen sollen, mit deinen Gaben, und habe dir nicht gedienet: In Summa, wie selten ist es mir ein Ernst, wenn ich dir soll dienen: Wie ofte habe ich das versäumet; oft gar mit falschem Hertzen und wenig Andacht gethan; oft nur mit Dienst vor Augen, als Menschen zu gefallen, und nicht mit einfältigem Hertzen! O mein Gott, ich bin also der Knecht, der deinen Willen wohl gewust, und sich doch nicht bereitet nach demselben zu thun, der unnütze Schalcks-Knecht, der deine Gaben schändlich vergraben, und gemisbrauchet. Und o wie hättest du schon längst, als mein Herr, können kommen an einem Tage, da ich michs nicht versehen, und zu einer Stunde, da ichs nicht gemeynet und mir meinen Lohn können geben mit den Ungläubigen und Heuchlern in der äußersten Finsterniß, da wird seyn Heulen und Zähnklappern! Jedoch, mein Gott, der du nicht Lust hast an des Sünders Tod, sondern daß er sich bekehre und lebe, verstosse doch auch heute nicht im Zorne deinen Knecht, denn du bist meine Hülfe. Herr Jesu, vertritt du deinen Knecht, den du mit deinem Blute erkaufet hast, und reinige durch dasselbige auch heute mein Gewissen von allen diesen todten Wercken, zu dienen dem lebendigen Gott. Und du, o Gott heiliger Geist, laß mich auch heute zu dieser meiner Zeit bedencken, was zu meinem Friede dienet, damit ich gerechtfertiget und erlöset von meinen Sünden, dir auch heute diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir wohlgefällig ist.

Zerknirsche so mein Hertz noch ferner mit täglicher Busse, daß ich dir darinnen diene mit heiliger Furcht, mich freue mit Zittern, und dir, meinem Gotte, zu gefallen suche in kindlicher Zucht und Furcht. Erhalte mich in reinem unverfälschten Gottesdienste des Glaubens, daß ich in dem heiligen Schmucke der Gerechtigkeit Jesu Christi dir williglich dienen, und meines Glaubens Unabläßige Uebung und freudige Erklärung keine andere, als diese seyn möge: Mein Freund ist mein, und ich bin sein, dir, Herr Jesu, diene ich, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich, todt und lebendig. Heilige du selbst mein Hertze zu einem beständigen heiligen Dienste im Gebethe, im Geiste und in der Wahrheit, und gib, daß dasselbe von mir nie anders geschehe, als mit gantzem Hertzen, ohne Zorn und Zweifel. Ziehe mein Gemüthe ab von allem Dienste der Sünden, daß ich meine Glieder täglich mehr und mehr begebe zum Dienste der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden, ja meine Seele und Leib gantz und gar dir zu deinem Opfer übergebe, welches sey mein vernünftiger Gottesdienst. Laß mich stets bedencken, wo du bist, da sollen deine Diener auch seyn; daß ich meinen Wandel im Himmel habe. Behüte mich vor den ruchlosen Gedancken der

Welt, es sey umsonst, daß man dir diene, und laß es mir vielmehr mit deinem Dienste täglich mehr und mehr einen rechten Ernst seyn. Hilf, daß ich nicht durch Hoffart mir selbst und meinem Ehrgeitze, durch Wollust meinem Bauche, durch Geld-Geitz dem Mammon diene; sondern erinnere mich immer deines Wortes, niemand könne zweyen Herren dienen, nicht Gott und dem Mammon; nicht Christo und der Welt: nicht Gottes Ehre, und seiner eitelen Ehre zugleich; damit ich ja deinem Willen allein diene. Mache mich, o mein Gott, in christlicher Liebe bereit und tüchtig meinem Nächsten zu dienen mit der Gabe, die ich von dir empfangen habe; daß ich nach dem Exempel meines Heilandes auch gegen geringere durch hertzliche Demuth mich bezeuge als einen Diener; wo du mir mehr giebest, als anderen, meinen Ueberfluß ihrer Nothdurft willig dienen lasse; keinen fremden Knecht übermüthig richte; gegen meine Mitknechte mich niemals unversöhnlich, rachgierig und unchristlich bezeuge; sondern in allen Dingen mich erweise als einen Diener Jesu Christi. Und das alles nicht alleine mit Dienste vor Augen, als Menschen zu gefallen, sondern von Hertzen mit gutem Willen.

Laß, o mein Gott, heute auch alle meine Berufs-Wercke zu deinem Dienste geheiliget seyn, daß ich mich könne rühmen, ich diene darinnen nach meiner Maaße dir durch Christum, und in denselben ja nichts rede oder thue, wo dasselbe nicht Christus in mir wirckete. Führe mir darinnen stets zu Gemüthe, daß ich nicht Menschen, sondern hauptsächlich Gott zu Dienste arbeite; damit ich nicht etwa bloß Menschen gefällig zu seyn suche, und dabey aufhöre Christi Knecht zu seyn, sondern auch mitten in meinen täglichen Geschäfften dir stets unverhindert diene. Gib mir darzu, o treuer Vater, vornehmlich deines Geistes Gnade; da bey Verstand, Kräfte, Gesundheit und Segen. Gib, daß nach deinem heiligen Willen, so lange ich lebe, meine Hände meiner Nothdurft mögen dienen, ich davon nebst den Meinigen mein bescheiden Theil Speise möge dahin nehmen, und daß dabey unser aller Vorsatz vornehmlich dieser sey: Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Willst du aber auch mit Kranckheit, Armuth, Betrübniß, oder andern väterlichen Züchtigungen mich heimsuchen, so hilf, daß ich als dein Diener, mich auch schicke zur Anfechtung, wenn ich dir dienen will, dir auch durch schwere Wege nachfolge, und dabey doch auch immer erfahre, daß, wer Gott dienet, der werde nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung finde der Gnade. In Summa erfreue du die Seele deines Knechtes, denn mich verlanget nach dir! Stärcke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd. Nimm mich mir und gib mich dir allein zu deinem Dienste: bis du mich heute oder sonst zu deiner Zeit, als deinen Diener im Friede wirst fahren lassen, und mich völlig frey machen von dem Dienste des vergänglichen Wesens. Worzu du mich denn selbst so wollest bereiten, daß ich alsdenn von dir gewürdiget werde aus Gnaden die selige Stimme zu hören: Ey du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herren Freude!

So hilf, Herr, uns allen deinen Dienern! Erhalte in deinem armen evangelischen Häuflein noch immer einen Saamen, der dir heiliglich dienet. Laß uns in diesem und andern Landen noch immer schauen deine

schöne

schöne reine Gottesdienste, und deinen Tempel besuchen, damit wir alle dir darinnen einträchtiglich dienen. Wehre allen falschen Gottesdiensten bey uns und andern, und steure noch immer den Kindern des Verderbens, von welcher Art sie seyn können, die sich erheben über alles, was Gott und Gottesdienst heisset. Erleuchte und bekehre alle, die unter dergleichen losen Verführung die Wahrheit lästern und verfolgen, und wohl gar meynen, sie thun dir einen Dienst daran; das arme jüdische Volck, die in verstockter Verwerfung deines Heils mit ihrem vergeblichen Gottesdienste emsiglich anhalten, und alle, die noch gar in heidnischer Blindheit unwissend Gottesdienst thun, dem, den sie nicht kennen. Gib deinen wahren Dienern und Haushaltern über deine Geheimnisse an allen Orten Freudigkeit, dein Wort zu reden, und in deinem Dienste treu erfunden zu werden, daß derselbe dir angenehm werde, geheiliget durch den heiligen Geist. Laß alle unsere und andere Obrigkeiten bedencken, daß sie deine Diener sollen seyn den Menschen zu gute, und thue ihnen dabey wohl nach deiner Gnade. Laß alle die lieben Meinigen, meine Anverwandten, Freunde, und Wohlthäter, auch heute dir heiliglich und mit Freuden dienen, und hilf, daß durch deine väterliche Vorsorge alle Dinge ihnen mögen zum Besten dienen. Endlich mache allen denen heute ihren Dienst leichte, denen du in allerley Unglücke und Creutz, Anfechtungen, Kummer, Angst, Verfolgung, Armuth, Feuers- und Wassers-Noth, Kranckheit oder Tod hast eine Last aufgeleget, damit sie alle es können ertragen. Bis wir als deine Knechte, einmal von allem Dienste der Sünden und der Eitelkeit los, dir werden dienen, dein Angesichte sehen, und vor dir stehen werden Tag und Nacht in deinem Tempel. So hilf uns Herr, den Dienern dein, die mit deinem theuren Blut erlöset seyn rc. Amen!

Abend-Gebeth am Dienstage.

Barmhertziger gnädiger Gott, du ewiger Vater des Lichts, bey welchem keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes und der Finsterniß, nach deiner Verordnung bedecket itzo wiederum Finsterniß das Erdreich und Dunckel unser Land, und die Nacht ist kommen, da niemand mehr wircken kan. Bey dir aber muß auch die Finsterniß lichte seyn, die Nacht scheinet, gleich wie der Tag. Du bist die lebendige Quelle, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Darum auch noch itzo preise ich deinen heiligen Namen, vor alle deine Güte, mit welcher du auch heute dein Antlitz über mir hast leuchten lassen; vor das Licht meiner Augen und meines Lebens, das du mir erhalten; und vor alle andere Wohlthaten, wodurch du mir so ofte hast lassen ein Licht aufgehen im Finstern, und Freude in meinem Hertzen. Ich dancke dir vornehmlich, daß du deinen Sohn in die Welt gesandt, als das wahrhaftige Licht alle Menschen zu erleuchten; durch desselben Verdienst und Gnade auch mich errettet hast, aus der Obrigkeit der Finsterniß, und tüchtig gemachet zu dem Erbtheile der Heiligen im Lichte; daß du durch dein heiliges Wort auch noch täglich mir vorhältest, als meines Fusses Leuchte, und als ein Licht auf meinen Wegen; daß du den Leuchter deines Wortes von seiner Stäte bey uns noch nicht weggestossen, auch das glimmende Tocht des Glaubens in meinem Hertzen nicht gantz ausgelöschet; daß du durch deinen Trost mich oft erleuchtet im Finsterniß der Trübsalen, und auch noch itzo in der finstern Nacht meine Leuchte willst erleuch-

erleuchten und alle meine Finsterniß durch deine Gnade lichte machen. Du Gott der Herr, bist ja recht Sonne und Schild, du giebst Gnade und Ehre, du lässest kein Gutes mangeln den Frommen, Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässet! Du bist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Bleibe du nun aber auch ferner bey mir, mein Gott, da es itzt Abend worden und der Tag sich geneiget, und laß meine Leuchte nicht, wie ich es verdienet, verlöschen mitten in Finsterniß. Ich erkenne es auch heute vor dir, daß ich von Natur die Finsterniß mehr liebe, als das Licht, weil meine Gedancken, Worte, und Wercke von Natur nur böse sind. Mein Verstand bleibet noch vielfältig durch meine eigene Schuld verfinstert; und von dem Leben, das aus Gott ist, fühle ich noch ofte meine natürliche Entfremdung durch die Unwissenheit, die in mir ist, und durch die immer wider sich regende Blindheit meines Hertzens. Mein natürlicher böser Wille hasset noch vielmal das Licht, und böse Begierden suchen nur allzusehr mein Hertz zu verblenden, daß ich mehrmals nicht weiß und nicht bedencke, was ich thue. Wie oft hab ich in meinen eigenen Gedancken bey mir selbst, und in meinen Reden gegen meinen Nächsten, aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß, aus Gutem Böses, und aus Bösem Gutes gemacht. Wie viel heimliches Gefallen hat noch mein böses Fleisch und Blut an den Wercken der Finsterniß; und wie leichte giebt es durch vielfältige sündliche Regungen gegen dich, meinen Nächsten, und mich selbst, der Macht der Finsterniß von neuem Raum und Gelegenheit, die Herrschaft bey mir sich wiederum anzumassen! Ja, da du, o mein Gott, mich von Jugend an aus der Finsterniß zu deinem wunderbaren Lichte berufen; wie wenig kan ich mich rühmen, recht würdiglich diesem heiligen Berufe gewandelt zu haben! Also vor deinen Augen, Herr mein Gott, wenn du einmal an jenem großen Tage wirst ans Licht bringen, was im Finstern verborgen gewesen, und den Rath aller Hertzen offenbaren, könnte nach strengem Rechte nichts als Trübsal und Finsterniß, nichts als Ketten der Finsterniß, meiner einmal warten, die ich mit meinen Sünden verdienet hätte. Aber, o mein Gott, da du mich durch deines Sohnes Blut errettet hast von der Obrigkeit der Finsterniß; tilge doch auch heunte um seines Verdienstes willen meine Missethaten, wie eine Wolcke, und meine Sünden wie den Nebel. Stelle auch meine heutige Uebertretungen nicht im Zorne vor dich, noch meine etwa noch unerkannte Sünden ins Licht vor dein Angesicht; sondern laß auch itzo dein gnädiges Antlitz über mir leuchten, hilf mir um deiner Güte willen.

Gib aber, daß ich auch wahrhaftig dabey ablege die Wercke der Finsterniß, hingegen anlege die Waffen des Lichtes, und auch in dieser Nacht mich bezeuge, als ein Kind des Lichtes. Hilf, daß auch itzo das Licht meines Glaubens nicht verlösche, sondern meine Lampe dadurch geschmücket sey, und mein Licht brenne, damit mich die Finsterniß nicht überfalle. Vor dir, o mein Gott, ist ja Finsterniß nicht finster, die Nacht scheinet, wie der Tag, bey dir ist lauter Licht. O du Sonne der Gerechtigkeit, Jesu Christe, gib denn auch heunte einen hellen Schein in mein Hertz durch deinen göttlichen Gnaden-Glantz. Laß dein Wort auch heunte darinnen scheinen, als ein Licht in einem dunckeln Orte; damit, wie es mitten in der Aegyp-

tischen Finsterniß in allen Wohnungen Israelis gantz lichte war, also auch heunte in meinem Hertzen dein Licht seyn und bleiben möge, und ich durch dasselbe möge das Licht des ewigen Lebens haben. Laß mich dich o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht, wenn ich dich nur hab in meinem Hertzen, fühl ich nicht der Seelen Schmertzen. Hilf also, daß auch heunte die Macht der Finsterniß und des Satans an mir nichts haben möge. Gib, daß ich nicht erschrecke vor dem Grauen der Nacht, noch vor den Pfeilen des Bösewichts, die im Finstern fliegen; daß ich im Dunckeln mich nicht fürchte, nicht gleite, noch falle, noch durch Kranckheit oder andere Gefahr diese finstere Nacht mir zu einer elenden Nacht werde. Laß vielmehr, o mein Gott, durch dein Gnaden-Licht diese gantze Nacht bey mir erleuchtet seyn. Wenn ich im Finstern sitze, so sey du mein Licht, alles Böse von mir abzuwenden. Wenn meine Augen verdunckelt seyn, so laß deine Augen über mir offen seyn, daß meine Seele und Leib, mein Haus und alles, was ich habe, unter deiner liebesvollen Vorsorge auch im Finstern wohl verwahret sey. Sollte aber nach deinem heiligen Willen mich einiges Schrecken überfallen, so erfülle auch an mir gnädiglich, was du verheißen, den Frommen gehe das Licht auf im Finstern von dem Gnädigen, Barmhertzigen und Gerechten; damit ich mitten in der Angst durch das Trost-Licht deines Angesichtes erquicket werde.

Laß mich also ruhen und meinen müden Leib sich erholen, damit ich, wenn du morgen wirst heißen das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, zu rechter Zeit wiederum fröhlich erwache, mit neuen Kräften an die Wercke meines Berufes zu gehen, und in deinem Lichte zu wandeln, als am Tage. Vornehmlich aber, o mein Gott, weil einmal diß glimmende Tocht meines Lebens auch soll verlöschen, mein Licht verfinstert, und meine Augen denckel werden, wenn es wird Abend werden mit meinem Leben, und der Tag sich wird neigen; so gib, daß ich daran auch itzo gedencke, und mich bereite, alsdenn vor dem finstern Grabe nicht zu erschrecken. Ja, wenn ich auch heunte sollte wandeln im finstern Thale des Todes, so bereite mich, daß ich kein Unglück dürfe fürchten, weil du, Herr, bey mir bist. Wenn mein Hertz und Gedancken zergehn als wie ein Licht, das hin und her thut wancken, wenn ihm die Flamm gebricht; so laß mich da vom Tode zum Leben hindurch dringen, und durch einen seligen Abschied aus der Finsterniß dieses Jammerthals kommen zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, und allda deines ewigen Glantzes theilhaftig werden.

Erweise dich aber auch in dieser Nacht, als das Licht aller Welt, und erleuchte durch deine Gnade alle Menschen, die in diese Welt kommen oder noch darinnen leben. Laß dein Antlitz leuchten über alle fromme Christen, und über deine gantze Gemeine auf Erden, dein Wort, o Herr, das ewige Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht. Gib, daß dein Licht und dein Recht noch immer bleibe in unserm Lande und Stadt. Und wie du bey deinem Volck Israel die ängstliche Nacht am rothen Meere erleuchtetest, daß sie und ihre Feinde die gantze Nacht nicht konnten zusammen kommen; so tritt auch heunte ins Mittel zwischen uns und alles das, was deinen Gläubigen und uns allen in dieser Nacht kan Schaden thun. Steure allen bösen Wercken der Finsterniß, die da und dort im Verborgenen geschehen; und, die heute dergleichen gethan, derer Gewissen wecke gnädig auf, daß sie sich bekehren von der Fin-

Finsterniß zum Lichte, ehe ihre Füsse sich stossen an die dunckeln Berge, daß sie nicht einmal vergeblich warten aufs Licht, so du es doch gantz dunckel machen wirst. Tröste auch heunte alle die lieben Meinigen, Anverwandten, Freunde und Bekannten, tröste sie, laß dein Antlitz leuchten über sie, so genesen sie. Den Reisenden sey auch heunte dein Antlitz ihres Fusses Leuchte und ein Licht auf ihren Wegen; denen, die vielleicht noch lange sitzen und ihr Brodt mit Sorgen verdienen müssen, sey ein Licht bey ihrer Arbeit. Denen, die in Kranckheit, Schmertzen, Schrecken, Hunger, Feuers- oder Wassers-Noth etwa eine elende Nacht haben werden, oder gar im Finstern und Schatten des Todes schmachten erscheine in ihrer Noth, laß ihnen das Licht aufgehen im Finstern, und Freude allen frommen Hertzen. Ja bringe uns endlich alle bald dahin, wo keine Nacht mehr wird seyn, und wir keiner Sonne mehr werden bedürfen, wo du allein deine Auserwählten wirst erleuchten, und als unser Gott wirst seyn unser ewiges Licht; und wo wir auch selbst mit verklärtem Leibe und völlig verherrlichter Seele sollen vor dir stehen, und leuchten, wie die Sonne in deinem Reiche. Gott sey uns allen gnädig und barmhertzig, er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott, und gebe uns seinen Frieden! Amen, in Jesu Christi Namen, Amen!

Morgen-Gebeth am Mittwochen.

Herr, du treuer und gnädiger Gott, du Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du auch bist der rechte Vater über alles, was Kinder heißet im Himmel und auf Erden, in dieser Morgen-Stunde hebe ich meine Hände wieder auf zu dir, und preise dich von Grund meines Hertzens daß du auch in dieser vergangenen Nacht dich gegen mir bewiesen als ein Vater, mich in deinem Schooß ruhen lassen, und durch deine Vorsorge mich getröstet, wie einen seine Mutter tröstet. Wir haben ja, o Gott, alle einen Vater, du alleine hast uns alle geschaffen; und wie ein Vater seine Kinder versorget, so giebest du uns alle Tage Speise zu seiner Zeit, und erfüllest uns alle mit Wohlgefallen. Du führest uns auch wie die Jugend, und wenn Vater und Mutter und alle Menschen uns verlassen, so nimmst du uns auf, als der uns nie will verlassen, noch versäumen. Vornehmlich aber dancke ich dir, o mein Vater, daß du aus unaussprechlicher Liebe um unsertwillen auch deines einigen Sohnes nicht hast verschonet, sondern ihn vor uns alle hast dahin gegeben, und durch ihn uns Macht gegeben deine Kinder zu werden. Daß du auch mich in der heiligen Taufe zu deinem Kinde hast gemachet durch den Glauben; den Geist der Kindschaft über mich ausgegossen; durch denselben mich zum Guten angetrieben, als dein Kind; auch noch immer in meinen Sünden meiner geschonet, wie ein Vater seines Sohnes schonet; mich nur als ein Kind mit Liebe gezüchtiget, wenn du mich auch mit Trübsalen hast heimgesuchet, bey dem allen aber insonderheit mich als dein Kind gesetzt zu deinem Erben, nachdem du mich wiedergebohren zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelcklichem Erbe, das behalten wird im Himmel. Welch eine Liebe hast du uns erzeiget, o treuer Vater, daß wir deine Kinder heißen und deiner Vater-Liebe so reichlich genießen sollen! Wer sind wir, daß du unser so gedenckest, und wo ist so ein Gott, wie du bist! deine Fürnehmen von Alters her sind Treue und Liebe.

Aber ach, mein Vater, was soll ich dein verlohrner Sohn dabey vor deinem Angesichte sagen? Und was kan ich anders als noch immer mit wehmüthigem Hertzen seufzen: Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse! Ich bin ja von Natur leider! nur ein Kind des Zornes, ein Schandfleck und kein Kind, und habe auch das Recht der Kindschaft, welches du mir in der heiligen Taufe geschencket, bis auf diese Stunde so unzählich mit Gedancken, Worten und Wercken verschertzet, daß ich wohl werth wäre, daß deine hertzliche Barmhertzigkeit sich harte gegen mir hielte. Du liebest mich väterlich; so hasse ich und erzürne dich von Natur, und bin noch oft kaltsinnig dich wieder zu lieben. Du sorgest vor mich; so will ich mich oft selbst versorgen. Du hast Gefallen an meinem Gebethe; so bin ich vielmal träge darzu und unterlasse es. Du thust mir wohl; und ich dancke dir nicht. Du befiehlest mir; so gehorche ich dir nicht; Du strafest mich; und ich fürchte mich oft nicht. Und wie unähnlich bin ich dir, meinem Vater, auch in dem Umgange mit meinem Nächsten, wie entfremdet von deiner Freundlichkeit, Gütigkeit, Langmuth und Wohlthätigkeit: Ja Vater, ich bin also nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Doch, Herr, du bist gleichwohl mein Vater. Ich bin Thon, du bist der Töpfer. Herr, zürne nicht ewig, und dencke nicht ewig der Sünden, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meinen Missethaten; sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarme dich, o mein Vater, auch über mich, und sey mir gnädig. Ich habe leider; nur allzu oft mich so bezeuget, als wollte ich gäntzlich aufhören dein Kind zu seyn; höre du aber nicht auf mein Vater zu seyn. Und weil vor dir niemand gilt, denn dein Sohn Jesus Christ, der deinen Zorn gestillt, so sieh doch an die Wunden sein, seine Marter, Angst und schwere Pein, um seinet willen schone, mir nicht nach Wercken lohne.

Gib mir aber auch itzo von neuem deinen kindlichen Geist, daß ich durch denselben getrost und mit aller Zuversicht zu dir rufe: Abba lieber Vater! bist du doch unser Vater, denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht; aber du bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Darum wenn ein Weib ihres Kindes nicht kan vergessen, daß sie sich nicht sollte erbarmen über den Sohn ihres Leibes, so vergiß auch heute meiner nicht. Laß mich nicht und thue deine Hand nicht von mir ab, Gott mein Heil, sondern gedencke auch heute noch daran, was du mir geredet hast, darum laß dir dein Hertze brechen, daß du dich meiner erbarmest. Wir sind deine Kinder nur durch den Glauben an Christum Jesum; darum wircke und stärcke doch auch heute in mir den Glauben, und sprich dadurch in mein Hertz: Sey getrost mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Gib so denn durch deinen Geist Zeugniß meinem Geiste, daß ich dein Kind sey, und derselbe dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Du liebest mich, als ein Vater; so hilf denn, daß ich dich auch kindlich liebe, da du mich so brünstig geliebet hast. Du freuest dich über mir, wohl zu thun an mir; so gib, daß diß auch meine Freude sey, daß ich mich zu dir halte und meine kindliche Zuversicht allein auf dich setze. Du sorgest vor mich; so hilf, daß ich mich als dein Kind, auch leiten lasse nach deinem Rathe, bis du mich endlich mit Ehren annehmest. Du thust wohl an mir; so hilf daß ich dir davor kind-

lich dancke. Und da ich dich zum Vater anrufe, der du ohne Ansehen der Person richtest, so gib, daß ich meinen Wandel auch nun führe in heiliger kindlicher Furcht, und mich über nichts so sehr betrübe, als wenn ich dein Vater-Hertz betrübet und erzürnet.

Wende mich dadurch von allem Bösen kräftig ab, damit ich unter den Versuchungen des Teufels, unter den Reitzungen meines Fleisches, unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlechte der Welt, mich lauter und unsträflich bezeuge, als ein Kind Gottes. Gib, daß ich immer mehr und mehr dein Nachfolger sey, als ein liebes Kind; alle Bitterkeit, Zorn, Grimm, Geschrey, Lästerung und Bosheit lasse ferne von mir seyn; vielmehr aber gegen jedermann hertzlich und freundlich sey, andern vergebe, wie du mir vergiebest, und wandele in der Liebe gegen alle andere, wie du mich geliebet hast in Christo Jesu. Gib mir heute wahre kindliche Demuth, Unschuld, Gelassenheit, und Vergnüglichkeit, und erneure mich immer mehr und mehr, daß ich dir, meinem himmlischen Vater, ähnlich und zu deinem Bilde verkläret werde von einer Klarheit zur andern. Reiche aber auch bey aller Gefahr meiner Seelen, deinem schwachen Kinde, das auf matten Füssen steht, deine Gnaden-Hand geschwinde, bis die Angst vorüber geht, wie die Jugend gängle mich, daß der Feind nicht rühme sich, er hab ein solch Hertz gefället, das auf dich sein Hoffnung stellet. Erinnere mich auch, o mein Vater, in meinen Berufs-Arbeiten, daß ich seyn müsse in dem, was meines Vaters ist? Wircke du, o Vater, dabey in mir, und laß mich mit dir wircken. Gib mir darzu die Weisheit, die stets um deinen Thron ist, und verwirf mich nicht aus deinen Kindern; sondern leite mich durch deinen väterlichen Rath in allem meinem Fürnehmen und Arbeit, damit dein Name, o Vater, an mir verkläret werde, und meine Wercke dir mögen angenehm seyn in Christo.

Im übrigen in leiblichen Dingen weissest du, als mein Vater, was ich bedarf, ehe ich darum bitte, besser als ich; und meine Augen warten mit kindlichem Vertrauen auf dich. Was du mir wirst geben, werde ich sammlen; wenn du deine Hand wirst aufthun, so werde ich mit Gutem gesättiget werden. Dein väterlicher Segen, o mein Vater, baue, ernähre, versorge auch heute mein Haus, deine Vater-Hand breche und vermehre mir heute mein Brodt, dein väterliches Aufsehen bewahre meinen und der Meinigen Odem, gesunden Leib und Kräfte, die du uns selber als Vater gegeben hast, und verlasse nicht die Geschöpfe deiner Hände. Weil aber kein Sohn ist, den sein Vater nicht züchtiget, und du dich in unserer Züchtigung gegen uns erbeutest, als gegen Kindern; so ergebe ich mich auch, als ein Kind in deine väterliche Zucht-Ruthe. Züchtige mich, Herr, mit Maßen! Und weil du, o mein Vater, am besten weißest, was vor ein Gemächte ich bin; so lege mir nur keine Last über Vermögen auf, sondern gib, daß deine väterliche Züchtigung immer so ein Ende gewinne, daß ich es könne ertragen. Endlich laß mich als dein Kind, immer gedencken, daß ich ein ander Vaterland suche, und deshalben alles vergessen, was dahinten ist, hingegen nach dem mich strecken, was droben ist, nach meinem rechten Vaterlande, daran dein Sohn sein Blut gewandt. Mache mich täglich bereiter und williger dahin zu kommen, daß meine Seele beständig schreye zu dir: Herr hol mich hin, nimm mich zu dir. Und wenn mein Ende heut oder sonst nach deinem Willen erfolgen

soll, so hilf, daß es mir ein seliger Hingang werde zu dir, meinem Vater, damit ich einmal mit allen Auserwählten, die fröhliche Stimme deines Sohnes möge hören: Kommet herein, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Sey aber auch heute, als der allgemeine Vater über alles, was Kinder heisset im Himmel und auf Erden, allen den lieben Meinigen, und allen andern unsern Mitbrüdern, und Schwestern gnädig, und sorge vor alle. Siehe deine Christliche bedrängte Kirche auf Erden, und alle, die dich als Vater darinnen anrufen, gnädig an. Laß dir dein väterliches Hertz über sie brechen, und heilige sie insgesamt, heiliger Vater, in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Laß noch immer in der heiligen Taufe Kinder zu dir kommen, und laß auch ihrer das Himmelreich seyn. Gib, daß alle geistliche Väter in Kirchen und Schulen, deine Kinder, das Werck deiner Hände, zu dir recht redlich mögen weisen, damit sie sie einmal, als gelehrt von dem Herrn, dir darstellen, und von ihnen mit Freuden sprechen können; Hier bin ich, und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat. Und gib auch insgemein in allen Häusern zu aller Kinder-Zucht dein göttliches Gedeyen, damit alle mögen Bäume der Gerechtigkeit werden, Pflantzen dir zum Preise. Auch die uns vorgesetzt oder mit Vater- und Mutter-Treu uns zugethan gewesen oder noch sind, denen vergilt du, als ihr Vater, ihr Wohlmeynen und Wohlthun zeitlich und ewig. Suche mit deiner väterlichen Treue und bringe zurechte alle verlohrne Kinder, aus ihrem Unglauben oder unheiligem Leben, und höre nicht auf an ihrer Bekehrung zu arbeiten, daß man auch zu ihnen könne sagen: O ihr Kinder des lebendigen Gottes! Endlich sey auch heute ein Vater der Wäysen und ein Richter der Witwen; segne alle, die da arbeiten; ernähre die, welche Mangel leiden; tröste alle Betrübten, und mache deine väterliche Züchtigungen ihnen leichte; erhalte alle Angefochtenen, pflege alle Krancke, und bereite alle Sterbende, so, daß sie nebst uns mit Freuden in der Offenbarung deiner Kinder vor dir mögen stehen, da wir dir unserm Vater recht sollen gleich seyn, und dich ewig sehen, wie du bist!

Vater unser, der du bist im Himmel! rc. Amen!

Abend-Gebeth am Mittwochen.

Gelobet seyst du, Herr du Gott unser Vater ewiglich! Dir gebühret Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Danck. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten, du herrschest über alles. In deiner Hand stehet es, jedermann groß und starck zu machen. Nun unser Gott, wir dancken dir deßwegen auch heunte und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. Denn, was bin ich, was ist mein Vermögen, daß du mich bis hieher gebracht, von Mutterleibe an lebendig erhalten, mir so viel Gutes gethan, und so wunderbar mich gesegnet, wie es vor meinen Augen stehet! Von dir ist alles kommen, und von deiner Hand will ich es itzt mit danckbarem Hertzen dir wiedergeben. Von deiner Gnade, o mein Gott, bin auch ich, was ich bin, und deine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen oder von mir gewichen. Wie du mir in meiner Schöpfung gerufen, da ich nicht war, daß ich seyn möchte; Wie du in meiner Erlösung mein Sünden-Elend so gnädig angesehen, daß du deinen

Sohn

Sohn mir zum Heilande gegeben, der sich selbst auch vor mir erniedriget und dir gehorsam worden bis zum Tode am Creutze; Wie du in meiner Heiligung auch in mein armes Hertze deinen Geist ausgegossen aus der Höhe, mich zu bereiten zu einem Gefässe deiner Herrlichkeit: Also hast du auch heute nicht aufgehöret, die Niedrigkeit deines elenden Knechtes in Gnaden anzusehen; meiner armen Seele und dürftigen Leibes dich hertzlich angenommen; meine Arbeit gesegnet, meinen Unterhalt mir verschaffet; alle meine geistliche und leibliche Nothdurft erfüllet aus dem Reichthume deiner Gnade; ja, überhaupt meiner Schwachheit, mit deiner Kraft so mächtig geholfen, daß es überall bey mir und den Meinigen bis auf diese Stunde sich gezeiget, du seyst nicht ferne von einem jeglichen unter uns, sondern du erfüllest alles in allem. Wer ist, o Herr, wie du der du dich so hoch gesetzet, und doch auf das Niedrige so gnädiglich siehest! Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen allein gib die Ehre. Du bist unser Gott, und wir das Volck deiner Weide und Schafe deiner Heerde, dir sey demnach auch Ehre davor in Ewigkeit!

Und nun, o mein Gott, da du nicht nur wohnest in der Höhe und im Heiligthum, sondern auch bey denen, die zerbrochenes und zerschlagenes Geistes sind, auf daß du erquickest den Geist der Gedemüthigten und das Hertz der Zerschlagenen. So unterwinde ich mich auch itzo abermal mit dir zu reden in meinem Gebethe, wiewohl ich Erde und Asche, ja um meiner Sünden willen ein Gräuel und schnöde bin, vor deinen heiligen Augen, und bitte dich demüthiglich: Siehe meinen Jammer und Elend in Gnaden an, verbirg aber dagegen dein Antlitz vor meinen Sünden und tilge alle meine noch an mir befindliche Missethaten um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Ich erkenne es noch immer, mein Gott, daß ich an mir selbst alles Ruhmes mangele, den ich vor dir haben sollte, und nicht werth bin meine Augen vor dir aufzuheben; ja daß ich, wenn du deine Hand hättest wollen von mir abziehen, wegen meiner vielmal gehäuften Uebertretungen im tiefen Schlamme derselben, da kein Grund ist, hätte müssen versincken. Wie wenig habe ich auch heute an meinen Sünden-Jammer und Elend mit rechtem Ernste gedacht! Wie selten habe ich mich deswegen recht gedemüthiget vor deinen heiligen Augen! wie wenig bey deinen unendlichen Wohlthaten mich erniedriget vor deinem Angesichte! Und da du der Herr bist, nach dessen Worte alles geschehen sollte, und dir alles dienen! wie finde ich hingegen meinen Willen deinem heiligen Willen oft so widerspenstig, und mein Hertz so kaltsinnig gegen das Andencken deiner majestätischen Gegenwart, da vor deinen Augen doch keiner meiner Gedancken verborgen seyn kan! Wie geschwinde wird mein Hertz hoffärtig bey deinen Gnaden-Gaben, und meine Augen stoltz gegen dich und meinen Nächsten; wie leichte wird mein Gemüthe unvergnügt mit deiner Regierung und dem Stande, darein du mich gesetzet. Und, o wie könnte ich mit allem meinen Thun vor dir bestehen, wenn du zürnetest und ich vor deinem Gerichte sollte erscheinen! Ach, gehe auch heunte nicht ins Gericht mit mir deinem elenden Knechte, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Die Sünde hat auch mich verderbet sehr, der Teufel plagt mich noch vielmehr, die Welt und auch mein Fleisch und Blut mich allezeit verführen thut, solch Elend kennst du, Herr, allein, ach laß es dir zu Hertzen gehen; und wende dich

zu

zu mir nach deiner großen Barmhertzigkeit, erlöse meine Seele, und hilf mir um deiner Güte willen.

Schaue aber auch nun noch ferner vom Himmel und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung, und erfülle auch an mir deine gnadenreiche Verheissung: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Ich bin ja wohl nicht werth, daß du in mein Hertz eingehest; aber verschmähe doch gleichwohl nicht diese armselige Hütte meines Hertzens, darinnen noch weiter einzukehren, zu bleiben, und derselben auch heunte Heil wiederfahren zu lassen. Ist mein Gebeth viel zu geringe vor dich zu kommen, ach siehe es gleichwohl in Gnaden an, um der Vorbitte willen deines Sohnes. Sind wir itzo in der finstern Nacht einsam und verlassen, daß weder wir selber noch andere Menschen vor uns können sorgen; so sorge du vor mich, und laß deine Augen auch heunte offen seyn, deine Ohren aufmercken, ja deine Augen und dein Hertz bey mir seyn allewege. Du bist im Himmel, o mein Gott, daß du kanst schaffen, was du willt; aber du bist gleichwol nicht ein Gott der ferne sey, du erfüllest vielmehr Himmel und Erde, und umgiebest auch mich, wo ich sitze oder liege, wo ich gehe und stehe. So sey demnach auch itzo nicht ferne von mir, eile auch mir beyzustehen, Gott meine Hülfe. Beweise auch an mir deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, behüte mich, wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Du sprichst ja, so geschichts, du gebeutest, so stehet alles da. Darum gebeut auch heunte deinen Engeln über mich zu bewachen: Sprich nur ein Wort, so bin und bleib ich gesund? Bedräue durch dein allmächtiges Wort den Satan, böse Menschen, und alles, was mich an Seel und Leib könte in Unglück bringen; so wird mir kein Uebels begegnen und keine Plage zu meiner Hütten sich dürfen nahen.

In Summa, sey du vor mich, damit nichts wider mich sey. Und wie du deines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn auch vor mich dahin gegeben, so schencke mir heunte und allezeit mit demselben alles andere, was ich bedarf an Leib und Seele. Erquicke itzo beyde in meiner Ruhe, erwecke mich Morgen zu rechter Zeit mit deinem Worte, und laß vornehmlich meine Seele in ihrem Troste innen werden, daß ich auch in meiner Kammer heunte könne sprechen: Gewißlich ist der Herr an diesem Orte. Gib, daß ich in dieser Erinnerung dich auch diese Nacht allezeit vor Augen habe, sey du mir zur Rechten, daß ich wohl bleibe. Und da du alle Haare auf meinem Haupte gezählet, daß keines von demselben ohne deinen Willen fehlen kan; so laß mich desto fröhlicher unter deinen Fittigen trauen, daß kein Unglücke an Seele und Leib mich möge verletzen. Weil ich aber gleichwohl Erde bin und einmal auch wieder Erde soll werden, wenn das irdische Haus dieser meiner Hütten wird zerbrochen werden: So hilf, o mein Gott, daß ich auch selbst itzo daran gedencke, daß ich Staub sey, meinen nichtigen Leib ansehe, als sterblich und verweslich, desto mehr aber mich bereite, heunte oder wenn es sonst dir gefällig wird seyn, diese elende Hütte abzulegen, und in deine ewige Hütte einzugehen; wo hernach auch diß Sterbliche einmal an jenem Tage soll anziehen die Unsterblichkeit, wenn, was hie kräncket, seufzet und fleht, dort wird frisch und herrlich gehen, und du deine Gläubigen wirst völlig zu deiner Herrlichkeit einführen.

So gedencke heunte, lieber Vater, an mein Elend und Niedrigkeit und an alle andere, die sonst aus der

der Tiefe ihrer Noth zu dir schreyen. Tröste deine kleine Heerde, deine arme christliche Kirche, an allen Orten, mit der Versicherung, wie es dein Wohlgefallen sey, ihr das Reich zu geben. Laß alle ihre Feinde, die sie von Jugend auf oft gedränget und noch drängen, sie nimmermehr übermögen; sondern offenbar werden, du seyest bey ihr drinnen; daß sie wohl bleibe, du helfest ihr frühe. Weil die Elenden verstöret werden und die Armen seufzen: so sey du auf, o Herr, und schaffe eine Hülfe, daß man dein Wort getrost lehren und mit Freuden rühmen könne, du wendest dich zum Gebeth der Verlassenen und verschmähest nicht ihr Seufzen. Weiche mit deiner Gnaden-Gegenwart nicht von unsrer Stadt und Lande. Beschirme uns alle darinnen mit deinen Flügeln, schütze und errette, gehe darinnen herum, und hilf jedermann aus. Steure durch deine heilige Fürsichtigkeit allen, die heute Böses im Sinne haben, oder schon wircklich thun; laß sie durch dein mächtiges Wort bedrohet zurücke weichen und zu Boden fallen, und schaffe einem jeglichen Frommen Beystand in der Noth, wo Menschen-Hülfe kein Nutze ist, damit niemand dürfe vergehen in seinem Elende. Ja weil es ein elend jämmerlich Ding ist und bleibt mit aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden: So siehe du überall bey uns und den Unsrigen, bey Freunden und bey Fremden, Bekannten und Unbekannten, Nahen und Fernen darein, schaue das Elend und den Jammer, laß die Armen dir ihre Noth befehlen, sey der Waysen Helfer, der Angefochtenen und Krancken ihr Trost, der Sterbenden ihr Leben, und hilf allen, wo ihnen Hülfe noth ist. In deine Hände uns geben wir, o Gott und lieber Vater, denn unser Wandel ist bey dir, hier wird uns nicht gerathen, weil wir in dieser Hütten seyn, ist nur Elend, Trübsal und Pein, bey dir der Freuden warten. Darum unsere Seele harret auf dich, du bist unsere Hülfe und Schild. Unser Hertz freuet sich dein, und wir trauen auf deinen heiligen Namen. Deine Güte, o Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Vater unser, der du bist im Himmel ꝛc. Amen.

Morgen-Gebeth am Donnerstage.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn dancken und lobsingen deinem Namen, du Allerhöchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Denn Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Wercken und ich rühme die Geschäffte deiner Hände. Herr, wie sind deine Wercke so groß und deine Gedancken so sehr tief! Ein Thörichter glaubet das nicht, ein Kind der Welt achtet das nicht. Ich aber preise durch deine Gnade auch heute deinen Namen, und spreche mit Freuden: Wie köstlich sind o Gott, deine Gedancken über mir! Ich stehe itzo auf von meinem Lager, da ich an mich selbst nicht konte gedencken, du aber hast meiner gedacht nach deiner Gnade, und deine Hülfe an mir bewiesen, daß ich itzt fröhlich aufstehe, und auch an diesem Tage wieder gedencken kan an deine Hand, die mich erlöset hat von allem Uebel. Ja so hast du meiner gedacht von Ewigkeit her, o mein Gott. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle meine Tage auf dein Buch geschrieben, da sie noch werden sollten und derselben keiner da war. So hast du von Ewigkeit her über mir Gedancken des Friedens und nicht des Leides, die du hernach in deinem lieben Sohn Jesu Christo mit

so

so wunderbarem Rathe hast ausgeführet: und so denckest du auch noch bis auf diese Stunde an uns alle und segnest uns; du gedenckest an unser Elend und Nothdurft; vergissest nicht unsers Gebethes; du erinnerst dich deiner Gnaden-Verheissungen; und auch mitten in Trübsalen denckest du der Barmhertzigkeit. O mein Gott, groß sind deine Gedancken und deine Wunder, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind, und immer vor dir bekennen: Wer ist der arme Mensch, daß du seiner so gedenckest; Wer hat dir etwas zuvor gegeben, daß ihm könnte wieder vergolten werden! Von dir und durch dich und in dir sind ja alle Dinge, dir sey auch davor Ehre in Ewigkeit!

Doch mein Gott, ich gedencke dabey auch heute wiederum an meine Sünde, und bekenne vor dir mit betrübtem Geiste, daß aus meinem bösen verderbten Hertzen noch immer arge unselige Gedancken kommen, die mich vor deinem Gerichte anklagen und beschuldigen. Wie wenig gedencke ich, o mein Gott, an dich, und wenn ich an dich gedencke, wie sehr beschweren da andere fremde Gedancken meinen zerstreueten Sinn! Wie leichte gedencke ich Arges von meinem Nächsten, und wider ihn, und wie leichte gehet auch der Mund mit Neid, Haß, Eifer, Verachtung und Verkleinerung gegen denselben über, wenn das Hertze davon voll ist? Wie eitel sind meine natürliche Gedancken, bey mir selbst! Wie vielmal habe ich darinnen ein sündliches Gefallen an mir selber! wie ofte begehre ich etwas Böses! Wie ofte erschrecken und beunruhigen mich meine eigene Gedancken ohne Noth, und machen mein Hertz voll unseliger Mühe und Jammer? In Summa meine Gedancken sind leider noch allzuoft viel anders, als deine Gedancken, und meine Wege als deine Wege; und da du so mein Hertz den rechten Weg willst leiten und lencken, so dencket dasselbe noch oftmals viel anders, als dein gnädiger Rath es erfordert. Indessen, mein Gott, du Richter der Sinnen und Gedancken des Hertzens, vor dir ist doch auch alle in meinem Hertzen durch deinen Geist gewirckte Begierde von allen diesen meinen Sünden entlediget zu werden, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Mit demselben klage ich denn auch heute mich selbst vor dir an, und bitte dich demüthiglich: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, noch aller meiner Uebertretungen! Gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen. Gedencke auch heute an das, was du in der heiligen Taufe mir geredet, was dein lieber Sohn Jesus Christus am Stamme des Creutzes auch mir erworben; darum laß dir auch heute dein Hertz über mir brechen, daß du dich mein erbarmest.

Gedencke also auch heute meiner, mein Gott im Besten! Und da du wol weissest, wie alle unsere natürliche Gedancken eitel sind, so hilf, daß ich täglich mehr und mehr lasse diese meine Gedancken und andere meine Wege und zu dir mich bekehre, damit dein Rath über mir allein bestehe ewiglich und deines Hertzens Gedancken für und für. Du kennest ja alle meine Gedancken von ferne, und weist, wie ein Brunn sein Wasser quillet, so quillet auch aus meinem Hertzen von Natur lauter Böses, darum erforsche du mich auch itzo und erfahre mein Hertz, prüfe mich und erfahre wie ichs meyne, und was ich heute den gantzen Tag über dencken werde, und siehe, ob ich etwa noch auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Lehre mich selber thun und dencken nach

deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Reinige mein Hertz vornehmlich durch den Glauben, und erinnere mich durch deinen Geist bey aller Gelegenheit das alles, was du in deinem Worte mir geoffenbaret hast; damit wenn viel menschliche Anschläge mein Hertz sonst wollten einnehmen, ich doch allein dein gedencke und deines Namens, und wenn ich nur dich habe, ich nichts frage nach Himmel und Erden, daß, wenn mir auch Leib und Seele verschmachtet, du allein seyst meines Hertzens Trost und mein Theil. Versichere mich in meinem Hertzen deiner Friedens-Gedancken über mich; daß ich in allen Dingen auf dich hoffe, und glaube, wenn du auch solches in deinem Hertzen verbirgest, daß du doch meiner gedenckest; und wehre dadurch allen ungläubigen, verzagten und kaltsinnigen Gedancken meines Hertzens. Gib, daß ich auch meines Nächsten immer zum Besten gedencke, alles wohl auslege, alles zum besten kehre, und wenn ich Gutes vor ihn gedencke, auch in der That ihm wohlzuthun und mitzutheilen, oder sonst ihm zu helfen, und Liebe zu bezeugen, nicht vergesse, weil solche Opfer dir wohlgefallen. Gib mir selbst durch deinen Geist allenthalben verständige, demüthige, keusche, züchtige, vergnügliche und gottselige Gedancken in mein Hertz; und wehre allen bösen Eingebungen, die der Satan, die Welt und mein Fleisch und Blut, als feurige Pfeile in mein Hertz könnten bringen, damit ich sie also gleich auslösche durch deine Gnade, und der Sünde nimmermehr Gehorsam leiste in diesen ihren Lüsten. Heilige du mich also heute und allezeit durch und durch, daß mein Geist gantz samt Seele und Leib unsträflich behalten werde bis auf die Zukunft Jesu Christi! Ja bewahre ewiglich sol[illegible]nd Gedancken in meinem Hertzen, und richte dasselbe gäntzlich zu dir! Weil du aber, mein Gott, besonders in unsern Berufs-Geschäfften unsere Gedancken kennest, daß sie da oft gantz eitel sind und werden: So mercke auch heute deßfalls auf alle meine Wercke, und wenn ich es etwa da und dort könnte gedencken böse zu machen, so gedencke du es gut zu machen. Hilf, daß ich das Werck, das du mir befohlen hast, nicht nachläßig treibe, nichts darinnen muthwillig vergesse und versäume, sondern darauf redlich, dencke, daß ich es wohl ausrichte. Segne du aber dabey selbst mein Vermögen, und laß dir gefallen das Werck meiner Hände. Gib mir darzu Weisheit und Verstand, Gesundheit und Stärcke, und was ich thue, laß durch deine gnädige Förderung wohl gerathen. Steure allen denen, die vielleicht mir gedencken Schaden zu thun, und wende von meinem Leibe und Gesundheit, Gut und Ehre, Haus und Vermögen alles Uebel und Jammer, das mir begegnen könnte, daran ich itzo vielleicht noch nicht gedencke. Darneben gedencke auch an meine leibliche Nothdurft, und gib mir und den Meinigen Speise zu seiner Zeit, und uns die Gnade deiner dabey ja nicht zu vergessen. Wenn auch Trübsal da ist, so dencke noch immer darneben der Barmhertzigkeit, und tröste mich durch deine Gnade auch in dem Elend dieser irdischen Wallfahrt, so, daß ich nicht viel an dieß elende Leben gedencke, darum weil du mein Hertz darunter erfreuest; daß ich immer glaube und erfahre, es könne dir nichts gefallen, als was uns nützlich ist, du meynest es gut mit uns allen, dein Rath sey wunderbar, aber du führest es herrlich hinaus. Vornehmlich aber erwecke und erhalte mein Hertz in beständigen Todes Gedancken, daß ich immer an mein Ende gedencke, mich unabläs-

sig darzu bereite: Auch endlich einmal, wenn meine Sünden mich werden kräncken sehr und mein Gewissen mich wird nagen, so laß mich alsdenn noch dencken an deines Sohnes Tod, daß meines Jesu Wunden mich alsdenn mögen erhalten. Ja gedencke du, mein Herr Jesu, auch alsdenn meiner in deinem Reiche zu meinem ewigen Besten!

Indessen, o mein Gott, gedencke auch sonst noch immer an deine übrige Christliche Gemeine an allen Orten, die du dir zum Erbtheil erlöset hast, und die dein und deines Namens allein gedencket. Vergiß nicht ihres Elendes, und Jammers, und versichere dein gedrucktes Zion noch immer: Ich will deiner nicht vergessen, siehe in meine Hände habe ich dich gezeichnet. Ja, mache dich auf, hilf ihr, und erlöse sie. Gib, daß bey der Predigt deines Wortes noch immer vielen ihres Hertzens Gedancken offenbar werden, und lencke allen das Hertz, daß sie acht haben auf das, was sie hören. Dencke überhaupt an aller Frommen ihr Gebeth; und laß auch heute einen Denck-Zettel bey dir geschrieben seyn vor alle andern, die dich fürchten, auch vor die lieben Meinigen, meine Freunde und Wohlthäter, daß du ihrer nicht wollest vergessen, sondern ihnen gnädig seyn, an sie dencken und sie segnen: Mache dabey in der Welt allen bösen Rath zunichte, und wende die Gedancken der Menschen, damit dein Rath allein bestehe, und was du denckest, überall möge geschehen. Gib allen Fürsten und auch unserer Obrigkeit rechte Gedancken, heiligen Muth, und heilsamen guten Rath; allen Eltern, Herrschaften und Hausvätern gottselige Anschläge; allen Kindern und Gesinde rechten Sinn; und führe insgemein Junge und Alte nach deinem Rath wunderlich, nur seliglich. Gedencke aller Gebundenen, Armen, Nothleidenden, Betrübten, Verlassenen, Reisenden, Krancken und Sterbenden; und an die vielleicht niemand gedencket, die laß empfinden, daß du ihrer nimmer vergessest. Nun Herr, du wirst ja daran gedencken, denn meine Seele saget mirs, darum auf dein Wort gehe ich nun dahin, und befehle dir meine Wege, und will dein gedencken in allen meinen Wercken. Du wirst mich recht führen, du wirst es wohl machen. Mach einmal, Herr, ein Ende mit aller unsrer Noth, stärck unsre Füß und Hände, und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn, so gehen unsre Wege gewiß gen Himmel ein. Amen, um des Verdienstes meines Herrn Jesu Christi willen. Amen!

Abend-Gebeth am Donnerstage.

Herr Jesu Christe, du treuer Heiland und Erlöser, du bist der Gott, der uns tröstet in Angst. Wenn wir mitten in der Angst wandeln, so erquickest du uns, und zeigest uns täglich dein Heil. Darum auch den heutigen Tag schliesse ich itzt allein durch deine Gnade, die auch heute mich vor Angst und Noth so treulich behütet, daß ich errettet gantz fröhlich rühmen kan, und mit Freuden sprechen: Du Herr hast großes an uns gethan, du hast großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Ich dancke dir denn auch insonderheit, heunte, o mein Heiland, daß du in deinem Leiden alle unsere Angst auf dich genommen, und auf dich geladen hast unsere Schmertzen; daß du um unsertwillen dich Angst der Höllen treffen und Stricke des Todes dich umfangen lassen; daß deine Seele um unsertwillen betrübet worden bis in den Tod, dabey eben in der Donnerstags-Nacht, da du an dein Leiden giengest, dein Schweiß wie Bluts-Tropfen worden, die

die Erde fielen; ja insgemein vor alle deine Seelen-Angst, damit du unsere Sünden gebüsset und deines Vaters Zorn versöhnet. Diese deine Angst, dein Zittern und Zagen hat auch bisher alle meine Angst von mir abgewendet. Dein Angst-Schweiß in deiner Seelen Arbeit bringet allein allen Segen auf unsere Berufs-Arbeit, wenn wir sie auf dein Wort und in deinem Namen im Schweiß unsers Angesichtes verrichten. Dein blutiger Kampf stehet uns bey im Kampfe wider die Sünde. Und da ein jeglicher von unsern Tagen und Nächten um unserer Sünden willen billig ihre eigene Angst und Plagen haben sollten: So hast du durch deine ängstliche Nacht am Oelberge, und dein theures Verdienst, diesen unsern Fluch bisher noch immer in Segen verkehret. Danck sey dir demnach auch noch mein Heiland, vor alle diese deine Angst, dadurch du vor uns den Tod und Teufel überwunden; vor dein Seelen-Leiden, dadurch du uns Ruhe erworben vor unsere Seelen; daß wir auch mitten in Trübsalen uns nicht dürfen ängsten, wenn uns bange ist, nicht dürfen verzagen; und vor alle die Kraft, wormit du deine Auserwählten, wenn sie in der Welt noch so viele Angst haben, so erhältest, daß sie keine Trübsal noch Angst von deiner Liebe darf trennen. O mein Heiland, was hättest du mehr an uns allen thun können, das du nicht überschwenglich gethan hast!

Hingegen habe ich ja mit meinen täglichen Sünden nichts anders verdienet, als daß du mich Angst der Höllen treffen und innen werden liessest, was vor Jammer und Hertzeleid es bringe, dich zu verlassen, und dich nicht zu lieben. Wie wenig und wie laulicht gedencke ich daran, o mein Jesu, wie blutsauer es dir worden, meine Sünden zu büssen! Von wie vielen Tagen meines Lebens heisset es leider! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, vor welche du auch mir zu gute so entsetzliche Traurigkeit müssen leiden! Und wie geschwinde vergehen in meinem Hertzen die guten Regungen einer göttlichen Traurigkeit und Reue zur Seligkeit über meine Sünden! Vielmehr ängstet sich mein Hertz oft über weltliche Dinge gantz vergeblich. Ich sehe dagegen oft bey meinem Nächsten die Angst seiner Seelen, und mein Hertz bleibet dabey unbeweget. Ja auch nur allein die Sünden des heutigen Tages die du, Herr, besser kennest, als ich; wo ich wissentlich oder unwissentlich Gutes unterlassen und versäumet, Böses aber gedacht, geredet und gethan; verdienten nichts anders, als Trübsal und Angst, Ungnade und Zorn, die allen Seelen der Menschen bevorstehen, die da Böses thun. Ach ja mein Heiland, wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen; so fällt mir auf mein Hertz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müst ewig verlohren seyn. wenn ich dein Wort nicht hätte. Die Opfer aber, die dir gefallen, sind doch ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Hertz willst du nicht verachten. O so wircke das auch in mir, o mein Jesu! Die Angst meines Hertzens um meiner Sünde willen sollte billig recht sehr groß werden; führe du mich aber aus meinen Sünden-Nöthen. Ich kan meine Missethaten nimmermehr genug beseufzen; rechne mir aber dagegen deine bittere Todes-Angst und Traurigkeit kräftig zu, und laß durch deine Bangigkeit und Zagen auch mein Gewissen des Trostes versichert werden, daß, wer sich zu dir nur findet, alle Angst ihm bald verschwindet. Siehe um Trost ist mir sehr bange, nimm du dich aber meiner Seelen hertzlich an,

daß

daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünden hinter dich zurücke.

Hilf aber auch hernach ferner mein Heiland, daß ich es nimmermehr vergesse, wie sauer meine Seele dir worden in deinem Leiden, damit ich mich scheue mein Lebenlang vor solchem Betrübniß meiner Seelen. Erweise dich auch heunte an mir als meinen Schutz und Zuflucht in meiner Noth; damit auch in dieser Nacht kein Jammer noch Schrecken keine Angst noch Klagen mich oder die Meinigen möge betrüben. Deine Donnerstags-Nacht in deinem Leiden war dir ja recht eine Nacht der Trübsal und Angst; da das Wasser dir bis an die Seele gieng; da lauter elende Stunden von einer Morgen-Wache bis zur andern dein Hertze brachen und kränckten; da sogar in deiner tieffsten Erniedrigung ein Engel vom Himmel kam dich zu stärcken. Gedencke daran auch heunte und sonst, wenn mein Geist in Aengsten ist, nimm dich da meiner an! Wehre allen feurigen Pfeilen des Bösewichts, damit er meine Seele könnte ängsten; wehre allen unruhigen Gedancken meines Hertzens; wehre auch allem andern Jammer, Kranckheit, Unfall und Hertzeleid; und dein heiliger Engel lagere sich auch heunte um mich her, mich zu stärcken, und aus der Angst zu erretten. Deine Augen, o mein Jesu, wurden in dieser Nacht deines Leidens gehalten, daß sie beständig musten wachen. Laß aber unter deinen Flügeln meinen Leib auch heunte seine Ruhe geniessen, und seine Last ablegen, bis du selbst ihn am morgenden Tage zu rechter Zeit wirst erwecken, und das Licht, welches unsern Augen lieblich ist, mich wirst erblicken lassen.

So laß nach deiner Gnade mir diese Nacht nicht eine ängstliche und elende Nacht seyn; oder so ja auch heunte nach deinem heiligen Willen mich oder die Meinigen Angst und Noth sollte betreffen, so lege mir nur darinnen nichts über Vermögen auf! Hilf, daß ich in der Angst desto heftiger dich anrufe und errettet werde. Sey du alsdenn nicht ferne, wenn Angst nahe ist. Mache mich aber durch deine göttliche Tröstungen gutes Muthes in Aengsten und Nöthen und Trübsalen; daß keine derselben, weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine Creatur mich von dir scheide, sondern ich in dem allen weit überwinde durch deine Gnade, der du mich geliebet hast. Ja, wie du, o mein Jesu, vor mich gekämpfet hast, so kämpfe auch in mir, bis ich den guten Kampf des Glaubens gekämpfet und den Lauf vollendet! Wircke in mir eine heilige Sehnsucht, dadurch ich mich ängste und sehne nach meines Leibes Erlösung, auch dabey deiner Todes-Angst mich ohn Unterlaß erinnere zu meinem Troste. Und, wenn auch einmal meine Seele wird zittern und zagen in der letzten Noth; wenn mein Leib Todes-Schweiß wird schwitzen, wenn des Todes Banden mich umfangen werden, und die Angst desselben mich wird erschrecken; so gib, daß deine Todes-Angst, dein blutiger Schweiß alsdenn mir zu gute komme und meine Seele stärcke. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür; wenn mir am allerbängsten wird um mein Hertze seyn, so reiß mich aus den Aengsten durch deine Angst und Pein. Ja durch deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß hilf mir, lieber Herre Gott!

Siehe aber auch, o mein Heiland, nebst mir alle andere an, die heute in ihren Aengsten dich anrufen, erhöre sie und tröste sie. Erhöre da-

ängstliche Harren deiner bedrängten Christlichen Gemeine, an allen Orten, die auf deine Hülfe wartet und sich sehnet nach der Erlösung und seligen Offenbahrung deiner Kinder, und laß sie einst mit großer Freudigkeit vor dir stehen wider die, die sie hier geängstet. Gib allen, die auch heute gesündiget haben, einen heilsamlich geängsteten Geist, ein zerknirschtes und zerschlagenes Hertz, ihre Sünde itzt noch zu erkennen, und dir gläubig abzubitten, daß sie nicht einmal dort vor Angst ihres Geistes dürfen seufzen, wenn es nicht mehr Zeit ist. Verstöhre alle Anschläge derer, die heunte in unserer Stadt oder anderswo deine Gläubigen wollten ängsten, und erweise es noch immer, daß, wer sie ängstet, der ängste dich auch. Behüte auch alle die Unsrigen, unsere Verwandten, Freunde, und die uns lieben, in deiner Gnade vor Angst und Noth, und laß ihnen diese Nacht zu keiner elenden Nacht werden. Insgemein alle, denen ihr Hertz geängstet ist, die in allerley Nöthen, Anfechtungen, Verfolgung, Hunger, schmertzlichen Kranckheiten, ja selbst im Tode werden Angst haben, die stärcke du darinnen mit deinem Freuden-Geist, heile sie mit deinen Wunden, wasche sie mit deinem Todes-Schweiß in ihrer letzten Stunden, und nimm sie einst, wenn dirs gefällt, im wahren Glauben von der Welt zu deinen Auserwählten; Da deine Erlöseten einmal an alle Angst dieses Lebens nicht mehr werden gedencken um der Freude und Herrlichkeit willen, die an ihnen soll offenbaret werden; da du selbst alle Thränen wirst abwischen von deiner Auserwählten Augen, und alle Nacht der Angst und Trübsalen völlig wird vergangen seyn. Alles um deiner ängstlichen Nacht am Oelberge und deines blutigen Schweisses willen. Amen!

Morgen-Gebeth am Freytage.

Herr Jesu Christe, du ewiger Sohn deines himmlischen Vaters, mein einiger Mittler, Erlöser und Fürsprecher bey deinem Vater; unser keiner lebt ihm ja selber, und keiner stirbt ihm selber, sondern wir leben oder sterben, so sind wir dein, der du vor uns gestorben und auferstanden bist. Darum, da ich auch heute gleichsam von neuem anfange zu leben, und durch deine Gnade erwachet bin, so gedencke ich auch vornehmlich an dich, und preise dich von gantzem Hertzen vor alle Treue, mit welcher du dich auch meiner Seelen und Leibes so hertzlich angenommen, daß sie nicht verdürben. Ich dancke dir, o mein Jesu, daß du in deiner Menschwerdung mein Bruder worden, in deinem Leiden mein Erlöser, in deiner Herrlichkeit noch immer mein Fürsprecher bist, und mein Vertreter. Ich dancke dir heute vor dein bitteres Leiden, damit du unsere Kranckheit getragen und auf dich geladen unsere Schmertzen, um unserer Missethat willen schmertzlich verwundet und zerschlagen worden, und durch deinen allerbittersten Creutzes-Tod die Versöhnung hast gemachet vor meine und der gantzen Welt Sünde. Ich dancke dir vor die Zueignung deines Verdienstes in der heiligen Taufe, vor das Trostvolle Gedächtniß deines Leidens in deinem heiligen Abendmahle; und vor die tägliche Gnade der Vergebung der Sünden, da du meine Sünde noch immer tilgest, mit deinem Blute und meiner Missethaten nicht gedenckest. Aus dieser deiner Vorsehung, o mein Jesu, bin ich auch noch was ich bin. Aus deiner Fülle habe ich bisher im Geistlichen und Leiblichen Segen genommen Gnade um Gnade. Und dein Blut ist auch diese Nacht das Zeichen über deiner Gläubigen Hütten

gewesen, daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an uns gefunden, und keine Plage zu unserer Wohnung sich genahet. Wie soll ich dir, o mein Heiland, vergelten, alle diese deine Wohlthaten und deine Treue, die du an mir und allen Menschen gethan hast, und noch thust? Du, o Lamm Gottes, bist allein würdig, Kraft, und Reichthum und Weisheit, und Stärcke und Ehre und Preis und Lob; denn du bist erwürget und hast uns erkaufet, mit deinem Blute aus allerley Geschlecht und Volck und Zungen und Heiden, und hast uns unserm Gotte zu Königen und Priestern gemacht ewiglich.

Du aber, o du heiliges Gottes-Lamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme dich auch itzt über mich, siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünden. Ich bin ja auch noch immer mühselig und mit Sünden beladen; die, wie eine schwere Last mir zu schwer worden. Alle diese meine große Schuld aber werfe ich itzt unter hertzlicher Reue und Leid allein auf dich, weil du hast bezahlt vor mich; alle Sünden meiner Jugend und vergangenen Lebens; alle Sünden der verwichenen Nacht und des gestrigen Tages; alles, womit ich dich jemals erzürnet und beleidiget mit Gedancken, Worten und Wercken. Tilge und bedecke auch heute, o mein Jesu, meinen bisherigen Ungehorsam, mit deinem vollkommenen Gehorsam; meine Trägheit zum Gebethe und Dancke gegen dir, durch dein in deinem Leben und Leiden so inbrünstig angehaltenes Seufzen und Flehen; meine Hoffart, durch die von dir erduldete schmähliche Verachtung; meine fleischliche Lüste und Begierden, durch deine Schmertzen; meine irdisch gesinnte Neigung zu den Gütern dieser Welt mit deiner Armuth; meine Kaltsinnigkeit in der Liebe mit deiner brünstigen hertzlichen Liebe; meinen bösen Eifer mit deiner Sanftmuth und Geduld; meine Ungeduld und Eigenwillen mit deiner geduldigen Ergebung in den Willen deines Vaters. Und, da um meiner Sünde willen der Satan mich anklaget, auch mein eigen Hertz mich verdammet; so zeige du mich deinem Vater an, daß du habest gnug für mich gethan, und dein theures Blut mache mich heute auch rein von allen meinen Sünden, daß an mir nichts Verdammliches sey, weil ich in dir bin, o mein Jesu.

Hilf aber auch, daß ich heute und hinfort ja nicht nach dem Fleische lebe, sondern nach dem Geiste, und reinige mich dir selber täglich mehr und mehr zu deinem Eigenthum, daß ich fleißig sey zu guten Wercken. Du hast mich errettet aus der Obrigkeit der Finsterniß und der Gewalt des Satans; so gib denn, daß derselbe auch heute keine Macht an mir möge finden. Du hast mich errettet aus der gegenwärtigen argen Welt; so gib denn, daß ich mit derselben heute keine sündliche Gemeinschaft habe und mich ihr nicht gleich stelle. Du hast meine Sünden geopfert an deinem Leibe, die haben dich geschlagen; so gib denn, daß ich heute in keine Sünde willige, dich von neuem zu creutzigen und deine Gnade zu verlieren. Erinnere mich vielmehr beständig deines unaussprechlichen Leidens, und wircke dadurch in mir hertzinnigliche Traurigkeit über meine Sünden. Wircke du selbst in mir die selige Zueignung deiner Gnade und deines Verdienstes, daß ich im wahren lebendigen Glauben mich alleine rühme von deinem Creutze, nichts wisse, ohn allein dich, meinen gecreutzigten Heiland, und gewiß glaube, daß in keinem andern mein Heil sey, auch kein anderer Name mir gegeben sey, darinnen ich solle selig werden, ohn allein in dir. Deine Liebe, o mein

Jesu, dringe mich auch heute, daß so du vor mich gestorben bist, ich auch hinfort nicht mir selbst lebe, sondern dir, der du vor mich gestorben und auferstanden bist, daß mir ohne dich auf Erden, nichts sonst lieber werde. Durch dein Verdienst eigne mir auch heute in meinem Hertzen immer zu die Liebe deines Vaters, die Vergebung der Sünden, die Gemeinschaft deines heiligen Geistes, und hilf, daß ich durch diesen deinen Geist, auch ohn Unterlaß möge rufen: Abba lieber Vater! Du riefest an deinem Creutze: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? da du unsere Sünde trugest. Laß du mich aber nun auch heute nicht, und thue deine Hand nicht von mir ab, sondern laß mich in dir haben Gerechtigkeit und Stärcke, in deine durchbohrte Hände so gezeichnet, in die offenen Steinritzen und Felslöcher deiner heiligen Wunden so eingeschlossen seyn und bleiben, daß meine Seele dabey stille sey zu dir, und kein Fall mich stürtzen möge, wie groß er sey. Gib mir heute und allezeit deine Kraft, daß, wie du dein Creutz selbst getragen, und den Willen deines Vaters gerne erfüllet, also auch ich mich selbst gerne verläugne, mein Creutz auch auf mich nehme, und dir fröhlich nachfolge, mithin in allen Trübsalen geduldig schweige und meinen Mund nicht aufthue; sondern glaube, du werdest es wohl machen. Creutzige du selbst täglich mein Fleisch sammt den Lüsten und Begierden, daß ich durch deinen Tod auch der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebe.

Du wurdest um unsertwillen der Allerverachteste und Unwertheste; mache mich dadurch von Hertzen demüthig und brich alle meine Hoffart. Du warest das reine unbefleckte Gottes-Lamm; mache mich doch auch rein von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes. Du hingest an deinem Creutze nackend und bloß, und hattest in deinem Leben nicht, wo du dein Haupt hinlegtest: Mache mich doch auch dadurch vergnügt mit dem, was da ist, daß ich mich nicht bemühe reich zu werden, meinen Schatz und mein Hertz nicht hier auf Erden habe, sondern bey dir im Himmel. Vornehmlich, wie du, o mein Jesu, deine Liebe an uns allen gepriesen, da du vor uns gestorben, als wir noch deine Feinde waren; So tödte auch dadurch in mir allen Zorn, Feindseligkeit und bösen Eifer gegen meinen Nächsten; damit ich niemanden vergelte Böses mit Bösen oder Scheltworte mit Scheltworten; sondern dagegen segne; niemanden Leides, sondern jedermann wohl thue; daß ich nach deinem Vorbilde langmüthig und freundlich sey, hertzlich vergebe, und auch selbst liebe meine Feinde, segne die mir fluchen, wohl thue denen, die mich hassen, bitte vor die, die mich beleidigen und verfolgen. In Summa fällt mir etwas Arges ein, so erinnere mich bald deiner bittern Creutzes-Pein, die erlaube meinem Hertzen mit der Sünde nicht zu schertzen. Hilf aber, daß ich auch heute und alle Stunden bereit sey, mit Freuden durch einen seligen Abschied deinem Tode ähnlich zu werden. In deine Hände, o mein Jesu, befehle ich demnach meine Seele heut und allezeit; du hast mich erlöset, darum so nimm du auch am letzten Ende meinen Geist auf.

Wie du aber mitten in deinem Leiden, der Deinen zeitliche Wohlfahrt nicht vergassest, sondern auch vor die sorgetest und bethetest: So laß mich auch heute dieser deiner Vorsorge geniessen in dem, was zu meinem armen Leibeswohlstand gehöret, und hilf, daß ich bey allem Kelch der Trübsalen, den du mir etwa desfalls wolltest einschencken, mit kindlicher Zufriedenheit spreche:

Nicht mein sondern dein Wille geschehe! Hast du doch auch unsere leibliche Schwachheit getragen, da du an deinem Leibe voller Schmertzen und Kranckheiten worden in deinem Leiden. Ist es nun nicht wider deinen heiligen Willen, so behüte mich und die Meinigen, vor Schmertzen und Kranckheiten, oder anderem Unfall unsers Leibes; heile aber vielmehr durch deine Gnade alle unsere Gebrechen und erlöse unser Leben vom Verderben. Oder wenn wir ja auch nach deinem Rathe dein Sterben an unserm Leibe sollten tragen; so mache es durch die Kraft und das Andencken deines Leidens nur immer uns erträglich, und hilf vornehmlich nur, daß dabey unser innerlicher Mensch von Tag zu Tag erneuert, und auch dein Leben an uns offenbar werde. Du verbargest dein Angesicht nicht vor Schmach und Speichel. Bewahre mich, o mein Heiland, nur vor Sünde und Schande: Soll ich aber etwa ja gewürdiget werden um deinetwillen Schmach zu leiden; so verleihe, daß ich da mich nicht wegere, auch deine Schmach zu tragen. Du wartetest auf Tröster, und fandest keinen. Hilf, o mein Heiland, daß diejenigen, welche du mir in der Welt zum Troste gegeben hast, mir noch ferner in deiner Gnade mögen erhalten, und ich an keinem derselben möge über Maßen betrübet werden. Ueberhaupt hilf du mir selbst das allenthalben tragen, was du mir auflegest; und wenn alle Menschen mich verlassen und ich allein bin, so sey du bey mir und nimm mich in Gnaden auf. Segne im übrigen alle mein Vornehmen; und wie du selbst am Creutze sprachest: Es ist vollbracht; so stärcke mich auch heute und hilf mir gnädig vollbringen das Werck, worzu du mich berufen hast, und welches ich mit gantzem Vertrauen auf dich allein habe vorgenommen, bis ich deinen Willen vollendet. Und gib also, daß dein Leiden, Creutz und bitterer Tod mein Trost sey in aller geistlichen und leiblichen Noth, die mich kan betreffen.

Wie du aber durch dein eigenes Blut die Versöhnung hast gemachet, vor der gantzen Welt Sünde, so erbarme dich auch aller, o mein Heiland, und laß an keinem heute dein heiliges Leiden und Sterben verlohren seyn. Erbarme dich der armen ungläubigen Juden, Türcken und Heiden, denen dein Creutz noch ein Aergerniß und eine Thorheit ist, der Irrigen und Verführten unter Christen, die neben deinem Creutze noch andern Helfern nacheilen; und insgemein aller derer, die dich durch beharrliche Bosheits-Sünden noch immer aufs neue creutzigen und dein Blut unrein achten. Vergib ihnen, lieber Heiland, wie du selbst vor deine Creutziger so bethetest, und da alle diese Elenden nicht wissen, was sie thun; so laß vor dir derselben und aller Welt Ende gedacht werden, daß sie sich endlich zu dir bekehren. Erhalte deine Gemeine, die du mit deinem eigenen Blute erkaufet hast, und laß in derselben uns und allen dein Creutz noch immer seyn göttliche Weisheit und göttliche Kraft. Behüte sie vor aller Aergerniß, Verführung und Zerstreuung; stärcke sie unter aller Verfolgung; und erhalte noch immer allenthalben ein arm geringe Volck, das an deinem Namen gläube. Stehe mit deiner Vorbitte allen Bethenden bey; mit deiner Treue allen Verirreten und Zerstreueten; mit deiner Vorsorge allen Armen; Durch deine Wunder erquicke alle Angefochtene und Verzagte; durch deine Schmertzen heile alle Krancken; durch deinen Tod, hilf allen seliglich sterben. Wie du erhöhet bist von der Erde, so ziehe uns alle einmal zu dir, deine Herrlichkeit zu sehen, und dir, der du

uns erkaufet hast mit deinem Blute, ewig Lob und Danck zu sagen. Um deines bittern Leidens und Sterbens willen. Amen!

Abend-Gebeth am Freytage.

In deinem Namen, o mein treuester Heiland Jesu Christe, habe ich heute diesen Tag angefangen, in deinem allerheiligsten Namen komme ich auch itzo zu dir, denselben selig zu beschliessen. Du bist ja der ewige Sohn Gottes, der überhaupt alle Dinge trägt mit seinem kräftigen Worte, aber auch besonders der treue Menschen-Hüter, dessen Lust ist bey den Menschen-Kindern zu wohnen, und ihnen wohl zu thun. Deine Güte ist es demnach, daß es mit uns allen noch nicht aus ist! Daß deine Christliche Gemeine heute gegen alle Pforten der Höllen erhalten worden; daß wir auch heute in unserer Stadt und Land unter unserer Obrigkeit ein geruhiges und stilles Leben haben führen können in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; daß vielleicht da und dort manche Böse gerühret, oder gebessert, manches Gute auch noch ausgerichtet worden; das ist allein von deiner Gnade, o mein Heiland, der du noch immer willst, daß allen Menschen solle geholfen werden, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Du, Herr Jesu, bist auch heute bey mir gewesen, und hast mir und den Meinigen wohlgethan. In deinem Namen habe ich heute in meiner Arbeit mein Netz ausgeworfen, und du hast das Gedeyen darzu gegeben. Aus deinen Händen habe ich mein Brodt genossen, und dein Segen hat es vermehret, daß ich nirgends keinen Mangel gehabt. Und dein Schutz hat allen meinen Feinden und allem Unfall gewehret; denn du warest bey mir, als mein Immanuel. Dein Geist hat auch heute mich in meinem Hertzen getrieben zu allem Guten; deine Gnade mich auch heute, wenn ich gefehlet, zur Busse geleitet; deine Vorbitte den Zorn deines Vaters von mir gewendet; dein Verdienst meine Sünden bedecket; und wo ich irgend was Gutes gethan, so habe ich das alleine vermocht durch dich, der du mich mächtig gemachet, o mein Herr Jesu. Ich gehe also einher allein in deiner Kraft, ich preise deine Gerechtigkeit alleine. Du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder. Du lässest deine Gläubigen erfahren viel und große Angst, und machest uns wieder lebendig, und holest uns aus der Tiefe der Erden heraus, du machest uns sehr groß und tröstest uns. Darum dancke ich dir auch heute vor deine unendliche Treue, mein Gott, und lobsinge dir, du Heiliger, in Israel, meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir. Was sind wir arme Menschen, daß du so viel an uns gewendet, und wir Menschen-Kinder, daß du dich unser so annimmst.

Ach ja, theurester Erlöser, auch noch muß ich mich scheuen und schämen, meine Augen vor dir aufzuheben; Denn meine Sünden wachsen auch noch über mein Haupt und meine Missethat ist groß bis an den Himmel. So du willt Sünde zurechnen, wie könnte ich vor dir bestehen! Wie wenig habe ich auch heute dir vor dein heiliges Leiden, Verdienst, und unendliche Wohlthaten Danck gesaget, oder es recht zu Hertzen genommen! Wie kaltsinnig habe ich deine Gnade gesuchet im Gebethe! Wie wenig habe ich deines Geistes guten Regungen gefolget, da ich ihnen vielmehr oft in meinem Leben widerstrebet, viel Gelegenheit und Zeit Gutes zu thun aus den Händen gelassen, und was du auch in mir Gutes gewircket, durch Ruhmräthigkeit, Eigennutz

und geistlichen Hochmuth verderbet und zu einem Gräuel gemachet; Alle böse, kaltsinnige, lieblose, hochmüthige, und ungläubige Gedancken gegen dich; Alle arge, neidische, zornige, rachgierige, unbarmhertzige verächtliche Bewegungen gegen meinen Nächsten; Alle eitele, irdischgesinnte, unmäßige, unreine Begierden bey mir selbst, die aus meinem Hertzen jemals gekommen, und darinnen auch heute sich erreget, oder Statt gefunden; Alle unnütze, ärgerliche, übereilte Worte meines Mundes, da ich jemals wider deine Regierung gemurret, deinen Namen gemisbrauchet, meinen Nächsten gerichtet, verläumdet, oder geärgert: Die so vielen von mir unandächtig verrichteten Gebethe: Und das viele Böse, das ich jemals freywillig gethan, oder doch täglich allein meinem Thun sehr anklebet: Das alles antwortet wider mich, und ich fühle meine Sünden. Ja, mein Heiland, mit allen denen habe ich dir Mühe gemachet in deinem Leiden, und Arbeit mit diesen meinen Missethaten; auch deiner Erlösung Frucht so gar in meinem Leben nicht, wie ich gesollt, erwiesen; daß ich, wenn meine Augen auch darüber Thränen-Quellen würden, doch damit den Jammer, den du auch vor mich erduldet, die Größe meines Sünden-Elendes, und den Gräuel meines Undanckes gegen dir, nicht könnte gnugsam beweinen. Mitten in der Höllen-Angst sollten meine Sünden mich treiben, wo soll ich denn fliehen hin, daß ich möge bleiben? Zu dir, Herr Christ, alleine! Vergossen ist dein theures Blut, das gnug vor meine Sünde thut. Mit demselben tilge auch heute meine Missethaten um deinetwillen, und gedencke meiner Sünde nicht. Verwirf mich nicht gäntzlich von deinem Angesichte, und nimm deine Gnade nicht von mir; sondern hilf du mir auch heunte, mein Helfer, um deines Namens willen, errette mich, und vergib mir meine Sünde um deines Namens Ehre willen. Bezeichne mich auch itzo mit deinem Blute, als den Deinen, daß ich dir lebe, dir sterbe, dein sey todt und lebendig.

Hilf so denn, o mein Jesu, daß ich lebe, doch nun nicht ich, sondern lebe du in mir, daß, was ich itzt lebe im Fleische, ich im Glauben an dich, als den Sohn Gottes lebe, der du auch mich geliebet, und dich selbst auch vor mich dahin gegeben. Dein Name sey auch heute mein festes Schloß, dahin ich laufe und darinnen beschirmet werde vor aller Macht des bösen Feindes, vor bösen Menschen und vor aller Gefahr, die meine Seele oder Leib könnte betreffen. Laß mich, da mein Leib sich itzo zur Ruhe leget, auch vornehmlich in deinen Wunden Ruhe finden vor meine Seele; daß dieselbe stille sey zu dir; daß in meines Hertzens-Grunde dein Name und Creutz allein möge gläntzen; daß ich auch des Nachts von Hertzen dein begehre, darzu mit meinem Geiste stets zu dir wache; daß ich in deinem Namen ohne böse Gedancken einschlafe, auch wenn ich schlafe, mein Hertz zu deinem Namen wache, und wenn ich erwache, ich noch immer bey dir sey, damit nach deiner Verheissung mich niemand aus deinen Händen möge reissen.

Wie aber am Freytage Abends nach deinem Leiden, auch dein heiliger Leib im Grabe zur Ruhe kommen von deiner Arbeit, darinnen deine Seele und Leib gearbeitet hatte: so laß itzo auch meinen Leib unter deinen Gnaden-Schirmen ruhen von seiner Arbeit und sich erquicken. Sammle auch mich itzo, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel, damit ich alle meine Sorgen, dadurch mein Schlaf könnte gestöret

werden,

werden, auf dich werfe, und du sorge vor mich, daß kein Grauen des Nachts, kein schrecklicher Traum, keine Kranckheit oder Schmertz, Feuers- oder Wassers-Noth mich und die Meinigen nicht beschädige. Und so ja auch nach deinem heilgen Willen mich einige Gefahr erschrecken sollte, so sey du bey mir in der Noth, reiß mich heraus, und mache mich zu Ehren, zeige mir dein Heil. Breit aus die Flügel beyde, o Jesu, meine Freude, und nimm dein Küchlein ein, will Satan mich verschlingen, so laß die Engel singen, dieß Kind soll unverletzet seyn. Deine Lincke liege, o Seelen-Freund, unter meinem Haupte, und deine Rechte umfasse mich. Erquicke dadurch auch meinen Leib in meiner Ruhe, und laß desselben Kräfte sich erhohlen, damit ich an dem morgenden Tage zu rechter Zeit erwache, und neue Kraft habe meinen Lauf mit Freuden zu vollenden, das auszurichten, was du mir, o mein Jesu, befohlen hast, und ich in deinem Dienste und meinem Berufe nicht träge noch müde werde.

Doch, weil wir auch auf dich, als unsern Seelen-Bräutigam, sollen warten, dir, wenn du kommst, mit Freuden entgegen zu gehen, aber dabey nicht wissen, zu welcher Stunde du möchtest kommen mit unserm Tode, oder mit deinem lieben jüngsten Tage: O so hilf, daß ich auch heunte alle Stunden im wahren Glauben darzu bereit sey. Gib mir immer mehr eine heilige Lust abzuscheiden, und bey dir, mein Heiland, bald zu leben; daß ich dabey auf deinen Tod und Begräbniß mich gäntzlich möge verlassen, und zuletzt sterbenskranck dich in Hertz und Seele fassen, sodenn werd ich auch begraben meinen Jesum bey mir haben. Soll ich demnach diese Nacht überleben, so laß mich dir leben. Soll ich diese Nacht sterben, so laß mich dir sterben; und ich sterbe auch sonst wie ich wolle, o Herr Jesu mein höchstes Gut, so bitt ich dich auch durch dein theures Blut, mach mir mein letztes Ende gut.

Wie du aber ein Heiland aller Menschen bist, so sey auch heunte bey allen andern, die deinen Namen anrufen an allen ihren und unsern Orten, tröste sie, laß leuchten dein Antlitz über sie, so genesen sie. Zerstöre, o Sohn Gottes, auch in dieser Nacht alle Wercke des Teufels, wo er sein Werck noch hat in den Kindern des Unglaubens. Vergib denen, die sich an dir versündiget haben, und bekehre diejenigen auch noch, auf die deine Langmuth lange gewartet hat, wie den Schächer am Creutze, damit sie nicht als verlohrne Kinder in ihren Sünden mögen dahin fahren und ewig verderben. Befördere hingegen alles Gute auch in dieser Nacht, laß Friede seyn in unsern Mauern und Ruhe in unsern Häusern, und laß uns empfinden, daß es von unserer Stadt und Lande, und von allen Wohnungen der Gläubigen zum Trotz aller unserer Feinde wahrhaftig heisse: Hier ist Immanuel. Sey bey allen den lieben Meinigen, bey allen unsern Anverwandten, Freunden u. Wohlthätern, thue ihnen wohl, und laß ihnen auch heunte Heil wiederfahren. Erquicke auch heunte alle Müden. Tröste alle, die nach deinem heiligen Rathe an diesem Tage irgendswo sind betrübet worden. Laß die ruhen, die viel Mühe gehabt haben. Begleite die, die heunte allein werden seyn auf der Strasse oder auf dem Felde. Versorge alle Nothleidende, Nackte, Hungrige und Verlassene. Laß auch heunte die Krancken ihr Ruhe-Bette trösten, und ihr Lager ihnen ihre Last erleichtern: Und sey endlich bey allen Sterbenden, damit sie in dir einschlafen und durch deine Gnade den Tod nicht mögen schmecken ewiglich.

lich. Ja Herr Jesu, erlöse uns alle bald von dem Uebel, und nimm uns auf zu dir in dein himmlisches Reich.

O Jesu Christe Gottes Sohn, der du vor uns alle hast genung gethan ꝛc. Amen!

Morgen-Gebeth am Sonnabende.

Herr, du großer Gott Himmels und der Erden, Vater, Sohn, und Heiliger Geist, der du bist aller zumal ein Herr, reich über alle die dich anrufen, dich lobet man in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde, du erhörest Gebethe, darum kömmet alles Fleisch zu dir. Darum auch in dieser Morgen-Stunde hebe ich meine Augen wieder auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt; meine Hülfe aber komt allein von dir, der du Himmel und Erde gemachet hast. Und spreche zu dir auch heute: Gelobet sey Gott, der mein Gebeth nicht verwirft, und seine Güte nicht von mir wendet! Ja, liebster Vater, du hast wohl auch da bereits an mich gedacht, da ich dich noch nicht kannte, und auch da mir wohlgethan, da ich von dir noch nichts wuste, und deinen Namen noch nicht konnte anrufen. Du hast mich ja erschaffen, da ich nichts gewesen; mich durch das Blut deines Sohnes Jesu Christi erlöset, ehe ich noch gebohren, und da wir Menschen alle deine Feinde waren; mich in deinen Tauf-Bund aufgenommen, und bist mein Gott gewesen von meiner Jugend auf, da ich noch nichts von mir selber wuste; und bis auf diese Stunde thust du an mir und an allen Gläubigen überschwenglich über alles, was wir bitten oder verstehen. Doch, mein Gott, du wendest dich auch noch alle Tage zu meinem armen Gebethe, und verschmähest dasselbige nicht; du hast auch mein gestriges Abend-Gebeth erhöret und mich behütet vor allem Uebel; du hast bisher in geistlichen und leiblichen Dingen mir gegeben meines Hertzens-Wunsch und mir nicht geweigert, was mein Mund von dir gebethen. Und nun auch heute giebest du mir wiederum einen freyen offenen Zutritt zu deinem Gnaden-Stuhle, daß ich frühe darf zu dir kommen, und vor dir bethen. Ach Herr, du Dreyeiniger Gott, wer sind wir arme Erde und Asche, daß du unser so gedenckest, und unser armes Gebeth so annimmst! Vater ich dancke dir auch heute, daß du mich erhöret hast, doch ich weiß, daß du mich allezeit hörest. Dir, der du überschwenglich an uns thust über alles was wir bitten und verstehen, sey auch heute davor Ehre und in Ewigkeit.

Indessen, o mein Gott, aus der Tiefe meiner Sünden rufe ich auch itzt zu dir; höre auch heute meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens. Zürne nicht, daß ich noch einmal rede, und verbirg dein Antlitz nicht vor mir um meiner unendlichen Sünde willen. Mein Gebeth ist ja leider, ofte vor dir Sünde gewesen, wenn ich mich nur zu dir genahet mit meinem Munde, und dich nur geehret mit meinen Lippen, mein Hertz aber ferne von dir gewesen. Ich habe oft von dir gebethen, was ich nicht gesollt; um vieles und vor viele unterlassen zu bethen, was du mir doch geschencket und derer ich auch in meinem Gebethe vor dir hätte gedencken sollen; und mit schlechtem Dancke es erkennet, wenn du mir gegeben, was ich von dir gebethen. Du hörest, wenn ich rufe; aber meine Ohren sind noch immer ungehorsam deinem Befehle, mein Hertz oft verstockt, wenn ich deine Stimme sollte hören, und wie oft habe ich meine Ohren verstopfet vor dem Schreyen meines armen Nächsten, und es wohl verdienet, daß ich auch sollte rufen, und nicht erhöret werden! Ja Herr,

wie unrein ist auch noch itzo mein Hertz, das ich dir soll aufopfern; wie unrein meine Hände, die ich in deinem Namen soll aufheben; wie unrein meine Lippen, mit denen ich zu dir soll rufen. Ich bin ja durchaus gantz unrein vor dir, nicht werth, meine Augen vor dir aufzuheben: und so du wolltest Sünde zurechnen, so würde auch heute mein Gebeth vor dir ein Gräuel seyn, und du könntest dich billig mit einer Wolcke verdecken, daß kein Gebeth hindurch könte. Dein aber, Herr unser Gott, ist die Barmhertzigkeit und die Vergebung. Deine Hand ist noch nicht verkürtzet, deine Ohren sind nicht dicke worden, daß du nicht solltest hören: deine Barmhertzigkeit ist zu brünstig, dein Hertz bricht dir, daß du dich auch der grössesten Sünder erbarmest. Auch, wenn unsere Sünden gen Himmel rufen, und dich von uns sollten scheiden; so redet auch noch vor deinem Throne, o Vater, das Blut Jesu, vor uns, das besser redet, denn Abels Blut. Dessen Stimme wollest du erhören, und um desselben willen wende dich auch zu mir und sey mir gnädig, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde um deiner Güte und deiner Erlösung willen.

So liege ich denn heute abermal vor dir mit meinem Gebeth, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit; ach Herr höre, ach Herr sey gnädig, ach Herr mercke auf, und thue, was ich bitte, verzeuch nicht, um dein selbst willen, Herr, mein Gott! Sondern gedencke auch heute meiner, mein Gott, im Besten, und wenn ich rufe, so laß mich innen werden, daß du mein Gott seyest. Du hast ja selber gesprochen: Ich habe dich zur angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Laß doch auch den heutigen Tag seyn eine angenehme Zeit, einen Tag des Heils und der Erhörung; und gib mir selbst den Geist der Gnaden und des Gebethes, da ich nicht weiß, was ich bethen soll, wie sichs gebühret, damit ich erhörlich zu dir möge bethen. Gib mir zuförderst, was ich bedarf, und von dir bitte an meiner Seelen. Ich glaube, lieber Herr, hilf du meinem Unglauben: Ich bin ein Sünder, der noch mannigfaltiglich fehlet; wircke du doch in mir wahre beständige Busse. Ich bin entfremdet von deiner Liebe; ach gib mir hertzliche Liebe gegen dich, der du mich erst so sehr geliebet. Ich bin kleinmüthig in meinem Vertrauen auf dich; schencke mir aber eine rechte freudige Zuversicht auf deine Gnade. Ich fürchte mich nicht so sehr vor dir, als da wo nichts zu fürchten ist; gib du mir deine Furcht ins Hertze, daß ich in keine Sünde willige wider deine Gebote. Meinen Hochmuth unter deine gewaltige Hand zu beugen, bitte ich dich um hertzliche Demuth; anstatt meiner Unvergnüglichkeit um wahre Zufriedenheit, ich sey hoch oder niedrig, reich oder arm; vor meine Liebe der Welt und dessen was darinnen ist, Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffärtigen Lebens um christliche Verachtung der vergänglichen Welt; vor meine sündliche Selbstliebe um wahre Verleugnung mein selbst; vor meine unreine Gedancken um unbefleckte Reinigkeit des Hertzens; vor meine Ungeduld im Creutze um wahre christliche Geduld; vor meinen Eigenwillen um kindliche Ergebenheit in deinen Willen. Gib mir, o mein Gott, auch heute hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Gütigkeit und Sanftmuth gegen meinen Nächsten; ein mitleidiges Hertz, gegen alle Nothleidende; eine wohlthätige milde Hand gegen alle Arme; holdselige erbauliche Worte in meinen Mund gegen alle, mit denen ich werde umgehen; ein friedliches versöhnliches

Gemüthe

Gemüthe gegen die, die mich beleidiget; und insgemein eine allgemeine ungefärbte Liebe gegen alle, die du neben mich gesetzet hast.

Darum bitte ich dich itzo, o mein Gott; hilf auch, daß ich heute ohn Unterlaß bey aller Gelegenheit darum bethe, alle deine Gaben, die ich heute werde geniessen, heilige durch Dancksagung und Gebeth, alle meine Wercke damit anfange, mittele und vollende, und dabey allemal reine, heilige Hände aufhebe ohne Zorn und Zweifel. Hilf aber nur auch, daß meine Gottesfurcht dabey ja nicht Heucheley sey, und ich dich nicht anrufe mit falschem Hertzen; sondern schaffe du selbst in mir ein reines Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht von deinem Angesichte und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, sondern dieser dein freudiger Geist enthalte mich dir.

Gib mir hernach an meinem Leibe und zeitlichem Glücke, was deinem Willen gefällig ist, dieweil du, o mein Vater, besser weissest, was ich bedarf, als ich, und auch ehe ich dich darum bitte. Ich bitte dich nicht um Ehre, noch um Reichthum und Gut, noch um langes Leben, noch um meiner Feinde Seelen. Ich begehre kein irdisch Glücke, das der Seelen schaden kan; gib mir mein bescheiden Theil, Gott mein Trost, mein Schutz und Heil. Ich werfe alle mein Anliegen auf dich; versorge du mich, und laß mich nur meine Lust an dir haben, so wirst du mir selbst im übrigen geben, was mein Hertz nach deinem Willen wünschet. Ist es dein Wille, o mein Gott, so gib meinem Leibe noch ferner Gesundheit; meinen Gliedern ihre Kraft; meiner Arbeit dein Gedeyen; meinem armen Vermögen deinen Segen; meinem Hause sein täglich Brodt; und endlich mir selbst auf allen meinen Wegen deinen heiligen Engel, der bey mir sey, auf daß der böse Feind keine Macht an mir finden möge. Ich werde heute alles Werck dieser Woche vollenden; gib denn, daß auch heute alles, was ich in meinem Berufe werde thun, von mir mit Gebeth möge angefangen und vollführet werden. Und wenn ich dich um deinen Beystand anrufe, so sey du mir auch heute freundlich und fördere durch deinen heiligen Geist das Werck meiner Hände bey mir, und hilf, und laß alles wohl gelingen. Sollte mich aber auch heute nach deinem väterlichen Rathe, Noth und Gefahr betreffen an mir oder den Meinigen, so gib, daß ich dich auch alsdenn anrufe zur Zeit der Noth, und errette mich, daß ich dich möge preisen.

Vornehmlich, Herr, mein Gott, bitte ich dich heute und allezeit um eine selige Zubereitung zum Tode, und, wenn es dir wird gefällig seyn, meine Seele von mir zu nehmen, um deine Gnade, fröhlich und selig zu sterben. Erwecke mich, daß ich itzt meine Seele dir mit Gebeth befehle, weil ich bethen kan: Und alsdenn, wenn mein Mund nicht mehr wird frey reden, so laß doch deinen Geist in meinem Hertzen schreyen: Abba lieber Vater. Wenn mein Athem hemmt den Lauf, und kan kein Wort mehr sprechen; so gib, daß der mich unabläßig aufs beste bey dir vertrete mit unaussprechlichem Seufzen, und nimm dieß mein letztes Seufzen in Gnaden auf, und erhöre es. Dein tröst ich mich gantz sicherlich, denn du kanst mir wohl geben, was mir ist noth, du treuer Gott, in diesem und jenem Leben: Gib wahre Reu, mein Hertz erneu, errette Leib und Seele, ach höre, Herr, dieß mein Begehr, und laß meine Bitte nicht fehlen!

Doch, wie du selber, o Herr, willst, daß man auch thue Fürbitte vor alle Menschen, vor die Könige

und vor alle Obrigkeit; so gib auch, daß ich in meinem Gebethe meines Nächsten nie vergesse, und laß alle andere auch meines Gebethes und deines Segens heute geniessen. Erhöre auch heute alle, die dich anrufen, die dich mit Ernst anrufen; thue, was die Gottesfürchtigen begehren, erhöre ihr Schreyen, und hilf ihnen. Erhalte deine Christliche Kirche an allen andern und auch an unserm Orte. Gib uns darinnen noch ferner dein heiliges Wort rein zu hören. Wo zwey oder drey eines sind, warum es ist, daß sie bitten, das thue in Gnaden. Und erhöre vornehmlich die, die da seufzen und jammern über den Gräueln, die wir allenthalben unter uns sehen, und hilf, daß sie darunter ihre Seele erretten. Sprich aber auch noch immer zu denen, die dich noch nicht kennen und deinen Namen nicht anrufen, sie seyn Juden oder Heyden; irrende oder verführte unter Christen: Hie bin ich, hie bin ich; und gib, daß wenn sie diese deine Gnaden-Stimme hören, sie ihr Hertz nicht weiter muthwillig verstocken. Gib unserm Könige und aller unserer Obrigkeit, was ihr Hertz begehret, und erfülle alle ihre Christliche Anschläge, damit es unter ihrer Regierung überall wohl zugehe. Wende dich zum Gebeth aller der lieben Meinigen, meiner Anverwandten, Freunde und Wohlthäter, und gib ihnen, was ihr Hertz nach deinem Willen wünschet. In Summa, erhöre uns alle, Gott unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Das Verlangen aller Elenden, Nothleidenden, Betrübten, Verzagten, Reisenden, Armen, Verlassenen, Krancken und Sterbenden, höre du, Herr; laß ihr Hertz gewiß seyn, daß dein Ohr darauf mercket. Und laß dir also wohl gefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräche meines Hertzens vor dir, Herr mein Hort und mein Erlöser. Amen, mein Gott, sprich du auch also, um deines heiligen Namens Ehre willen! Amen!

Abend-Gebeth am Sonnabende.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für; ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bleibest immer wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Bey uns Menschen aber hat alles ein Ende, und bestimmtes Ziel, eines kommt, das andere vergehet, und eine Woche, ein Monat, ein Jahr unsers Lebens nach dem andern wird alt, und seinem Ende nahe, als flöge es davon. Du indessen, Herr unser Gott, bist immer der Alte, das A und O, der Anfang und das Ende. Und wie deine Güte noch täglich währet und deine Barmhertzigkeit noch kein Ende hat, so saget es ein Tag dem andern, und eine Woche thuts kund der andern, daß du freundlich bist und thust immerdar gutes. Davor preise ich dich nun auch, o mein Gott, am Ende dieser Woche von Grund meiner Seelen, und spreche mit freudigem Hertzen zu dir: Wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedancken, wie ist ihrer so eine große Summa! Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes am Meer! O wie hast du Herr die Leute so lieb! Ach ja, liebster Vater, alle Tage, ja alle Augenblicke dieser Woche sind mir neue Zeichen gewesen, deiner wunderbaren Güte, Geduld, und Langmuth, deiner väterlichen Liebe, deiner treuen Vorsorge, und deines allmächtigen Schutzes. Wie viel Sünden hast du in dieser Woche mir vergeben! wie viel meiner Schwachheiten vertragen! wie vielem Unglücke widerstanden, daran ich nicht gedacht und mich itzo nicht darauf besinnen kan! Hingegen

gen wieviel hat dein guter Geist an meiner Seligkeit gearbeitet: wieviel meiner Gebethe hast du erhöret! und wieviel Gutes mir gethan, davon ich nicht gewust, oder doch nicht genugsam darauf acht gehabt! Alle meine Gesundheit, meine Kräfte, meine Speise und Tranck, der Beystand, Segen und Gedeyen bey meiner Arbeit, und alles was ich sonst an geistlichen und leiblichen Gütern genossen; das hab ich allein von deiner Hand empfangen, und es ist alles dein. Und so hast du mich von Mutterleibe an, eine Woche nach der andern lebendig erhalten, und an Seele und Leib mir alles gutes gethan, daß ich es nimmermehr ausreden kan. Ja wer kan das andere alles ausdencken, was deine väterliche Güte sonst an allen Enden, an den Meinigen und Fremden, an Guten und Bösen, Gutes gethan und Böses abgewendet, daß denen die dich lieben, alles hat müssen zum Besten dienen! Gelobet seyst du, o Herr, täglich! du legest uns eine Last auf, aber du hilfst uns auch. Wir haben an dir alle einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Ja bis hieher hast du auch allein, o Herr, geholfen! Darum mein Mund soll auch deines Ruhmes und Preises voll seyn täglich, und meine Seele nimmer vergessen, was du mir Gutes gethan hast, sondern immer bekennen: O Herr, ich bin viel zu geringe aller der Barmhertzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

Jedoch, lieber Vater, wie groß ist dabey auch die Rechnung meiner Sünden worden, und welch eine grosse Summe derselben ist auch in dieser Woche zusammen kommen. Wer kan da mercken oder zählen, wie ofte er fehlet! Meine Sünden haben mich leider! ergriffen, daß ich ihrer kein Ende sehe; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupte, und des Sandes am Meere, den man nicht zählen kan; und auch von den Wegen, die mich oft düncken reine zu seyn, reichet das Ende zum ewigen Tode. Das natürliche Dichten und Trachten meines Hertzens ist ja nur böse von Jugend auf und auch diese gantze Woche über gewesen, und ich bin noch leider! immer fleischlich und unter die Sünde verkauft, und sehe, daß in meinem Fleische nichts gutes wohnet. In meiner Gottesfurcht und Christenthum habe ich auch diese Woche wenig gelernet und zugenommen, und werde hingegen täglich weiser und gewohnter zum Bösen. Wie ofte ist deine Liebe in meinem Hertzen erkaltet: deine Furcht von mir der Menschenfurcht nachgesetzet; und deine Vorsorge von meinem trotzigen und verzagten Hertzen bald getadelt, bald in Zweifel gezogen worden! Dein Werck, o mein Gott, habe ich ofte nachläßig getrieben; deine Wohlthaten nicht genug bedacht; deinen Befehlen nicht gehorchet; deine Geschöpfe gemisbrauchet; und wo ich auch was Gutes gethan, mich bald dessen überhoben, und andere neben mir verachtet! Wie ofte habe ich geredt, was nicht recht gewesen; von meinem Nächsten Arges gedacht, da er unschuldig gewesen; mein Hertz vor ihm verschlossen, da er nothdürftig gewesen; geeifert, da es nicht noth war; gegen ihm scheel gesehen, wenn du ihm gütig gewesen! Und wo ist eines deiner Gebote, dessē ich nicht jemals wissentlich oder unwissentlich mich schuldig gemachet. Ach! mein Vater, aller dieser meiner Sünden Ende sollte billig das ewige Verdammniß seyn. Und wo soll ich damit hingehen vor deinem Geiste, wo sollte ich anders hinfliehen vor deinem Angesichte? ohne zu deiner Gnade, die noch kein Ende hat, und zu dem Verdienste meines Heilandes Jesu Christi, der des Gesetzes Ende ist worden; wer an ihn glaubet, der ist gerecht. Ich

zeige meine Missethat mit reuigem Hertzen an, und sorge vor meine Sünden: Bey dir aber ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Darum, um dieses deines Sohnes willen sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist. Und da meine Sünde mehr als zu mächtig ist mich zu verdammen, so laß deine Gnade an mir noch viel mächtiger seyn, damit durch dieselbe alle Menge meiner Uebertretungen in die Tiefe des Meeres geworfen, und bey dir ihrer ewig nicht mehr gedacht werde.

Hilf aber nun auch, o mein Gott, daß nunmehro das Ende dieser Woche besser sey, als ich leider! durch meine Schuld den Anfang und Fortgang davon gemachet; und da ich ofte in derselben es gedachte böse zu machen, so mache du alles gut, was meine Unart verderbet. Ich vollende itzo das Werck, das du in dieser Woche mir hast aufgeleget; sprich du zu diesem Ende deinen göttlichen Segen, und laß alles, was ich gethan, wohlgelingen. Ersetze daran, was meiner Arbeit mangelt, und hilf, daß es alles zuletzt allein gereiche zu der Ehre deines göttlichen Namens. Vollende auch du selbst, das gute Werck, das du in mir von Jugend auf hast angefangen; und wo dein Geist auch in dieser Woche in mir etwas gutes gewircket, so erhalte und vermehre das in meiner Seelen gegen alle Versuchungen und Widerstand des Satans, damit ich darinnen beharre bis ans Ende. Heilige deßwegen auch itzo meinen Schlaf, daß ich mit dir und deinem Gedächtniß diese Nacht anfange und vollende, und laß du auch mich nicht, bis du auch an meiner Seelen vollendet, was du mir geredet hast. Steure hingegen allen sündlichen Eingebungen des Satans; wehre allem Fürnehmen böser Menschen; wende alle furchtsame Vorstellungen, unruhiges und bekümmertes Wachen, plötzliches Schrecken, Feuers- und Wassers-Gefahr, schmertzliche Kranckheit, plötzlichen Tod in Gnaden von mir und den Meinigen ab; und verhänge nicht, daß ich diese Woche mit Jammer und Hertzeleid dürfe beschliessen.

Ich übergebe mich dir deswegen in deine gnädige Vater-Hände, du wirst es wohl machen. Nahe dich nur zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht. Du bist ja mein einiger Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. So laß mich denn auch heunte unter demselben liegen und schlafen gantz mit Frieden, und hilf durch deine Gnade, daß ich gantz sicher wohne. Laß auch heunte meinen Leib seine Ruhe geniessen, von aller Mühe und Arbeit, die wir haben unter der Sonnen. Und da ein jeder Tag seine eigene Plage hat, aber auch nach deiner heiligen Verordnung ein jeder Tag vor das seine sorget, so entledige itzo insonderheit im Schlafe mein Hertz von allen weltlichen Sorgen und Gedancken, die unsere Seele beschweren, damit ich an deinem morgenden heiligen Ruhe-Tage zu rechter Zeit erwache zu deinem Dienste und nach deinem Bilde, ohne irdische Sorgen, nur da zu sorgen, was dir dem Herrn angehöret; damit ich alsdenn nicht träge, schläfrig und zerstreuet, sondern wachsam, andächtig und brünstig zu deinem heiligen Dienste erfunden werde, und diesen heiligen Tag auch heilig möge anfangen. Doch, mein Gott, lehre mich beym Ende dieser Woche auch bedencken, daß es ein Ende mit mir haben muß. Das Ende aller Dinge kommet ja immer näher, und wer weiß, wie nahe mir mein Ende ist? Vielleicht ist diß die letzte Woche, vielleicht der letzte Tag, den ich itzo beschliesse. O so hilf denn, daß ich itzo und sonst allezeit diß mein Ende bedencke, damit ich nimmermehr muthwillig sündige.

Und wie du die Deinen liebest bis ans Ende, so laß auch mich nicht, sondern nimm mich in deine Hände, o wahrer Gott, aus aller Noth hilf mir am letzten Ende. Laß es kommen, wenn und wie du willt, nur seliglich. Mache du alles meines Jammers ein Ende, und gib vornehmlich, daß ich das Ende meines Glaubens alsdenn fröhlich davon bringe, der Seelen Seligkeit.

Bleibe auch noch ferner bey deiner christlichen Gemeine an allen Orten nach deiner Verheissung alle Tage bis an der Welt Ende, und behalte in diesen letzten gräulichen Zeiten dein kleines Häuflein bis ans Ende, daß Himmel und Erde eher vergehen, ehe deine Worte vergehen. In dieser letzten betrübten Zeit verleih uns, Herr, Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an unser End. Heilige deßwegen itzo alle auf morgen, die an dem morgenden heiligen Tage mit Lehren oder Hören dir dienen sollen; und gib, daß in dieser dir gewidmeten Nacht kein trauriges Geschrey auf unsern Gassen gehöret werde, und kein Schrecken oder Unglück uns an deinem morgenden Dienste verstöre. Wehre allen denen, die heunte etwa ihre Woche beschliessen mit Fressen und Sauffen, mit Kammern und Unzucht, mit Trunckenheit und Völlerey, mit Mammon- und Bauch-Sorge, damit sie nicht einmal in diesen und andern Sünden ein Ende nehmen mit Schrecken. Die aber diese Woche Böses gethan haben erwecke durch deine Gnade, ein Ende zu machen ihrer Sünden, und sich zu dir zu bekehren. Höre nicht auf allen den lieben Meinigen, meinen Anverwandten, Freunden und Wohlthätern ohne Ende Gutes zu thun. Hilf aber insgemein, daß durch deine Gnade alle Müde ihre Last fröhlich mögen ablegen; alle Arme und Betrübte zu rechter Zeit das Ende ihrer Trübsalen; alle Reisenden ihres Weges; und alle Angefochtene zu deiner Stunde auch ihrer Versuchungen Ende so mögen finden, daß sie es können ertragen. Stärcke aller Krancken Geduld bis ans Ende, und gib, daß alle Sterbende mögen sterben des Todes der Gerechten, und ihr Ende werde, wie dieser Ende. Zuletzt mache, wenn es dir gefällig, ein Ende mit dieser bösen Welt; da die Tage unsers Leidens völlig werden ein Ende haben, und wir vor deinem Stuhle dir werden ewig dienen ohne alles Ende! Amen, ja komme Herr Jesu, komme bald! Alles um deines unendlichen Verdienstes und Fürbitte willen, Amen.

Ein Gebeth zu Ausgang der Wochen.

O allmächtiger ewiger Gott! dieweil nun wieder eine Woche dahin ist, und eine Zeit schnell die andere dahin jaget, auch ich mit der Zeit schnell dahin fahre, und meinem letzten angesetzten Stündlein endlich weder entgehen noch entrinnen mag, so wollest du dich auch für und für über mein sündliches und unvollkommen Leben gnädiglich erbarmen, mir alles das, damit ich dich nicht allein diese Woche, sondern die gantze Zeit meines vorigen Lebens erzürnet habe, väterlich verzeihen und nachlassen. Ich bekenne dir, o Herr und Vater! meine verkehrte Art, und daß mein arger Wille dem deinen, der doch allein gut und gerecht, in vielen Wegen hat widerstrebet. Das wollest du aber, allmächtiger Gott, mir um deines lieben Sohnes willen, zu keinem Argen nimmermehr gedencken. Hilf mir auch allen begangenen Wust und Unart ausfegen, auf daß mein gantzes Leben anders nichts sey, denn ein heiliger Rüst-Tag zu der verheissenen künftigen Ruhe der ewigen Seligkeit,

um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen, Amen.

Tägliches Gebeth eines frommen Christen, nach jedem Morgen- und Abend-Segen zu sprechen.

Opfere Gott Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50. v. 14.

Ach! du lieber Gott und Herr! Ich lebe, aber ich weiß nicht wie lange: Ich muß sterben, und weiß nicht wenn, du, mein himmlischer Vater, weist es. Wohlan, soll dieses Stündlein oder dieser Tag etwann der letzte Tag [diese Nacht etwann die letzte Nacht] meines Lebens seyn, Herr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit in wahrem Glauben an Christum meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Allein lieber Gott, gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch für Engel und Menschen zu Schanden werden möchte; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Uebertretung von Hertzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge!

Ach! barmhertziger Vater, verlaß mich nicht, nimm ja deinen heiligen Geist nicht von mir! Mein Hertz, und meines Hertzens Zuversicht ist dir, o Hertzens-Kündiger! wohl bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du willt, verleihe mir nur ein vernünftiges, sanftes, seliges Ende, Amen. Herr Jesu nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn! Amen.

Herr Jesu Christ! du höchstes Gut,
Ich bitt dich durch dein theures Blut,
Mach nur mein letztes Ende gut!
Obgleich dasselb ist wunderlich,
So laß es nur seyn seliglich.
Amen.

Tägliches Testament eines Menschen.

Im Namen der heiligen hochgelobten unzertrennlichen Dreyeinigkeit, Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes, des einigen und ewigen wahren Gottes, Amen.

Allmächtiger, barmhertziger Gott, himmlischer Vater! dieweil gewiß ist, daß ich sterben muß, ungewiß aber, wenn dasselbe geschehen solle, und der Tod mich alle Augenblicke übereilen und hinweg nehmen kan; so ist nothwendig, daß, weil ich noch reden und mich bedencken kan, ich vor dir mein Testament, und meinen unveränderlichen Willen aufsetze.

Dancke dir derowegen erstlich von Grund meines Hertzens, daß du mich zu deinem Ebenbilde geschaffen, zu einem vernünftigen Menschen gemacht, in der christlichen Kirchen gebohren, zu der heiligen Taufe kommen, und zu der seligmachenden Erkenntniß deines Sohnes

nes Jesu Christi hast gelangen lassen.

In derselben Erkenntniß bekenne ich dir, daß ich zwar in Sünden gebohren, in Sünden gelebet, und also nicht allein den zeitlichen sondern auch den ewigen Tod verdienet habe. Ich tröste mich aber mit einem starcken Glauben des blutigen Leidens und schmertzlichen Sterbens deines Sohnes Jesu Christi, der für uns verdammliche Menschen selber ein Mensch worden, damit er für uns büssen, bezahlen und genung thun könnte, wie ich durch die Kraft des heiligen Geistes solches aus den Predigten des göttlichen Worts gelernet habe. In solchem Glauben und Vertrauen bin ich gewiß, daß du mich nimmermehr verlassen oder verfluchen könnest, oder wollest; sondern daß du mich zu rechter Zeit sanft und selig einschlafen, in dem Grabe ruhen, und am jüngsten Tage zum ewigen Leben wieder werdest hervorkommen lassen.

Dieses ist kürtzlich mein Glaubens-Bekenntniß, bey dem ich durch deine Gnade verbleiben will, so lange ich eine lebendige Seele in mir haben werde. Sollte ich auch etwann (das du doch, o treuer Gott! gnädiglich verhüten wollest) aus Schwachheit, oder andern Zufällen anders reden; so bitte ich dich demüthiglich, du wollest solches für ungeredet oder ungehandelt achten. Ach mein Gott! versage mir dieses nicht.

Zum andern, so befehle ich dir meinen Leib und Seele (die doch nicht so wohl mein, als dein sind) und flehe deine grundlose Barmhertzigkeit an, daß du sie, so lang ich noch in dieser Pilgrimschaft zu wallen habe, gnädiglich behüten, und also regieren wollest, daß sie dir zu deinen Ehren, und meinem Nächsten nach deinem Wort zu seinem Besten dienen mögen. Kommt aber das letzte Stündlein herzu, so laß die Seele einen ruhigen Abschied von dem Leibe nehmen, und zu dir, der du sie gegeben hast, wieder einkehren, den Leib aber in dem Grabe rasten bis zu deiner gewünschten Aufforderung, daß er alsdenn mit der Seele wieder vereiniget, und zu einem ewigen Himmels-Bürger aufgenommen werde.

Zum dritten, gebe ich der Welt, und allem dem, das darinnen ist, bey Zeiten ihren Abschied und eine gute Nacht, mit inniglichem Seufzen, daß du mich nichts darinnen wollest anfechten, noch von diesem meinem letzten Willen rückwendig oder irre machen lassen.

Zum vierten, ergebe ich dir zu deinen treuen väterlichen Händen alle meine hinterbliebene Verwandten und Freunde, denen du alles Gutes reichlich vergelten wollest: Wie auch alle meine öffentliche und heimliche Feinde, denen ich alles Böse, so sie wider mich gethan und gedacht haben, williglich vergebe, und darneben bitte, daß du sie durch deinen heiligen Geist bekehren, beyde Freunde und Feinde in christlichen Tugenden leben, und einmal vernünftig und selig von hinnen wollest abscheiden lassen.

Letztlich, befehle ich dir deine liebe Kirche, so itzt heftig bedränget wird, in deine starcke unüberwindliche Beschirmung; alle christliche Obrigkeiten, so itzo mit Beschwerungen überhäufet werden, in deine unerforschliche väterliche Regierung: alle traurige nothleidende verlassene Witwen und Waysen, und andere dergleichen hülflose Personen in deine unendliche Erbarmung. Ergebe also dir mich gantz und gar, itzo und ewiglich, zu deinem Eigenthum.

Hier bin ich, mein Herr und

mein Gott! und erwarte deines gnädigen, väterlichen und seligen Willens.

Amen! im Namen der heiligen hochgelobten unzertrennlichen Drey-Einigkeit, Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes, des einigen, ewigen, wahren Gottes, Amen.

Betrachtung der blutigen Thränen Christi.

Wo bleibe ich, o Jesu! wo bleibe ich, mein Heiland! mit meinen Bluts-Tropfen! Blutige Thränen sollte ich billig vergießen, daß ich dir solche blutige Angst verursachet habe. Ach, ich Elender! ich sündiger Mensch! wie kan ich gnugsam meine Sünde bedauren? Verzagen müßte ich, daß ich so ein harter und unbeweglicher Fels bin, und meine Untugend nicht recht beweinen kan, wenn nicht, mein Herr Jesu! mich deine Blut-thränende Gnugthuung tröstete. Ach! nimm an die Erkenntniß meiner Unwürdigkeit, Bejammerung meiner Untüchtigkeit, und laß deine blutige Thränen mir zu einer muthigen Freude zum ewigen Leben gedeyen, Amen.

Berufs-Gebethe.

Bey Antretung der Arbeit.

Barmhertziger Gott! du Gott der Weisheit und des Raths, der Kraft und der Stärcke, von dem alle vollkommene Gaben herkommen; in deinem Namen fange ich an, was ich ohne deinen Beystand auszuführen nicht vermag: verleihe mir, daß ich meine Unwürdigkeit und Untüchtigkeit erkenne, und meinem Verstand, Arbeit und Geschicklichkeit nicht zuschreibe, was ich thue oder verrichte. Denn ich habe ja nichts, als was ich von dir empfangen habe; ich habe mich im geringsten nicht zu rühmen, als hätte ich nichts empfangen. Derohalben komme ich zu dir, ehe ich meine Hand anlege, und bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit, daß ich klüglich und vorsichtiglich handele: führe meinen Arm und stärcke mich, daß ich ausrichten könne, was mir zu thun befohlen ist. Ohne dich können wir nichts thun; in dir allein weben, leben und sind wir. Ey so weich, Herr! nicht von mir. Erscheine mir, wie Petro bey dem Fischzuge; gib mir zu erkennen, wo ich das Netze meines Berufes auswerfen soll. Sey du mein Anfang, regiere den Fortgang, und segne den Ausgang; hindere die, so mich hindern, hingegen fördere das Werck meiner Hände; ja das Werck meiner Hände wollest du fördern. Verleihe Gesundheit und Friede, ja verleihe mir auch christliche Geduld, wenn es etwa schwer hergehen will, und laß mich eingedenck seyn des gerechten Fluchs, womit du den armen Menschen um seiner Sünde willen beleget hast, daß er im Schweiß seines Angesichts sein Brodt essen solle. Und damit ich nicht irre, so laß mich alle meine Wercke, nach deinem heiligen Wort richten, auf daß ich Glauben und gut Gewissen behalte, Amen.

Seufzer bey Antretung der Arbeit.

Nun so walts Gott! Ich gehe hiermit getrost und fröhlich an meine Berufs-Arbeit. Stärcke mich, Herr mein Gott! und laß es alles wohl gelingen. Deinem heiligen Namen sey Lob, Ehr und Danck gesagt immer und ewiglich, Amen.

Seuf-

Seufzer nach geendigter Arbeit.

Nun hiermit walts Gott! In deinem Namen gehe ich schlafen. Wache du über uns, Herr Gott Zebaoth! dir schlafen wir, dir wachen wir, dir leben wir, dir sterben wir, dein sind und bleiben wir todt und lebendig, Amen.

Gebeth um zeitliche Nahrung.

Herr Gott himmlischer Vater! der du bist mein Leben; mein Leib und Seele, mein Haab und Gut, und alles, was da mein ist, das hast du mir gegeben, von dir hab ichs empfangen! Richte und ordne du, o lieber Gott! alles in meinem Hauswesen, Stande, Thun und Leben nach deinem göttlichen Willen, dir zu Lob, mir, den Meinigen, und jedermänniglich zu Nutz. Segne alles, was ich habe; mache fruchtbar und reich alles, was zur leiblichen Nothdurft gehöret, und dadurch ich meinen Unterhalt haben soll; denn, wenn du giebest, sammlen wir, und wenn du deine Hand aufthust, so wird alles gesättiget mit Wohlgefallen, Amen.

Gebeth seinen Beruf glücklich zu verrichten.

Heiliger, barmhertziger, allein weiser Gott und Vater, der du deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest, unter welchen ich der Geringste bin. Siehe, ich bin zu gering aller der Barmhertzigkeit und Treue, die du täglich an mir thust; ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir aus Gnaden vergeben, daß ich in diesem meinem Beruf zum öftern nachläßig gewesen bin, und alles nach deinem Wort und heiligem Willen nicht verrichtet habe. Ach Herr! mein Gott! sey mir gnädig, und regiere mich hinführo mit deinem heiligen Geist, daß ich die Wercke meines Berufs und alle meine Sachen nach deinem heiligen göttlichen Wort richte; gib mir den Geist der Weisheit und des Verstandes; laß den Engel des großen Raths meinen Lehrmeister und Rathgeber seyn; sende deine Weisheit, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite; sende deinen Engel vor mir her, der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite, und alle Hindernisse aus dem Wege räume, wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern vom Anfang her; mache du mich auch tüchtig zu dem Amte, das ich verrichten soll, damit ich die Gaben, so du mir vertrauest, recht gebrauchen möge, dir zu Ehren, und zu Nutz meines Nächsten. Und weil ich weder Anfang, Mittel noch Ende verstehe, wie ich mein Amt führen soll, so mache du, mein lieber Gott! den Anfang, regiere das Mittel und segne das Ende; steure des bösen Feindes List und Betrug, und halte deine Hand und Macht über mich, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth um rechte Verrichtung seines Berufs.

Du allweiser gütiger Gott, weil du mich in diesen Beruf und Stand gesetzet und mir befohlen hast, darinn fleißig und redlich zu arbeiten: so bitte ich dich um nothwendige Kräfte des Leibes und des Gemüths, und zuförderst um die Leitung und Regierung deines heiligen Geistes, damit ich emsig verrichte, was mir oblieget, und endlich unter deinen treuen Knechten erfunden werden möge. Amen, in Jesu Namen, Amen.

Gebeth um Glück und Segen seines Berufs.

Ach du barmhertziger Gott! du Gott des Segens! Ich gehe nunmehr wieder an meine Verrichtung, darein du mich gesetzet hast, und will mein Stücklein Brodt

durch deinen Segen mit meinem Gebeth und Arbeit erlangen. Dein Wort ist mein Himmels-Wagen, meine Arbeit mein Erden-Wagen, beyde bringen viel Glück und Segen in meinem Beruf. Mit dem Namen Jesu schmiere ich: Der Name Jesus ist eine ausgeschüttete Salbe, damit schmiere ich meinen Berufs- und Arbeits-Wagen, so weiß ich, mein Jesus wird meine Arbeit wohl von statten gehen lassen. Ach Jesu! ich bitte dich, laß all mein Fürnehmen, so fern es zu deiner Ehre und meiner Seligkeit gut ist, wohl von statten gehen, damit ich durch deinen Segen mein Stücklein Brodt und ehrliches Auskommen gewinnen möge. Widerstehe allem, was mich an meinen Geschäfften verhindert; hingegen befördere alles, was mir an meinem Fürnehmen nützlich ist. Solches verleihe mir um der Wunden deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth um Glück und Segen zur Arbeit.

Himmlischer Vater! ewiger gütiger Gott und Herr! nach dem du mich durch deinen Segen in den häuslichen Stand gesetzet, so dancke ich dir dafür von Hertzen. Und weil ich mich darinnen durch meine Hand- und Berufs-Arbeit christlich nähren will; worzu ich zuförderst deines Segens bedarf: Als bitte ich dich um deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi willen, du wollest mir in meinem Berufe väterlich beystehen, und mir gnädiges Auskommen verleihen. Ich will thun, was du mir in meinem Berufe befohlen und auferleget hast, gib du das Gedeyen darzu: Thue deine milde Hand auf, speise und ernähre mich, daß ich mein täglich Brodt aus deiner milden Hand mit Danckfagung empfahen, aller Sorge und Geitzes müßig gehen, und dir, mildreicher Gott! in aller Dürftigkeit mit starckem Glauben kindlich vertrauen möge, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um die Gnade und Beystand Gottes.

Allmächtiger, barmhertziger Gott, du Brunnquell aller Gnaden! Es fließet ja alles Gute von deiner Güte her, und will auch wiederum in dich, als die Quelle der Liebe, rinnen. Deine Liebe ist es, himmlischer Vater, daß ich dieses Leben habe, und deine Barmhertzigkeit ist es, die dasselbige unterhält. Ach Herr! was ist doch der Mensch, daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmest? Ohne dich und deinen Beystand, mein Schöpfer, ist alles Thun und Verrichten eitel und nichts. Daher flehe ich deine unendliche Liebe an, laß mich nicht durch Sünden und Uebertretungen aus deiner holdseligen Gnade fallen, sondern in derselben leben und sterben. Leite mich mit den Augen deiner Gnade, wie die Kinder Israel in der Wüsten. Umschliesse mich mit derselben, wie einen Stein im Golde. Regiere mich durch sie, wie den König Salomon, daß ich in deinen Wegen und Geboten einhergehe. Und laß mich solche nicht verliehren, weder durch böse Gedancken, noch schändliche Worte und Wercke. O Herr! der du bist genädig, geduldig, und von großer Güte, gedencke doch an mich, als dein Geschöpfe, und laß mich auch empfinden, wie freundlich du seyest allen denen, die auf dich trauen. Zeige mir deine Gnade und deine Wahrheit. Stehe mir bey, so lange ich allhier auf dem Wege meiner mühseligen Pilgrimschaft muß wallen, und behüte mich vor allem Uebel, an Leib und an der Seele,

damit der böse Feind, noch desselben schädliche Werckzeuge keine Macht noch Gewalt an mir und den Meinigen haben mögen. Unterweise mich in deinen Geboten und Rechten. Erfülle mich mit deiner Liebe. Und wenn die Stunde meines Todes wird herzu nahen, so stehe mir alsdenn bey mit deiner Gnade und Trost: damit ich möge auf das blutige Verdienst meines eintzigen Erlösers Jesu Christi sanft und selig einschlafen, dich als meinen gnädigen Gott und Vater im Himmel erfreuet anschauen, und dir ewiglich Lob und Danck sagen, vor alle Wohlthaten, mit allen seligen Himmels-Bürgern, Amen.

Gebeth um das tägliche Brodt.

Ewiger, allmächtiger Gott! reicher milder Vater, weil ich armer Mensch nichts mit in die Welt gebracht habe, sondern nackend und bloß, arm und elend gebohren, gleichwohl aber der Aufenthaltung meines vergänglichen Lebens, und der Nahrung meines schwachen Leibes benöthiget bin; so trete ich vor den Tisch deiner Gnaden, und bitte dich von Grund meines Hertzens, du wollest nicht ansehen mein Verdienst, sonst bin ich keines Bissen Brodts, auch nicht eines Tröpflein Wassers werth, sondern deine Augen abwenden von meinen Sünden, mich in meiner Dürftigkeit und Armuth gnädiglich anschauen, und dich über mein großes Elend väterlich erbarmen. O mein Gott und Vater! dein Gut ists, das du mir giebest: Von deinem gnädigen Throne fället herab das liebe Brodt, so ich täglich esse, aus der lebendigen Quelle, die bey dir ist, fließet herab der Strom, daraus ich alle Tage trincke; du, du bist der reiche Gott und Speise-Meister, der du alle deine dürftige Creaturen ernährest, du bist der milde Vater, der du deine hungrige Kinder versorgest, darum thue auf deine milde Hand, und sättige mich mit Wohlgefallen, segne meine Speise, und gib mir so viel Brodt, als ich zu meiner Nahrung vonnöthen habe. Laß mich deine gute Gaben in Friede und Gesundheit genießen, aber nimmermehr in Müßiggang und Faulheit verschwenden, sondern der Sparsamkeit mich befleißen, und das übrige zu rathe halten; erwecke auch mein Hertz zur täglichen Danckbarkeit, daß, gleichwie du aus väterlicher Güte mich und die Meinigen täglich speisest, also auch wir dich alle Tage und ohne Unterlaß dafür loben und preisen, Amen.

Gebeth um zeitliche Güter.

Ach Herr Gott! himmlischer Vater; der du bist mein Leben; meine Seel und Leib, mein Gut und Haab, und alles, was mein ist, das hast du mir alles gegeben, von dir hab ichs empfangen; richte und ordne du, o lieber Gott im Himmel, alles in meinem Hause, Handel, Stande, Thun und Leben nach deinem göttlichen Willen, dir zu Lob, und jedermann zu Willen und Nutz. Denn dir lebe ich, dir gläube ich, auf dich traue ich, du wirst mich nicht verlassen; dir befehle ich unter deinen göttlichen Schutz und Schirm mein Weib und Kinder und all mein Haus-Gesind, behüte uns für Sünden, Schanden, Feuer, Wasser, und vor allem Uebel; Sende uns deinen heiligen Engel, der uns behüte in allem unsern Thun und Leben, der uns leite und führe auf den rechten Weg, auf daß wir nichts reden, thun, oder gedencken wider deine heilige Gebot und Willen, sondern darnach leben, dich ehren, loben immer und ewiglich, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn. Amen.

Gebeth eines Predigers für seine Zuhörer.

Getreuer Gott! himmlischer Vater, der du mich zum Arbeiter in deine Erndte gesendet hast: Ich bitte dich für meine Zuhörer und Pfarr-Kinder, welche ich lieb habe in der Wahrheit; du wollest sie mit deinem heiligen Geiste erleuchten, leiten und führen, daß sie zu Hertzen nehmen, was ich ihnen aus deinem Befehl vortrage: damit sie nicht vergeßliche Hörer, sondern Thäter des Wortes seyn. Heilige sie durch und durch, daß sie Busse thun, und sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu dir, zu empfahen Vergebung der Sünden, samt denen, die geheiliget werden durch den Glauben an Jesum Christum. Gib ihnen Kraft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit starck zu werden, durch deinen Geist, an dem inwendigen Menschen, und Christum, zu wohnen durch den Glauben in ihrem Hertzen, und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet werden. Mache sie fertig zu allen guten Wercken, zu thun deinen Willen, und schaffe in ihnen, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum; vermehre sie, und laß ihre Liebe völlig werden unter einander und gegen jedermann, daß ihre Hertzen gestärcket und unsträflich seyn in der Heiligkeit vor dir, auf die Zukunft Jesu Christi samt allen seinen Heiligen. Thue deinem Worte die Thüre ihres Hertzens auf, und wircke durch mich kräftiglich, daß sie das Wort meiner Predigt nicht als Menschen-Wort, sondern, (wie es denn wahrhaftig ist) als dein Wort annehmen, und vor dir würdiglich wandeln. Mache sie würdig des Berufes, und erfülle alles Wohlgefallen deiner Güte und das Werck des Glaubens in der Kraft, auf daß an ihnen der Name deines eingebohrnen Sohnes Jesu Christi, und sie an ihm gepreiset werden nach deiner Gnade. Hilf mir, daß ich nicht verliere, was ich gearbeitet habe, sondern vollen Lohn empfahe. Behüte sie (meine lieben Zuhörer) ohne Fehl, und stelle sie vor das Angesicht deiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden, um Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth eines hohen Potentaten.

Du höchster, allmächtiger Himmels-König! Ich erkenne demüthiglich, daß du mir Königreich, Macht, Stärcke, Ehre und Herrlichkeit, und alles, da Leute wohnen, darzu die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel in meine Hand gegeben, und mir über alles Gewalt verliehen hast, daß sich vor solcher Macht alle Völcker, Leute und Zungen fürchten und scheuen. Du hast mir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Größten auf Erden ist. Wie kan ich aber, o Herr! ein so groß Volck allein ertragen, welches sich gemehret hat, daß sie sind wie die Menge der Sternen am Himmel? (Du, Herr, wollest ihrer noch viel tausend mehr machen, und sie segnen.) Wie kan ich allein solche Mühe und Last ertragen? Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du so große Last auf mich legest? Denn, siehe, die Augen des gantzen Volcks sehen auf mich. Ich vermag je diß Volck nicht alles allein zu ertragen. Gedencke doch, o Herr! daß ich ein schwacher Mensch und kurtzes Lebens; darum beschehre mir weise, verständige und erfahrne Leute, welche mit mir die Regierungs-Last tragen und keine Person im Gerichte ansehen, sondern zwischen jedermann recht rich-

richten, und den Kleinen hören wie den Großen. Da sie aber unter meinem Namen unrecht handeln, so rechne es mir nicht zu, und wende deine Barmhertzigkeit nicht von mir, um Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth der Obrigkeit für die Unterthanen.

O du gewaltiger Herrscher des Erdbodens! Herr aller Herren, König aller Könige! Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich zur Obrigkeit dieses Landes und Unterthanen gesetzet hast. Du bist der Allerhöchste und hast Gewalt über der Menschen Königreiche, und giebest sie, wem du willst; erhöhest auch die Niedrigen zu denenselben. Deine Gewalt ist ewig, und dein Reich währet für und für, gegen welches alle, so auf Erden wohnen, nichts zu rechnen sind. Du machest es, wie du willst, beyde mit denen Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen, und niemand kan deiner Hand wehren, noch zu dir sagen: Was machest du? Denn alle dein Thun ist Wahrheit, und deine Wege sind recht; und wer stoltz ist, den kanst du wohl demüthigen. Du setzest auch einem jeden Lande seine Gräntzen: Sommer und Winter machest du. Darum gib mir, du gewaltiger Herrscher des gantzen Erdbodens! daß ich mich allezeit vor dir demüthige, und gedencke, daß ich auch unter Gott sey. Gib mir einen festen starcken Glauben und Zuversicht auf deine Allmacht und Barmhertzigkeit: gib mir hertzliche Liebe zu deinem reinen Worte; Erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Wahrheit des heiligen Evangelii. Laß meiner Lande Fundament seyn die zwey starcken Säulen. Veram religionem et justitiam, die wahre Religion und die Gerechtigkeit; und daß dein heiliger Gottesdienst eine Zierde, Schmuck und höchstes edelstes Kleinod sey meiner Lande, darüber du mich gesetzet hast. Gib mir den lieben edlen Land = Frieden; Sey mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her; und wenn das Land zittert, und alle die drinnen wohnen, so halt du seine Säulen feste. Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Hertz, und mir deine himmlische Weisheit, daß ich dieselben vernünftig und weislich regiere, die Unschuldigen errette, die Frommen schütze, die Bösen strafe, und Rache übe über alles Böse; daß ich eine Furcht sey der Bösen, und ein Lob und Preis der Frommen. Gib, daß ich erkenne, daß ich, o Gott! deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sey, und daß du bey mir seyst im Gerichte; und daß ich das Gericht nicht den Menschen, sondern dir halte, und demnach keine Person im Gerichte ansehe. Gib mir die Gnade, daß ich Recht schaffe, ohne Ansehen der Person, den Armen und Waysen, und helfe den Elenden und Dürftigen zu Recht: daß ich errette den Geringen und Armen, und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt, daß die Grund = Veste des Landes nicht fallen. Laß mich hören, daß der Herr redet, daß er Friede zusaget seinem Volcke und seinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß mir deine Hülfe nahe seyn; denn ich fürchte dich; daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; daß uns der Herr Gutes thue, daß unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit vor dir bleibe,

und im Schwange gehe. Ach getreuer Gott! behüte mich vor Sünden, auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache, und über meine Unterthanen die Strafe bringe, wie der König David saget: Ich habe gesündiget, was haben diese Schafe gethan? Segne aber mein Land, und kröne es mit deinem Gute: denn deine Fußstapfen triefen von Fett. Gib mir, daß ich also regiere, daß mein Land nicht wider mich seufze: sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sey der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen! Amen.

Gebeth eines Unterthanen für seine Obrigkeit, und für sich selbst.

O Herr! allmächtiger Gott! der du alle Obrigkeit eingesetzet und durch dein Wort bestätiget, und bist selbst gewißlich der Erhalter aller löblichen Ordnungen; ich bitte dich, du wollest meiner lieben Obrigkeit wahre Gottesfurcht, Weisheit und rechten Rath geben, zuförderst aber sie in rechtschaffenem Erkenntniß der reinen allein seligmachenden Religion fest und unbeweglich erhalten. Beschirme sie wider alle Teufels-Tücke und Mord, und wider alle ihre Feinde und Misgönner, die heimlich oder öffentlich ihrem Amte oder Leben nachstellen. Erhöre sie in der Noth, und schütze sie mit deinen Gnaden-Flügeln. Verleihe ihr und ihren Erben und Erbnehmern [Nachfolgern] langes Leben und gute Gesundheit. Erzeige ihr Güte und Treue, die sie allezeit behüten, um Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth eines Kaufmannes.

O Herr! der du rechtmäßigen Handel und Gewerbe dir wohlgefallen lässest, und mich zum Kaufmanns-Stande berufen hast: Ich bitte dich, du wollest mir verleihen, daß ich mit Fleiß in deiner Furcht handele, und ja nicht zu weit greife, noch meinen Bruder vervortheile, sondern mit dem zeitlichen Gute recht handele im Kaufen und Verkaufen. Behüte mich, daß ich meinem Nächsten nicht vorsetzlicher Weise Unrecht oder Schaden thue, noch mein Gut mit Wucher oder Uebersatz mehre und noch darzu trotze; sondern, was ich will, daß mir geschehe, ich hingegen auch andern Leuten thue. Bewahre mich vor der leidigen Geld-Seuche, daß ich nicht das Zeitliche mehr als dich, der du bist mein höchstes Gut, liebe, und durch unordentliche Mittel mich zu bereichern begehre, auf daß ich nicht falle in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versencken die Menschen ins Verdammniß. Gib, daß ich mir genügen lasse, und vielmehr das gegenwärtige Gut brauche, denn nach andern gedencke. Regiere mich, daß ich mir zuförderst Schätze im Himmel sammle, und am ersten nach deinem Reiche und Gerechtigkeit trachte, auf daß mir nichts mangele an irgend einem Gut, in Christo Jesu, Amen.

Gebeth eines Künstlers.

Ewiger und allein weiser Gott! barmhertziger, lieber Vater! hast du selbst mich berufen, wie ehemals den Bezaleel und Ahaliab, künstlich allerley Werck zu machen; so erfülle mich auch mit dem Geiste Gottes, mit Weisheit und Verstand, mit Erkenntniß deines Willens und Wohlgefallens, und hilf,

daß

daß ich meine Kunst und Geschicklichkeit nicht anders als zu deiner Ehre und meines Nächsten Nutz anwende. Jesu! mein Heiland und Erlöser! erleuchte mich mit deinem Gnaden-Lichte, daß ich dich, der du bist der Glantz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines Wesens, aus deinem heiligen Wort recht erkenne und in mein Hertz bilde. Laß mich am allermeisten streben nach der Kunst über alle Künste, und nach der besten Wissenschaft, an deinen Namen recht zu gläuben, christlich in deiner Furcht zu leben, und einst selig auf dein Verdienst zu sterben. Herr Gott heiliger Geist! stehe mir gnädig bey, und regiere all mein Thun und Vornehmen, daß ich dadurch nicht meine eigene Ehre und einen berühmten Namen, Reichthum und großen Gewinn auf Erden suche, noch mit Demetrio wissentlich und vorsetzlich der Welt zu ihrer Abgötterey, übermäßigen Pracht und Eitelkeit diene, sondern vornehmlich auf des Allerhöchsten Lob und Preis, und meines Neben-Christen Wohlfahrt und Erbauung sehe, damit ich ein gutes Gewissen allenthalben, beydes gegen Gott und Menschen, behalte. O heiligster Dreyeiniger Gott! heilige und segne meinen Fleiß und Arbeit, damit alles, was ich mache, wohl gerathe, und meine Wercke mir einst nachfolgen, wenn ich aus der Zeit in die Ewigkeit wandern muß, Amen.

Gebeth eines christlichen Handwercks-Mannes.

O du weiser Gott! der du allerley Ordnungen unter denen Menschen-Kindern gemacht hast; daß dir auch ehrliche Handwercks-Leute wohl gefallen, hast du mit dem Exempel Bezaleel und seines Gehülfen Ahaliab bewiesen, die du mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes ausgerüstet hast, ihrer Hände Werck künstlich zu verrichten. Hilf, daß alle Handwercks-Leute sich dessen trösten, ihres Berufs fleißig warten und dir vertrauen. Segne die Arbeit ihrer Hände, und laß sie was redliches schaffen, auf daß sie haben zu geben den Dürftigen. Laß sie auch deinen Sabbath heiligen und dir daran deinen Dienst leisten; erhöre ihr Gebeth, und segne alle ihre Arbeit; behüte sie vor Gefahr und allem Unglück. Sey du ihr Schutz und starcker Gott, um deines heiligen Namens willen, Amen.

Gebeth eines Bauers oder Ackersmannes.

O Gott! Schöpfer Himmels und der Erden! du willst, daß wir das Land bauen, und uns unserer Hand-Arbeit nähren sollen, auf daß wir durch deinen Segen unser Brodt und Nahrung davon haben, so lange wir leben. Mache du unser Land fruchtbar und wachsend, daß es Saamen zur Saat und Brodt zu essen gebe. Gib gut Wetter; strafe uns nicht mit Feuer, Brand, Hagel, Dürre, Nässe, Unrath und Unfruchtbarkeit. Behüte mich, mein Weib, Kinder, Gesinde, Haus, Hof, und hilf, daß ich mich nach deinem Befehl ehrlich nähre, ohne Vortheil und Betrug handele, und meine Sache so verrichte, daß ich niemand Unrecht thue, damit ich mit allen denen Meinigen deinen mildreichen Segen erlange, zu essen habe, und keinen Mangel spühre, durch Jesum Christum, Amen.

Gebeth eines Ehe-Mannes und Haus-Vaters.

Allmächtiger, gütiger Gott! der du mich zum heiligen Ehe-Stande und Haushaltung verord-

net hast; ich bitte dich von Hertzens-Grunde, du wollest mich mit deinem guten Geiste regieren, daß ich meine Ehe = Gemahlin, so du mir bescheh-ret hast, als meinen eigenen Leib hertzlich liebe, und in christlicher Einigkeit bey ihr, als einem schwachen Werckzeuge, wohne. Behüte mich, daß ich mich nicht in meinem Hertzen einer Fremden gelüsten lasse, oder ein ander Weib mit einem bösen Auge anschaue, ihr zu begehren. Wende von mir alle böse Lust, daß ich nicht an eines andern Weib gerathe, die glatte Worte giebt, und verlässet den Herrn ihrer Jugend, und vergisset den Bund ihres Gottes. Bewahre mich vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden. Laß mein Hertz nicht weichen auf ihren Weg, und laß mich nicht gehen auf ihrer Bahn. Gib, daß ich mich stets erinnere, was du selbst zwischen mir und dem Weibe meiner Jugend in meiner Ehe = Stiftung gezeuget hast: damit ich sie, als die meine Gesellin und das Weib meines Bundes ist, ja nicht verachte, oder auch über sie ungebührlich eifere, oder sonst bitter gegen sie sey; sondern des Lebens mit ihr in Freuden brauche, und ihre Liebe mich allezeit sättigen lasse. Wehre dem Ehe=Teufel, daß er nicht Zanck und Zwietracht zwischen uns einmenge, damit unser Gebeth nicht verhindert werde. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich beydes meine liebe Ehe=Frau, Kinder und Gesinde zu deinem Dienste und allem Guten halte, und sie mir zu aller Gottseligkeit folgen. Regiere mich, daß ich mein eigen Fleisch und Blut nicht betrübe, daß ich nicht ein Löwe sey in meinem Hause, oder ein Wüterich gegen das Gesinde, sondern mit christlicher Sanftmuth ihnen vorstehe, und das Dräuen lasse. Erhalte mich in meinem ordentlichen Berufe, daß ich nicht unnöthigen Sachen nachgehe, sondern das Meine mit Fleiß warte, und mir genügen lasse. Gib auch Glück und Heil zur Arbeit meines Berufs, daß ich dadurch vor mich und die Meinigen meine Nahrung und Lebens = Nothdurft, ohne anderer Leute Schaden, gewinnen möge; und was ich gewonnen, gebenedeyet und vermehret werde. O Herr! du bist allein, der langes Leben, Güter, Friede und Freude giebt. Behüte mir meine Augen = Lust, und friste unser beyder Leben, daß wir unsere Kinder zu deinen Ehren auferziehen mögen. Wehre allem Fluch und allem Unfall, den ich mit meinen Sünden wohl verdienet habe. Gib, daß ich mein Hertz nicht an das Zeitliche hänge, noch dasselbe zum Verderben meiner Seelen misbrauche. O Herr! zeuch von mir die Hand nicht ab; das Werck deiner Hände wollest du nicht lassen, Amen.

Gebeth einer Ehe = Frauen und Haus = Mutter.

Barmhertziger Gott! der du mich durch ordentliche Mittel zur Haushaltung berufen, und mir meinen Mann gegeben hast; ich bitte dich, verleihe mir deine Gnade, daß ich dir über alles vertraue, und in deiner Furcht lebe, daß mein Geschmuck nicht auswendig sey mit Haar = Flechten und Goldumhängen oder Kleider = anlegen; sondern der verborgene Mensch des Hertzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste. Gib, daß ich meinen Mann fürchte, ehre und von Hertzen liebe, auch in allen göttlichen gebührlichen Dingen ihm unterthan sey. Regiere mich, daß ich ihm alles Liebes und kein Leides thue mein Lebenlang, daß ich mich so viel immer möglich, in seinen Kopf schicke, ihm mit allem Glimpf begegne, und seinen Zorn und Unmuth mit Freundlichkeit und Sanftmuth annehme und versöhne,

auch

auch bey den Kindern und Gesinde alles, was ihn zum Unwillen reitzen mag, abwende. Behüte mich, daß ich mich nicht unterstehe meines Mannes Herr zu seyn, sondern, daß ich stille sey, und ihm meinen Willen untergebe. Gib, daß ich meine Kinder und Gesinde zu deinen Ehren auferziehe, und gegen ihnen treu und gütig, darneben ernstlich sey im Hause, arbeitsam und endelich; gegen die Nachbarn friedsam, gegen die Armen gutthätig, und gegen jedermänniglich ehrerbietig, aufrichtig, diensthaft; für mich selbst sittig, keusch, züchtig sey. Verleihe Glück und Heil zu meiner Arbeit, daß mein Haus erbauet, und nichts durch mich verwahrloset werde. Gib, daß ich meinem Manne eine getreue Gehülfin sey, und die Nahrung fleissig zusammen halte. Behüte uns vor untreuem Gesinde, vor Sünde, Schande und allem Hertzeleid. O Herr! in deine allmächtige Hände befehle ich dir meinen lieben Ehe-Mann, Kinder und Gesinde. Gib, daß ich meinem Manne eine Ehr und Krone, meinem Hause eine Zier und starcke Ribbe, und dir meinem Gotte gefällig sey in Christo Jesu, Amen.

Gebeth der Eltern für ihre Kinder.

Ach getreuer, lieber Gott und Vater! Schöpfer und Erhalter aller Creaturen! ich dancke dir von Hertzen für die Leibes-Früchte, so du mir durch deinen Segen gegeben hast, und bitte dich hertzlich, weil du gesaget hast, du wollest deinen heiligen Geist geben allen, die dich darum bitten: Begnadige auch meine arme Kinder mit deinem heiligen Geiste, der in ihnen die wahre Furcht Gottes anzünde, welche ist der Weisheit Anfang und die rechte Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. Befestige sie auch mit deinem wahren Erkenntnisse, behüte sie vor aller Abgötterey und falscher Lehre: Laß sie in dem wahren seligmachenden Glauben und in aller Gottseligkeit aufwachsen, und darinn bis an das Ende verharren. Gib ihnen ein gläubiges, gehorsames, demüthiges Hertz, auch die rechte Weisheit und Verstand, daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. Ach! pflantze in ihr Hertz die Liebe deines göttlichen Worts, daß sie seyn andächtig im Gebeth und Gottesdienst, ehrerbietig gegen die Diener des Worts, und gegen jedermann, aufrichtig in Handlung, schamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, wahrhaftig in Worten, treu in Wercken, fleißig in Geschäfften, glückselig in Verrichtung ihres Berufs und Amts, verständig in Sachen, richtig in allen Dingen, sanftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie vor allen Aergernissen der argen Welt, daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschaft; laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen, daß sie ihnen ihr Leben nicht selber verkürtzen, auch andere nicht beleidigen: Sey ihr Schutz in aller Gefahr, daß sie nicht plötzlich umkommen: Laß mich ja nicht Unehre und Schande, sondern Freude und Ehre an ihnen erleben, daß durch sie auch dein Reich vermehret, und die Zahl der Gläubigen groß werde, daß sie auch im Himmel um deinen Tisch hersitzen mögen als die himmlischen Oelzweige, und dich mit allen Auserwählten ehren, loben und preisen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth um ein christlich Haus-Regiment.

Heiliger Vater, keuscher Gott! du hast Lust an dem Ehestande, welchen du selbst im Paradies gestif-

gestiftet: Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich mit meinem lieben Ehe-Gatten ordentlicher Weise darein gesetzet, auch mit Leibes-Früchten, Gesundheit und einem ziemlichen Haus-Wesen gesegnet hast. Hilf, treuer Gott! daß wir mit Vernunft in Gottseligkeit, einig und friedlich beysammen wohnen, eines sich gegen dem andern seiner Gebühr nach erzeige; erhalte uns und unsere Kinder, nach deinem Wohlgefallen, in Gesundheit und Wohlstande lange Zeit: laß uns dieselben zu deinen Ehren erziehen, und unser Gesinde in Zucht und Erbarkeit halten. Gib jederzeit zu unserm Beruf und Vorhaben dein Gedeyen: Segne und mehre nach deinem Willen unsere Nahrung, bewahre dieselbige vor allem Unglück, und hilf uns das Creutz, so uns nach deinem Verhängniß begegnen mag, mit Geduld tragen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger, barmhertziger Gott! lieber Vater! der du bist der rechte Vater über alles, das Kinder heisset im Himmel und auf Erden; ich dancke dir hertzlich, daß du mir meine liebe Eltern, Vater und Mutter, gegeben, und bis daher in guter Gesundheit und Wohlstande erhalten hast; dir sey Lob, Ehr und Danck für diese deine Wohlthat: und bitte dich, du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine lieben Eltern oft versündiget habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierten Gebote dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und danckbares Hertz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und dein[illegible] [illegible]chen Furcht erfreue; daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne, und ihre väterliche, wohlmeynende Strafen geduldig annehme. Lehre mich auch bedencken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen. Laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht, in Worten und Wercken, auf daß ich den Segen, und nicht den Fluch ererbe, sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines Herrn Jesu Christi immer vor meinen Augen stehen, welcher seinem Vater gehorsam gewesen, bis zum Tode am Creutze. Gib mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobiä; und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Segen Isaacs, den Schutz Jacobs, die Glückseligkeit Josephs, und die Barmhertzigkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben, in Fried und Einigkeit alt werden; lindere ihnen ihr Creutz, und hilfs ihnen ertragen; erhöre ihr Gebeth, und segne ihre Nahrung; behüte sie vor allem Uebel Leibes und der Seelen: und wenn ihre Zeit vorhanden, so laß sie sanft und stille einschlafen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch Jesum Christum, Amen.

Gebeth um den Segen Gottes.

Herr Gott! du gütiger und barmhertziger Vater! o wie wohl wird gesagt, wie das gemeine Sprüchwort lautet: An Gottes Segen ist alles gelegen; o! freylich ist es wahr; an deinem Segen, o Gott! ist alles gelegen. Denn, was ist der Mensch, der von dir nicht gesegnet ist, oder von dir nicht den Segen hat? Was sind die zeitlichen Güter, die von dir nicht gesegnet sind? Was ist die

Speise

Speise und Tranck ohne deinen Segen? Darum heißt es billig und bleibt wohl dabey: An Gottes Segen ist alles gelegen: denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich; du bist der Gott und Herr, von welchem der Segen kommt; du segnest die Menschen, und wen du segnest, der ist dir lieb und angenehm; du giebest den Segen, und dein Segen fleußt daher wie ein Strom. Du segnest denen Frommen ihre Güter, und was du beschehrest, das gedeyt immerdar; denn an deinem Segen ist alles gelegen. Nun Herr! ich bitte dich aus Grund meines Hertzens, du wollest zu mir einkehren mit deinem Segen; segne mich an Leib und Seele, daß ich gesegnet sey vor deinen Augen; segne mein Weib, daß sie sey wie ein fruchtbarer Weinstock um mein Haus herum, segne meine Kinder, daß sie seyn wie Oel-Zweige um meinen Tisch herum: Gebeut dem Segen, daß er mit mir sey auf dem Felde und auf dem Acker in der Scheune und auf dem Söller, in der Küche und im Keller; segne das Vieh, das Gewächs, das Getraide, die Früchte und alles, was du mir zuwachsen lässest; segne meinen Korb und mein Uebriges, meinen Vorrath und alles, was du mir giebest und beschehrest. Segne meine Speise und Tranck, meinen Bissen und meinen Trunck auf dem Tische und im Munde; segne mein Vornehmen und Vorhaben, die Mittel meiner Nahrung, die Arbeit meines Berufs, daß alle meine Sachen wohl gerathen und wohl gelingen. Segne mich, daß ich gesegnet sey, wenn ich eingehe; gesegnet, wenn ich ausgehe. Und wenn du deine Gemeine in deinem Hause segnest, und dein Diener den Segen spricht, so verleihe mir deine Gnade, daß ich den Segen auch auf mich ziehe, und denselben mir zueigne, und gewiß davor halte, daß auch zu mir gesaget werde: Der Herr segne dich, und behüte dich! Der Herr lasse sein Antlitz leuchten über dich, und sey dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Friede! Auf daß ich gesegnet sey hier, so lange ich lebe, und dort unter denen erscheinen möge, welche aus dem Munde des Herrn Jesu die liebliche und tröstliche Stimme hören werden: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters! ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Amen.

Gebeth um den heiligen Geist, seine Gaben, und um die Heiligung.

Ach heiliger, himmlischer, lieber Vater! ich klage und bekenne dir, daß ich von Natur ungeistlich, unheilig, ungöttlich bin, und mich mehr mein Fleisch und Blut und des bösen Feindes Getrieb habe führen lassen, denn deinen heiligen Geist: Ach! vergib mir diese Sünde, und erbarme dich mein; wende von mir die schwere Strafe, die du dräuest allen denen, so deinem heiligen Geiste widerstreben; denn die den Geist Christi nicht haben, die sind nicht sein; und die sind Gottes Kinder, die der Geist Gottes treibet. Darum gib mir deinen heiligen Geist, nach der Verheissung deines lieben Sohnes, da er spricht: Weil ihr, die ihr böse seyd, euren Kindern könnet gute Gaben geben; wie vielmehr wird mein himmlischer Vater den heiligen Geist geben allen, die ihn darum bitten. Laß denselben deinen werthen heiligen Geist, meinen Leib, Geist und Seele heiligen zum Gebeth, und den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unsauberkeit, und darinn anzünden das Feuer der göttlichen Liebe und brünstigen Andacht; das Licht deines göttlichen Erkenntnisses, das Böse zu meiden; die Gnade des Verstandes, meines Berufes treulich zu warten; die himmlische göttliche

liche Weisheit, das höchste Gut zu lieben; die Heiligkeit der Furcht Gottes, dir wohl zu gefallen; die Hertzhaftigkeit der Kraft Gottes, mein Creutz geduldig zu tragen; die Tapferkeit der göttlichen Stärcke, zu überwinden den Teufel, die Welt, und alle Menschen-Furcht. Gib mir den Geist der Wahrheit, der mich lehre; den Geist des Trostes, der mich erquicke; den Geist der Freudigkeit, der mich erfreue; den Geist der Wiedergeburt, der mich erneure; das Siegel Gottes, durch welches ich bekräftiget werde im Glauben; das Pfand des ewigen Erbes, welches meine Hoffnung stärcket. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Gesetz in die Tafel meines Hertzens, deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen: Gib mir den Geist der Kindschaft Gottes, der in meinem Hertzen zeuge, daß ich Gottes Kind sey; geuß aus deine Liebe in mein Hertz durch deinen heiligen Geist; zünde durch denselben in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen, und nach dem ewigen Leben. O Gott heiliger Geist! der du fleuchst die Ruchlosen, für und für aber dich giebst in die heiligen Seelen, und machest Propheten und Gottes Freunde; mache mein Hertz zu einem lebendigen Opfer, das im Feuer deiner Liebe brenne und aufgeopfert werde, daß alle meine fleischliche Begierden durch diß heilige Feuer verzehret werden. Komm in mein Hertz, du göttliches Licht! du göttliches Feuer! du göttliche Liebe! du himmlischer Trost! du süsser Gast meiner Seelen! du göttliche Zierde! du göttliche Kraft! Treibe von mir alles, was fleischlich ist; und gib mir dargegen, was göttlich ist; mache mich zur Wohnung und Heiligthum Gottes. Du himmlisches Täubelein! der du über meinem Herrn Christo in seiner Taufe geruhet hast, gib mir heilige kindliche Einfalt des Hertzens, daß mich Schlecht und Recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Oel! lehre und tröste mich. O eine selige Seele! die dich hat zum Einwohner: Denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß; du heilest die verwundete Seele; du tröstest die traurige Seele; du stärckest die schwache Seele; du erhältest die strauchlende Seele; du lehrest die demüthige Seele; du erquickest die müde Seele; du giebst Kraft denen Sterbenden, wenn Leib und Seele sich scheiden: Du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seele, Amen.

Gebeth, wenn man aus dem Hause gehet.

Ach Herr Jesu! in deinem Namen gehe ich aus meinem Hause, meine anbefohlne Amts-Geschäffte zu verrichten. Ach! stehe mir bey, daß ich sie wohl und glücklich verrichte, zu deiner Ehre, zu meiner und des Nächsten Besserung. Sey mir freundlich, und fördere das Werck meiner Hände. Befiehl deinen Engeln über mir, daß sie mich behüten vor allem Uebel; behüte meine Seele, behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um Leibes-Gesundheit.

Allmächtiger, barmhertziger, getreuer Gott und Vater! der du alles dein Geschöpf in allem seinen Wesen gut, und also auch den menschlichen Leib vollkömmlich und gesund erschaffen; aber um des Falles willen unserer ersten Eltern, wie alle andere Creaturen, also auch den menschlichen Cörper mit Schwachheit zur billigen Strafe beleget hast. Ich dancke dir vors erste von Grund meines Hertzens, daß du mich bis anhero bey Gesundheit und Vollkommenheit aller meiner Gliedmassen gnädiglich erhalten; und bitte dich um das bittere Leiden deines lieben Sohnes

Sohnes Jesu Christi willen, du wollest, so ferne es meiner Seelen nicht schädlich, oder deinem göttlichen Willen zuwider, zu Besserung meines sündlichen Lebens, zu Ehren deines göttlichen Namens, und Beförderung meiner Seelen Seligkeit, mir fortan vollkommene Leibes-Kräfte und Gesundheit in allen Gliedmassen gnädiglich verleihen, und mich frisch und gesund allezeit in deinem Dienste erhalten. Jedoch, o treuer Gott! nicht mein, sondern dein Wille geschehe, Amen.

Gebeth um ein gut Gewissen.

Ach Gott! aller Hertzens-Kündiger! wie hast du das Gewissen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet, zum Zeugen des Guten und Bösen; mit Furcht und Freudigkeit, mit Freude und Leid wunderlich begabet, daß es alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit, und einen jeden überzeuge, daß du ein gerechter Gott seyst, vor welchem sich jedermann fürchten müsse; daß du auch überall gegenwärtig seyst, vor welchem sich niemand verbergen könne. Denn so man sich vor seinem eigenen Gewissen nicht kan verbergen, welches nur ein Richter und innerlicher unbetrüglicher Zeuge ist eines einigen menschlichen Hertzens, wie sollte man sich vor dem allwissenden Gotte verbergen, der ein Richter ist aller menschlichen Hertzen? Ach! wie oft habe ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet, demselben nicht gefolget, ob es mich gleich erinnert, ermahnet und gestrafet? Ich habe einen großen, schweren, unruhigen Zeugen wider mich selbst erwecket. Ach! mein Gott! du wahrer und einiger Seelen-Artzt! der du heilest, die zerbrochenes Hertzens sind, und verbindest ihre Schmertzen: heile mich, Herr! denn meine Gebeine sind erschrocken, und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein Gewissen, Herr Jesu! mit deinem Blute von denen todten Wercken meiner Sünde, zu dienen dir, dem lebendigen Gott. Heile die Wunden meines Gewissens, die mir schmertzlich wehe thun; geuß dein Gnaden-Oel hinein, den rechten Seelen-Balsam, den heiligen Geist, der mich tröste, und mir die Seelen-Schmertzen lindere, daß ich nicht allzusehr erschrecke, daß nicht die Furcht vor deinem gestrengen Gerichte mich in Verzweiflung stürtze. Tilge aus die Hand-Schrift, die wider mich ist, mit deinem Blute; schreibe in die Tafel meines Hertzens und Gewissens, die ich zerbrochen habe, deine Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, den Glauben, die Liebe, die lebendige Hoffnung, Geduld u. Gebeth, daß in meinem Gewissen, als in einem Spiegel, leuchte deine Gerechtigkeit, die aus Gnaden mir ist geschencket durch den Glauben; deine edle Bluts-Tröpflein zieren meine Seele, als die schönsten Rubinen; die Kraft deines heiligen Opfers, Leidens und Todes erquicke mein Gewissen. Ach du edler Weinstock! blühe in meinem Hertzen und Gewissen, und vertreibe durch deinen Lebens-Geruch alles Ungezifer und höllischen Schlangen-Gift, und tödte den nagenden Hertzens-Wurm, und stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freuden-Wein des heiligen Geistes, daß ich mich in dir erquicke und erfreue, o meines Hertzens einige Freude und Ruhe! In mir selbst muß ich erschrecken und verzagen; in dir aber freuet und erquicket sich mein betrübtes Gewissen. Ach! laß mich empfinden, was der Psalm spricht: Darum freuet sich mein Hertz, und meine Ehre ist fröhlich. Ach! laß mein Licht, das in mir ist, meinen Glauben, Liebe und Hoffnung, und dein Erkenntniß in mir nicht finster werden und erlö-

schen, sondern laß es in dir und durch dich leuchten und helle werden, daß es meinen Leib und Seele erleuchte, wie ein Blitz, daß ich mit freudigem Geiste vor dir erscheinen und bestehen möge vor deinem Angesichte. Ach! wie ist ein gut Gewissen eine große Freudigkeit vor Gott und Menschen? Wie freudig sind die heiligen Märtyrer, so um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen gelitten, zum Tode gangen! Wer kan mich verklagen, wenn mich mein Gewissen absolviret? Wer kan mich betrüben, wenn mich mein Gewissen erfreuet? Dagegen aber, wer kan mich erfreuen, wenn mich mein Gewissen betrübet? Ohne du allein, o meines Hertzens Freude! Wer kan mich rechtfertigen, wenn mich mein Gewissen verdammt? Denn du allein, o mein Erlöser Jesu Christe! in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet! Ach! mein Herr und mein Gott! laß mich diesen Schatz wohl bewahren; und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereiniget ist, so lasse mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten, daß ich in diß geheiligte und reine Gefäsle nichts Unreines lege, damit es nicht wieder beflecket und verunreiniget werde, sonst ist Leib und Seele befleckt. Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammlen, welchen ich an jenem Tage hervor bringen möge, als aus einem guten Schatze des Hertzens. Ach gerechter Gott! der du Hertzen und Nieren prüfest; wie hast du in dem Gewissen des Menschen beydes Himmel und Hölle zu erkennen gegeben, und die Unsterblichkeit der Seelen! Denn ein gut Gewissen ist der Himmel, und ein böses Gewissen ist die Hölle; so wunderlich hast du das Gewissen gemacht, daß ein jeder Mensch entweder seinen Himmel oder seine Hölle in ihm selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpfen müssen, auch wider die arge Welt; so hilf mir, lieber Gott! einen guten Kampf kämpfen, daß ich diese beyde edlen Schätze, den Glauben und gut Gewissen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken, die Ruhe des ewigen Lebens, Friede, Freude in dir, o mein Herr und Gott! so wird mich keine Schmach der Welt betrüben, kein Verleumder beleidigen, keine Furcht erschrecken, keine Gewalt verletzen, keine Sünde verdammen, kein Teufel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden, Amen.

Gebeth eines Haus-Vaters, der mit seinem Weibe und Kindern an Nahrung Mangel leidet.

Allmächtiger, ewiger Gott! du bist mein und aller der Meinigen Vater, Beschirmer, und Erhalter; von dir haben wir unsern Leib und Seele, Ehre und Gut, Sinn und Verstand, und alles was wir haben, das hast du uns gegeben, dir allein haben wirs darum zu dancken. Ist es schon wenig, so kanst du es mehren; und ob es auch viel wäre, so kanst du es mindern; es stehet alles in deiner Hand; es ist alles dein, o Herr! Ich und mein liebes Weib und Kinderlein stecken itzund in großer Armuth, uns drücket der Hunger, und unsers Brodts ist wenig, vermögens auch nicht zu kaufen; so will uns auch schier niemand leihen und borgen, also, daß wir fast von allen Menschen verlassen seyn. Nun haben wir aber von Mutter-Leibe an all unser Vertrauen und Hoffnung auf dich gesetzt; wissen auch, daß du dir die Armen lässest befohlen seyn, und du aller Dürftigen rechter und wahrer Noth-Helfer bist. Wir haben, wissen und vermögen auch keine andere Hülfe in allen unsern Nöthen zu suchen, denn allein bey dir; unsere Sorgen werfen wir auf dich: denn du ernährest alles, was da lebet. Wir bitten dich hertzlich, du wollest uns mit den Augen

deiner Barmhertzigkeit ansehen, unser weniges Brodt gnädiglich segnen, und uns leiblich und geistlich, ja zeitlich und ewig speisen, sättigen und erhalten, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth einer Witwen.

Ach du getreuer, hülfreicher freundlicher und gnädiger Gott! der du dich selbst einen Vater der Waysen und Richter der Witwen genennet hast; einen Vater der Waysen, dieweil sie keinen Vater haben auf Erden, der sie so hertzlich liebet, als seine leibliche Kinder; der so emsig und fleißig für sie sorget, als ein leiblicher Vater; der ihnen ihre Nothdurft schaffet, als ein Vater, der sie erzeucht, sie tröstet, sich über sie in Kranckheit und Elend erbarmet, als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vater-Amt hast du dich erbothē auf dich zu nehmen. Darum wirst du es auch an mir, an meinen und an allen armen Waysen gantz väterlich und treulich verrichten, meine und alle arme Waysen väterlich lieben, versorgen, ernähren, erziehen, sie trösten, und dich über sie als ein hertzlieber Vater erbarmen. Einen Richter der Witwen hast du dich genennet, weil dieselben viel von der ungerechten Welt leiden müssen, und keinen Schutz noch Trost haben, und als Elende, Trostlose, Verlassene alle Wetter müssen lassen über sich gehen. Darum bitte ich dich demüthiglich, weil du gesaget hast: Der Herr, der dich gemacht hat, ist dein Mann, der aller Welt Gott genennet wird; du wollest auch mich, als deine Trostlose und Verlassene, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und nicht zugeben, daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe; sondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umschräncken mit deiner heiligen Verheissung: Du sollst die Witwen nicht beleidigen; sie werden zu mir schreyen, und ich werde ihr Gebeth erhören, und dein Weib zur Witwen, und deine Kinder zu Waysen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme Waysen her seyn. Erwecke fromme Hertzen, die da bedencken, daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sey: Witwen und Waysen in ihrem Trübsal besuchen, das ist, mit Rath, Hülfe und Trost besuchen. Behüte mich, lieber Vater! vor denen Lügen-Mäulern, vor falschen Zungen. Gib mir deine Gnade, daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auf dich allein setze, an dir alle meinen Trost habe, dich mit wahrem Glauben und starcker Zuversicht ergreife. Du wollest auch mein Mehl-Kästlein segnen und nicht lassen leer werden, wie der Witwen zu Sarepta, die den Propheten Eliam aufnahm; und mein Oel-Krüglein nicht lassen zerrinnen und vertrocknen, wie der armen Witwen geschahe, welche nach des Propheten Elisäi Segen aus ihrem Oel-Krüglein alle ihre Gefässe füllete, und allein durch Gottes Segen und Wort mit ihren Kindern ernähret und erhalten wurde; auf daß ich erkenne, daß du, mein Vater, Erhalter, Trost und Schutz bist, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, Amen.

Gebeth, wenn einer zu Gevattern gebethen wird, für den angehenden Christen, seinen Pathen.

O Herr Jesu Christe; du einiger Heiland und Seligmacher des gantzen menschlichen Geschlechts, du hast gesagt: Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; und abermal: Es sey denn, daß jemand von neuem gebohren werde, aus Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Derohalben dancke ich dir von Grund meines Hertzens, daß du beyde meine liebe Gevattern mit Leibes-Frucht so gnädiglich gesegnet, und mir die Gnade verliehen hast, daß sie ihre christliche Zuneigung in diesem hochheiligen Wercke auf mich gewandt, und mich vor andern zu ihrem Gevatter beliebet haben; also, daß ich Unwürdiger an statt des Unmündigen, meines Pathens, dem bösen Feinde und allen seinem Anhange absagen, und dich, den wahren Gott, mit Hertz, Mund und wahrhaftigem Glauben bekennen, und dir meinen lieben Pathen mit Leib und Seele zeitlich und ewig in deinen allergnädigsten Schutz und Schirm allerdings befehlen und überantworten soll: und was Maßen du befohlen hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Reich Gottes: also übergebe und befehle ich dir, o Gott! dieses unmündige Kindlein, meinen lieben Pathen, daß du ihn mit dem Lichte deiner väterlichen Barmhertzigkeit erleuchten, segnen, behüten, und dein Angesicht von ihm nicht abwenden wollest; sondern in die Zahl aller deiner Christgläubigen aufnehmen, und ihn allhier zeitlich und dort ewig, (als den du mit deinem heiligen Rosinfarben Blute so theuer erkaufet hast) in deiner göttlichen Gnade erhalten, und ihm nach diesem Leben die immerwährende Freude und Seligkeit geben wollest, Amen.

Gebeth um das Reich Gottes.

Barmhertziger Gott! der du uns gelehret und geboten hast, daß wir zum ersten und vor allen Dingen nach deinem Reiche und nach deiner Gerechtigkeit sollen trachten: ich bitte dich, du wollest Gnade geben, daß dein heiliges Wort rein und lauter in aller Welt geprediget werde und wir unsere Vernunft unter den Gehorsam des Glaubens gefangen nehmen, auch nach demselbigen heilig, als die Kinder Gottes, zu deinem Wohlgefallen leben, auf daß dein Reich in und zu uns komme, und vermehret werde; auch ihrer viele, so noch nicht ans Wort glauben, durch einen christlichen Wandel gewonnen werden. Hilf, lieber Gott! daß, die wir aus Gnaden erlöset sind von der Gewalt der Finsterniß, und versetzet in das Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden, daß wir auch in seinem Reiche bleiben, in reiner heilsamer Lehre beständig verharren, und würdig als die Kinder des Lichts, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit wandeln. Nachdem aber das Reich Gottes nicht kömmt mit äusserlichen Geberden, stehet auch nicht in Worten, sondern in der Kraft und im Geiste: so verleihe Gnade, daß wir durch dein Wort und heiligen Geist aufs neue wiedergebohren werden, als Miterben des Lebens, auf daß wir mit unserm Gemüthe im Himmel wohnen, und stetiglich nach dem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelcklichen Erbe streben. Hilf, daß wir geistlich arm, und demüthig seyn, Leide tragen über unsere Sünden: Gib uns Hunger und Durst, das ist, hertzlich Verlangen nach der Gerechtigkeit, und daß wir sanftmüthig, barmhertzig, rein von Hertzen und friedfertig seyn, dazu um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen allerley Verfolgung und Widerwärtigkeit, böse Nachreden und unverdiente Lästerung mit Gedult leiden und überwinden. Behüte uns vor allen Aergernissen, dadurch dein heiliger Name gelästert und geschändet, dein Reich gehindert und geschwächet wird. Verleihe Gnade, daß wir unsern Glauben üben in allerley Wercken der Liebe und Barmhertzigkeit, mit Speisen, Träncken, Kleiden,

Beher-

Beherbergen, Trösten und Besuchen der Armen und Elenden in dieser Welt, auf daß wir an jenem Tage hören die fröhliche und Gnaden-reiche Stimme deines lieben Sohnes: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters! ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt, Amen.

Gebeth, so oft der Zeiger schlägt.

Herr Jesu Christe! dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. Jesu Christe! Gottes Sohn! verleihe mir ein selig Stündelein von diesem Jammerthal abzuscheiden, daß ich unsträflich und unbefleckt vor deinem Angesicht erfunden werde, und hören möge die fröhliche Stimme, da du sagen wirst: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anfang der Welt, Amen! Herr Jesu Christe! verleihe mir Gnade, daß ich mein Leben täglich bessere, vor Sünden mich vorsehe und hüte, nach deinem Willen lebe und wandele, Amen! Lieber Herre Gott! wir erkennen, daß wir gesündiget haben; erbarme dich unser, und vergib uns unsere Sünde; gedencke an deine Barmhertzigkeit, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet, Amen.

Buß-Beicht- und Communion-Gebethe.

Morgen-Segen, an demjenigen Tage zu sprechen, da man will zur Beichte gehen.

In dem Namen des allmächtigen Gottes meines allerliebsten Vaters, der mich erschaffen, und bis auf diese Stunde so gnädig erhaltē hat; in dem Namen Jesu Christi meines hochwerthen Erlösers und Seligmachers, der mich von Sünde, Tod, Teufel und Hölle befreyet hat; im Namen des werthen heiligen Geistes, der mich geheiliget, erleuchtet, und meine gantze Lebens-Zeit über, bis auf diese Minute, so heilwärtig getröstet hat, stehe ich anitzo von meinem Bette auf, und lasse mein erstes Thun und Vorhaben seyn, dir, o Gott Vater! o Gott Sohn! o Gott heiliger Geist! dir, o heilige Dreyfaltigkeit! aus dem innersten Hertzens-Grunde zu dancken, daß du mich die itzo zurück gelegte Nacht so gnädiglich beschützet, beschirmet und bewahret hast vor dem leidigen Teufel, der stets dahin trachtet, wie er mich von dir abtreiben, in seine Mord-Klauen bekommen und verschlingen möge, und vor allen andern unzähligen Feinden, welche mir auf allen Seiten nachstellen. Ach! ich bitte dich anitzo o du mein allerliebster Vater! o Herr Jesu Christe! mein werthester Bruder! o heiliger Geist! mein treuester Advocat und Fürsprecher! du wollest diesen itzt angehenden Tag mich noch ferner in deinen sichern Schutz nehmen, mich leiten, regieren und führen, alles mein Thun und Vornehmen dir zu Lob und Ehren, meinem Nächsten zu Nutzen, und mir zu meiner ewigen Seligkeit richten, daß ich ja diesen gantzen Tag über, und meine gantze Lebens-Zeit, dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, so dir gefällig ist. Segne meinen Leib und Seele, segne meine Andacht und inbrünstiges Gebeth, daß es dir angenehm und wohlgefällig sey. Treib aus meinem Hertzen alle Eitelkeiten und Untugenden: Pflantze dagegen in dasselbe deine Furcht, deine Liebe, sonderlich den wahren Glauben und alle christliche und dir höchst-gefällige Tugenden. Segne meinen Beruf und Nahrung, daß ich dieselbe ohne Schmählerung meines Nächsten also verwalte, damit ich bey

denen zeitlichen Verrichtungen allezeit an das Ewige gedencke, und dich täglich, stündlich, ja augenblicklich vor Augen habe. Laß deine heilige Engel allezeit um mich seyn, und mich auf allen meinen Wegen beschützen, damit der leidige Teufel mit allen seinen Helfers = Helfern mir keinen Schaden zufügen möge. Vor allen Dingen aber, Herr und Gott! laß mein gantzes Leben mich in wahrer Busse zubringen; wasche mich, reinige mich von allen meinen Sünden, tilge meine Sünden nach deiner großen Barmhertzigkeit. Ach! meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Sprich zu mir: Sey getrost! dir sind deine Sünden vergeben. Ach! du barmhertziger Vater! laß mich heute von meinem Beicht = Vater die tröstliche Absolution anhören, und bekräftige du dieselbe in meiner Seelen: lege dein heiliges Wort in seinen Mund daß ich alles möge gläubig annehmen, von meinen Sünden erledigt und befreyet, und mit dir gäntzlich versöhnet werden; darauf auch lasse mich als einen würdigen Tisch = Gast bey deiner Gnaden = Tafel, o Herr Jesu Christe! erscheinen, und deinen heiligen Leib und Blut daselbst zu meiner ewigen Seligkeit geniessen. Und du, o heiliger Geist! bereite mich darzu; heilige mein Hertz, heilige meine Gedancken, heilige meine Worte, heilige meine Wercke; laß mich deinen Tempel und Wohnung seyn, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen. O heilige Dreyfaltigkeit! sage du auch dazu: Amen! Amen.

Trost = Gebeth, zu dem Herrn Jesu um alle gute Gaben.

O gütiger Herr Jesu, o süsser Herr Jesu! o Jesu! du Sohn der Jungfrau Marien, voller Barmhertzigkeit und Wahrheit! O holdseliger Herr Jesu, erbarme dich mein nach deiner großen Barmhertzigkeit. O freundlicher Herr Jesu, ich bitte dich durch dein heiliges theures Blut, das du am Stamme des Creutzes für uns arme Sünder vergossen hast, nimm von mir alle meine Missethat, und verschmähe mein Gebeth nicht. Siehe, ich rufe dich an in aller Demuth, ja ich rufe an deinen allerheiligsten Namen Jesus. O du süsser Name Jesus, wie tröstlich bist du! denn was ist und heisset Jesus? Jesus heißt ein Seligmacher. Darum, o gütiger Herr Jesu, der du mich geschaffen, und mit deinem eigenen Blute erlöset hast: O laß nicht verdammet werden, den du aus nichts geschaffen. O laß mich nicht verderben, Herr Jesu, in meiner Missethat; weil du mich durch deine allmächtige Gütigkeit bereitet hast. O gütiger Herr Jesu, siehe an in mir, was dein ist, und nimm hinweg von mir, was mein ist, und nimm weg von mir, was fremde. O holdseliger Herr Jesu, erbarm dich mein, weil die Zeit des Erbarmens noch da ist, auf daß du mich zur Zeit deines gestrengen Gerichts nicht verdammest. O gütiger Herr Jesu, ich armer Sünder habe ja nach deiner strengen Gerechtigkeit die ewige Strafe verdienet mit meinen Sünden: Ich fliehe aber von deiner strengen Gerechtigkeit zu deiner unaussprechlichen Barmhertzigkeit, und bitte, du wollest dich meiner erbarmen, o frommer Vater! Du wollest mir helfen, o barmhertziger Vater! Ja, mein Herr Jesu, wenn ich gleich stürbe, und in die ewige Höllen = Pein führe: Es werden dich, ja, Herr! die Todten nicht loben, noch die, so zur Höllen fahren. O barmhertziger Herr Jesu! hilf mir. O allerfreundlichster Herr Jesu! sey mir armen Sünder gnädig. Herr Jesu! hilf, daß ich armer Sünder auch sey in der Zahl der Auserwählten. O Herr Jesu! du ewiges Heil aller, die auf dich hoffen, aller,

die

die an dich gläuben, erbarm dich mein! Herr Jesu, du bist ja die holdselige Versöhnung für alle meine Sünden. Herr Jesu, du Sohn der heiligen Jungfrauen Marien, geuß reichlich über mich aus deine Gnade, deine Weisheit, deine Liebe, deine Keuschheit, deine Demuth, und verleihe mir allezeit heilige Gedult in aller meiner Widerwärtigkeit, auf daß ich bey dir beständig verharren dich stets lieben, und mich dein allein rühmen und erfreuen möge in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um rechte Busse.

Ach, du frommer Gott und gnädiger Vater! du siehest und weissest, welch ein elen[d] und jämmerlich Ding es ist u[m] aller Menschen Leben nach dem [F]alle Adams und Eva worden; a[ls]o, daß des Menschen Zeit gantz [g]ewiß, und unbeständig mit alle[r] einer Herrlichkeit, wie ein Schatte dahin fähret, und nicht weiß, ob er jung oder alt sterben werde; kan sich auch weder mit Geld oder Gut, noch mit andern Künsten und Geschicklichkeiten wider den Tod schützen und aufhalten, sondern so bald die Stunde vorhanden, muß er davon; Wie denn kein Mensch weiß, wie lange er allhier zu leben habe; so hilf, du getreuer Gott und lieber Vater! daß ich meine Busse ja nicht spare bis an mein letztes Stündelein, und etwa mit einem unversehenen bösen schnellen Tode überfallen, und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen Zorn möchte hingeraffet werden; sondern daß ich Tag und Nacht an mein letztes Ende gedencke, heut und alle Tage mich zu dir bekehre, und alle Augenblick einen seligen Abschied aus diesem elenden Leben nehmen möge. Solches verleihe mir gnädiglich, ewiger Gott! um Christi willen, Amen!

Ein anders.

Siehe, mein Gott! ich bin derselbe Mensch, der hinab gieng gen Jericho, in Fleisches Wollust, und fiel unter die Mörder, ja Teufel; ach! wie gefährlich haben sie mich verwundet, und halb todt liegen lassen: Komm, du frommer Samariter, Jesu Christe! nimm mich auf, und heile mich. Ich habe aber gar schwerlich gesündiget in meinem gantzen Leben, und übel vor dir gethan. Siehe, hie bin ich auch, wie ein armer Blinder am Wege, und rufe zu dir: Jesu! du Sohn David! erbarme dich meiner; thue mir auf die Augen meines Hertzens, daß ich sehe. Herr! sey gnädig mir armen Sünder. Du bist ja meine Hülfe und Zuflucht; o hilf mir zur Seligkeit. Du hast mir zugesaget, mein Helfer! in welcher Stunde der arme Sünder zu dir seufzet, so soll ihm geholfen werden; hilf mir, Gott! meines Heils; und erlöse mich um deines heiligen Namens Ehre willen. Siehe nicht an, daß ich so mit Sünden verunreiniget bin; sondern stehe auf, und komme zu mir, o du allerliebster Bräutigam meiner Seelen! Siehe nicht an, daß ich so mit Sünden verunreiniget und beflecket bin: sondern komm, und zeige mir deine Gestalt. Laß mich hören deine Stimme: Denn deine Stimme ist süsse, und deine Gestalt ist lieblich, Amen.

Gebeth um Vergebung der Sünden.

Ach ich elender Mensch! wie betrübt ist meine arme Seele und befindet sich so unruhig in mir; weil meiner Sünden mehr sind, denn Sand am Meer; weiß auch derohalben keine Hülfe noch Rath weder im Himmel, noch auf Erden, denn nur bey dir allein. Ich hoffe gewiß, und gläube fest, du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlage-

nes Hertz nicht verachtet; denn du bist ja darum vom Himmel kommen, daß du mich armen verlohrnen Sünder wollest wieder suchen und selig haben. Nun hie bin ich und komme auf deine tröstliche Rufung, Matth. 11. und bringe dir ein geängstetes Hertz, voller Blut-rothen Sünden, und werfe sie alle auf deinen Rücken. Nimm diese Last von mir auf dich, und leichtere mein beschwertes Hertz, und vergib mir alles, was ich wider dich gesündiget habe. Kanst du dem armen gichtbrüchigen Sünder tröstlich zusprechen; so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost, mein Sohn! deine Sünden sind dir vergeben. Diese tröstliche Worte erquicken mir meinen Leib und Seele, Marck und Bein. Ob ich wohl ein armer Sünder bin; so habe ich doch deine liebliche und tröstliche Stimme, die zu mir saget: In welcher Stunde der Sünder zu mir seufzet, soll er erhöret werden. Darauf verlasse ich mich, gläube und vertraue dir; hilf meinem schwachen Glauben, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

Gebeth vor der Beichte.

Ach Herr allmächtiger Gott! ich armer elender Mensch fühle und empfinde, daß meine gantze Natur und Wesen, mein Leib und Seele, mein Fleisch und Blut, Sinn und Verstand, von der Fußsohlen an, bis auf die Haupt-Scheitel, dermassen äusserst verderbet ist, daß ich vor deinen heiligen Augen schnöde und ein Gräuel bin, indem ich alle deine Gebote zu unzählig vielenmalen mit Thun und Lassen gröblich übertreten und dannenhero zeitliche und ewige Strafe gar wohl verdienet habe: Darum gehe ich anitzo zu dem Beichtstuhle; ach hilf! lieber Herr, daß ich ein recht bußfertiges Hertz, und mit dem Zöllner einen seligen Brust-Schlag mit mir bringe, die hochtröstliche Absolution mit Glauben annehme, und dadurch aller meiner Sünden los gemachet, deiner Huld und Gnade aufs neue versichert, und meiner ewigen Seligkeit vergewissert werde, Amen.

Ein anders.

Herr Jesu Christe! laß mich zu diesemmale hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast: Gib, daß ich mit festem Glauben fasse dein allein seligmachendes Trost-Wort: Sey getrost, mein Sohn! deine Sünden sind dir vergeben: Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedencke deiner Sünden nicht. O Herr Gott heiliger Geist! du höchster Tröster in aller Noth! regiere mein Hertz, Sinn und Gedancken, daß ich auch zu diesemmale festiglich gläube, was mein Heiland saget: Wer euch höret, der höret mich; und solchen Trost der gnädigen Vergebung aller Sünden-Schuld, ja Tod, Teufel und Hölle entgegen setzen, und freudig sagen möge: Ich will dir, mein Hort! Lob singen; denn du, Gott! bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott, Amen.

Gebeth, wenn man itzt zum Priester hingehen und beichten will, zu sprechen.

Herr Jesu Christe! der du durch die rechte Hand Gottes erhöhet bist zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Busse und Vergebung derer Sünden, siehe, itzt will ich hingehen, auf deine große Güte, zu deinem Diener und Haushalter über die göttlichen Geheimnisse, welcher uns verkündiget hat, daß wir Busse thäten, und uns zu dir bekehreten, und thäten rechtschaffene Wercke der Busse. Du hast ja ihme des Himmelreichs Schlüssel gegeben; alles, was er auf Erden bindet,

det, das soll im Himmel gebunden, alles, was er auf Erden löset, das soll im Himmel los seyn. O laß ihn auch einen Lehrer seyn nach deinem Hertzen, der mich weide mit Lehre und Weisheit. Gib es ihm zu dieser Stunde ein, was er reden solle. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Weil ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen große Kraft. Erquicke mich auf deinem Wege; deine Gnade müsse mein Trost seyn. Predige mir Gefangenen eine Erledigung, mir Gebundenen eine Erlösung. Sprich zu meiner Seelen: Sey getrost: dir sind deine Sünden vergeben; dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. So will ich deinem Namen Lob singen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich, Amen!

Eine Beichte.

Ehrwürdiger lieber Herr! ich bitte euch, ihr wollet meine Beichte hören, und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen an Gottes Statt.

Ich armer, elender, sündiger Mensch, bekenne vor Gott und euch, daß ich ein armer Sünder bin, nicht allein, wie alle Menschen in Sünden empfangen und gebohren, sondern auch mit allerley wircklichen Sünden beladen, welche ich wider alle Gebote Gottes mit Worten und Wercken begangen. Solche meine begangene Sünden sind mir von Hertzen leid, und reuen mich sehr; ich gläube aber festiglich, daß Jesus Christus für alle meine Sünden gebüsset und genug gethan hat; darum bitte ich Gott um Christi willen, um Vergebung aller meiner Sünden. Ich will mein Leben mit der Hülfe und Beystand Gottes des heiligen Geistes bessern und frömmer werden, Amen.

Eine andere Beichte.

Ich armer sündiger Mensch bekenne vor Gott und euch, daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin, und wider Gottes Gebot, mit Gedancken, Worten und Wercken, viel gesündiget habe, und durch Gottes Zorn des ewigen Todes schuldig bin. Darum ist mein Hertz betrübt, und ist mir leid, daß ich Gott meinen Herrn erzürnet habe, und bitte von Hertzen, Gott wolle mir meine Sünden um seines lieben Sohnes Jesu Christi willen aus Gnaden vergeben, und mein Hertz mit dem heiligen Geiste erneuern, als ich auf sein göttlich Wort glaube und vertraue. Dieweil ihr denn vom Herrn Christo Befehl habet, allen Bußfertigen ihre Sünden zu vergeben: so bitte ich euch durch Christum, ihr wollet mich mit Gottes Wort unterrichten und trösten, mir im Namen Jesu Christi die Vergebung der Sünden sprechen, und seinen Leib und Blut im Sacrament zur Stärckung meines Glaubens darreichen. Ich will mit Gottes Hülfe mein Leben bessern, Amen.

Dancksagung nach empfangener Absolution.

O du gnädiger und barmhertziger Gott und Vater! ich sage dir von Grunde meines Hertzens Lob und Danck, daß du mir armen Sünder itzt abermal durch deinen Diener alle meine Sünden vergeben, und wieder aufs neue das ewige Leben zugesaget, und mich zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte dich hertzlich, gib mir deinen heiligen Geist, und schaffe in mir ein reines Hertz, daß ich festiglich gläube, daß mir alle meine Sünden durch Jesum Christum vergeben seyn. Dessen zu einem Unterpfande soll ich morgen den

wahren Leib und Blut deines liebsten Sohnes Jesu Christi im Brodt und Wein essen und trincken, zu meiner Seelen Seligkeit. Verleihe mir auch Herr, du getreuer Gott! daß ich mich hinfort besser vor Sünden hüte, denselben desto feinder werde und mich bessere. Darzu wollest du mir gnädiglich helfen mit deinem heiligen Geiste, um Jesu Christi deines allerliebsten Sohnes willen, Amen.

Die andere Dancksagung nach empfangener Absolution.

Wie ist doch deine Barmhertzigkeit so groß, o Herr und Vater Himmels und der Erden! wie lässest du dich so gnädig finden von denen, die sich zu dir bekehren! Du redest freundlich mit deinem Volcke, und tröstest es, vertilgest auch ihre Sünden wie die Wolcken, und ihre Missethat, wie den Nebel. Nun ist auch das Wort des Herrn zu mir geschehen; der Herr hat gesagt: Fürchte dich nicht und zage nicht. Sey getrost! dir sind deine Sünden vergeben. Ich will solche deine Barmhertzigkeit und Wunder erzählen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind. Es ist nirgend ein solcher Gott wie du, der die Sünden vergiebt, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils. Darum erhebet mein Geist den Herrn, und meine Seele freuet sich Gottes meines Heilandes: denn er hat mich gekrönet mit Gnade und Barmhertzigkeit; der Herr sey dafür hochgelobet: So bekräftige nun Herr! das Wort in Ewigkeit; denn du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit seyn. Verleihe auch, daß ich mich ferner prüfe, und den Leib des Herrn unterscheide, damit ich nicht unwürdiger Geniessung am Leibe und Blute des Herrn schuldig werde: sondern also dein Fleisch, o Jesu! esse, und dein Blut trincke, daß ich das ewige Leben habe. Hilf mir, o Herr! und laß alles wohlgelingen. Von mir selbst bin ich nicht tüchtig, auch das geringste Gute zu vollbringen; hilf mir aber, mein Gott! daß ich das Gelübde, so ich dir gethan, durch deinen Beystand getreulich halte, mein Leben bessere, und dir allezeit gehorsam erfunden werde. Gelobet sey dein Name, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen.

Die dritte Dancksagung.

O Jesu Christe, du ewiger Sohn Gottes! mein einiger Mittler und Gnaden-Stuhl! ich dancke dir von Hertzen, daß du mir armen Sünder (Sünderin) am Creutze durch ein einiges und vollkommenes Opfer Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewige Seligkeit erworben, und mich in Kraft der hochtröstlichen Absolution solche Schätze mit gläubigem Hertzen ergreifen und fest halten lässest. Ach! laß mich hiervon Friede und Freude im Hertzen aus Gnaden bekommen, und dich in gutem Gewissen anrufen und preisen, von nun an, bis in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um Beywohnung des heiligen Geistes.

Lob und Danck sey dir, o ewiger Vater unsers Herrn Jesu Christi! daß du nach deinen Verheissungen den heiligen Geist auf uns Christen ausgegossen. Bereite auch mein Hertz zu einem heiligen Tempel, darinnen dein guter Geist Lust habe zu wohnen und zu bleiben. O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes! der du den Tröster den heiligen Geist zu uns gesandt, sende ihn auch in mein Hertz: denn niemand kan dich einen Herrn nennen, ohne durch den heiligen Geist. O Herr Gott heiliger Geist, der du vom Vater ausgehest, und von Christo zeugest! du Geist des Herren! Geist der Weisheit und des Verstandes! Du Geist des Raths und der Stärcke!

Du

Du Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn! der du alles wirckest und einem jeden Seines zutheilest, nachdem du willt: Erleuchte die Augen meines Verständnisses, daß ich erkenne, welches da sey die Hoffnung meines Berufs. Laß mich nimmermehr irren von deinem Wege, noch mein Hertz verstocken, daß ich dich nicht fürchte. Leite mich aber, als ein Geist der Wahrheit, hin in alle Wahrheit; führe mich doch stets auf ebener Bahn; denn mit dir bin ich versiegelt bis auf den Tag der Erlösung. Thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. O heilige Taube! bringe allezeit das Oel-Blättlein deiner Verheissungen und Trostes in mein Hertz, daß ich fest gläube, ich werde durch den Tod eingehen in das ewige Leben, und im Tode nicht bleiben. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns allen, Amen.

Abend-Segen, wenn man nach empfangener Absolution bey hereinbrechender Nacht sich zur Ruhe legen will.

Barmhertziger und gnädiger Gott, himmlischer Vater! dessen Güte, Gnade und Barmhertzigkeit alle Tage neu wird; ich dancke dir aus Grund meines Hertzens für deine große und unaussprechliche Güte, daß du dich heute diesen vergangenen Tag so gnädiglich über mich armen, elenden Menschen erbarmet, und mir die Vergebung aller meiner Sünden mitgetheilet hast. Mit Trauren, Angst und Schmertzen bin ich heute frühe aufgestanden, und kan mich dargegen anitzo mit innigster Freuden Vergnügung wiederum zur Ruhe begeben: Denn deine Gnade, Güte und Barmhertzigkeit ist sehr groß über mir gewesen. Ich hatte deinen Zorn mehr als zu wohl verdienet; und du hast mich dagegen mit Gnade herrlich und gantz vortrefflich gekröhnet. Ich sollte ewig vermaledeyet seyn: und du hast mich mit tausendfachem Segen überschüttet und herrlich geschmücket. Ich sollte zur Höllen verstossen werden; und du hast mich in den Himmel gezogen. Denn indem ich durch deinen Diener von meinen Sünden bin absolviret worden, bin ich ja bey dir in großen Gnaden, und ein Gesegneter des Herrn; ja ich soll nun haben Theil mit denen Auserwählten in ewigem Heil. Ach! wie lieblich klinget doch die Stimme meines Beicht-Vaters in meinen Ohren! da ich heute hörte: Gehe hin mit Frieden! dir sind deine Sünden vergeben. Wie süsse schmecket dieser Trost noch in meinem Hertzen, daß in Christi Blut und Tod mir alle meine Sünden vergeben sind! Nun kan ich mich ja mit allen Freuden niederlegen, nachdem ich deinem Namen gedancket, und mich in deinen gnädigen Vater-Schutz befohlen habe. Ach lasse ja diesen hertzlichen Trost der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden niemand aus meinem Hertzen reissen! Laß mich in Frieden darauf einschlafen, und mit Freuden wieder erwachen, damit ich morgen in dein Haus könne wallen, und dir in deinen Vorhöfen weiter dancken; auch zur Stärckung meines Glaubens mich kan speisen und träncken lassen mit meines Herrn Jesu Leib und Blute, zum Leben, und zur ewigen Seligkeit, Amen.

Morgen-Segen, an demjenigen Tage zu sprechen, da man will das heilige Abendmahl empfangen.

Auf, meine liebe Seele! ermuntere dich; der Tag bricht an, an welchem du an der Gnaden-Tafel deines Herrn Jesu ein Tisch-Gast seyn sollst: Erhebe dich mit gläu-

digem Hertzen: Ziehe deinen Jesum mit deinen Kleidern an: schmücke dein Hertz mit dem wahren Glauben und allen christlichen Tugenden, damit Jesus seine freudige Einkehr bey dir thun möge. Ach ja, mein Herr Jesu! du gütiger, du gnädiger, barmhertziger Herr Jesu! was für einen fröhlichen, holdseligen und höchstglücklichen Tag habe ich durch deine Hülfe erlebet! An diesem Tage lässest du deine unvergleichliche Gunst mich handgreiflich spüren; indem ich heute deinen heiligen Leib und dein theures Blut zum ewigen Leben geniessen soll. Ach allerliebster, allerfreundlichster, allerholdseligster Herr Jesu! ich elender Sünden-Wurm, ich armseliger Mensch sage dir hundert tausendfachen Danck, in dieser höchst-erfreulichen Morgen-Stunde, für deine höchst-preisliche Wohlthaten; und bitte dich demüthigst, dieweil ich nun bald an deinem Tische erscheinen, und daselbst die himlische Kost, deinen heiligen Leib und Blut, empfangen soll, du wollest mich damit kräftiglich stärcken, heilsamlich laben und hertz-erfreulich erquicken. Ach ja, mein allerliebster Herr Jesu! laß mich auf diese empfangene höchst-nützliche Wohlthaten meinen geistlichen Feinden, Sünde, Fleisch, Tod, Teufel und Hölle frisch und unverzagt widerstehen. Ach! gib mir die Gnade, in Heiligkeit und Gerechtigkeit dir fortan zu dienen, auf daß hinführo alles mein Thun und Lassen zu deines allerheiligsten Namens Ehre und zu meines Nächsten Nutz und Erbauung gerichtet sey. Weil es aber nicht genug ist wohl christlich anzufangen, sondern man muß auch bey gutem Vorsatz und Fortgang bis an das Ende beharren: So bitte ich dich, ach mein lieber Herr Jesu! sey nicht nur heute diesen Tag meines gantzen Lebens treuer Führer und Leiter; sondern vermehre auch in mir täglich deine Gnade, bis so lange du dich, mein allerliebster Herr Jesu! gäntzlich und vollkömmlich mit mir vereinigest, der du die wahre Sonne meiner Seelen bist, die mir Tag und Nacht bis in Ewigkeit vorleuchtet. Damit ich aber dieses, o mein Herr Jesu! von dir erlangen möge, so bitte ich, daß du hinführo aller meiner Sünden nicht mehr gedenckest, und um deiner unaussprechlichen Barmhertzigkeit willen mir dieselben verzeihen wollest: Wie du denn allen, die dich von Hertzen hierum anrufen, verheissen hast. Ach ja, mein trautester Herr Jesu! gib mir deines Geistes Gnade, daß ich heute ein würdiger Gast bey deinem Tische seyn und erfunden werden möge. Gewähre mich meiner Bitte, o allerliebster Herr Jesu, Amen.

Christliche Gebethe vor dem Gebrauche des hochwürdigen Abendmahls unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi zu sprechen.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt dancket und brachs und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Das 1. Gebeth.

Zu Gott dem Vater.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! gib mir deinen heiligen

gen Geist, der itzt und allezeit in mir anzünde ein hertzliches Verlangen nach der heiligen Mahlzeit des wahren Leibes und Blutes meines Herren JesuChristi im hochwürdigen Abendmahle. Laß mich auch desselben zu diesemmal würdig geniessen, zu deines Namens Lob und Preis, zu Stärckung meines schwachen Glaubens, und zu meiner ewigen Seligkeit, Amen.

Das 2. Gebeth.

Zu Gott dem Sohne.

O du mein allerfreundlichster, allerliebster Herr Jesu Christe! du getreuer Immanuel! wenn gleich alle Härlein auf meinem Haupte, alle Glieder in meinem Leibe, alle Beinlein derselben Glieder, alle meine Adern und Bluts-Tropfen lauter Zungen wären, und zwar nicht nur Menschen sondern gar Engel-Zungen, könnten sie doch deine unzählbare mir erzeigte Wohl- und Gutthaten nimmermehr genugsam ausreden. Denn, da ich noch nichts gewesen bin, hast du mich zu diesem zeitlichen und natürlichen Leben erschaffen, und bis dahero gantz wunderlich erhalten. Allermeist aber, da ich in Sünden gantz todt war, hast du das geistliche, himmlische und ewige Leben, welches du mir durch deinen bittern Tod am Creutze erworben, in mir wiederum angefangen. Dieses lässest du mir nicht allein in deinem heiligen gepredigten Worte täglich anbieten und verkündigen; sondern hast auch, zu mehrerer Bestätigung meines schwachen Glaubens, dein heiliges Abendmahl eingesetzet, da du mich armen unwürdigen Menschen zu deiner himmlischen Tafel beriefest. O welch ein tiefes Geheimniß! O welch ein theures Sacrament ist das! Da du mir, mein frommer Heiland! das Größeste giebst im Himmel und auf Erden, nehmlich dich selbst, deinen wahrhaftigen Leib zu einer Speise, und dein eigen Blut zu einem Trancke. Es war dir nicht genug, daß du mein Fleisch und Blut an dich genommen, sondern giebst dich mir darzu in deinem heiligen Abendmahl zu essen und zu trincken, damit ich noch näher mit dir vereiniget, und gar deiner göttlichen Natur theilhaftig werden möchte. Es ist dir viel zu wenig, daß du mir die lieben heiligen Engel zu getreuen Wächtern verordnest: sondern du, Herr aller Engel, ja Himmels und der Erden! kömmst selbst zu deinem armen Kinde, daß du mich besuchest, stärckest, speisest und tränckest, nicht mit einer fremden Artzeney, sondern mit deinem kostbaren, allerheiligsten Leibe und Blute. O welch eine unaussprechliche Liebe! O welch eine unerhörte Gütigkeit! Da der Geber die Gabe selbsten ist, und die arme Creatur den großen Schöpfer empfähet, auch zu des unsterblichen Königs Tafel eingeladen, und mit dem rechten Himmels-Brodt gesättiget wird. Ach mein Herr Jesu! wie süsse und lieblich ist dorten deine Stimme, wenn du sprichst: Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an; so jemand meine Stimme hören wird und die Thüre aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl bey ihm halten, und er mit mir. O wie selig ist diejenige Seele, welche auf das Anklopfen ihres Herrn wartet, wachet, und mit höchstem Verlangen auf seine Zukunft sich bereitet! damit sie nicht allein ihrem erwünschten Bräutigam also aufthue, sondern auch mit der brennenden Lampe des Glaubens ihm entgegen gehe, ihn mit sich führe, und sage: Mein Freund komme in seinen Garten. O welch eine Herrlichkeit ist das! den ewigen Sohn Gottes, wie er voller Gnade und Wahrheit kommet aus dem Schooße seines himmlischen Vaters, also würdiglich empfahen! O welch eine Seligkeit ists, das

Abendmahl mit demjenigen halten, der sich selbsten zur Speise und Tranck dargiebet: Darum komme ich hungrig und durstig zu dir, dem unerschöpflichen Gnaden-Brunn; ich bitte und flehe von Grund meines Hertzens, du wollest anitzo meinen Leib und Seele zum rechten heiligen Gebrauch deines hochwürdigen Abendmahls bereiten, heiligen, reinigen, zieren, meinen schwachen Glauben an dein Verdienst vermehren, mein Hertz zu einem bessern, heiligern und recht bußfertigen Leben erneuern, in mir hertzliche Begierde und wahre Andacht erwecken, damit ich dir lieb und angenehm sey, und durch deinen allerheiligsten Leib und Blut im Glauben gestärcket, in aller Widerwärtigkeit getröstet, mit dir vereiniget, und zur ewigen Seligkeit erhalten werden möge. Ach Herr Jesu Christe! zeige du mir deine Gnade, bewahre mich durch deine Kraft, versiegle mich durch deine heilige Sacramente, und sonderlich itzt mit dem festen Siegel deines Gnaden-reichen Abendmahls. Regiere mich durch deinen heiligen Geist, bekräftige mich im wahren lebendigen Glauben, in gewissem Troste, in christlicher Gedult, in wahrer Demuth und fröhlicher Hoffnung des ewigen Lebens. Nimm von mir, was mich wendet von dir, und gib mir, was mich kehret zu dir; denn ich mich gantz und gar mit Leib und Seele dir zu eigen ergebe. So will ich dir nicht allein hier zeitlich in willigem Gehorsam dienen; sondern auch dich, samt dem Vater und heiligen Geiste, dort ewiglich loben, ehren und preisen, Amen, mein liebster Herr Jesu Christe! Amen.

Das 3. Gebeth.

Zu Gott dem heiligen Geiste.

O Herr Gott heiliger Geist! du Gott meines Heils, und wahrer Tröster meiner Seelen! ich breite zu dir aus meine Hände und Hertz, und bitte demüthigst mache mich zu diesem heiligen Sacrament würdig und tüchtig: denn ohne dich vermag ich nichts. Reinige meine Seele, und mache mich auch zu deinem Bundes-Genossen. Gib mir ein neues Hertz, und schreibe darein deine Gebote, und verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß meine Seele nicht erschrecke. Mache aus mir eine neue Creatur, und erwecke in mir solche Bewegungen, daß ich an der Tafel deines allerheiligsten Sacraments mit wahrhaftigem Glauben erscheine. Komme, mein Nord- und Süd-Wind! und durchwehe meinen Garten, daß seine Würtze triefen. O du Brunn des lebendigen Wassers, besprenge den dürren Acker meines Hertzens, daß in mir wachsen alle die wohlgefällige Tugenden des Glaubens, der Liebe, der Reinigkeit und Heiligkeit. Und wie du im Anfange der Erschaffung über denen Wassern geschwebet, dadurch so viele edle Creaturen hervor gekommen; so schwebe auch itzt über mir in deiner heiligen Gegenwart, daß ich eine neue Creatur in Christo werde. Gib mir, was mir hier zeitlich und dort ewig heilsam ist. Wehe mit einem sanften Winde in mein Hertz, daß ich in der himmlischen Liebe entzündet, in heiligem Leben und Wandel allezeit erfunden werde. Begleite mich zu dieser heiligen Tafel, und wircke in mir eine himmlische Freudigkeit. Sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heil! Fortan aber schaffe in mir ein reines Hertz, und erneure in mir einen freudigen und willigen Geist. Sey mit mir in allen meinem Thun und Lassen. Sey meine Wolcken-Säule des Tages, und eine Feuer-Säule des Nachts. Weise mir den Weg nach dem Himmel, und führe mich stets nach deinem Rath, und nimm mich endlich zu Ehren an, Amen.

Das

Das 4. Gebeth.

Vor der Empfahung des heiligen Abendmahls.

Herr Jesu Christe! mein getreuer Hirte und Bischof meiner Seelen! der du gesagt hast: Ich bin das Brodt des Lebens, wer von mir isset, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, der wird nimmermehr dürsten. Ich komme zu dir, und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gaste machen dieser himmlischen Mahlzeit; wollest mich dein armes Schäflein heute weiden auf einer grünen Aue, und zum frischen Wasser des Lebens führen: Du wollest meine Seele erquicken, und mich auf rechter Strasse führen, um deines Namens willen; Du wollest mich würdig machen zu deinem Tische, und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brodt des Lebens, zum lebendigen Brunnen: Ach du wahres süsses Himmel-Brodt! erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Vor allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreife, und dasselbe mein schönes Kleid fest halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast sey; Gib mir ein demüthiges, versöhnliches Hertz, daß ich meinen Feinden von Hertzen-Grund vergebe; tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit. Pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen, in dir lieb habe. Ach du wahres Oster-Lämmlein! sey du meine Speise, laß mich dich geniessen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brodte eines heiligen, bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir, mit vieler großen Unsauberkeit beladen; ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Gräuel: Ach! reinige mich, du höchste Reinigkeit! Dein heiliger Leib, als er vom Creutz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wollte Gott! ich möchte dich mit so reinem Hertzen aufnehmen, als es dir wohlgefällig; ach! daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geistes salben sollte. Das Himmel-Brodt mußte in einem güldenen Gefässe aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach wollte Gott! ich möchte dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren. Ach mein Herr! du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürfen des Artztes nicht, sondern die Krancken: Ach! ich bin kranck, ich bedarf deiner, als meines himmlischen Seelen-Artztes. Du hast ja gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquicken. Ach Herr! ich komme mit vielen Sünden beladen; nimm sie von mir, erledige mich dieser großen Bürde; Ich komme als ein Unreiner; reinige mich: Als ein Blinder; erleuchte mich: Als ein Armer; mache mich an meiner Seelen reich; Als ein Verlohrner; suche mich: Als ein Verdammter; mache mich selig. Ach! Jesu, mein liebster Seelen-Bräutigam! führe mich von mir selbst ab, und nimm mich auf zu dir! ja in dich: Denn in dir lebe ich! in mir selber sterbe ich: In dir bin ich gerecht; in mir bin ich eitel Sünde: In dir bin ich selig: in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam! komme zu

mir, ich will dich führen in die Kammer meines Hertzens, da will ich dich küssen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt! ich bringe zu dir eine todte Seele; mache sie lebendig: Eine krancke Seele; heile sie: Ein Hertz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden; erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geiste, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Gedult. Ach du süsses Brodt des Lebens! speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste! in dir habe ich volle Genüge; du bist mir alles. Bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben, wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage, Amen.

Das 5. Gebeth.

O Herr Jesu Christe! ob ich wohl nicht werth bin, daß du in meinen Mund und Hertz eingehen sollst: So weist du doch und erkennest meine Armuth, Kranckheit und Nothdurft; darum ich deiner von Hertzen begehre, daß du mich auch itzo mit deinem wahrhaftigen Leibe und mit deinem wahrhaftigen Blute zum ewigen Leben speisen und träncken wollest. Hilf, daß mein Glaube von Tage zu Tage in mir vermehret und gestärcket werde, und ich mit dir als ein lebendig Glied vereiniget, auch bey dir bis an mein Ende beständig bleiben, und endlich zum ewigen Leben eingehen möge, Amen.

So du itzt hingehest:

Herr Jesu Christe! laß mich deines heiligen Abendmahls auch zu diesemmale würdiglich geniessen, zu Stärckung meines Glaubens, zur Besserung meines Lebens, und Versicherung der ewigen Seligkeit, Amen.

Das andere.

Biß willkommen, du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast, und kömmst ins Elend her zu mir? wie soll ich immer dancken dir? Ach! mein hertzliebes Jesulein! mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Hertzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

Das dritte.

Herr Jesu Christe! laß mich deiner göttlichen Gnade und Vergebung der Sünden durch dieses theure Pfand festiglich versichert bleiben, und dich darum loben, rühmen und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Bey Empfahung des Leibes Christi.

Sey mir willkommen, du süsser Herr Jesu Christe! mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes, welchen du für mich in den bittern Tod gegeben hast: das laß mir gedeyen zum ewigen Leben, Amen.

Bey Empfahung des Blutes Christi.

Sey mir willkommen, du süsser Herr Jesu Christe! mit dem edlen Trancke deines Rosinfarben theuren Blutes, welches du für mich am Creutze vergossen zur Vergebung meiner Sünden; das laß mir gedeyen zum ewigen Leben, Amen.

Ein anderes.

Herr Jesu! dein heiliger Leib speise mich, dein theures Blut träncke mich, dein bitter Leiden und

Sterben

Sterben stärcke mich; in deine heilige Wunden verberge mich: Laß mich nimmermehr von dir geschieden werden; von dem bösen Feinde errette mich: Auf daß ich dich mit allen Auserwählten lobe und preise ewiglich, Amen.

Die I. Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Ich dancke dem Herrn von gantzem Hertzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine! Groß sind die Wercke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder der gnädige und barmhertzige Herr. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten: Er gedencket ewiglich an seinen Bund. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volcke, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden. Die Wercke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen; sie werden erhalten immer und ewiglich. Er sendet eine Erlösung seinem Volcke; er verheisset, daß sein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich, Amen.

II.

Herr Jesu Christe! ich dancke dir von Hertzen, daß du mich armen Sünder von allen meinen Missethaten rein gewaschen, auch zu meiner Versicherung mit deinem wahren Leibe und Blute gespeiset und geträncket hast, und mich als dein liebes Kind itzo wieder zu Gnaden auf- und angenommen.

Ich bitte dich, du wollest mir durch deinen heiligen Geist solche deine grosse Gnade zu erkennen geben, und verleihen, daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe, deine Wercke andächtig betrachte, meine unordentlichen Begierden dämpfe, meinen Nächsten liebe, und mein gantzes Leben ernstlich bessere, Amen.

III.

Herr Jesu Christe! ich kan und vermag deine grosse Liebe, die du mir itzt hast lassen wiederfahren, weder mit Worten noch Gedancken gnugsam loben, daß du mich armen Sünder zu Gnaden angenommen, und mit deinem wahren Leibe und Blute gespeiset und geträncket hast.

Laß dir auch gefallen das Danck-Opfer meines Hertzens und Mundes, so viel ich itzund in diesem armen Fleisch und Blut kan und vermag dich zu loben; ich will dich vollkömmlich in alle Ewigkeit ehren und preisen.

Gib unterdeß deinen heiligen Geist, der mich lehre bedencken und erkennen, was du an mir gethan hast; auf daß ich im Glauben, Liebe, Hoffnung und Gedult anfahe ein neues Leben zu führen, dir zu Lob und Ehren, und zu Nutz meines Nächsten, um deines theuren Verdienstes willen, Amen.

IV.

O du freundlicher, liebreicher Heiland, Herr Jesu Christe! ich sage dir von Hertzen Lob und Danck, daß du mich mit der köstlichen, seligen Speise und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes itzt abermal gespeiset und erquicket hast.

Wer bin ich, Herr, daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tische zu essen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue, für alle dein heiliges Leiden, erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du mir dadurch erworben, solcher durch den Glauben mich theilhaftig gemacht, und durch das

hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast.

Gib, daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse, sondern deines heiligen Todes seliglich gedencke: Dein heiliger Leib und Blut heilige, segne und benedeye meinen Leib und Seele, und behüte mich vor allen Sünden und vor allem Uebel.

Ach mein Erlöser u. Seligmacher! lebe du in mir, damit ich hier und dort ewig lebe in dir, und in solchem Glauben selig einschlafen, am jüngsten Tage fröhlich wieder auferstehen, und zu dir in deine ewige Freude und Herrlichkeit eingehen möge, Amen.

V.

O Herr Jesu Christe! mit was Hertz, Zunge und Worten soll ich deine grosse Güte aussprechen, so du mir itzund hast wiederfahren lassen, indem du dich selber, mit allem was dein ist und zugehöret, mir gegeben und geschencket hast? Ach! laß dir gefallen die geringe demüthige Rede meines Hertzens und Mundes, und sey mit dem schlechten Lobe zufrieden, das ich dir itzt in diesem meinen gebrechlichen Fleisch und Blut sagen kan, bis du mich gar zu dir einholest, da ich dich von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen Engeln, ohn Aufhören, ehren, und preisen werde, Amen, Herr Jesu! Amen, Amen!

VI.

Herr Jesu Christe! dir sey ewig Lob und Danck gesaget, daß du mich armen Sünder mit deinem Leibe und Blute von Sünde, Tod, Teufel und Hölle gnädiglich erlöset, und zur Versicherung dieser meiner Erlösung, mich mit demselben wahren Leibe und Blute gespeiset und geträncket hast. Verleihe mir, daß durch solch dein heiliges Sacrament mein schwacher Glaube gestärcket, meine geängstete Seele getröstet, mein sündlich Leben gebessert, und ich nimmermehr von dir geschieden werde, Amen. Herr Jesu! Amen, Amen.

Abend-Segen, an demjenigen Tage zu sprechen, an welchem man das heilige Abendmahl empfangen, und mit Christi Leib und Blute gespeiset und geträncket worden.

Die Nacht bricht an, und fordert mich zur Ruhe. Ehe ich mich nun zu derselben verfüge, so wende ich mich zuvor zu dir, o mein allerliebster Herr Jesu Christe! Und dancke dir nochmals für die hohe und grosse Wohlthaten, die du mir heute diesen gantzen Tag über so reichlich erzeiget und erwiesen hast; sonderlich aber, daß du mich armen elenden und unwürdigen Menschen mit deinem wahren Leibe und Blute so gnädiglich hast erquicket: Und bitte dich von Grunde meines Hertzens, du wollest nun heunte diese Nacht, und künftig meine gantze Lebens Zeit, mit deinem Vater und heiligem Geist bey und in mir kräftig seyn und bleiben, und mich dein armes Würmelein mit gnädigen Augen ansehen und annehmen, und aus deinen Gnaden-Händen nimmermehr fallen lassen, auch mich mit deinem heiligen Geiste hinfort in meinem Berufe und gantzem Leben also regieren, leiten und führen, daß ich nichts wider dich gedencke, fürnehme, rede oder ins Werck setze; sondern allezeit auf dich, auf dein Wort und auf deinen gnädigen Willen sehen möge, auch in meinem Creutz, das du mir auferlegest, geduldig und willig sey, und wider dich, ja auch wider meinen Nächsten nicht murre, sondern es also bleiben lasse, wie du es machest, und wie es dir gefällt, und warte der gnädigen Erlösung und der ewigen Freude, die du geben wirst allen Gläubigen, die auf dich trauen und bauen,

bauen. Nun wohlan, auf dein Verdienst, mein Herr Jesu! will ich anitzo einschlafen; deine Gnade wird alles sanft machen. Auf dich will ich am jüngsten Tage aufwachen, und zur ewigen Freude eingehen; da ich dich, meinen Erlöser, von Angesicht zu Angesicht anschauen, die heiligen Engel sehen und in ewiger unverrückter Seligkeit dich loben und preisen möge, Amen.

Fest-Gebethe.

Advents-Gebeth.

Gelobet seyst du, o Gott! mein Vater! der du dein väterliches Hertz so gnädiglich zu mir gewendet, und deinen allerheiligsten Sohn zu einem Heiland mir geschencket hast. Gelobet seyst du, Herr Jesu Christe! daß du aus großer unaussprechlicher Liebe in mein armes Fleisch und Blut dich verkleidet, und mein getreuer Advents-König worden bist. Gelobet seyst du, o Gott heiliger Geist! der du mir solche überschwengliche Wohlthat läßt verkündigen; ich bitte, du wollest mir Gnade verleihen, daß ich die heilige Zeit mit hertzlicher Andacht begehe, der seligen Zukunft und Menschwerdung meines Heilandes mich täglich und in meiner letzten Noth getröste, und darauf selig einschlafe, Amen.

Ein anders.

Herr, allmächtiger, barmhertziger Vater, wir preisen dich und dancken dir von gantzem Hertzen, weil du uns arme Sünder also geliebet, daß du deinen eingebohrnen Sohn, Jesum Christum, in diese Welt gesandt, und uns zum Erlöser und Seligmacher geschencket hast: Welcher unsere menschliche Natur an sich genommen, auf daß wir der göttlichen Natur theilhaftig würden: welcher ist arm worden, damit er uns reich machte; welcher ist demüthig und vor der Welt verächtlich eingeritten, damit er uns den herrlichen seligen Eingang in das ewige Himmelreich bereite. Gelobet seyst du, o Herr Jesu! unser ewiger Himmels-König, daß du uns arme Sünder gewürdiget hast, zu uns zu kommen, unsere Schwachheit und Elend auf dich zu nehmen, und uns davon so mächtig zu erlösen. Hilf, und regiere uns, o Gott heiliger Geist! daß wir denselben unsern König mit wahrem Glauben und hertzlicher Bußfertigkeit recht empfangen, damit wir seiner himmlischen Schätze ewiglich geniessen mögen, Amen.

Gebeth von der Menschwerdung und Geburt des Herrn Christi.

O du frommer Herr Jesu Christe! ich wollte dich gern von Hertzen loben und preisen von wegen deiner Menschwerdung: Aber, Herr! wo soll ichs hernehmen? Mit was Hertz und Worten vermag ich dir für solche große Wohlthaten zu dancken? Wenn ich gleich tausend oder mehr Zungen hätte, könte ich dich dennoch nicht gnugsam loben; sintemal deine große Gunst und Gnade, so du uns armen Menschen erzeiget hast, daß du in unser Fleisch kommen, unser Bruder worden bist, Fleisch von unserm Fleische und Gebeine von unserm Gebeine, übertrifft weit alle unsere Danckbarkeit, so wir dir erzeigen: Denn was hast du mehr und größeres uns zu großen Ehren und ewiger Seligkeit thun können, als daß du nicht englische sondern menschliche Natur an dich genommen hast, unser Fleisch und

Blut zum höchsten erhaben, und uns alle deine Güter, als deinen Brüdern und Bluts-Verwandten mitgetheilet. Das ist nun mein höchster Schatz und Trost, des freue ich mich von Hertzen, poche und trotze darauf, daß auch mein Fleisch und Blut nunmehr mit deiner Freundschaft verwandt und zugethan, und ich auch ein Gliedmaß bin deines Fleisches, Fleisch von deinem Fleisch, und Gebein von deinem Gebeine. Wo nun du, Herr! bist und regierest, da werde ich auch seyn, und als ein Mit-Erbe der ewigen Glorie und Seligkeit theilhaftig werden: Das wirst du gnädiglich mir wiederfahren lassen, du getreuer Immanuel, Gott mit uns! von wegen deiner Menschwerdung, Amen.

Gebeth aufs neue Jahr.

O Herr Jesu! wahrer Gottes-Sohn, und der Jungfrauen Kind, und Seligmacher der Welt! der du dich willig unter deren Ertz-Väter Gesetz giebest, damit durch deinen Gehorsam Adams Ungehorsam bezahlet, und viele gerecht würden. Wir bitten deine Güte, du wollest unsere Hertzen beschneiden und reinigen, damit wir neue Creaturen werden, und in Heiligkeit, Zucht und Keuschheit leben; um deiner göttlichen Bluts-Tröpflein willen, die du für uns in der Beschneidung aus Liebe vergossen, der du bist unser Heil, Erlösung und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Dancksagung.

Ach Herr, allmächtiger Schöpfer, von dem alles Gutes herfleußt! Der du diß vergangene Jahr mit deinem reichen Segen hast gekrönet, und uns dein Wort, Friede, Schutz und tägliche Nothdurft gegeben, und unser Land, Stadt, Schul, Kirche, und unser Weib und Kind behütet: Wir dancken dir für deine reiche Wohlthaten, und bitten deine Güte, du wollest uns ein seliges neues Jahr beschehren, und dein Wort, Zucht, Friede, unsere Obrigkeit und Nahrung gnädiglich erhalten und segnen, und uns im Glauben, Liebe, Gedult und Unterthänigkeit wachsen lassen, und unsern Leib, Weib, Kind, Gut und Ehre in deinen Schutz nehmen, und das ewige neue Jubel-Jahr bald angehen lassen, durch Christum, das neugebohrne Kindelein, unsern Herrscher und Herrn, Amen.

Aufs Fest Mariä Reinigung.

Herr Jesu Christe! du gewünschtes, hellleuchtendes Licht der Heiden, der du heute deine heilige Kirchfahrt mit deiner lieben Mutter im Tempel gehalten, ich dancke dir, daß du meinetwegen dich unter das Gesetz gethan; und bitte dich, erleuchte mich, daß ich mich ergebe zu einem Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sey, auch deinen Tempel oft mit Andacht besuche. Gib mir auch, daß ich mich reinige von allen sündlichen Lüsten und Begierden, durch Betrachtung meiner heiligen Taufe, und durch emsigen Streit wider mein verderbtes Fleisch und Blut. Und weil ich sehr schwach bin zu solchem heiligen Werck, so reinige du selbst meine sündliche Natur und verkehrtes Hertz durch deinen heiligen Geist und dein unschuldiges Blut. Verleihe mir, daß ich dich, als das rechte Licht der Welt, mit geistlichen Augen stets anblicke, nie in der Finsterniß wandele, und dich in allem Elend und Anfechtung, in allen Schrecken und Furcht des Gewissens, mit den Armen eines wahren Glaubens ergreiffe, in mein Hertz schliesse, und mich dein gäntzlich tröste. Zünde in mir an das Licht der Erkenntniß deines göttlichen Willens; und eines thätigen Glaubens, der durch gute

Wercke vor den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepreiset werde. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, treibe durch den Glantz deiner Herrlichkeit alle Finsterniß und Schwachheit aus meinem Gemüthe, daß ich mich täglich durch deine Gnade erneure, und niemals unrein für deinen Augen erfunden werde. Wenn aber das Ende meines irdischen Lebens herzu nahet, so halte du mich auch, o treuer Erlöser, fest in deinen heiligen Armen und Händen, und laß mich nimmermehr fallen, daß mich der Satan mit seiner Anfechtung in Ewigkeit daraus nicht reissen könne. Beschehre mir eine stille, fröhliche u. friedliche Hinfahrt wie dem alten Simeon, daß mein Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde, und ich dich im ewigen Licht mit den Auserwählten anschauen möge, Amen.

Am Fest Mariä Verkündigung.

Ach liebreicher Gott! himmlischer Vater! dir sey Lob und Ehr, Preis und Ruhm, für deine große Liebe, damit du die Welt also geliebet, daß du uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben, auf daß wir durch ihn mit dir sollten ewig leben: Nun müssen wir sehen deine grundlose Gütigkeit, weil du uns dein höchstes Gut mitgetheilet hast. Nun müssen wir erkennen deine große Fürsichtigkeit, weil du so fleißig in Acht genommen die erfüllte Zeit. Und nun müssen wir schmecken deine holdselige Freundlichkeit, indem sich das Ebenbild deines Wesens in unser armes Fleisch und Blut gekleidet. Ach! laß uns dieses alles andächtig bedencken, deine große Wunder eifrig bekennen, mit dem Hertzen festiglich glauben, in allen Nöthen beständig darauf vertrauen, und mit rechtschaffener Bußfertigkeit dafür dir allezeit dancken. Verleihe, daß wir Christum unsern Heiland auch heute geistlicher Weise empfahen, und durch ihn im Glauben leben. Seine heilige Empfängniß lasse gelten für unsere unreine Empfängniß, seine Vereinigung für unsere Absonderung, seine Demuth für unsere Hoffart, seinen Gehorsam für unsern Ungehorsam, seine Freundschaft für unsere Feindschaft, und seine Menschwerdung, daß wir Gottes Kinder werden. Du hast den Tag gemacht zur Freude, wehre dem Satan, daß er nicht denselben durch Unglauben und Sicherheit verkehre in Hertzeleid. An diesem Tage haben wir gehöret gute Bothschaft, gieb Gnade, daß wir auch darauf erlangen die himmlische Erbschaft. Ja, dieses ist der Tag, da der heilige Geist über die Jungfrau Mariam kommen, und sie thät überschatten; darum so laß auch deinen heiligen Geist zu uns kommen, auf daß wir unter seinem Schatten getröstet, der Menschwerdung deines Sohnes heilsamlich theilhaftig gemacht, und im Glauben an dich bis an das Ende erhalten werden, damit wir auch davon bringen die Verheissung des Evangelischen Trostes, die Frucht der seligmachenden Menschwerdung Christi, und das Ende des Glaubens, nemlich die ewige Freude und Seligkeit, durch Christum Jesum, Amen.

Gebeth auf das heil. Oster-Fest.

Allmächtiger ewiger, barmhertziger Gott und Vater unsers getreuen Herrn und Heilandes Jesu Christi! der du ein unerschöpflicher Brunnquell alles Guten bist und bleibest; wir deine arme elende Kinder dancken dir von Grund unsers Hertzens, daß du deines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet hast, sondern ihn um unserer Sünde willen dahin gegeben, und am dritten Tage von den Todten um unserer Gerechtigkeit willen erwecket hast. Wir dancken dir auch, aller-

allergetreuester Herr und Heiland Jesu Christe! daß du dich selbst in unser Elend gestecket, unsere Schuld und Missethat auf dich gezogen, durch dein Blut und Tod dafür gebüsset, durch deine fröhliche Auferstehung dem Tode seine Macht genommen, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit wiederbracht hast; und bitten deine grundlose Barmhertzigkeit, du wollest solche deine himmlische und unaussprechliche Schätze und Wohlthaten an uns armen Würmelein nicht lassen verlohren seyn: sondern durch festen Glauben, in zerknirschten und zerschlagenen Hertzen uns derselben theilhaftig lassen werden, seyn und bleiben.

Wollest dir auch, vermöge deiner unfehlbaren Zusage, für und für aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch in diesem Lande und Gemeinde allhier eine ewige Kirche sammlen und erhalten; wollest treue Arbeiter in deine Erndte senden, und aller falschen Lehre und Irrthum steuren, unsere, so wohl hohe als mittelbare Obrigkeit dir lassen befohlen seyn, in deinem gnädigen Schutz erhalten, auch vor allem Uebel behüten.

Auch wollest du dich über männiglich unter uns erbarmen, mit deiner himmlischen Gnade uns beywohnen, vors Teufels Trug und List, vor Sünden und Schanden behüten; die Früchte auf dem Lande gnädiglich wachsen lassen, das tägliche Brodt bescheren, und Gaben verleihen, daß wir durch deinen Tod und Auferstehung endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit, davon bringen; der du mit dem Vater und heiligem Geiste lebest und regierest, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth von der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi.

Allmächtiger Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi! Ich sage dir von Hertzen Danck für deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit, so du uns armen Sündern erzeiget hast, durch deinen lieben Sohn unsern Herrn, welcher für unsere Sünden gestorben, und wider auferstanden ist zu unserer Gerechtigkeit, und sitzet nun zu deiner rechten Hand, vertritt uns bey dir, erwirbet uns bey dir Gnade und Gunst. Ich bitte dich durch seine fröhliche Auferstehung und Himmelfahrt, daß du mich auch wollest erwecken aus dem Grabe aller Sünden und Missethat, und zu dir hinaufziehen, da er sitzet zu deiner rechten Hand, daß ich allein Lust, Liebe und Verlangen habe nach den ewigen himmlischen Gütern. Laß meinen Leib hier unten auf Erden essen, trincken, und seines Berufs warten; mein Hertz aber, Gedancken, Sinn und Muth laß oben bey dir im Himmel seyn. Behüte mich und bewahre mich vor Sünden und allem Uebel; erhalte mich in deiner wahren Erkenntniß, so lange ich noch hie auf Erden zu leben habe, bis ich dermaleins gar zu dir komme, dich von Angesicht zu Angesicht sehe, und ewig bey dir bleibe, Amen.

Gebeth auf das heil. Pfingst-Fest.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmhertziger Vater unsers einigen Herrn und Heilandes Jesu Christi! wir armen Kinderlein dancken dir vom Grunde unsers Hertzens, daß du auf dieses heilige Pfingst-Fest vom Himmel herab dich geoffenbaret, und den heiligen Geist sichtbarlich zu Jerusalem über die Apostel ausgegossen, dadurch du bezeuget hast, daß du durch die Kraft und Wirckung des heiligen Geistes, durch das Predigt-Amt der Apostel und aller reinen heilsamen Lehrer dir aus dem verdammten und verlohrnen menschlichen Geschlechte eine ewige Gemeinde versammlen, un-

sere Hertzen erleuchten, bekehren, gläubig, heilig, und ewig selig machen willst; dieselben auch durch deinen heiligen Geist regieren, daß sie dich allein ehren und preisen. Wir bitten dich, lieber himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen einigen Sohn, unsern Heiland und Seligmacher, du wollest deinen heiligen Geist auch heutiges Tages und hinfort in unsere Hertzen ausgiessen, dieselben rein schaffen, erneuern, gewiß und beständig machen. Verwirf uns, Herr! nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Tröste uns wieder mit deiner Hülfe und laß uns deinen freudigen Geist bey deinem Wort, Wahrheit und allein seligmachenden Glauben beständig erhalten. Steure und wehre auch allen denen, so uns von dir, deinem Worte und Wahrheit, auf der thörichten und verderbten Vernunft, Gedancken und des Satans Holtz-Wege ableiten wollen.

Und hilf uns endlich allen mit einander durch deinen heiligen Geist, daß wir in deiner Erkenntniß, Glauben, Furcht, Liebe, Keuschheit, Reinigkeit, Nüchternheit, Mäßigkeit, endlich das Ende unsers Glaubens, das ist der Seelen Heil und Seligkeit, erreichen und davon bringen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet in alle Ewigkeit, Amen.

Gebeth zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

O du hohe und heilige Dreyfaltigkeit! ich, als der geringsten einer deiner Diener, und als ein arm und geringes Gliedmaß deiner Kirchen, lobe und preise dich von Hertzen und aus alle meinem Vermögen und Kräften, und glaube wahrhaftig in meinem Hertzen, und bekenne es wahrhaftig mit meinem Munde, daß du, König Himmels und der Erden! Gott Vater! Gott Sohn! und Gott heiliger Geist! in dreyen Personen und in einem Wesen, seyst der wahre und allmächtige Gott. Dich lobe und preise und ehre ich, und sage deiner großen Güte Danck, daß du mich, der ich stecke in großer dicker Finsterniß, deiner Gnade und Barmhertzigkeit hast theilhaftig gemacht; und bitte ferner, du wollest das angefangene Werck deiner Gnade und Güte gnädiglich behüten, und deine Gnade verleihen, daß ich das allein mag dencken, reden und thun, was dir behäglich und gefällig ist; und wollest mich gnädiglich nach diesem Leben zu dir kommen lassen; der du wahrer Gott in der heiligen Dreyfaltigkeit lebest und regierest, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Creutz- und Noth-Gebethe.

Der Creutz-Stab schläget mich, daß ich soll Thränen weinen;

So will mein Jesus mir mit seiner Gnad erscheinen.

Er führet mich zur Kron, und ist der Himmels-Wag:

Drum ich dir, Jesu! folg, und dir mein Creutz nachtrag.

Gebeth in Creutz und Leiden.

Ach Herr! du frommer und gnädiger Gott, du liebreicher Vater und Schutz-Herr aller, so an deinen Sohn Jesum Christum glauben, und in kindlicher Zuversicht an dir hangen! was du in deinem heiligen Rath beschlossen und geordnet, das ist

ist alles löblich und herrlich, das sollen wir uns alle auch wohl gefallen lassen; in Betrachtung, daß du mit deiner wunderbarlichen Regierung nichts anders, als deines Namens Ehre und aller Menschen Seligkeit suchest. Weil du es denn also für gut angesehen, und nach deinem väterlichen Willen geordnet, daß wir durch viel Creutz und Leiden in dein ewiges Reich und Herrlichkeit eingehen sollen, so regiere unsere Hertzen mit deinem heiligen Geiste, daß wir deinen gnädigen Willen erkennen, unser Creutz geduldig tragen, und nach ausgestandener Trübsal hernach mit Christo eingehen mögen in den himmlischen ewigen Freuden-Saal, und dein heilig Angesicht in Ewigkeit anschauen, Amen.

Gebeth, sich im Creutze mit Christo zu trösten.

Herr, allmächtiger, getreuer und barmhertziger Gott! der du deinen lieben Sohn Jesum Christum zum Creutz-Träger für uns gemachet, und durch sein Creutz all unser Creutz und Leiden weihen und heiligen lassen; wir bitten dich durch sein selbst Creutz, Leiden und Tod, du wollest uns dein väterliches Hertz, das du gegen uns trägest, in unserm Creutz, Trübsal und Anfechtung zu erkennen geben, damit wir in kindlicher Zuversicht, und starckem Vertrauen auf dich, alles mit Geduld leiden; und wenn wir mit Christo hier zeitlich genug ausgestanden, mit ihm auch endlich zur ewigen Freude und Herrlichkeit eingehen mögen, um Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth um gnädige Erlösung aus dem Creutze.

Herr allmächtiger Gott! verleihe gnädiglich mir Elenden, daß ich diesen Kelch, den du mir itzt eingeschencket hast, geduldig und gehorsamlich möge austrincken. Laß die Anfechtung deine Furcht nicht aus meinem Hertzen reissen, den Glauben schwächen, das Gebeth dämpfen, Ungeduld und Unfrieden in mir erwecken. Gefällt es dir, lieber Herr! daß du willst mein Creutz u. Schmertzen mehren; ach! so vermehre auch in mir die Gabe der Geduld, daß ich all mein Anliegen auf dich werfen, und diß mein zeitlich Anliegen mir endlich zum Besten dienen möge. Laß mich nach diesem Ungewitter meiner Trübsal einen fröhlichen Anblick meiner Erlösung sehen; so will ich dich loben und dir dancken in Ewigkeit, Amen.

Hertzens-Seufzer um Trost in Trübsal.

Herr allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ein Vater der Barmhertzigkeit, und Gott alles Trostes! der du uns reichlich tröstest in allen unserm Leiden und Trübsal; laß mich auch die Süßigkeit deines Trostes in meinem bittern Creutze schmecken, auf daß, wenn ich des Leidens viel habe, auch reichlich möge getröstet werden, durch Jesum Christum. Herr mein Gott! laß mich deine Wunder sehen, so will ich dich preisen in Ewigkeit, Amen.

Gebeth in Verachtung und Verfolgung.

Herr Jesu Christe! der du deine Propheten und Apostel jederzeit dargestellet hast als die Allergeringsten in dieser Welt, ihnen auch den Geist und Muth gegeben, alle Schmach, Verachtung und Verfolgung freudig und fröhlich zu leiden: O gib, mein Gott! daß ich in ihre Fußstapfen trete, und mich keine Schmach noch Verfolgung von dir abwenden lasse. Und weil ich in dieser Welt ja muß verfolget, gelästert und geschmähet werden,

und mit keiner äusserlichen Gewalt mich schützen kan: so habe ich meine Zuflucht zu dir, und rufe deinen Schutz an. Errette mich von bösen frevelen Leuten: Denn von solchen kan mich niemand erretten, denn du allein. Verleihe mir Gedult, daß ich mit dem heiligen Apostel Paulo durch Schande und Ehre, durch gute und böse Gerüchte, zu dir durchdringe in die ewige Ehre und Freude, Amen, Herr Jesu Christe! Amen!

Gebeth um die Liebe Jesu.

Ach Herr Jesu! mein Jesu! reiß aus meinem Hertzen alle Welt- und Geld-Liebe, alle Augen-Lust und Fleisches-Lust, welche gar nicht von deinem himmlischen Vater, sondern von dem verfluchten höllischen Vater aller Untugenden herkommen, und auch solche Liebhaber zu ihm in den ewigbrennenden Schwefel-Pfuhl hinein stürtzen. Entzünde aber hingegen in mir eine Liebe, die dich liebet; eine beständige Liebe, eine immer brünstige Liebe, gegen meinen liebreichen Gott, und gegen dich, meinen unvergleichlichen Liebhaber, der du aus unverdienter Liebe dein Leben für mich gelassen hast! Amen, mein Herr Jesu! Amen.

Gebeth um Gedult in großem Creutz.

Ach treuer, gnädiger, barmhertziger Gott!! gedultig und von grosser Güte; ich erkenne, daß du mir diß Creutz auferleget und zugeschicket hast aus Liebe, und nicht aus Haß: Denn welche du, Herr! lieb hast, die züchtigest du, und stäupest einen jeglichen Sohn, den du aufnimmst, du verletzest und verbindest; du zerschmeissest und deine Hand heilet; du tödtest und machest lebendig; erniedrigest und erhöhest; führest in die Hölle und wieder heraus: Du führest ja deine Heiligen wunderlich: so du willst lebendig machen, tödtest du zuvor: so du willst zu Ehren bringen, demüthigest du zuerst; so du willst erfreuen, so betrübest du zuvor; du züchtigest die Deinen wohl; aber du giebest sie dem Tode nicht. Du hast mir, lieber Vater! den Gedult-Spiegel deines lieben Sohnes vorgestellet, und befohlen, desselben Fußstapfen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht bin ja nicht besser, denn mein Herr; Er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen; gib mir, daß ich ihm also folge, und durch Trübsal ins Reich Gottes eingehe: Gib mir, daß ich bedencke, daß alle, die in Christo Jesu wollen gottselig leben, die müssen Verfolgung leiden; ach! laß mich deine Züchtigung erdulden: Denn dadurch erbietest du dich als ein Vater gegen seine Kinder. Ach lieber Vater! wie kan sich meine Vernunft in dieß dein Regiment so gar nicht schicken, daß ich gedultig sey in Trübsal, fröhlich in Hoffnung, da ich doch das Joch Christi trage, welches ich williglich, ja mit Freuden tragen sollte, und nicht gezwungen: Alle Züchtigung, wenn sie da ist, düncket sie mir nicht Freude seyn, sondern Trübsal; da sie doch hernach giebt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Darum gieb mir Gedult, o freundlicher Vater! Laß die Anfechtung dein Wort nicht aus meinem Hertzen reissen, den Glauben schwächen, das Gebeth dämpfen, Ungedult und Unfrieden in meinem Hertzen erwecken. Ach hülfreicher Gott! laß mich nicht wider dich murren; greif mich auch, lieber Vater! nicht zu hart an; gedencke, daß ich Staub und Asche bin; daß meine Kraft nicht steinern, noch mein Fleisch eisern ist. Ach Herr Jesu Christe

getreuer Hoherpriester! du bist ja in allem versucht, in dem wir versucht werden, du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben; laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden, zu dieser Zeit, da mirs noth ist; stärcke meine müden Hände, erhalte die strauchelnde Knie, daß ich nicht wancke, sage zu meinem verzagten Hertzen: Dein Gott ist König. Du bist ja der Müden Kraft, der Schwachen Stärcke, ein Schatten vor der Sonnen-Hitze, meine Zuflucht vor dem Ungewitter: und weil es ja dein Wille ist, daß ich hie eine kleine Zeit leiden und traurig seyn soll: so verleihe Geduld, und stärcke mich zu überwinden alles, was mir der Satan und die Welt durch dein Verhängniß zu leide thut: laß mich durch Stillesenn und Hoffen starck seyn, daß mir geholfen werde: daß ich im Glauben darreiche die Tugend, in der Tugend Geduld, in der Geduld Gottseligkeit, damit mein Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold durchs Feuer bewähret. O Gott heiliger Geist, du liebliches Freuden-Oel! erfreue mein Hertz, und laß mich im Glauben anschauen die künftige Herrlichkeit, die dieser Zeit Leiden nicht werth ist. Du bist der Geist der Herrlichkeit, welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet; du wirst mein Leid in Freude, mein Creutz in Ehre, meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln; das gläub ich; darzu hilf mir ewiglich, Amen.

Gebeth im Creutze, wenn Gott die Hülfe lange verzeucht.

Barmhertziger, himmlischer Vater! ich erinnere dich in meinem langwierigen Creutze deiner gnädigen Verheissungen und Zusage da du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen; Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute, schüttet euer Hertz vor ihm aus: Denn Gott ist unsre Zuversicht. Ach Herr! du hast ja zugesagt zu erhören, dein Wort spricht ja: Du giebest ihm seines Hertzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet! Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich: Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden; Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen; er rufet mich an, so will ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn herausreissen, und zu Ehren machen: Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen; er thut was die Gottesfürchtigen begehren, höret ihr Geschrey, und hilft ihnen. Warlich, warlich, ich sage euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan; denn, wer da bittet, der nimmt; wer da suchet, der findet; wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Höret doch, was der ungerechte Richter sagt: Ich will dieser Witwen helfen, daß sie mich nicht mehr überlaufe. Sollte Gott nicht seine Auserwählten erhören, so Tag und Nacht zu ihm schreyen, und Geduld darüber haben? Warlich, ich sage euch: Er wird sie erhören, und wird sie bald erhören. Ach gnädigster Vater! dein Wort spricht

ja: Wenn die Gerechten schreyen, so höret es der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr ist nahe bey denen, so zerbrochenes Hertzens sind, und hilft denen, so zerschlagene Gemüther haben: Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmhertzigkeit will ich dich wieder sammlen: Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Aber, lieber Gott, gnädiger Vater! mich lässest du erfahren viel und große Angst; mein Leben hat abgenommen für Betrübniß, und meine Zeit für Seuftzen: das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange harren muß auf meinen Gott. Ach Herr! wie lange willst du meiner so gar vergessen, wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Wirst du denn, Herr! ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn gantz und gar aus mit deiner Güte, und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber, Herr! ich will das gerne leiden, deine rechte Hand kan alles ändern. Nach dir, Herr, verlanget mich, mein Gott! Ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter. Ach Herr! du bist ja getreu, laß mich nicht versuchen über mein Vermögen; sondern mache, daß die Versuchung und mein Creutz ein solch Ende gewinne, daß ichs kan ertragen: Du bist ja der allmächtige Herr, des Hand nicht verkürtzet ist; dir ist ja nichts unmöglich; HERR Zebaoth ist dein Name; groß von Rath und mächtig von That: Du bist ja der Trost Israels, und ihr Nothhelfer: warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibt? Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kan? Du bist doch ja unter uns, und wir heissen nach deinem Namen: Verlaß uns nicht. O Herr! nach allen diesen deinen Verheissungen und wahrhaftigem Wort, laß mir Elenden und Armen, der ich lange vor deiner Gnaden-Thüre aufgewartet und angeklopfet, Gnade, Hülfe und Trost wiederfahren, so will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen dancken, daß er so tröstlich ist, Amen.

Gebeth wider die Türcken und andere Feinde.

Herr Gott Vater, Herr Gott Sohn, Herr Gott heiliger Geist, unser Schöpfer, Erlöser und Tröster! wir bitten durch deine immerwährende grundlose Barmhertzigkeit, züchtige uns arme Sünder nicht in deinem Zorn und strafe uns nicht in deinem Grimm, sondern dieweil deine Güte uns zur Buße rufet und locket, so erweiche und erleuchte unsere finstere und steinerne Hertzen zu wahrer Erkenntniß unserer Missethat, damit wir über dieselbige bittere Reu und Leid tragen, uns selbst richten und strafen, auch rechtschaffene Früchte der Buße alsobald anfangen und wircken: Du bist zu jeder Zeit ein Herr und Liebhaber des Friedens! Darum nimm von uns hinweg allen Unfriede, Zwiespalt und Misverstand im Glauben: Tilge aus und vertreibe allen Unwillen, Zorn, Neid, Aufruhr, Geitz, Stoltz, Frevel, Unzucht, und dergleichen Laster mehr, wel-

che du an deinen Gläubigen hassest, und nicht allein zeitlich, sondern auch dort mit dem höllischen Feuer strafest. Erhalte auch unsere Obrigkeit und Regenten, beyde geistliche und weltliche, daß sie ihr Amt und Stand deiner hohen Majestät zu Lob, und uns zu gemeinem Nutz und Wohlfahrt recht verwalten. O starcker Gott! behüte uns und die gantze Christenheit vor allerley Uebel, Schaden, Angst und Noth in diesen gefährlichen Zeiten. Beschirme deine Gläubigen vor aller Gewalt der Feinde, sie seyn sichtbarlich oder unsichtbarlich. Gib Hülfe und Stärcke wider die grosse Gewalt und listige Anschläge der grausamen Tyrannen, aller Christen Erb-Feinde, des Türcken und Tartern rc.

Damit wir uns desto ruhiger zu deinem göttlichen Dienste bekehren, nach deinem heiligen Willen leben, und mit allen Heiligen deine Majestät loben und ehren mögen. Darzu hilf und begnadige uns du gütiger, himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen einigen Sohn, unsern Herrn und Seligmacher, welcher sich selbst für unsere Sünde geopfert, und bis in den bittern Tod des Creutzes gegeben hat: Mit dem lebest und regierest du in Einigkeit des heiligen Geistes ein einiger und gebenedeyeter Gott in Ewigkeit, Amen.

Gebeth um Abwendung der Kriegs-Noth.

Allmächtiger, barmhertziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi; wir arme elende Sünder erscheinen vor dir mit betrübtem Hertzen und zerschlagenem Geist, und bekennen demüthiglich, daß wir mit unsern schweren Sünden, die vor dein heiliges Angesicht kommen, nebst andern Strafen, auch gegenwärtige Krieges-Noth, ja den endlichen Untergang wohl verdienet haben. Dieweil du aber, kraft deines theuren Eides, keinen Gefallen hast an dem Untergange und Verderben des Gottlosen; sondern willst, daß er sich bekehre und lebe: So nehmen wir in dieser großen Noth unsere einige Zuflucht zu deiner grundlosen Barmhertzigkeit und bitten dich demüthiglich, du wollest uns nicht strafen in deinem grimmigen Zorn, noch von deinem Angesichte verwerfen, sondern mit deiner Güte und Barmhertzigkeit über uns walten, und das arme Volck, welches von jedermann geplaget wird, ansehen, sonderlich aber das unschuldige Blut, so zu dir rufet, hören, und dich der armen kleinen Kinder erbarmen. Ach Herr! sey uns gnädig, und rechne nicht unsere Sünde, sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also erbarme du dich über uns. Herr! der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela. Der du vormals hast alle deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimme deines Zorns. Tröste uns, Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volck über dir freuen möge? Herr erzeige uns deine Gnade, und hilf uns. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redet, daß er Friede zusagete seinem Volck, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Herr Gott Zebaoth! wie lange willst du zürnen über dem Gebethe deines Volcks? Wende dich doch, schaue vom Himmel, siehe drein

und

und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde. Lege unsern Feinden einen Ring in die Nase und ein Gebiß ins Maul, und führe sie den Weg zurücke, da sie herkommen sind. Errette uns, Herr! von der Gottlosen Gewalt, und hilf uns um deines Namens willen, damit alle Welt erkenne, daß wir, dein Volck, einen Gott haben, der alle Hülfe thut, die auf Erden geschieht.

Du bist ja der Held und Mann,
Der den Kriegen steuren kan,
Der da Spieß und Schwerdt zerbricht,
Der die Bogen macht zu nicht,
Der die Wagen gar verbrennt,
Und der Menschen Hertzen wendt,
Daß der Krieg gewinnt ein End.
Jesu wahrer Friede-Fürst!
Der der Schlangen hat zerknirscht
Ihren Kopf durch seinen Tod,
Friede wiederbracht bey Gott,
Gib uns Frieden gnädiglich,
So wird dein Volck freuen sich
Und dich preisen ewiglich.

Gebeth in Hunger und Theurung.

O allmächtiger Gott und Herr! wir armen Sünder bekennen, daß die gegenwärtige Zeit und Hungers-Noth deine Strafe und Ruthe ist; Denn du züchtigest und strafest den vielfältigen Misbrauch deiner überflüßigen Gaben, den wir mit Fressen und Saufen, und unnützer Verschwendung deiner Güter getrieben, in welchen dein heiliger Name so oft mit Fluchen und Schwören verletzt, deine heilige Feyertage so viel entheiliget worden. Was sollen wir arme Bedrängte nun anders vornehmen, denn daß wir vor deinem erzürnten Angesicht niederfallen, beklagen unsere Sünde, und bitten um Gnade und Barmhertzigkeit, du wollest vom Himmel und aus der Erden den Segen verleihen, damit des Leibes zeitliche Nahrung zu zeitlicher Nothdurft wieder komme, und die Armen vor Hunger und Kummer nicht verderben, sondern nach empfangenem Segen dich loben und ehren, Amen.

Gebeth um Abwendung der Theurung und Hungers-Noth.

O allmächtiger Gott und Vater! wir armen Sünder erkennen und bekennen aus bußfertigem Hertzen, daß die gegenwärtige Theurung und Hungers-Noth deine gerechte Strafe und Ruthe ist, die wir mit unsern viel- und mancherley Sünden uns selber über den Hals gezogen. Darum bitten wir mit demüthigem Fußfall, daß du uns unsere Missethat aus Gnaden vergeben, und unsere große Angst und Noth dich wollest erweichen lassen. Ach Herr! kehre dich doch wider zu uns, und erbarme dich des armen Volcks, das nichts zu essen hat, daß es nicht samt ihren Kinderlein vor Hunger verschmachte und verderbe. Errette uns durch deine große Errettung, und laß uns Leben und Gnade dafür finden. Habe Acht auf unser Land, laß deine Augen immer darauf sehen, von Anfang des Jahres bis ans Ende, daß es sein Gewächs, und der Himmel seinen Thau gebe. Sende uns Frühe- und Spat-Regen, daß die Bäume ihre Früchte bringen, und die Tennen voll Korn seyn, daß wir zu essen genug haben, und deinen Namen preisen. Gebiete deinem Segen über uns, daß er bey uns sey in unserm Keller, und in allem, das wir vornehmen. Rufe dem Korn und mehre es, samt den Früchten auf den Bäumen, und Gewächs auf dem Felde, daß man uns mit Theurung nicht mehr spotte. Erhöre, o Herr! den Himmel, und laß den Himmel die Erde erhören,

hören, und laß die Erde, Korn, Most und andere Früchte erhören. Ja erhöre und führe uns immerdar, und sättige unsere Seele in der Dürre, und stärcke unser Gebein, daß wir seyn wie ein gewässerter Garten und wie eine Wasser-Quelle, welcher es nimmermehr an Wasser fehlet: Bescheere und erhalte uns aber vornehmlich das rechte Himmel-Brodt deines seligmachenden Wortes, daß unsere Seele in Wollust satt werde und ewig lebe, Amen.

Gebeth zur Zeit der Pestilentz.

O gütiger und barmhertziger Gott! siehe wir arme Verlassene sind unserer Sünde halber in deine Hände gefallen, und werden mit den Pfeilen der tödtlichen Pestilentz hart verwundet, und ist allenthalben jämmerliche Gestalt des Todes, der gehet uns allenthalben auf den Fersen nach, und ist niemand, der uns könne erretten, denn du, Herr! Ueberwinder des Todes, des Teufels und der Hölle! O Herr! erbarme dich unser, stecke ein dein blutig Schwerdt, zucke hinter dich deine gewaffnete Hand, laß dich der großen Niederlage erbarmen, heile, was verwundet ist, behalte, was noch gesund ist, und gib, daß wir bey solcher deiner Heimsuchung uns zu dir bekehren, und wo nicht zeitlich, dennoch ewiglich, leben und erhalten werden, Amen.

Gebeth um Abwendung der Pestilentz und Hungers-Noth.

Ach Herr, du höchster Gott! wie ist dein Zorn so heftig über uns entbrannt! was für eine erschreckliche Plage ist über uns ausgegangen! Du hast den Sarg über uns bracht, und machest es gar aus mit uns; du hast Pestilentz über uns geschickt, und lässest uns dadurch wie vom Feuer verzehret werden; unser Leib verdorret wie ein Gras und unser Leben fähret hin wie ein Schatten; du schlägest uns mit heimlichen Plagen, wie Antiochum, mit Sterbe-Drüsen, wie Ezechiam mit giftiger Luft, wie die Murrenden in der Wüsten. Deinen Würg-Engel hast du ausgesendet, wer will ihm wehren? Ein Feuer hast du in unsere Beine gesendet, wer will es auslöschen? So groß Unglück hast du über uns kommen lassen, wer wills abwenden? Viel sagen zu unserer Seelen: Hier ist keine Hülfe, wenn bald so viel dahin fallen zur Rechten, bald so viel zur Lincken. Und wir müssen bekennen, daß wir auch gleicher Schuld schuldig worden und daher auch gleiche Ruthe verdienet haben; wir sind auch das Zorn-Gefäß wie die andern; Kinder des Todes, gleich den andern; Leute des Verderbens, so wohl als die andern, um unserer Sünde willen. Wie du uns aber gnädig bisher erhalten, wie die Brände im heissen Feuer, wie die Versunckenen im Abgrund der Höllen, wie die Verschlungenen im Abgrund des Todes: also kleben wir auch noch an deiner Güte und hoffen auf dein Erbarmen. Reiß uns heraus aus dem Rachen des grausamen Menschen-Würgers, mache uns los von des Würg-Engels Banden, laß uns unser Leben wie eine Beute davon bringen, und unsere Seele wie ein Turtel-Täublein sich loswircken. Schone, schone unser, du Beschirmer der Gläubigen! thue Einhalt dem Würg-Engel, steure dem Verderber, nimm weg diese hochschädliche Plage von uns, führe uns aus der Noth, in aller Gefahr errette uns, erhebe uns in den Thoren des Todes, trage uns auf Adlers-Flügeln, daß uns kein Uebel treffe, und hilf uns von aller Kranckheit. Sollten wir aber ja etwan mit dieser Plage heimgesuchet

chet werden, so gib Geduld und Ueberwindung. Ach! laß uns alsdann nur einen Gnaden-Blick wiederfahren von deinen freundlichen Augen; ach! nur ein Trost-Wörtlein laß uns hören aus deinem heiligen Munde: so werden wir kräftig gestärcket, so werden wir süßiglich getröstet, so werden wir zeitlich und ewig erhalten. Behüte uns vor Furcht und Grauen, und führe uns aus aller Angst. Sollen wir länger leben, so hilf, daß wir christlich leben; Sollen wir bald sterben, so gib, daß wir selig sterben, fröhlich abdrücken, ritterlich überwinden, und erstatte uns endlich vor diß elende zeitliche Leben das himmlische ewige Leben, vor diesen nichtigen Leib einen verklärten unsterblichen Leib, vor diß zeitliche Erbe das unverwesliche himmlische Erbe, vor das Anschauen der gegenwärtigen Trübsal das Anschauen deiner Herrlichkeit im himmlischen Freuden-Saal, Amen.

Gebeth um die Früchte des Landes.

Herr, allmächtiger Gott, ein König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte den gantzen Erdboden mit allerley Früchten ziereſt und erfülleſt, davon Menschen und Vieh ihre Nahrung haben; ich bitte dich um deiner Barmhertzigkeit willen, du wolleſt unser Land segnen und gebenedeyen, daß es seine Früchte und Vermögen gebe; denn wir von uns selber nicht ein Körnlein aus der Erden können hervor bringen, oder demselben helfen, wo du nicht das Gedeyen giebeſt. Darum verleihe den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohlgerathen; behüte sie vor Hagel und Ungewitter, vor Verheerung, vor allem Ungezifer und Schaden. Laß das Land nicht feyern in deinem Zorn, daß er nicht wüste liege, und unfruchtbar bleibe; schleuß den Himmel nicht zu durch deinen Grimm, um unserer Sünde willen, daß er nicht wie Eisen, und die Erde nicht wie Ertzt werde; sondern gib uns Früh- und Spat-Regen, darzu fruchtbare Zeiten; Suche das Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. O Herr! laß unser Getreide gerathen. Denn also baueſt du das Land. Träncke unsere Furchen, und feuchte sein Gepflügtes, mit Regen mache es weich, und segne sein Gewächse, kröne das Jahr mit deinem Gut, daß deine Fußstapfen triefen vom Fett; so werden die Wohnungen in der Wüsten auch fett werden, daß sie triefen, und die Hügel umher lustig seyn, die Anger werden voll Schafe seyn, und die Auen dicke stehen mit Korn, daß man jauchzet und singet. So laß dir nun in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn den lieben Saamen und alle Früchte des gantzen Erdreichs; erhalte sie in Frost, Kälte, Eis, Schnee, im Winde, Hitze und Dürre, im Regen und allem vorfallenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden. Behüte uns vor Miswachs, vor Theurung, vor Hunger und Kummer. Siehe, wir bekennen unsere Sünde mit reuigem Hertzen, und schreyen zu dir unserm Gott, du wolleſt hören im Himmel, in dem Sitze, da du wohneſt, und gnädig seyn der Sünde deines Volcks, und uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung; sondern uns versorgen, auf daß wir in allen Dingen deine göttliche Kraft und milde Hand mit Dancksagung erkennen, und dich preisen, der du uns reichlich ernähreſt an Leib und Seele, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Gebeth um einen gnädigen warmen Sonnenschein, zur Zeit langwieriger Nässe.

Herr allmächtiger Gott! der du den Himmel mit Dunckel bekleidest, und seine Decke als einen Sack machest; du hast die unbußfertige erste Welt um ihrer großen Bosheit und Frevels willen mit dem Wasser der Sündfluth in deinem Zorn gestrafet, und alles, was im Trocknen auf Erden einen lebendigen Odem, Geist und Wesen gehabt, verderbet! Wir werden auch zu dieser unserer Zeit um unserer Uebertretung willen, die wir allenthalben wider dich gethan haben, nach deiner strengen Gerechtigkeit mit ungewöhnlichem Regen, steter und langwieriger Nässe heimgesuchet, dadurch dem Lande und seinem Gewächse großer Schade geschiehet. Barmhertziger Vater! der du die Brunnen der Tiefe; samt den Fenstern des Himmels in der Sündfluth verstopfet, und dem Regen vom Himmel gewehret; nimm von uns alle unsere Sünde und Missethat, und wende die Strafe und schädliche Regen und groß Gewässer von uns: denn das Land ist betrübt, und der Himmel droben traurig. Siehe den Zeugen in den Wolcken, den Regenbogen an, und erinnere dich deiner Zusag; gib gut- und fruchtbares Wetter, damit die Früchte des Feldes und in Gärten ihr Gedeyen und Fortkommen haben, und durch die vielfältige und übrige Nässe nicht verderbet werden, und Theurung folge. Herr du wahrhaftiger Gott! der du nicht lügen kanst, du hast gesagt: Es soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe: Darum sey gnädig, Herr! und thue deine Barmhertzigkeit nicht vor Zorn verschliessen, nimm deine Gnade und Barmhertzigkeit nicht von uns: Gib uns nicht müßige Zähne und Mangel am Brodte; segne unser Brodt, daß wir zu essen haben, und deinen Namen preisen; so werden wir mercken, daß wir deine rechte Kinder seyn, für die du treulich sorgest, und dich als unsern himmlischen Vater ehren und preisen all unser Lebenlang, Amen.

Gebeth in großer Hitze und dürrer Sommers-Zeit, um einen gnädigen Regen.

O getreuer wahrhaftiger und gerechter Gott! der du in deinem wahrhaftigen Worte auf das allertröstlichste hast angezeiget, wie daß ein recht ernstliches, eifriges, Glaub-reiches und beharrliches Gebeth durch die Wolcken des Himmels kräftiglich dringe, und nicht allein gewiß vor dein Angesicht komme, sondern auch gar viel vermöge und ausrichte; wir Armen, deine Kinder, kommen hier auf dein tröstliches Anzeigen in dieser ungewöhnlichen und über die Massen langwährenden hitzigen und trockenen Zeit, mit unserm gläubigen hertzlichen und recht ernstlichen Gebethe vor das Angesichte deiner hohen göttlichen Majestät, und bitten dich demüthiglich, du wollest uns deiner Zusage nach gnädiglich erhören, deinen großen gefaßten Zorn von uns mildiglich abwenden, die tief ausgedorrte Erde wiederum nach Nothdurft befeuchten, und einen gedeylichen Regen vom Himmel hinunter auf sie fallen, tropfen und regnen lassen, damit sie auch wiederum ihre befohlene Früchte zu nothwendigem Aufenthalt unsers zeitlichen Lebens, darzu du sie in der ersten Schöpfung väterlich verordnet hast, hervorbringen und geben könne. Wie du nun vor Zeiten den geschlossenen Himmel auf das ernstliche Gebeth deines getreuen Knechts und Propheten Eliä wiederum eröffnet, und auf die durstige Erde

hast

hast regnen lassen: also versehen wir uns noch itzt zu dir, du werdest in der großen dürren Hitze mit uns allergnädigst handeln, und uns diese ernstliche Bitte zu deinem Lobe und unserm Heil väterlich gewähren, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern einigen Erlöser und Seligmacher, Amen.

Gebeth, wenn es donnert und blitzet.

Allmächtiger, ewiger Gott! barmhertziger, liebreicher Vater! Weil wir vor deinem Zorn nirgend hinfliehen können, denn zu deiner grundlosen, holdseligen, väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit; so rufen wir in dieser Noth, zu dir in dem Himmel, und bitten um Gnade durch deinen lieben Sohn Jesum Christum: Ach Herr Gott! strafe uns nicht in deinem Grimm; laß uns deine Blitze, welche schrecklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die starcken Donnerschläge zerschmettern. Sey du bey uns, und behüte uns vor einem bösen schnellen Tod; bedecke mit deiner allmächtigen Hand und Gnaden = Flügel unsern Leib und Leben, Haus und Hof, Vieh, die Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben, bis dein Zorn und das schreckliche Ungewitter vorüber gehe. Beweise an uns, daß du der rechte Nothhelfer seyst, ein Schutz der Zeit der Noth, und laß uns dein Vater-Hertze wieder sehen, durch Jesum Christum, Amen.

Dancksagung nach dem Wetter.

Barmhertziger Gott, lieber himmlischer Vater! Wir haben dich nach deinem Befehl in unserer Noth angerufen, und du hast uns errettet. Derowegen sagen wir dir von Grund unserer Hertzen Danck, daß du unser so väterlich verschonet, und deinen gerechten Zorn in so große Gnade verwandelt hast: Welche Gnade du uns nimmermehr vergessen, noch uns von neuem in muthwillige Sünden gerathen lassen wollest: damit wir dich nicht abermals erzürnen und zur Strafe bewegen. Und gleichwie deine Güte alle Stunden über uns neu ist: also laß auch unsere Dancksagungen alle Stunden vor dich kommen, und immerdar mit den vier und zwantzig Aeltesten sagen: Herr! du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft: Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und werden erhalten. Dir sey Lob und Danck in Ewigkeit! Amen! In Jesu Namen, Amen.

Reise = Gebethe.

Gebeth, wenn man verreisen will.

O Herr! der du vor Zeiten dein Volck Israel durch wunderliche Wege, und durch eine wunderliche Wüste mit einer Wolcken = und hellen Feuer = Säule geleitet, und ihnen des Tages ein Schirm, des Nachts eine Flamme gewest: Weil ich meines Berufs halber reisen muß, so bitte ich dich von Hertzen, du wollest mit mir und vor mir herziehen, und mich den rechten Weg führen, auch zu seiner Zeit gesund wieder heimbringen. Trage mich, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch alle Wege, dahin ich wandern muß. Decke mich

mich mit deiner Hand, und errette mich von der Hand der Feinde. Laß mich deine Engel geleiten, und alles wohl schicken, was ich fürhabe; also, daß ich mit Freuden wieder heimkomme, klüglich handle, und mir wohl gelinge. Bewahre meinen Aus = und Eingang von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebeth einer Ehefrau (oder Kindes) für ihren verreiseten Hauswirth (Vater.)

O allerliebster Gott und Vater! wir sind schuldig, nicht nur für uns, sondern auch für die Unsern, ja für alle Menschen zu bitten. So bitte ich nun von Grunde meines Hertzens für meinen lieben Hauswirth (Vater), welcher in deinem Namen seine Reise, vermöge seines Berufs, vorgenommen. Dieweil ich nun itzt diesen Tag und Zeit nicht kan bey ihm seyn, so gerne ich auch wollte: Ach! so bitte ich dich, Herr, der du im Himmel und auf Erden bist, sey und bleibe bey ihm heute diesen Tag und allezeit, schütze und beschirme ihn an Leib und Seele. Erhalte ihn bey guter Gesundheit, bewahre ihn vor allem Uebel, versorge ihn als ein treuer Geleits = Mann, schütze ihn in aller Gefahr, segne ihn in allen seinem Thun und Geschäften. Und weil je der Satan durchwandert dürre Stäte, und alle Lande, und stellet sonderlich denen nach, so reisen und wandeln! er stellet ihrem Gange Netze, und begehret denselben umzustossen: Ach Herr, du starcker Gott! so bewahre ihn vor allen listigen Anläufen, Wegen und Stegen des leidigen Satans und seines verfluchten Anhangs. O Herr der Heerschaaren! befiehl deinen heiligen Engeln, daß sie sich um ihn lagern, und ihn auf allen seinen Wegen behüten. Regiere und führe ihn durch deinen heiligen Geist heute diesen Tag und allezeit. Behüte und bringe ihn auch wieder zu uns, daß wir ihn unversehrt und unbeschädigt wieder sehen mögen. So wollen wir, o treuer Gott! dich sämmtlich mit Freuden loben unser Lebenlang, und dort preisen ewiglich, Amen.

Dancksagung nach der Reise.

Gnädiger Gott, himmlischer Vater! ich dancke dir vom Grunde meines Hertzens, daß du mir meine vorgehabte Reise glücklich lassen vollbringen, und mich durch deiner lieben Engelein Schutz mit Freuden wieder zu den Meinigen gebracht, und vor allem Uebel, Irrthum und Feindschaft väterlich bewahret, daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umgebracht oder in Wassers = Noth und andere Fährlichkeit gerathen, daß ich auch keinen Arm oder Bein gebrochen, und sonst beschädiget bin; in Summa: daß ich (wie der junge Tobias durch den Engel Raphael) frisch und gesund hin und her bin begleitet worden. Dieses alles habe ich deiner väterlichen Vorsorge und allmächtigem Schutze zu dancken; und bitte dich von Hertzen, du wollest mich und die Meinigen fortan gnädiglich behüten, in deinen gnädigen Schutz nehmen, und an Leib und Seele bis zum ewigen Leben selig erhalten, um Jesu Christi willen, Amen.

Kranckheits- und Sterbens-Gebethe.

Gebeth zu Gott in Kranckheit.

Du getreuer Gott und Vater! hie lieg ich mit Schwachheit umfangen, niemand aber ist, der mir helfen kan, als du. Ich habe wohl mehr als diß väterliche Rüthlein mit meinen großen Sünden verdienet; aber du, Herr! züchtigest mich in Gnaden, als ein Vater sein Kind. Ist es dein väterlicher Wille, ist es dir gefällig und mir selig, so benimm mich dieser Kranckheit. Du bist mein bester Artzt, du kanst helfen; Tod, Leben, Schwachheit und Gesundheit stehen in deinen Händen; du weist allein, was mir am besten ist: Wie dirs gefällt, Herr! so mache es. Willst du mich länger im Leben haben, daß ich meinem Nächsten ferner kan nützlich und dienstlich seyn, so kanst du mich mit einem Worte bald gesund machen. Willst du mich aber durch diese Kranckheit von hinnen abfordern, Herr! ich bin bereit und willig, auch in dir selig zu sterben, Amen.

Gebeth zu Gott in Todes-Noth.

Du frommer und getreuer Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi! dich bitte ich von Hertzen-Grund, du wollest mich in meiner Noth nicht verlassen, sondern mit dem Lichte deines wahren Erkenntnisses erleuchten, daß ich in demselben aus dieser Finsterniß zu dir, dem ewigen Lichte, möge wandeln. O Herr! sey du bey mir, wenn ich sterben soll; stehe du mir zu meiner rechten Hand, wenn ich soll meinen Geist aufgeben; errette mich aus der Hand des Feindes, tröste und stärcke mich, erhalte mich in deinem Erkenntniß und festem starcken Vertrauen auf deine große Gnade und Barmhertzigkeit. Ach Herr Gott! laß das letzte Wort deines lieben Sohnes am Stamme des Creutzes auch mein letztes Wort seyn, daß ich im starcken und gläubigen Vertrauen von Hertzen darf sagen: Vater! in deine Hände befehl ich meinen Geist; Denn du hast mich erlöset, du getreuer Gott! Im Fall aber, da ich aus Schwachheit oder Größe meiner Kranckheit solches mit dem Munde nicht könnte ausreden, so laß doch mein Hertz also in mir zu dir rufen und seufzen, Amen.

Gebeth um ein seliges Ende.

O gütiger Gott! du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kan übergehen; Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir; alle unsere Tage hast du gezählet, welche doch schnell dahin fahren, wie ein Strom, nicht anders als flöhen wir davon: alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, der plötzlich vergehet; der Mensch ist doch wie ein Gras, welches doch bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelcket: So lehre mich nun, o gütiger Gott! erkennen und zu Gemüthe führen, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher dahin leben. Herr, lehre mich bedencken, daß ich sterben muß, und allhier in dieser Pilgrimschaft keine bleibende Statt habe. Thue mir kund mein kurtzes und vergängliches Wesen, daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimfahrt und Erscheinung deines lieben Sohnes

Jesu Christi, und geschickt zu derselbigen mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnade mich, mein Gott! mit einem seligen Abschiede, wenn mein Stündlein herzu nahet, daß ich seliglich sterbe, ein vernünftiges Ende nehme, in wahrem Erkenntniß, daß mein Verstand und Sinne nicht verrücket werden, und ich nicht aberwitzige Reden oder Läster-Worte wider dich, meinen Herrn, und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tode und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden; sondern daß ich mich zuvor mit wahrer Busse und rechtem Glauben bereite; und wenn dasselbige kömmt, so mache mich freudig und unverzagt in dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thüre aufthut zum ewigen Leben, und laß mich, deinen Diener, alsdenn im Friede fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völckern; ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volcks Israel. Gib, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Creutz gesprochen hat: Vater, in deine Hände befehle ich dir meinen Geist; und wenn ich nimmer reden kan, so erhöre doch mein letztes Seufzen, durch Jesum Christum, Amen.

Tägliches Gebeth in Todes-Nöthen.

O du allersüssester Herr Jesu Christe! stehe mir bey, wenn ich sterbe: komme mir zu Hülfe, wenn ich in den letzten Zügen liege, und mit dem Tode ringe: begegne mir, wenn ich mich nach dir umsehen und deiner begehren werde: bewahre mich vor meinen Feinden; erlöse mich von allem meinen Jammer und Elende; tröste mich, wenn ich seufzen werde; stärcke mich, wenn ich zittern werde; erquicke mich, wenn ich nun gar vergehen will; nimm mich auf, wenn ich nun meinen Geist aufgeben werde. Dein letztes Wort am Creutze laß auch mein letztes Wort seyn im Leben. Und da es ja so weit mit mir käme, daß ichs nicht würde reden oder aussprechen können, so höre es doch, wenn ich es nur mit Seufzen und innerlich mit den Gedancken andeuten werde: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott, Amen.

Gebeth um das ewige Leben.

Eins ist mein Trost in allem meinem Elende, daß ein ander Leben ist. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die allerelendesten. Du aber, o Jesu! hast uns durch dein Hingehen die Stäte bereitet an dem Orte, da viele Wohnungen sind im Himmel. Dahin verlanget und sehnet sich mein Geist; darauf freuet sich mein Hertz, und meine Seele ist fröhlich. Gewähre mich nur dieser Bitte, daß du mich in dein Reich einnehmest und bey dir seyn lässest, daß ich deine Herrlichkeit sehe; so gnüget mir, und ich begehre nichts weiter auf Erden. Ach! wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue in Gerechtigkeit? Wenn ich werde erwachen nach deinem Bilde! Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß ich werde mit meinen Augen Gott schauen, vor welchem Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu seiner Rechten ewiglich ist. Ach! nur fein balde, mein Jesu! balde, Amen.

Hier-

Hierbey folget ein absonderlich

Gebeth-Büchlein

für christliche Eheleute,

darinnen enthalten

Erstlich:

Morgen- und Abend-Segen;

Zum andern:

Gebethe für diejenigen Ehefrauen, welche der höchste Gott mit Leibes-Frucht gesegnet hat.

Morgen-Gebeth für christliche Eheleute.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, daß du mich diese Nacht mit meiner Frauen, Kindern und Gesinde, mit Haus und Hof, und allem, was wir aus Gnaden empfangen haben, vor allem Schaden und Gefahr gantz gnädiglich behütet und bewahret hast. Ich bitte dich, lieber himmlischer Vater! durch das bittre Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, du wollest uns diesen Tag und allezeit auch gnädiglich behüten und bewahren vor Sünden und allem Uebel, daß dir all unser Thun und Leben wohlgefalle. Denn wir befehlen dir uns, unser Leib und Seele, Kinder und Gesinde, unser Haab und Gut und alles in deinen gnädigen Schutz und Schirm: Dein heiliger Engel sey mit uns allen, daß der böse Feind und alle seine Werckzeuge keine Macht an uns finden, Amen.

Abend-Segen.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater: durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, daß du mich diesen Tag mit meiner Frauen, Kindern und Gesinde, mit Haus und Hof und allem, was ich aus Gnaden von dir empfangen habe, vor allem Schaden und Gefahr gantz gnädiglich behütet und bewahret hast; und bitte dich, du wollest alle unsere Sünde und Missethat, dadurch wir dich jemals erzürnet haben, es sey mit Wercken, Worten oder Gedancken, uns ja nicht zurechnen, sondern dieselbigen alle aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit, um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, uns gnädiglich vergeben. Ich bitte dich auch lieber himmlischer Vater! du wollest uns mit Haus und Hof und allem, was wir aus Gnaden von dir empfangen haben, diese Nacht und allezeit auch gnädiglich behüten und bewahren; denn wir befehlen dir uns, unser Leib und Seele, Kinder und Gesinde, und alles in

deinen gnädigen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey mit uns allen, daß der böse Feind und seine Werckzeuge keine Macht an uns finden mögen, Amen.

Morgen- und Abend-Seufzer.

Ach lieber Gott und Herr! ich lebe: aber ich weiß nicht, wie lange? Ich muß sterben: und weiß nicht, wenn? Du, mein himmlischer Vater! weißt es. Wohlan! soll dieses Stündlein, oder dieser Tag etwan der letzte Tag (diese Nacht etwan die letzte Nacht) meines Lebens seyn; Herr! dein Wille geschehe, der ist allein der beste: Nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Allein, lieber Gott! gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben.

Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge; sondern verleihe mir Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Uebertretung von Hertzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlangen möge.

Ach barmhertziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir, o Hertzens-Kündiger! wohl bekannt; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du willst; verleihe mir nur ein vernünftiges, sanft- und seliges Ende, Amen. Herr Jesu! nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

Gebeth christlicher Eheleute um Erhaltung friedlicher Ehe.

Allmächtiger Herr und Gott, himmlischer Vater, der du bist ein Gott des Friedens, und von dem aller Friede und Einigkeit herkommt; du hast den heiligen Ehestand zwischen Mann und Weib sonderlich darzu eingesetzet, daß sie in freundlicher Liebe und Treue friedlich und einträchtig beysammen wohnen sollen ihr Lebenlang. Weil aber der böse Geist ein Feind ist alles Friedens, und Tag und Nacht auf Gelegenheit lauret, und damit umgehet, daß er einträchtige Hertzen, sonderlich im Ehestande, von einander reißen, Unwillen, Zorn und Feindschaft unter ihnen erwecken, und allerley Mistrauen zwischen Eheleuten anrichten möge; dadurch das Band der ehelichen Liebe zertrennet, und ihr Gebeth verhindert werde; daraus endlich Jammer, Elend und Verderben folgen muß: Derohalben bitten wir dich, treuer Gott! von Hertzen, du wollest dem leidigen Ehe-Teufel ja nicht verhängen, daß er Zwietracht, oder Misverstand unter uns erwecke, noch den seligen Haus-Frieden bey uns zerstöhre. Gib uns, o Herr Gott himmlischer Vater! deines heiligen Geistes Gnade, der uns in unserm Ehestande also leite und führe, daß wir als christliche Ehe-Genossen mit einander einig seyn und bleiben, und endlich durch deinen Sohn Jesum Christum ewig selig werden, Amen.

Gebeth christlicher Eheleute um Leibes-Frucht.

Allmächtiger, gütiger und barmhertziger Gott! wir sagen dir Lob

Lob und Danck, daß du uns durch ordentliche Mittel in den heiligen Ehestand berufen, und darein ehrlicher Weise gesetzet hast; und bitten dich durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, weil du diesen Stand fürnehmlich zu ordentlicher und züchtiger Fortpflantzung der Menschen, und Mehrung des Himmelreichs geordnet und eingesetzet hast; du wollest uns in unserm Ehestande auch mit Leibes-Frucht begnaden, und uns nach deinem väterlichen Willen und Wohlgefallen auch Leibes-Erben beschehren, die wir zu deinem Lob, Ehr und Preis, und zu Nutz und Dienst deiner christlichen Gemeinde in Gottesfurcht und allen christlichen Tugenden, mit Hülfe und Beystand des heiligen Geistes, gerne auferziehen wollen, und dahin anhalten, daß sie neben uns, und nach uns deinen Namen preisen, und dich hie und dort loben und ehren in Ewigkeit, Amen.

Gebeth christlicher Eheleute, wie sie ihre lebendige Leibes-Frucht vor der Geburt täglich Gott befehlen, und Christo zutragen sollen.

Allmächtiger, barmhertziger Gott und Vater! wir sagen dir Lob, Ehr und Danck, daß du uns in unserm Ehestande mit Fruchtbarkeit des Leibes gnädiglich gesegnet hast: und bitten dich, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, du wollest die beschehrte Frucht und das verschlossene Kindlein in Mutter-Leibe vor allem Schaden und Anlauf des bösen Feindes bewahren, und in allen Gnaden zum ewigen Leben an und aufnehmen, um unsers Herrn Jesu Christi willen, der da spricht: Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn solcher ist das Himmelreich. Darum, weil wir noch zur Zeit das liebe Kindlein anders nicht, denn durch das Gebeth dir vortragen können; so stellen wir es dir in unserm Gebethe, auf die tröstliche Ermahnung deines lieben Sohnes, also noch verschlossen im Mutterleibe vor, und zweifeln nicht, du werdest es dir in allen Gnaden befohlen seyn, und des theuren Verdienstes Jesu Christi deines lieben Sohnes auch genießen lassen. Hilf auch, frommer Gott! daß es zu rechter Zeit lebendig und unverletzt an das Licht der Welt gebracht, und deinem Reich durch das heilige Gnaden-Zeichen der Taufe einverleibet, und hernach christlich und in deiner Furcht und wahrem Erkenntniß auferzogen, und endlich in rechtem Glauben mit uns ewig selig werde, durch unsern Herrn und Seligmacher Jesum Christum, Amen.

Gebeth einer schwangern Frauen täglich zu sprechen.

Allmächtiger, barmhertziger Gott! Schöpfer Himmels und der Erden! Du hast mir und dem gantzen weiblichen Geschlechte, um der Sünde willen, nach deinem Wohlgefallen, auferleget, daß wir mit Kummer- und Schmertzen sollen Kinder gebähren, und die Welt erfüllen. Weil denn solches dein göttlicher Wille ist, welchen ich unsträflich, heilig und für gut erkenne, und preise: Denn alles, was du gemacht und geordnet hast, das ist sehr gut; so bitte ich dich, du wollest mich in selbiger Erkenntniß und wahrem Glauben auf deine Barmhertzigkeit, die da ist in Christo Jesu, fest und beständig erhalten, daß ich an deiner Gnade und hülfreichen Hand nimmermehr verzage. Du wollest mir auch meine Schmertzen mit Geduld helfen tragen und überwinden, mich zu seiner Zeit mit einem fröhlichen Anblicke der Frucht gnädiglich

binden, und meine Traurigkeit in Freude verkehren. Unterdeß erhalte mich dir, und behüte mich samt der Frucht in meinem Leibe vor allem Uebel und Schaden. Wende meine Augen ab, daß ich mich nicht versehe an irgend einer Gestalt, dieselbe mir einzubilden, damit nicht etwan meine Frucht im Leibe unförmlich, ungestalt und ungeschaffen möchte werden. Behüte mich, daß ich nicht durch Unvorsichtigkeit mit Fallen, Stossen, mit heftigem Zorn, oder sonsten in andere Wege und Weise meiner Frucht im Leibe Wehe oder Schaden thue, auf daß es mir nicht übel oder unrichtig gehe. Gib Gnade, daß ich auf meinen Gang und auf alle mein Thun und Lassen Achtung habe, mit Vernunft handele und wandele. Und wenn die Stunde herzu kömmt, daß ich gebähren soll, so hilf mir mit Gnaden hindurch, und entledige mich meiner schweren Kindes-Banden, daß ich unverzagt in wahrer Anrufung getrost auf deine göttliche Verheissung und Hülfe möge fröhlich genesen, und eine lebendige, wohlgeschaffene Creatur nach deinem Bilde zur Welt bringen. Verleihe auch derselbigen die heilige Taufe zu erlangen, daß sie durchs Wasser und den heiligen Geist zum ewigen Leben wiedergebohren, und ein Erbe deines himmlischen Reiches werden möge, dir diene in rechtschaffener Erkenntniß und Christlichem Wandel. O Herre Gott, barmherziger Vater! behüte mich vor einer unzeitigen Misgeburt. In deinen Willen, der allezeit der beste ist, ergebe ich mich nun gantz und gar; befehle dir auch die Frucht meines Leibes. Du getreuer Gott! du hast mich erschaffen und erlöset; dein bin ich, du hast mit mir zu thun, wie du willst; auf dich hoffe ich, weil ich lebe; du bist meine höchste Zuversicht in Christo Jesu, unserm Herrn, Amen.

Gebeth einer kreißenden Frauen, wenn die Wehen kommen.

Wohlan, du gütiger und barmhertziger Gott! nun gehet die Stunde daher, und ist schon an der Zeit, da ich an meinen weiblichen Beruf, und an die aufgelegte Geburts-Schmertzen treten soll. Ach Jesu Christe, du Sohn Davids! erbarme dich mein, und stehe mir in dieser Noth väterlich bey; tröste und stärcke mich in dieser schweren und gefährlichen Arbeit, und hilf mir und meiner Leibes-Frucht gnädiglich, und entbinde mich meiner weiblichen Bürde mit einem fröhlichen Anblicke. Ach laß die Frucht meines Leibes, als dein Gnaden-Werck und dein Geschöpfe, in dieser Noth nicht verderben, und hilf mir, du allmächtiger starcker Gott! daß ich in dieser Noth nicht verderbe, und hilf mir, du allmächtiger starcker Gott! daß ich in dieser Noth an meinem Fleiß und möglicher Arbeit nichts ermangeln lasse. Ach Herr Jesu Christe! mein Herr und Gott! sey du mein starcker Beystand, und hilf dißmal gnädiglich. Darauf will ich nun in kindlicher Zuversicht zu deiner Gnade hingehen, getrost und fröhlich an meinen Beruf, und in mein hartes Marter-Bettlein: Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Gebeth in angehenden Kindes-Nöthen.

O allmächtiger Gott! himmlischer Vater! du hast mich itzt zu einer sauren Arbeit berufen, und mich an einen harten Stand in deinem Weinberge gestellet, und mir das schwere Creutz auferleget, daß ich mit großen Schmertzen mein Kindlein gebähren soll. Ich bitte dich, du barmhertziger Gott! hilf mir in dieser großen Noth, und stärcke mich mit deiner Gnade, daß ich

als eine getreue Kindes = Mutter thue, und arbeite, wie ich soll; damit ich an meinem Kindlein nicht eine Mörderin werde; und was ich darinn zu schwach bin, das wollest du verrichten, du treuer starcker Gott! und wenn das rechte Stündlein ist, mich gnädiglich entbinden, und mit einem fröhlichen Anblick erfreuen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth eines Ehemannes, wenn seine Ehefrau in Kindes-Nöthen ist.

O allmächtiger, barmhertziger Gott, du Schöpfer aller Dinge! ich bitte dich von Hertzen, du wollest meiner Frauen, die du gnädiglich mit einer lebendigen Frucht begabet hast, eine fröhliche Geburt verleihen, und sie mit der Leibes = Frucht unter dem Creutz der schmertzlichen Geburt nicht verderben lassen; sondern sie gnädiglich und mit Freuden entbinden, um deines lieben Sohnes unsers ewigen Herrn und Seligmachers Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth christlicher Weiber, bey einer Frau in Kindes-Nöthen.

O allmächtiger, starcker Gott! wir bitten dich in dieser so großen Noth, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, hilf dieser Kindes = Mutter, die hier liegt in ihrem weiblichen Beruf, nach deinem göttlichen Willen, und erbarme dich deines Geschöpfs, und schicke es mit Mutter und Kinde, wie es ihnen an Leib und Seele mag nützlich und dienlich seyn; der du keinen Menschen jemals verlassen hast, welcher zu dir geschryen, und hast allen Kindes = Müttern endlich geholfen, die in ihren Nöthen ihre Zuflucht und Vertrauen auf dich gesetzet. Herr, du gnädiger Helfer in aller Noth! hie ist Noth, hie ist Angst, hie ist Zeit, zu retten und zu helfen; wenn du, Herr! nicht hilfst, so ist es mit aller Welt Hülfe verlohren: Denn das Kind ist bis an die Geburt kommen, und ist niemand, der helfen kan, denn du, Herr unser Gott alleine: Du weist am besten die rechte Stunde und Augenblick: Wir harren deiner Hülfe, und hoffen auf dein Wort von einer Stunde, bis zur andern. Und ob es währet bis in die Nacht, und wieder an den Morgen, soll doch unser Hertz an deiner Macht verzweifeln nicht, noch sorgen: Deine Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sey der Schmertzen, das gläuben wir von Hertzen: Daran wir keinen Zweifel tragen, dein Wort kan uns nicht betrügen: Du weist wohl, wenns am besten ist, und brauchst an uns kein arge List, das wollen wir dir vertrauen. Ob sichs anließ, als wolltest du nicht, so lassen wir uns doch nicht erschrecken: Denn wo du bist am besten mit, da willst du es nicht entdecken; dein Wort lassen wir uns gewisser seyn, und ob das Hertz spräch lauter Nein, so lassen wir uns doch nicht grauen. Ach Gott! stärcke uns nur den Glauben, und hilf uns um deines Namens Ehre willen, Amen.

Lasset uns mit einander bethen: Vater Unser! der du bist im Himmel 2c.

Seufzerlein einer Gebährerin in Kindes = Nöthen.

Herr Jesu Christe, du Sohn Gottes! hilf und tröste in dieser großen Noth, und gib mir und meiner Frucht Stärcke und Kraft, daß wir nicht verderben; stehe mir bey, du starcker Gott! und verlaß mich nicht um deiner Wahrheit willen, Amen.

Gebeth eines Kindes-Vaters, da die Wöchnerin beym Leben erhalten worden, und die Frucht mit Tode abgegangen.

Ach du mein lieber frommer Gott! weil es denn also deiner Weisheit gefallen, daß du unsere Leibes-Frucht in der Geburt von diesem Leben abgefordert, und zu dir genommen hast; wohlan! so müssen wir es uns auch also gefallen lassen. Und wollen wir nicht zweifeln, du habest es auf unser hertzliches Gebeth, um deines lieben Sohnes willen, zu allen Gnaden an- und aufgenommen, und es sey nun gewißlich ein liebes Kindlein der ewigen Seligkeit, da es auch freylich am besten versorget und verwahret ist vor allem Uebel, dessen es viel hätte ausstehen müssen in dieser argen Welt. Ich dancke dir aber darneben von Hertzen, daß du in diesen gegenwärtigen schweren Kindes-Nöthen, dennoch mein liebes Weib beym Leben erhalten, und gleich mitten aus dem Tode gerissen, und mir (und meinen unerzogenen Kindern) zum Besten gleich wieder aufs neue geschencket hast. Ach hilf, daß sie wieder zu ihren Kräften, die sie fast in so großer Noth und schwerer Arbeit zugesetzet und verlohren hat, kommen möge. So will ich dich loben und preisen, und deine Barmhertzigkeit rühmen hier zeitlich und dort ewiglich, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth einer Gebährerin, als bald Gott fröhliche Entbindung beschehret hat.

Ach du frommer und getreuer Gott! ich sage dir Lob, Ehr und Danck, daß du mir und meinem lieben Kinde aus den schweren Kindes-Nöthen so gnädiglich hast geholfen, mich von meinen weiblichen Bürden fröhlich entbunden, und mir und meinem lieben Manne einen lebendigen Erben beschehret. Sey gelobet und gepreiset in Ewigkeit, und hilf ferner mit Gnaden, und erhalte mich und mein liebes Kindelein, durch Jesum Christum Amen.

Gebeth eines christlichen Kindes-Vaters, auf empfangene Bothschaft fröhlicher Geburt.

O allmächtiger, gnädiger und barmhertziger Gott! ich sage dir Lob und Danck, daß du mein hertzliebes Weib von ihren schweren Kindes-Nöthen so gnädiglich entbunden, und uns einen lebendigen Erben beschehret hast. Ach Gott und Herr! stärcke und erhalte Mutter und Kind, und laß diß unser Kindelein auch zur heiligen Taufe kommen, dadurch es deinem lieben Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, einverleibet und als ein Glied deines Reiches an- und aufgenommen werde zum ewigen Leben, Amen.

Allge-

Allgemeine Kirchen-Gebethe,

welche bey der Stadt Breslau gebrauchet werden.

Allgemeines Kirchen-Gebeth.

Nachdem uns nun der gnädige barmhertzige Gott unsere Sünden aus Gnaden vergeben und verziehen hat, auch sein heiliges Wort uns in dieser Stunde in Ruhe und Friede hat hören lassen: So dancken wir ihm vor diese und alle andere seine unendliche Wohlthaten von Grund des Hertzens, wollen ihm auch hierauf die Noth der gantzen Christenheit vortragen, und mit einander inbrünstig also bethen:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn JesuChristi, Herr Himmels und der Erden, wir bitten dich hertzlich, du wollest deine christliche Kirche mit allen ihren Lehrern und Dienern durch deinen heil. Geist regieren, daß sie bey der rechtschaffenen unverfälschten Lehre deines reinen Worts hier und allenthalben erhalten werden möge, dadurch dein Reich unter uns und in aller Welt vermehret, der wahre Glaube in uns erwecket und gestärcket werde, auch die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

Insonderheit bitten wir dich, Herr aller Herren, als den Stifter und Erhalter der Obrigkeit, du wollest in deinen göttlichen Schutz und Schirm dir lassen anbefohlen seyn deinen Knecht und Gesalbten unsern allergnädigsten König und Herrn, der regierenden Königin Majestät, dem Printzen von Preussen und der verwittibten Printzeßin von Preußen, wie auch übriger Königlichen Herren Gebrüder und Printzeßinnen Königl. Hoheiten, auch der Herren Markgrafen und Marckgräfinnen, und Dero Printzen und Printzeßinnen Hoheiten, und das gesammte Königliche Haus, sammt allen hohen Anverwandten und Zugethanen. Setze, Sie, o großer Gott, sämmtlich zu deinem Segen, und kröne Sie mit Gnade und Wohlthat für und für.

O du Gott der Heerschaaren, gib unserm Könige und Herrn ein weises Hertz, königliche Gedancken, heilsame Rathschläge, gerechte Wercke, einen starcken Arm, getreue Räthe zu Friedens- und Kriegs- Zeiten, damit wir unter seiner Majestät gesegneten Regierung, als treue Unterthanen, ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Sey mit deinem göttlichen Schutze allenthalben bey unsers Königes Armeen und Truppen, segne die hohe Generalität, und alle hohe und niedere Officier und Soldaten, und laß ihre Dienste gereichen zum Schutz der Kirchen und des Vaterlandes. Laß Glück und Sieg sie überall begleiten; damit durch sie ein heilsamer und beständiger Friede hergestellet und erhalten werden möge. (Zu Friedens-Zeiten:) Damit der durch deine

Gnade geschenckte heilsame Friede allenthalben befestiget und beständig erhalten werden möge.)

Deiner Obsicht und Beystande, o treuer Gott, befehlen wir alle hohe königliche Landes-Collegia, und andere hohe und niedere Civil-Bediente, die hier und anderswo des Königes und des Vaterlandes Beste treulich suchen und befördern: So wohl auch N. N. Rath dieser Stadt, (oder auf dem Lande) (Herrschaft dieses Ortes.) Verleihe ihnen allen Gnade und Segen, die ihnen Untergebene nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen zu regieren, die Gerechtigkeit zu befördern, die Bosheit aber und alles Uebel zu verhindern und zu bestrafen; damit der Sünden und Seufzer des Landes weniger, hingegen dein gnädiges Wohlgefallen und Wohlthun an uns vermehret werde.

Segne in Gnaden die Auferziehung und Unterweisung der lieben Schul- und anderer Jugend, daß sie aufwachse in deiner Furcht zum Preise deines Namens. Fördere alle christliche Handlungen, Nahrungen, und Handthierungen, und laß dabey einen jeden mit allem guten Gewissen vor dir wandeln und sich redlich nähren.

Gedencke in deiner Güte an alle, die in Trübsal, Armuth, Verlassenheit, Kranckheit, Krieges- Hungers- Feuers- oder Wassers-Noth, oder anderen Anfechtungen seyn: Auch an die, so um deiner evangelischen Wahrheit willen angefochten und gefangen seyn, oder sonst Verfolgung leiden. Du wollest sie alle, o Gott alles Trostes, mit deinem heiligen Geiste kräftig trösten, in Geduld und Glauben stärcken, und endlich daraus erlösen nach deinem väterlichen Wohlgefallen.

Alle Früchte der Erden, die zu unserer leiblichen Nahrung und Nothdurft gehören, wollest du, o barmhertziger Vater, bey erwünschter Witterung, mit fruchtbarem Wachsthum gerathen und gedeyen, erhalten und bewahret werden lassen. Auch in deinem väterlichen Schonen wollest du alle durch unsere Sünden zwar sonst wohlverdiente Noth und Gefahr abwenden, so diese Stadt (Ort) samt andern Orten betreffen möchte, nebst dem lieben Kirchen- und Land-Frieden, alle andere deine geist- und leibliche Wohlthaten uns und unsern Nachkommen ferner gönnen und beständig erhalten: Hingegen vor allem feindlichen Einfall, Verwüstung des Landes, Krieg, Aufruhr, Pestilentz, Theurung, Feuers- und Wassers-Noth, und was uns schädlich seyn mag, vornehmlich vor allem geistlichen und ewigen Verderben der Seelen, uns behüten und bewahren.

Bleibe so bey uns, o treuer Vater, mit deiner Gnade, bis an unser Ende. Bereite zu denselben einen jeden unter uns in wahrem Glauben, und laß deinen Geist weder alsdenn noch sonst nimmermehr von uns weichen; damit wir in deiner Furcht leben, in deiner Gnade sterben, und zuletzt das Ende unsers Glaubens ewig davon tragen, der Seelen Seligkeit. Alles um deines lieben Sohnes Jesu Christi und seines theuren Blutes willen, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet, wahrer Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

Gelobet und gebenedeyet bist du, Herr Gott himmlischer Vater, daß du uns und alle Dinge durch deine Allmächtigkeit aus Nichts erschaffen.

Gelobet und gebenedeyet bist du, Herr und Sohn Gottes, Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch,

daß du uns und die gantze Welt, durch dein rosinfarbnes Blut, so theuer erlöset.

Gelobet und gebenedeyet bist du, Herr und Gott heiliger Geist, daß du uns und alle Christen, durch deine gnadenreiche Gaben, so gnädiglich geheiliget hast.

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser und erhalte uns. O Jesu, du Sohn Gottes, Erlöser der Welt, erbarme dich unser und erleuchte uns. Gott heiliger Geist, du Tröster und Lehrer der Wahrheit, erbarme dich unser und begnade uns. O du heilige Dreyfaltigkeit und wahre Einigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist, drey göttliche Personen in einem göttlichen Wesen, erbarme dich unser, und was du in uns gewircket hast, das erhalte und bestätige.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, von welcher, und durch welche, und in welcher sind alle Dinge, dich preisen, dich ehren, dich loben und anbethen wir, dich begehren wir von gantzem Hertzen, aus gantzer Seele, von allen Kräften, und aus allem unsern Gemüthe, zu lieben und zu loben. Verleihe uns, o Schöpfer, Heiland und Tröster! deine göttliche Gnade, daß wir deinen Willen recht verstehen und vollbringen, auf nichts anders leben und sterben, denn nach deinem göttlichen Wohlgefallen, dir zu Ehren und unserer Seelen zum Heil. Segne und behüte Ihro Majestät den König in Preussen rc. rc. Lob, Ehr und Preis sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, als es war im Anfange, itzt, allewege und zu ewigen Zeiten, Amen.

O allmächtiger, barmhertziger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, wie du befohlen hast, und die christliche Liebe erfordert: also bitten wir hertzlich für alle Regiment und Menschen. Gib treuen Lehrern und Kirchen-Dienern nöthige Gaben und Segen zu ihrem Amt. Hilf, daß wir Hörer und Thäter deines Wortes beständig bleiben, wehre allen Rotten und Aergernissen, steure den Türcken, Tartern und allen andern Feinden deiner Christenheit, erhalte und errette, die deines Wortes wegen verfolget, verjaget, gefangen gehalten, und getödtet werden. Gib Ihro Majestät dem Könige in Preußen und Churfürsten zu Brandenburg, unserm allergnädigsten Herrn; der regierenden Königin Majestät, dem Printzen von Preußen und der verwittibten Printzeßin von Preussen, wie auch übrigen Königlichen Herren Gebrüder und Printzeßinnen Königliche Hoheiten, auch der Herren Markgrafen und Markgräfinnen, und Dero Printzen und Printzeßinnen Hoheiten, und dem gesammten Königlichen Hause, samt allen Hohen Anverwandten und Zugethanen: Auch allen, so unter Deroselben Regierung des Landes Wohlfahrt besorgen; so wohl auch einem gestrengen Rath dieser Königlichen Stadt, heiligen Muth und heilsamen guten Rath. Gib denen Haus-Vätern und Haus-Müttern Nahrung, und unter dem Haus-Creutze Geduld. Segne alle gottselige Kauf-Händel, Urbar und Handwerck. Nähre die treuen Arbeiter. Regiere die Jugend in deiner Furcht und der Eltern Gehorsam. Dem Gesinde beschehre rechten Sinn. Vertheidige und versorge Witwen, und Waysen. Pflege der Krancken, und gib ihnen Geduld und Gesundheit. Tröste alle betrübte und blöde Hertzen. Schaffe Rath und Hülfe denen Bekümmerten und Abgebrannten. Behüte und erlöse die gefangene Christen in der Tür-

cken und unter andern Tyrannen, erhalte die in Anfechtung stecken, bewahre zum ewigen Leben die Sterbenden. Behüte die Schwangern, stehe bey denen Gebährenden. Gib Gedeyen denen Säuglingen, beschütze und segne die Wanders-Leute, vergib unsern Feinden, und erleuchte sie zu wahrer Buße, bekehre die Juden, Türcken und andere Ungläubige. Gib ein gesundes fruchtbares Gewitter, gib und bewahre die Früchte in Gärten und auf dem Lande. Behüte vor Pestilentz, Krieg, Aufruhr, Theurung, Haupt-Kranckheit, Feuer- und Wassers-Noth, auch behüte uns vor einem bösen schnellen und vor dem ewigen Tod. Diß unser Gebeth wollest du erhören, o du heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit, nach deinem Willen und zu unserer Seligkeit, Amen.

Das Gebeth, welches allemal vor der Communion vorgelesen wird.

O Herr! ob ich zwar nicht würdig bin, daß du unter das Dach meines Hertzens eingehest, so bin ich doch nothdürftig deiner Hülfe, und begierig deiner Gnade, daß ich möge fromm und selig werden. Nun komme ich in keiner andern Zuversicht, denn auf dein Wort, da du selbsten mich zu diesem Tische ladest, und sagest mir Unwürdigen zu, ich solle Vergebung der Sünden haben durch deinen Leib und Blut, so ich esse und trincke in diesem Sacrament. O lieber Herr! ich weiß, daß deine göttliche Zusage und Worte wahrhaftig seyn, da zweifele ich nicht daran, und darauf esse und trincke ich, mir geschehe nach deinen Worten, Amen.

O Herr Jesu, vereinige dich mit mir, auf daß ich bleibe in dir, und du in mir, und ich von dir ungeschieden sey hier zeitlich und dort ewiglich. Dein heiliger Leib, Jesu Christe, speise mich, dein rosinfarbnes Blut träncke mich, dein bitter Leiden und Sterben stärcke mich, Herr Jesu Christe, erhöre mich, in deine heilige Wunden verberge ich mich, laß mich von dir nimmermehr abgeschieden werden. Vom bösen Feind errette mich, auf daß ich dich samt allen Auserwählten lobe und preise hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Morgen-Segen in der Früh-Bethstunde.

Vorrede.

Gottselige liebe Christen! wir haben die Nacht überstanden, und abermals einen neuen Tag erlebet, so richtet nun eure Herzen zu Gott, und lasset uns mit einander also bethen:

Gebeth.

Herr himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott! in dieser Morgen-Stunde dancken wir deinem großen Namen von Grund unsers Hertzens, daß du die vergangene Nacht über, diese Stadt, und uns alle darinnen, unter deinem allmächtigen Schutz gantz väterlich erhalten und bewahret hast. Ach Herr! deine Güte macht es, daß es mit uns noch nicht aus ist. Wir aber sind nicht werth aller der Barmhertzigkeit und Treue, die du uns eine Nacht und einen Tag nach dem andern erweisest. Jedoch, lieber Vater, wie du alle Tage deine Sonne lässest aufgehen über Böse und Gute: also laß auch heute noch deine Gnade und Barmhertzigkeit über uns neu werden, und vergib uns alle unsere Sünde, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Erbarme dich auch insonderheit derer, die

vielleicht Böses gethan haben in der vergangenen Nacht. Wecke heute ihr Gewissen auf, daß sie in sich gehen, ihre Untugend hertzlich bereuen, und davon ablassen. Deinem väterlichen Schutz und Schirm übergeben wir nun gantz und gar unser Leib und Seele, Sinn und Gemüthe, unsere Ehre und Gut, und alles das, was wir durch deine Gnade sind und haben. O du treuer hülfreicher Gott! laß dir doch diesen Tag über uns und die Unsrigen, ja diese gantze Gemeine allhier, und darinne alle und jede, Hohe und Niedrige, Einheimische und Fremde, treulich befohlen seyn. Sey wohne und verbleibe heute unter uns mit deiner Gnade. Begleite uns mit deinen heiligen Engeln, und verleihe, daß diesen Tag über, an allen Orten und Enden, viel Gutes möge gethan, alles Böse aber gehindert und weggebracht werden. Du hast uns geschaffen zu deinen Ehren, und erlöset zu deinem Ruhm. Ach! so leite, regiere und führe nun auch einen jedweden unter uns mit deinem heiligen Geiste, damit wir alle zusammen, vom Morgen an bis auf den Abend, einher gehen in deiner Furcht, nüchtern und mäßig seyn zum Gebeth, fromm und gottselig handeln in allem Vornehmen, gerecht, redlich und aufrichtig umgehen mit unserm Nächsten; auch sonst überall, in Gedancken, Worten und Wercken, dasjenige vollbringen, was deinen heiligen Augen wohlgefällig und lieb ist. Mache du selber uns allesammt willig und bereit, geschickt und vermögend, unsern Beruf heute wohl abzuwarten und dasjenige treulich auszurichten, was du einem jedweden befohlen hast. Erhalte Ruhe und Friede in dieser Stadt! stehe bey allen Rathschlägen, die heute vorgenommen werden! segne unsern Handel und Wandel, fördre alle Handthierungen, und laß endlich einem jedweden, der was Gutes vorhat, sein Werck wohl gerathen; damit hierdurch überall dein Ruhm ausgebreitet, ihrer vielen gedienet, auch dabey unser täglich Brodt für uns und unsere Kinder rechtmäßig möge erworben und gewonnen werden. Hingegen so wende du ab von uns alle Noth und Gefahr, alles Unglück und Hertzeleid. Steure dem bösen Feinde, und laß ihm diesen Tag über keinen Menschen zu Theil werden. Wehre allen denen, die unsere Wohlfahrt hindern wollen! tröste alle die, welche betrübt sind! hilf denen aus der Noth, die heute in Kummer und Sorgen stecken! lindre den Krancken ihre Schmertzen! bewahre uns für einem bösen schnellen Tode, und nimm endlich die auf in dein ewiges Reich, die heut ihr Leben beschliessen werden und sterben. Zuletzt: Herr heiliger Gott, weil wir auch hieher kommen sind, dein Wort anzuhören, so thue du itzund unsere Hertzen auf, daß wir Acht haben auf das, was zu uns geredet wird. Gieb deinem Worte Kraft, daß es eindringe in unsere Seele. Bewahre hernach in dem Gedächtniß das, was wir lernen werden, und verleihe zuletzt uns allen mit einander Lust und Vermögen, darnach zu thun, damit wir je länger je mehr wachsen in deiner Erkenntniß, gegründet seyn im Glauben, befestiget in der Hoffnung, vollkommen gemacht in der Liebe, und endlich erhalten werden zum ewigen Leben, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Herrn, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

Gebeth in Nachmittags-Bethstunden.

Vorrede.

Gottselige liebe Christen! nachdem der allgewaltige gerechte

h Gott

Gott, aus wohlverschuldetem gerechten Eifer, wider unsere mannigfaltige schwere Sünden uns mit allerhand Strafen heimzusuchen dräuet, und kein ander Mittel, solche abzuwenden, übrig ist, außer einem bußfertigem, emsigen, inbrünstigen Gebeth: Als wollet ihr zu Gott andächtig rufen und schreyen, nicht zweifelnde, es werde solch bußfertiges, emsiges und gläubiges Gebeth durch die Wolcken dringen, gnädiglich erhöret, und alles Unglück hinweg gebethet werden. Das verleihe die göttliche Allmacht, durch unsern starcken Held, Heiland und Friede-Fürsten, Jesum Christum, Amen!

Hierauf lasset uns mit hertzlicher Andacht zu Gott also seufzen und bethen:

Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! du bist allein gerecht, wir aber sind voller Ungerechtigkeit, und haben mit unsern schweren und vielfältigen Sünden deinen Zorn, zeitliche und ewige Strafe gar wohl verdienet. Weil du aber gnädig und barmhertzig bist, und hast dich selber als einen Liebhaber der Menschen in deinem Wort erkläret, du begehrest nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: So kommen wir alle auf diese deine hochtröstliche Verheißung, und bitten dich mit zerschlagenem, betrübtem und reuigem Hertzen um gnädige Vergebung aller unserer Missethat und Uebertretung. Ach ewiger Gott und Vater, gedencke an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte, die du von Anbeginn der Welt allen bußfertigen Sündern erzeiget hast. Strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm: Sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet; also wollest du dich auch über uns erbarmen. Sey du unsere Hülfe und Beystand in aller unserer Noth und Anliegen, tröste alle betrübte und bedrängte Christen auf Erden. Gib Ihro Majestät dem Könige in Preussen, unserm allergnädigsten Herrn, der regierenden Königin Majestät, den Printzen von Preussen und der verwittibten Printzeßinn von Preußen, wie auch übriger Königlichen Herren Gebrüder und Printzeßinnen Königl. Hoheiten, auch der Herren Markgrafen und Markgräfinnen, und Dero Printzen und Printzeßinnen Hoheiten, und dem gantzen Königlichen Hause, mit allen hohen Anverwandten und Zugethanen; auch allen, so unter Deroselben Regierung des Landes Wohlfahrt besorgen; sowohl auch einem gestrengen Rath dieser Königlichen Stadt heiligen Muth und heilsamen guten Rath. Mache zu Schanden die Anschläge deiner und unserer Feinde, schlage mit deinem eisernen Scepter unter sie, und schone unser. Erhalte in deinem Schutz und Bau deine Kirche, welche deine allmächtige Hand gepflantzet hat, und behüte sie, daß sie nicht von Feinden verwüstet werde. Thue wohl diesen und allen andern christlichen Landen. Laß dir die folgende Nacht und sonst allezeit diese Stadt, und uns alle darinnen, befohlen seyn. Wohne bey uns, bleibe bey uns, regiere und bewahre uns, und mehre unter uns dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werck. Erhalte uns und unsere Nachkommen bey reiner Lehre. Strafe uns nicht, o du gerechter Gott, wie wirs wohl verdienet haben. Wollest auch aus Gnaden abwenden alle Gefahr, Jammer und Elend, so dieser Stadt samt andern Orten schädlich seyn mag, auch den lieben Kirchen- und Landes-Frieden gönnen und beständig

dig erhalten, und uns behüten für Aufruhr, Krieg, Pestilentz, Theurung, Feuers- und Wassers-Noth, Hagel und Ungewitter, und für andern Hertzeleid, so uns an Leib und Seel betrüben kan. Gib uns auch nach deinem väterlichen Willen und Wohlgefallen ein bequemes, gesundes und fruchtbares Gewitter, und laß dir die Früchte auf dem Felde in deinen allmächtigen Segen empfohlen seyn. Bleibe bey uns mit deiner Gnade, und verleihe durch deinen heiligen Geist, daß wir in steter Busse leben, an andern gestraften Völckern uns prüfen und bessern, und also dem wohlverdienten Verderben und Untergang zeitlich und ewig entgehen mögen. Erhöre uns, lieber Herre Gott, du treuer barmhertziger Vater, um des theuren Verdienstes und kräftigen Fürbitte willen deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn und Heilandes, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Majestät und Herrlichkeit, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Gebethe, welche durch das gantze Jahr in öffentlichen Beth-Stunden des Morgens, und in den Wochen-Predigten gebrauchet werden.

Advents-Gebethe.

Herr Jesu Christe, du Sohn des allmächtigen Gottes, du bist im Namen deines himmlischen Vaters kommen in diese Welt als ein König, welchen er eingesetzet hat auf seinem heiligen Berge Zion, ein Gerechter und ein Helfer; ja als der einige Heiland, der sein Volck Israel selig machen sollte von ihren Sünden. Allein, die Juden, zu welchen du gesandt warest, haben dich nicht erkannt; denn du kamest in dein Eigenthum, und die Deinen nahmen dich nicht auf. Nun aber hast du dich gewendet zu uns, die wir Heiden waren, und kommest noch täglich zu uns durch dein Wort und die heiligen Sacramente. O liebster Heiland Jesu Christe, du Sohn David, und Trost aller Menschen, gelobet seyst du, der du kommen bist im Namen des Herrn. In dir erfreuet sich unser Hertz, und alles, was in uns ist frohlocket über deiner Hülfe. Denn du bist allein der versprochene Erlöser der Welt, welcher kommen sollte, und wir dürfen itzt keines andern warten. Darum, so komme auch noch ferner alle Tage zu uns durch deine Gnade; zeuch ein in unsere Hertzen wie in deinen Tempel, und wohne bey uns mit deinem heiligen Geiste immerdar, damit wir auch mögen dir gehorsam seyn, wie deine Jünger, deinen Namen vor der Welt bekennen, wie die Leute zu Jerusalem bey deinem Einzuge, und in diesem allen, wie Johannes der Täufer, standhaft und beständig verbleiben bis an unser seliges Ende. Zuletzt, weil wir aber die Hoffnung haben, daß du einmal wieder zu uns kommen wirst, der Welt ein Ende machen, und uns erlösen von allem Uebel; ach! so hilf, daß wir auf diese unsere Erlösung mit Freuden warten, allezeit aber auch wacker seyn und bethen, auf daß wir würdig werden mögen zu entfliehen dem allen, was geschehen soll,

und zu stehen vor des Menschen Sohn. Indessen laß dein Evangelium noch immer unter uns armen Menschen geprediget werden. Thue wohl unserm Vaterlande, und bleibe darinnen mit deinem Segen.

Gib Ihro Majestät dem Könige in Preussen, unserm allergnädigsten Herrn, der regierenden Königin Majestät, dem Printzen von Preussen und der verwittibten Printzeßinn von Preussen, wie auch übriger Königlichen Herren Gebrüder und Printzeßinnen Königl. Hoheiten, auch der Herren Marggrafen und Marggräfinnen, und Dero Printzen und Printzeßinnen Hoheiten, und dem gantzen Königlichen Hause, mit allen Hohen Anverwandten und Zugethanen: auch allen, so unter Deroselben Regierung des Landes Wohlfahrt besorgen; so wohl auch einem gestrengen Rath dieser Königlichen Stadt heiligen Muth und heilsamen guten Rath. Mache zu Schanden die Anschläge aller deiner und unserer Feinde, schlage mit deinem eisernen Scepter unter sie, und schone unser. Erhalte in stetem Schutz und Bau deine Kirche, welche deine allmächtige Hand gepflanzet hat, und behüte sie, daß sie nicht von Feinden verwüstet werde. Gib uns auch nach deinem väterlichen Willen und Wohlgefallen ein bequemes, gesundes und fruchtbares Gewitter, und laß dir die Früchte auf dem Felde in deinen allmächtigen Segen befohlen seyn. Thue wohl diesem und allen andern christlichen Landen. Wohne bey uns, bleibe bey uns, regiere und bewahre uns, und mehre unter uns dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werck. Erhalte uns und unsere Nachkommen bey reiner Lehre. Strafe uns nicht, o du gerechter Gott, wie wirs wohl verdienet haben. Wollest auch aus Gnaden abwenden alle Gefahr und Noth, so dieser Stadt samt andern schädlich seyn mag, und uns den lieben Kirchen und Land-Frieden gönnen und beständig erhalten, und mit solcher deiner Gnade täglich bey uns verbleiben. So wollen wir dich, o heilige Dreyfaltigkeit, rühmen und preisen, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen!

Von Weihnachten an, bis mithin auf das Fest der Reinigung Mariä.

Herr, himmlischer Vater, allmächtiger Gott, der du von Ewigkeit her, deinen eingebohrnen Sohn, als den Glantz deiner Herrlichkeit, und das Ebenbild deines göttlichen Wesens gezeuget hast, daß er in dir sey, und du in ihm; du auch mit ihm und dem heiligen Geiste gantz eines Wesens und nur ein Gott bist, hochgelobet in Ewigkeit. Wir dancken itzt deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit, daß du uns arme sündhaftige Menschen nicht hast verstossen, wie die gefallene Engel, sondern diesen deinen lieben Sohn, da die Zeit der Verheissung erfüllet war, vom Himmel herab zu uns in die Welt gesandt, ihn lassen Mensch werden, und unser armes Fleisch und Blut annehmen, uns zu erlösen und selig zu machen. Gelobet seyst du, Herr Jesu Christe, Gottes und Marien Sohn, daß du unser Immanuel worden bist, und ein Gott mit uns. Wie tief ist doch deine Erniedrigung, und wie groß das Wohlgefallen deines himmlischen Vaters an uns armen sündhaftigen Menschen? Wie heilsam ist der Friede auf Erden, welchen du zwischen Gott und uns gemacht hast durch dich selbst? Und wie unaussprechlich die Freude, welche du

hiemit angerichtet hast unter Engeln und Menschen? Nun Herr, du Sohn Davids, unser Bruder und unser König, dich ehren wir, dich bethen wir an, und deine Knechte wollen wir seyn immer und ewiglich. Sey du aber und bleibe auch unser Jesus, wie dein Name genennet ist worden, und mache uns als dein Volck selig von unsern Sünden. Ja hilf uns durch deinen heiligen Geist, daß wir allesammt dich aufnehmen in unsern Hertzen, und an deinen Namen also gläuben, daß wir durch dich Macht haben mögen Gottes Kinder zu werden. Du aber, Herr, heiliger Gott, ein Vater unsers Herrn Jesu Christi und unser aller! sey für uns, damit niemand wider uns sey. Und weil du die Welt also geliebet hast, daß du auch deines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, so schencke uns mit demselben auch alles andere. Laß deine Barmhertzigkeit alle Jahre und alle Tage über uns neu werden, und wohne unter uns immerdar mit deiner Hülfe.

Gib Ihro Majestät dem Könige in Preussen, und Churfürsten zu Brandenb. rc.

Von dem Fest Mariä Reinigung an, bis auf den Sonntag Quinquagesimä.

Herr Jesu Christe, Gottes und Marien Sohn! du bist der allein gewaltige und allmächtige Gott, ein Herr Himmels und der Erden, dem Wind und Meer, Engel und Menschen, samt allen Creaturen gehorsamlich seyn müssen und dienen. Wenn du ein Wort sprichst, so geschiehet es, und wenn du gebeutest, so stehet alles da, deinen Willen zu thun, und das auszurichten, was du befohlen hast. Du bist aber auch der treue Hüter Israelis, der in aller unser Noth weder schläfet noch schlummert; darum hast du bisher unter vielem Ungewitter der Trübsalen deine Kirche gantz mächtiglich erhalten und bewahret bis auf den heutigen Tag, und deine Hülfe macht es noch itzund, daß wir nicht umkommen und verderben. Ach Herr! wir sind wohl nicht werth, daß du auch unter unser Dach mit deiner Gnade bist eingegangen; Danck aber sey dir in alle unendliche Ewigkeit, daß du uns gleichwohl in den Weinberg deiner christlichen Kirche berufen und dabey zugesaget hast, was recht seyn wird, solle uns werden. Hilf, liebster Jesu, daß wir allesammt, ein jeglicher in seinem Beruf, unser Werck treulich ausrichten, und das allemal gerne thun mögen, was du uns heissest. Ja, weil du auch überall Macht hast mit dem Deinigen zu thun, was du willt, so gib uns allezeit ein vergnügtes Hertz, daß wir immer mögen zufrieden seyn mit dem, was deine Gnade uns zutheilet, niemand aber unter uns scheel sehe, wenn du gütig worden bist, gegen seinen Nächsten. Vor allen Dingen erhalte uns dein Evangelium lauter und unverfälschet, steure auch dem bösen Feinde durch deinen heiligen Geist, wenn er sein Unkraut suchet auszustreuen in unserer Gemeine. Der Saame deines Wortes, welches du predigen lässest, fället ja freylich wohl überall auf ungleichen Acker. Hilf du aber, daß der Teufel dasselbe dein Wort nicht mitnehme aus unsern Hertzen, und lasse das niemals vergebens seyn, was wir gehöret haben. Erweiche alle steinerne Hertzen durch deine Gnade, und reiß aus denselben heraus die Sorgen der Nahrung und alle Liebe der Welt, welche wie Dorn und Disteln das Gute in uns unterdrücken und verbin-

verhindern; damit wir endlich je länger je mehr wachsen in deiner Erkenntniß, fruchtbar werden in guten Wercken, und hierdurch deine Kirche unter uns vermehret, dein großer Name aber gepreiset werde an allen Orten.

Gib Ihro Majestät dem Könige in Preussen, und Churfürsten zu Brandenburg, rc.

Vom Sonntage Quinquagesimä an, bis Ostern.

Herr himmlischer Vater, allmächtiger ewiger Gott, der du der armen sündhaftigen Welt dich erbarmet hast, und um ihrentwillen auch so gar deines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für alle in den Tod gegeben, auf daß wir durch ihn wiederum ewig leben möchten und selig werden. Danck sey dir für diese deine wunderbare Gnade und Barmhertzigkeit, daß du den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht hast, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. O liebster Heiland Jesu Christe, du warest ja der Allerverachteste und Unwertheste voller Kranckheiten und voller Schmertzen; denn der Herr warf unser aller Sünde auf dich, und also trugest du unsere Kranckheit, und lndest auf dich unsere Schmertzen; du bist um unserer Missethat willen verwundet; und um unserer Sünde willen zerschlagen worden. Die Strafe lag auf dir, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darum, so sey nun auch gelobet immer und ewiglich, daß du uns zu gute dieses alles gethan, und deinem himmlischen Vater gehorsam worden bist bis zum Tode, ja bis zum Tode am Creutze. Erbarme dich noch ferner über uns deine Erlösete, und hilf, daß unser keiner verlohren werde. Hast du doch dein Leben für uns zum Schuld-Opfer gegeben, so gib nun auch deinen heiligen Geist zu unserer Bekehrung; und mache uns gerecht durch dein Erkenntniß, nachdem du unsere Sünde getragen. Wir haben dir Arbeit gemacht in unsern Sünden, und Mühe in unsern Missethaten. Hilf aber nun, daß wir itzund nicht ohne Busse sterben, oder mit unserm sündhaften Leben dich von neuem creutzigen, und durch ruchlose Verachtung dein Blut mit Füssen treten, welches uns reinigen soll von allen Sünden. Vielmehr aber verleihe uns, daß wir mit geängstetem Geist und zerschlagenem Hertzen dein Leiden und Sterben täglich betrachten, in wahrem und festem Glauben auch allemal unsere Zuflucht nehmen zu deinen Bluttriefenden Wunden, und durch dieselben dermaleinst mögen eingehen zum ewigen Leben. Im übrigen beschehre uns allemal ein geduldiges Hertze, nach deinem Exempel, unser Creutz auf uns zu nehmen und dir willig nachzufolgen, auf daß, so wir mit dir leiden, wir auch dermaleinst mit dir zur Herrlichkeit mögen erhaben werden. Indessen aber sorge du an allen Orten für deine Gemeine, die du so theuer erkaufet hast mit deinem Blut.

Gib Ihro Majestät dem Könige in Preussen, und Churfürsten zu Brandenburg rc.

Von Ostern, bis auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

Herr Jesu Christe, du ewiger Sohn des allmächtigen und hochgelobten Gottes! der du bist ein König der Ehren und Herr des ewigen Lebens, wir deine erlösete Christen dancken dir von Grund unsers Hertzens, daß du nicht nur um unserer Sünde willen dich selbst dahin gegeben, sondern auch um

unserer Gerechtigkeit willen am dritten Tage wiederum auferstanden bist von den Todten. Durch diese deine majestätische und freudenreiche Auferstehung hast du den Tod überwunden, und dem, der des Todes Gewalt hat, das ist dem Teufel, sein Reich der Finsterniß zerstöhret; uns aber allen Segen, Leben und ein unvergängliches Wesen erworben und an das Licht gebracht. So hilf nun auch, o liebster Jesu, du Fürst des Lebens, und Hertzog unserer Seligkeit! daß diese von dir angerichtete Oster-Freude in unserm Hertzen nimmermehr verlösche, sondern alle Tage je länger je grösser werde. Du lebest ja, und wir sollen auch leben; darum, so laß auch den Frieden, welchen du aus deinem Grabe gebracht hast, auf uns kommen. Und weil du noch immer Busse und Vergebung der Sünden predigen lässest unter allen Völckern: so wecke uns täglich auf aus dem Grabe des Verderbens, auf daß wir lebendig gemacht durch deinen heiligen Geist, mit dir auferstehen mögen zu einem neuen Leben, das aus Gott ist, und hinfort unser keiner ihm selbst lebe, sondern dir, der du für uns gestorben und auferstanden bist. In dieser Welt sind wir noch immer sterbliche Menschen, du aber bist unsere Auferstehung und unser Leben. Wer an dich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbet, und wer da lebet und gläubet an dich, der wird nicht ewig sterben. Darum so laß uns denn jetzund in dir leben, und dermaleinst auch in dir seliglich sterben. Du aber wecke uns hernach auf am jüngsten Tage durch deine Kraft. Mache unsern nichtigen Leib ähnlich deinem verklärten Leibe, und führe uns mit dir ein zu deiner ewigen Freude. Indessen aber, so lange wir noch seyn müssen in diesem Jammerthal, so bleibe immerdar bey uns bis an den Feyerabend der Welt, und sey alle Tage mitten unter uns mit deiner Gnade.

Gib Ihro Majestät dem Könige in Preussen und Chur-Fürsten zu Brandenburg, 2c.

Von der Himmelfahrt Christi an, bis auf Pfingsten.

Herr Jesu Christe, du Sohn des hochgelobten Gottes! du bist ausgegangen von deinem Vater, und kommen in die Welt: Wiederum hast du auch die Welt verlassen, und bist am Tage der Himmelfahrt hingegangen zu deinem Vater: Hiemit hast du zu unserm Besten alles vollendet, was in dem Wercke der Erlösung ist nöthig gewesen; denn also stehet es geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen, und in seine Herrlichkeit eingehen, und nun predigen lassen das Evangelium in aller Welt. Dafür sey auch gelobet und gepreiset, o du grosser König der Ehren! denn du hast dich selbst erniedriget um unsert willen, dein himmlischer Vater aber hat dich erhöhet und gesetzet zu seiner Rechten, und dir einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sey zur Ehre Gottes des Vaters. Dieses thun auch wir itzund mit gläubigem Hertzen, und dancken dir demüthiglich, daß du uns zum Troste den Himmel eingenommen, und hingegangen bist, uns die Stäte zu bereiten, bis auf den Tag da du wiederkommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten. O liebster Heiland, Jesu Christe! vergiß derer nicht, die dich kennen, und deinen Namen anrufen; sondern bleibe bey uns, wie

du zugesaget hast, alle Tage bis an der Welt Ende. Du sitzest zur Rechten Gottes, so vertritt uns auch, und bitte deinen himmlischen Vater für alle, die auf Erden wohnen. Erinnere uns immerdar durch deinen heiligen Geist, daß auch unser Wandel im Himmel sey, und wo du bist, unser Schatz, da sey auch unser Hertz, damit wir hinfort nicht mehr sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare, auch nicht irdisch gesinnet seyn, und nur an zeitlichen Dingen hangen bleiben, sondern vielmehr trachten nach dem, was droben ist, da Christus ist. Wir sind Pilgrimme in dieser Welt, und haben hie keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir: Darum hilf auch, daß wir uns bey Zeiten sehnen mögen nach der Behausung Gottes, die im Himmel ist: Und wie du gesaget hast, Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen; also verschaffe dann, daß alle, die itzund mit dir leiden, dermaleinst auch mit dir zur Herrlichkeit mögen erhaben werden. Indessen, weil dir gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden, so herrsche auch gewaltiglich über uns, bis alle deine und unsere Feinde liegen werden zum Schemel deiner Füsse

Gieb Ihro Majestät dem Könige in Preussen, und Churfürsten zu Brandenburg, ꝛc.

Auf Pfingsten.

Herr unser Gott, der du bist Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! Wir preisen dich von Grund unsers Hertzens, daß du weiland durch den Mund deiner Propheten versprochen hast: Ich will meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch; welches auch erfüllet ist und geschehen in der letzten Zeit der Welt, da dein lieber Sohn Jesus Christus am Tage der Pfingsten den Tröster den heiligen Geist mit grosser Majestät vom Himmel gesendet, der seine Jünger in alle Wahrheit geleitet, und uns allen, die wir an dich gläuben, worden ist ein Pfand unsers zukünftigen Erbes, und das Siegel der Gnade, womit deine Auserwählte versiegelt sind bis auf den Tag unserer ewigen Erlösung. Nun, Herr, wir sind allesamt fleischlich gesinnet, und das ist eine Feindschaft wider Gott. Denn unser Fleisch und Blut will dem Gesetze Gottes nicht unterthan seyn, es vermag es auch nicht. Darum, so mache du uns allezeit zu Tempeln Gottes und Wohnungen des heiligen Geistes, auf daß wir durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödten, und von dem Geist dermaleins das ewige Leben erndten mögen. Von Natur sind wir todt in Sünden, blase du aber die Gnade deines heiligen Geistes wie einen lebendigen Athem in uns, damit wir durch die Kraft seiner Wiedergeburt werden mögen eine neue Creatur, und neue Menschen nach Gott geschaffen in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit. Erleuchte uns mit diesem Lichte der Gnaden, daß er uns täglich die Schrift eröffne, und Christum verkläre in unsern Hertzen. Entzünde uns mit dieser himmlischen Flamme, daß unser Hertz brenne, wenn wir dein Wort hören, und wir brünstig werden im Geiste dich zu lieben, und auszurichten, was du uns befohlen hast. Dieser kindliche Geist, als ein Geist des Gebethes, lehre uns alle Tage aus kindlichem Vertrauen zu Gott rufen: Abba, lieber Vater, und wenn wir selbst nicht bethen können, wie wir sollen, so vertrete er uns mit unaussprechlichen Seufzen. Mache

che uns fruchtbar durch deinen Segen, daß wir erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit im Glauben, in der Geduld, in Demuth und in allen dir wohlgefälligen Tugenden wachsen mögen, bis in das ewige Leben. Stärcke uns durch diese Kraft aus der Höhe, daß wir mächtig und vermögend genug werden zu streiten wider alle unsere Feinde, und zu tragen das Creutz, welches du einem jeglichen unter uns auflegest. Endlich aber laß auch diesen guten Tröster bey uns bleiben ewiglich, damit er immerdar, als ein Geist der Kindschaft, Zeugniß gebe unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind, uns auch erquicke, aufrichte und tröste, wenn wir betrübet sind, und also das Reich Gottes, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geiste, nimmermehr aufhören möge in unsern Hertzen.

Gieb Ihro Majestät dem Könige in Preussen, und Churfürsten zu Brandenburg, 2c.

Vom Sonntage Trinitatis an, bis zum Advent.

O allmächtiger und gnädiger Gott, der du bist ein Vater unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi, der du mit deinem Sohn und mit dem heiligen Geiste regierest und herrschest ewiglich! Der du Himmel und Erde, Engel und Menschen, und alle Creaturen erschaffen hast! Der du aus brennender Liebe deinen heiligen und eingebohrnen Sohn Jesum Christum zum Mittler und Sühn-Opfer für unsere Sünde geordnet hast, und sammlest dir eine ewige Kirche unter uns durch dein Wort und heilige Sacramenta. Wir dancken deiner göttlichen Majestät, daß du uns durch deinen hochgebenedeyeten Sohn Jesum Christum erlöset hast. Wir dancken dir, Herr Jesu Christe, du ewiger und allmächtiger Sohn Gottes, der du uns von Sünden, Tod, Teufel und Hölle befreyet hast, und uns erworben Vergebung der Sünden, Gottes Gnade, den heiligen Geist und die ewige Seligkeit. Wir dancken dir, o du ewiger, heiliger und allmächtiger Geist, der du vom Vater und Sohn ausgehest, und hast der Propheten, Aposteln, Märtyrer und aller Gläubigen Hertzen erleuchtet. Wir dancken dir, daß du auch uns durchs Wort mit deinem Gnaden-Glantz erleuchtet und regieret hast. Wir bitten dich, o du allmächtige und hochgebenedeyete Dreyfaltigkeit, erbarme dich ferner über uns, vergieb uns unsere Sünde, stärcke unsern schwachen Glauben, hilf, daß wir üben eine gute Ritterschaft, und dabey Glauben und ein gut Gewissen behalten.

Gieb Ihro Majestät dem Könige in Preussen, und Churfürsten zu Brandenburg, 2c.

Gebeth an den Bußtagen.

Barmhertziger ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ein Herr Himmels und der Erden, wir arme elende Sünder bekennen vor deinem allerheiligsten Angesicht, daß wir, leider! mit unsern Vätern gesündiget, daß wir misgehandelt und gottlos gewesen: mit unsern vielfältigen schweren Sünden auch deinen gerechten Zorn und allerley Strafen, ja den endlichen Untergang gar wohl verdienet haben. Solche unsere begangene Sünde aber reuet uns von Hertzen: Und dieweil du unser aller Vater und liebreicher Gott bist, der du dich also erkläret hast: So wahr als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; so fliehen wir hierauf zu deiner inbrünstigen und hertzlichen Barmhertzigkeit, demüthig-

lich bittende, du wollest nicht gedencken der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenck seyn deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmhertzigkeit. Ach Vater und Herr! strafe uns nicht in deinem Zorn, züchtige uns nicht in deinem Grimm! Ach Herr, sey uns gnädig! verstosse uns nicht von deinem Angesicht, und lasse es nicht mit uns gar aus seyn; sondern wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, also erbarme du dich über uns. Erweise uns deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden: Sey du unsere Hülfe in allen grossen Nöthen, die uns betreffen können, und erlöse uns. Ach Herr Gott Zebaoth, sey du mit uns! ach Gott! sey du unser Gott! Mache dich auf zu richten, und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Zerbrich die Pfeile aller Feinde deines allerheiligsten Wortes und Namens! Laß ihre Hände sincken! Laß sie beschliessen einen Rath, und nichts draus werden. Zerschmeisse du die Köpfe deiner Feinde, sammt ihrem Haarschedel, und zerstreue die Völcker, die da gerne kriegen. Gestatte ja nicht, o treuer Vater! daß dein Weinberg, den du unter uns gepflantzet hast, verwüstet werde. Stehe auf, Herr! und hilf uns mit deiner starcken Hand und allmächtigem Arm! Thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Worte deine Wohnung hast. O lieber Herr und Gott! sey und bleibe du bey und unter uns, stärcke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werck. Erhalte uns und unsere Nachkommen bey reiner gesunder Lehre, und bey gewünschtem Kirchen- und Land-Frieden! Verschone unser, o treuer Gott und Vater! mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilentz und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab geschwinde Theurung, Miswachs, schädliches Gewitter und alle andere Plagen. Sey uns gnädig, o Herre Gott! sey uns gnädig in aller Noth, Zeig uns deine Barmhertzigkeit, wie unsere Hoffnung zu dir steht! Erleuchte unsere Hertzen, daß wir rechtschaffene wahre Busse thun, alle wissentliche und vorsetzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das alles wollest du thun, o treuer barmhertziger Vater! um des theuren Verdienstes und kräftigen Vorbitte willen deines liebsten Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, in gleicher Majestät und Ehren, wahrer Gott und Mensch, hochgelobet in Ewigkeit Amen.

Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Verklärung Christi.

Herr Jesu Christe, du eingebohrner und hertzallerliebster Sohn deines ewigen allmächtigen Vaters! daß du kurtz vor deinem schmertzlichen Leiden und Sterben, im Beyseyn dreyer deiner lieben Jünger und Apostel, dich hast verkläret auf dem Berge Thabor, da dein Angesicht hat geleuchtet wie die helle Sonne, deine Kleider sind weiß worden wie der Schnee, und aus jener Welt bey dir gestanden sind mit himmlischem Licht und Glantz bekleidet Moses und Elias: Damit hast du nicht allein zu erkennen gegeben, daß du seyest der wahrhaftige Sohn des lebendigen Gottes, und der versprochene Heiland der Welt, auf welchen Moses

und Elias samt dem gantzen prophetischen Heer gedeutet haben; sondern hast auch kräftiglich bezeuget, daß nach diesem elenden vergänglichen Leben ein ander freudenreiches immerwährendes himmlisches Leben zu gewarten sey, in welchem deine allhie auf Erden hochbedrängte Christen vom Tod, Teufel, Sünde, Hölle, und allem Creutz erlöset, dich sammt deinem lieben Vater und dem heiligen Geiste von Angesicht zu Angesicht anschauen, dich sammt der gantzen Menge der heiligen Engel, der lieben Patriarchen, Propheten, Aposteln, Märtyrer, und aller Auserwählten, mit einem ewigen Danck-Liede loben, und preisen, und sich mit dir in alle Ewigkeit freuen werden. Wenn wir arme sterbliche Menschen diesen beständigen Trost nicht hätten, so wären wir die allerelendesten Creaturen auf Erden, ja es wäre uns viel besser, daß wir zu einem harten Feld-Steine erschaffen, oder gar nie gebohren wären. So dancken wir dir nun, o du allersüssester Herr Jesu Christe, du einiger Hort und Trost unserer Seelen, daß du durch deinen herben bittern Creutzgang und durch dein allerheiligstes Leiden und Sterben uns armen Pilgrims-Leuten bereitet hast eine stets-währende bleibende Wohnung im Himmel: Da du alle unsere Thränen von unsern Augen abwischen, unsere Seelen mit vollkommener Unschuld, Weisheit und Gerechtigkeit zieren, unsern irdischen und nichtigen Leib deinem verklärten Leibe ähnlich machen, unsere Hertzen mit unaussprechlicher Wonne und Freude krönen, uns mit solcher Herrlichkeit begnaden wirst, welche kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertzen kommen ist. O gib und verleihe, daß wir unter allem Creutz und Trübsal dieses Lazareths uns trösten, und von gantzem Hertzen freuen der zukünftigen Himmels-Freude und englischen Klarheit, die du mit deinem theuren Rosinfarbenen Blute uns erworben, und in deinem seligmachenden Worte uns aus Gnaden zu schencken gar väterlich hast zugesaget. O hilf durch deine grundlose Barmhertzigkeit, wenn wir nun an den Angst-Berg des Todes treten, und mit der letzten Noth ringen werden, daß wir alsdenn gedencken an den Berg Thabor, und festiglich gläuben, unsere Sünden seyn wahrhaftiglich durch dich getilget, der Zorn deines Vaters gestillet, dem Gesetze sein Recht und Anspruch wider uns, und dem Teufel seine Macht genommen, der Tod sey uns zu gute im Sieg von dir verschlungen, der verschlossene Himmel eröffnet, und unserm Fleische eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben erworben. Behüte uns da, o du allerliebster Herr! vor Verzweifelung, Ungeduld, unzeitlicher Liebe dieses Lebens, und alle deme, das uns hindern mag an der Reise nach dem ewigen Vaterlande. Erhalte uns in wahrem Glauben, seliger Geduld, christlicher Beständigkeit, bis an unsern letzten Seufzer: laß unserm abgematteten Hertzen, wenn es nun vor Angst brechen will, seligen Trost und Labsal zukommen aus deinen Blutfliessenden Wunden: verkürtze uns die Quaal des Todes, und befiehl deinen heiligen lieben Engeln, daß sie unsere Seele fassen in das Bündlein der Lebendigen, und in deinen Gnaden-Schooß tragen zu der ewigen himmlischen Gesellschaft aller Auserwählten. Im Anstand aber weil wir in der Hütten dieses Leibes noch wallen, und diß Elend bauen, wollest du uns regieren und führen mit dem heiligen Geiste, auf daß wir durch desselben Hülfe und Beystand in deiner Furcht leben, eine gute

Ritterschaft üben, einen guten Kampf kämpfen, Glauben und ein gut Gewissen behalten bis an unser Ende. Blicke an mit Gnaden unser liebes Vaterland, sammle dir unter uns, wie bis anhero, deine liebe Kirche durch dein heilwärtiges Wort und den rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten. Segne und benedeye unsere liebe Obrigkeit, so wohl die gantze christliche volkreiche Gemeine allhier, lindre die wohlverdienten Strafen unserer Sünden, behüte uns für Aufruhr, Krieg, Blutvergiessen, für Einfall barbarischer Völcker, für Pestilentz, theurer Zeit, Feuer- und Wassers-Noth, und allem, was uns an Leib und Seele mag schädlich seyn; beschehre uns, neben dem täglichen Brodt, den lieben zeitlichen Frieden.

Gib Ihro Majestät, dem Könige in Preussen, und Churfürsten zu Brandenburg, ꝛc.

Gebeth nach den angeordneten Predigten zur Zeit der Erndte.

Dancksagung.

Herr Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, du bist der allmächtige Gott Himmels und der Erden, und in dir leben, weben und sind wir. Du hast aber gewolt, daß der Mensch lebe vom Brodt, auch deswegen im Anfange der Welt die Erde fruchtbar gemacht durch dein allmächtiges Wort, und nach den Tagen der Sündfluth zugesaget, daß, so lange die Welt stehen werde, nicht mehr aufhören solle Saat und Erndte.

2. Nun siehe, Herr, dieselbe deine einmal gemachte Ordnung währet auch noch, und du krönest noch immer das Jahr mit deinem Gut. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und die Saat zu Nutze den Menschen: Also bringest du Brodt aus der Erde, und erfüllest unsere Hertzen mit Speise und Freude.

3. O lieber Gott, wie hast du doch alles so weislich geordnet! Wie groß ist auch dabey deine Güte gegen uns, die wir deines Brodts nicht werth sind, und wie wunderbar endlich deine Allmacht, wenn du aus wenigem viel machest, und lässest den Saamen Frucht bringen, der in der Erde verweset.

4. Derowegen solche deine unerforschliche Weisheit, solche deine unaussprechliche Güte, Barmhertzigkeit und Allmacht ist es, welche auch wiederum in diesem Jahr unser Land hat heimgesuchet. Die Menschen hatten ihren Saamen auf Hoffnung gesäet, du aber hast bisher die Saat auf dem Felde gesegnet, und uns nunmehro die Zeiten erleben lassen, da man überall erndtet, und das einsammlet in seine Scheuren, was du gegeben hast.

5. Ach Herr, du reicher Gott! Es ist ja alles dein, was man erndtet, denn wir selber können nichts aus der Erde hervorbringen, und es sey wenig oder viel, so ist es doch mehr, als wir verdienet haben. Darum Danck sey auch deinem heiligen Namen für alles und jedes, was du dieses Jahr über auf dem Acker beschehret hast. Du allein bist der Gott, der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Dir alleine sey hiervor Lob, Ehr und Preis gesaget itzt und in Ewigkeit.

Bitte.

6. Wir bitten dich aber, o mildreicher Vater! Nimm uns ja nicht wieder in deinem Zorn, was du aus Gnaden zu geben hast angefangen.

7. Hast du doch selber in deinem Worte gesaget, daß sich der Regen nicht reime zu der Zeit der Erndte. Darum so laß auch nicht geschehen, daß durch unbequemes Wetter der Segen auf dem Felde umkomme,

welchen du bisher unsern Augen, daselbst hast gezeiget.

8. Hernach so bewahre auch das Eingesammlete, in der Scheune, und auf dem Korn-Boden, für Feuer- und Wassers-Noth, für Dieben und untreuen Verwaltern, für Wucherern und ungewissenhaften Korn-Juden, und für noch allem andern, was uns deine Gaben zunichte machen kan und verderben.

9. Ferner laß uns ja nicht vergessen, daß alles von dir komme, und deine sey, was wir bekommen. Hilf auch, daß wir eben darum niemals unvergnügt seyn mögen von dem, was du giebest; nichts davon aus Ueppigkeit und Wollust unnützlich verschwenden; nichts aus Geitz, Neid und Unbarmhertzigkeit, für unserm nothleidenden Nächsten verschliessen, noch dabey aus Mistrauen gegen dich sorgen, als wenn das nicht zureichen werde, was du hast beschehret.

10. Weil wir aber auch noch fernerhin deiner Vorsorge werden vonnöthen haben, so laß künftig unser Land nicht feyren in deinem Zorn, daß es wüste liege, und hernach unfruchtbar werde, wenn es verlassen worden. Verhüte alles, was nach vollendeter Erndten-Zeit die neue Bestellung des Ackers hindern könnte. Und damit keine Jahre kommen mögen, da man säet, aber nicht erndtet, so hilf, daß weder Frost noch Hitze, weder übrige Nässe, noch allzutrocknes Wetter, weder Ungezieffer, noch etwas anders, die Saat in der Erde verderbe, von welcher wir in das Künftige werden leben sollen.

Gebeth.

11. Sey mit uns, o gnädiger, liebreicher Vater! und erhalte zu unserem Besten das tägliche Brodt, welches du bey gegenwärtiger Erndten-Zeit überall austheilest.

12. Beschehre vor allen Dingen angenehmes Wetter, und einen beständigen Sonnenschein, damit vollends alles reife, was noch nicht reif ist, und trocken eingebracht werde, was noch im Felde stehet. Segne das Eingesammlete in den Scheuren, reinige es auf der Tenne, mehre es hernach unter den Händen, lasse es gedeyen in unserm Munde, und verleihe dabey Leben und Gesundheit, Ruhe und Friede, alles dasjenige, was du beschehret hast, so zu geniessen, damit es nicht nur Kraft gebe dem Leibe; sondern auch gut und selig sey der Seele, und also dein zeitlicher Segen uns auf allerley Weise reichlich möge zu gute kommen.

13. Wenn du aber dieses alles thun wirst, so erinnere uns auch hernach unserer Schuldigkeit, und hilf, daß wir alles, was da ist, allein für deine Wohlthat erkennen, dir hertzlich dafür dancken, sparsam damit umgehen, unsers Leibes dabey warten, wie es recht ist, andern davon gerne mittheilen, und endlich dasjenige alles, was wir von dir haben, auch nur allein zu deinen Ehren anwenden und gebrauchen.

14. Suche noch immer ferner unser Land heim in Gnaden. Baue es, und mache es sehr reich. Erwärme den Staub der Erden mit nöthigem Sonnenschein. Wässere den Acker mit fruchtbarem Regen; Träncke seine Furchen, feuchte an das Gepflügte, und laß wohl gerathen, was man forthin wieder säen wird, damit auch in den künftigen Jahren das Land sein Gewächs gebe, und unsere Auen dicke stehen mit Korn; daß man jauchze und singe, und deinen Ruhm verkündige immerdar.

Fürbitte.

15. Endlich, du bist ja der Gott, der täglich seine milde Hand aufthut, und sättiget alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Darum, so versorge auch itzund bey dieser währen-

während der Erndten-Zeit alle andere Menschen, und laß einen jeglichen sein bescheiden Theil und Speise dahin nehmen.

16. Erinnere einen jedweden seines Amtes, daß der Faule nicht schlafe zur Zeit der Erndte, und sein und der Seinigen Bestes verabsäume. Gib aber auch denen Kräfte, die im Schweiß ihres Angesichtes ihr und unser Brodt sammlen! Erquicke sie, wenn sie müde sind, und laß hernach einen jedweden dasjenige, was ihm sein Acker getragen hat, mit den Seinigen in guter Gesundheit geniessen, damit wir aller deiner Wohlthaten rechtschaffen froh werden.

17. Hilf aber auch, daß die Reichen sich nicht verlassen auf ihre volle Scheuren, und darüber vergessen, daß ihre Seele könne von ihnen genommen werden, wenn sie es nicht meynen, und dasjenige ein anderer kriege, was sie gesammlet hatten. Gedencke an die Armen, die nichts haben, was sie einerndten können. Hilf, daß andere für sie mit sammlen, und vergelte du es denen selber, die sie Aehren auflesen lassen auf ihrem Acker, oder ihnen etwas mittheilen von dem, was sie übrig haben.

18. In Summa: wo wenig ist, da segne den kleinen Vorrath, daß er zureiche. Und wo viel vorhanden, da schaffe, daß auch der große Hause nicht möge gemisbrauchet werden zum Bösen.

19. Erhalte uns Ruhe und Friede in allen Landen, damit nicht Fremde kommen und eines andern seine Erndte verzehren. Behüte überall für Miswachs, theuren Zeiten, und Hungers-Noth. Wende auch endlich noch alles andere von uns ab, was die Nahrung und Nothdurft dieses zeitlichen Lebens uns könnte schwer machen. Laß aber hingegen einem jeden wohl seyn bey dem, was du ihm bescheret hast, damit Reiche und Arme deine Kraft erkennen, und dich preisen mögen immerdar.

20. Zuletzt, o du Heiland aller Menschen! wir selber sind auch das geistliche Ackerwerck in deiner Kirchen, und du bist der Herr der Erndte. Darum bitten wir dich, sende Arbeiter in deine Erndte, und laß auch unter den Menschen deine Erndte groß werden an allen Orten. Hilf, daß man überall guten Saamen auf deinen Acker streue, und reine Lehre predige bey allen Christen. Behüte die Welt für dem Unkraut, welches der Teufel hin und wieder ausgestreuet. Bekehre die, welche die Ungerechtigkeit säen und Mühe erndten, oder sonst auf das Fleisch säen, und von dem Fleische das Verderben erndten werden. Heilige aber dagegen uns alle mit einander, daß wir christlich gesinnet seyn, auf den Geist säen, und von dem Geiste dermaleinst erndten mögen das ewige Leben.

21. Ja, wenn einmal die gantze Welt reif genug seyn wird zur letzten Erndte, so hilf auch, daß wir alle wie reiner Weitzen in Garben gebunden, in deine Scheuren gesammlet, und in dem Himmel bewahret werden zur ewigen Freude. Da werden wir, wie du gesaget hast, ohne Aufhören erndten, was wir gesäet haben, und uns freuen, wie man sich freuet in der Erndte, mit unaussprechlicher Freude.

22. Erhöre uns, o Gott! und gewähre uns das alles, was wir bitten, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Ewigkeit.

1.

Herr unser Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! du bist der ewige König,

nig, der unvergängliche, der unsichtbare und allein weise, ehe die Berge worden, und die Erde geschaffen worden, warest du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, ohne Anfang und ohne Ende, der Erste und der Letzte, und ausser dir ist kein Gott. Du bleibest auch immer, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Denn bey dir ist kein Wechsel des Lichtes und der Finsterniß: sondern nur Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich.

2. Du aber hast den Menschen geschaffen zu deinem Bilde, und uns eine Seele gegeben, welche nicht sterben wird. Du wirst auch am Ende der Welt unsere Leiber auferwecken von den Todten, und alsdenn einem jeglichen vergelten nach seinen Wercken ewiglich. Alle deine Gläubigen werden alsdenn eingehen in ein ewiges Leben, und bey Christo seyn allezeit. Alle Gottlosen aber wirst du hinsenden in die ewige Pein, wo ihr Wurm nicht wird sterben, und ihr Feuer nicht wird verlöschen: wo der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden keine Ruhe haben Tag und Nacht.

3. Nun Herr, unser Gott, wir arme sterbliche Menschen demüthigen uns vor deiner unendlichen Majestät, und bethen dich an, der du lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit: Wir fürchten uns für deinem Zorn, welcher brennen wird bis in die unterste Hölle; wir dancken aber auch deiner Gnade und Barmhertzigkeit, welche über uns walten wird für und für, und sagen deswegen mit allen deinen Auserwählten: Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

4. Erbarme dich aber, o lieber Vater, unser aller, die wir noch in der Welt sind, wo alles zeitlich ist, eitel und vergänglich. Unser Leben währet hier eine kleine Zeit. Unsers Namens ist bald vergessen, und das gantze Wesen dieser Welt vergehet. Darum so hilf auch, daß niemand sein Hertz also an das Zeitliche hänge, daß er des Ewigen dabey vergesse. Lehre uns vielmehr bedencken, daß wir sterben müssen, und erinnere uns alle Tage der ewigen Pein, welche bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Damit hierdurch jedermann gewarnet, die Sünden hasse, Busse thue, weil er Zeit hat, und wir also nimmermehr kommen dürfen an diesen Ort der Quaal.

5. Itzund ist die gute Zeit der Gnaden, darum so laß uns mit Geduld trachten nach dem ewigen Leben. Und weil ja deine Gläubigen durch viel Trübsalen müssen in das Reich Gottes eingehen, so tröste du unterdessen uns, und alle, die hier Leide tragen, mit der Hoffnung jener zukünftigen immerwährenden Freude. Sprich täglich zu unserer Seele: Dieser Zeit Leiden sey nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden. Und versichere uns durch deinen heiligen Geist, daß unsere Trübsalen, die zeitlich und leicht sind, schaffen werden eine ewige und über alle Maaß wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare sondern auf das Unsichtbare.

6. Erfülle auch zu rechter Zeit diese selige Hoffnung an uns allen: Und wenn die Tage dieses Lebens, welche du einem jedweden bestimmet, werden aus seyn, so führe unsere Seele ein zu ihrer Ruhe. Wecke am Ende der Welt unsern Leib auf, herrlich gemacht und verkläret, zum ewigen Leben: und laß uns denn, als die Gesegneten des Herrn ererben das Reich, das uns bereitet ist von Anbeginn der Welt. Daselbst werden wir leuchten, wie die

Sonne

Sonne in unsers Vaters Reich. Daselbst werden wir mit Freuden erndten, alle, die hier mit Thränen gesäet haben: Und mit Christo zur Herrlichkeit erhaben werden, alle, die hier in der Welt mit ihm haben leiden müssen. Um diese Zeit wird seyn Quaal und Angst, Heulen und Zähnklappen bey allen Verdammten; wir aber, deine Auserwählten, werden uns freuen mit unaussprechlicher Freude, und diese Freude wird niemand von uns nehmen. Dir, unserm ewigen, unvergänglichen und unsterblichen Gott, wollen wir auch alsdenn dancken ohne Aufhören, und deinen großen Namen wollen wir alsdenn preisen immer und ewig, Amen.

Gebethe, welche nach den angeordneten Schul-Predigten, von christlicher Erziehung der Jugend, pflegen gelesen zu werden.

O du ewiger und allmächtiger Gott! barmhertziger lieber himmlischer Vater, der du allein alles Gute in uns anfähest, bestätigest und vollendest, du hast schon im Paradies eine Schule aufgethan, da du selbst der oberste Lehrmeister gewesen, und deinen heiligen Willen Adam geoffenbaret hast, welcher auch samt allen seinen Kindern dir dienen sollen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Aber er ist mit seinen Nachkommen aus solchem seligen Zustande verfallen, und nun sind wir von Natur Finsterniß, und der natürliche Mensch vernimmt nicht, was des Geistes Gottes ist. Doch hast du dir, samt deinem Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, in Gnaden gefallen lassen, daß Abraham seinen Kindern und Hause befahl, die Wege des Herrn zu halten, Gericht und Gerechtigkeit zu thun, und also das Gesetz und Evangelium zu lernen, im Glauben und seligen Leben zu wandeln, und sich nach dem Ebenbilde Gottes zu erneuen. Ja, Herr Jesu Christe, mein treuester Heiland, du hast selber unter den Lehrern gesessen, ihnen zugehöret, und sie gefraget: womit du die öffentlichen Schulen oder Zusammenkünfte der Lehrenden und Lernenden geweihet und geheiliget hast. Auch hast du hernach in deinem Meßianischen Amte selbst eine Schule aufgethan, und Jünger aufgezogen, die du zur Seligkeit unterwiesen.

O barmhertziger Gott, und treuer Heiland, damit hast du dir die Schulen empfohlen, die Angelegenheit von göttlicher Auferziehung der Jugend zu erkennen gegeben, und darzu Segen und Gedeyen verheissen. Wir dancken dir aus gantzem Hertzen in getreuem Gemüthe, und mit fröhlichem Munde, daß du auch unter uns deine Schulen gestiftet, erhalten und bewahret hast, als Werckstätte deines guten Geistes, und Gärten zu Bäumen der Gerechtigkeit, und Pflantzen dem Herrn zum Preise.

Aller christlichen Stände Fortpflantzung beruhet hierauf, und da ist die selige Gelegenheit, wo nicht nur die weltlichen Wissenschaften fruchtbarlich können gelernet, sondern auch wo die Quellen der wahren göttlichen Weisheit aufgethan werden; dir gebühret deshalben Ehre, Preis und Lob in Ewigkeit.

Wir bitten dich aber auch demüthiglich, du wollest immer, wie vor die Kirchen, also auch vor die Schulen Pfleger und Säug-Ammen geben; gelehrte, verständige und fleissige Lehrer senden, zu bekehren die Unartigen zu der Klugheit der Gerechten, dir ein bereit Volck zuzurichten. Erleuchte, regiere und bewege die liebe Jugend durch deinen heiligen Geist, daß sie gerne zu den Füssen ihrer Lehrer sitzen, und gelehret werden in aller Weisheit

auc

auch mit der Zeit mächtig seyn mit Worten und Wercken. Vor allen Dingen laß sie wachsen in deiner Erkenntniß, und gestärcket werden mit aller Kraft nach deiner herrlichen Macht. Erbaue sie, daß alle hinankommen zu einerley Glauben, und ein vollkommener Mann werden, der da sey in der Maasse des vollkommenen Alters Christi.

Hilf, daß sie zunehmen an Weisheit, Alter, und Gnade bey dir und den Menschen. Und wenn es sonst woran fehlen sollte, so gib nur, daß sie unterweiset seyn zur Seligkeit, und wir mit ihnen freudig vor dir erscheinen und sagen können: Siehe, hier sind wir, und die Kinder, die du gegeben hast! Der Teufel wollte gern die Schulen zerstöhret und aufgehoben wissen, weil ihm und seinem Reiche daraus großer Schaden zugefüget wird: Aber du Gott des Friedens, steure den listigen Anschlägen, und tritt ihn unter unsere Füsse in kurtzem.

Gib immer unter uns gottesfürchtige Regenten, fromme Prediger und redliche Bürger, wie Samuel, Timotheus, und Onesimus aus den Schulen kommen sind. Und wenn es denen Lehrern schwer fallen will bey dem Undancke der Welt, so laß doch deine herrliche Verheissungen über sie kommen, die du denen gethan hast, die bey dem wenigen getreu sind, und die du über viel setzen willt. Gib auch zu ihrem Pflantzen und Begiessen das Gedeyen, und segne die christliche Auferziehung unter uns in der Zucht und Vermahnung zu dir. Befördre hierdurch deines Namens Ehre unter uns, erhalte uns bey dem Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit, und laß uns endlich alle davon nehmen das Ende des Glaubens, der Seelen Seligkeit. Gib es, o du gnädiger Gott und Vater, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

Das andere Gebeth bey den Schul-Predigten.

Herr himmlischer Vater, ewiger allein weiser Gott, du bist der einige rechte Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, der reiche Geber aller guten und aller vollkommenen Gaben, der große Meister unserer Jugend, der du uns von Mutter-Leibe an lebendig erhältst, und thust uns alles Gutes. Du lässest uns nach deiner weisen Regierung jung seyn und alt werden, führest uns wie die Jugend, trägest uns bis ins Alter, lehrest uns selbst, was nützlich ist, leitest uns mit deinen Augen auf dem Wege, den wir gehen sollen, und hast deine Lust noch immer, von Zeit zu Zeit auch aus unmündigen Kindern dir eine Macht und Lob zuzubereiten. Deine Güte ists, Herr, unser Gott, daß solche auch unter uns noch täglich zu dir kommen in der heiligen Taufe, dein Wort hernach von Kindheit auf reichlich können lernen in Häusern, mit vernünftiger lauterer Milch guter und heilsamer Lehre genähret werden in öffentlichen Schulen; dein Wort und Sacrament unverfälscht geniessen in unsern Kirchen; und es ist unter uns keiner, der nicht um deß allen willen fröhlich müßte rühmen: Du bist unser Gott, Herr Herr, von Jugend an, du hast uns von Jugend auf gelehret, darum verkündigen wir deine Wunder! Junge und Alte sollē deßwegen auch unter uns loben den Namen des Herrn, und dir dancken von gantzem Hertzen, daß du uns noch immer so reichlich in Kirchen und Schulen lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Nun, Herr, unser Gott du kennest dabey das Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens, daß es nur böse ist von Jugend auf immerdar; du siehest die Schlüpfrigkeit der Jugend, die Trägheit des Alters,

die Aergernisse der Welt, die Nachstellungen des Satans, und die unter diesen allen in einer Grund-bösen Zeit täglich gefährlicher werdende Irrwege, an denen man so oft sich sündlich freuet in seiner Jugend, auch das, was man andere soll lehren, übertritt in seinem Alter, und gantz leichtsinnig vergißt, daß man für alles wird müssen dir Rechenschaft geben. Gedencke doch aber bey unser keinem im Zorne der Sünden seiner Jugend, noch aller unserer Uebertretungen; nimm deßwegen nicht weg von unserm Munde das Wort deiner Wahrheit, von unserm Hertzen die Wirckungen deines Geistes, und von den bisher unter uns durch deine rechte Hand in Kirchen und Schulen gepflantzten und gnädig erhaltenen Weinstöcken die Kraft der Fürbitte deines Sohnes. Laß um derselben willen nicht zu, daß zarte Hertzen unter uns durch allerley Wind der Lehre und lose Verführung, durch böse Geschwätze und ärgerliche Exempel, durch verdammliche Lüste des Fleisches und eitelen Welt-Sinn oder endlich durch hartnäckige Bosheit und schändliche Versäumnisse, die Blüthe ihrer schönen Jugend lassen vom Satan dahin gerissen werden, die sie dir sollten heiligen; des Guten sich berauben, welches sie könnten geniessen; und in die Flammen selbst hinein rennen, aus denen sie deine Erbarmung als einen Brand in ihrer Taufe bereits heraus gerissen. Wehre aber auch bey allen, die du unter uns gewürdiget hast, als Eltern für Kinder zu sorgen, oder die du berufen, öffentlich Kinder zu unterweisen, aller Versäumniß, wodurch sie dein Werck an ihnen möchten nachläßig treiben; aller Aergerniß, damit sie dasselbe gar könnten verstöhren; und aller untreuen Verwahrlosung einiger Seele, die mit einer schweren Verantwortung und Wehe einst von ihren Händen würde gefodert werden. Bewahre die öffentlichen Häuser in welchen du bisher auch unter uns mit deinem Worte und nützlichen Lehren der Weisheit deine Wohnung hast, vor Menschen, derer Lehre kein nütze ist; vor Unordnungen, die sie aus Werckstäten deines Geistes zu Mörder-Gruben des Satans könnten machen; und vor aller Verwüstung oder Verheerung, da kein Lehrer mehr darinnen könnte lehren, und laß ja nicht durch unsere Schuld Zeiten kommen, da Junge oder Alte die heilsame Lehre nicht mehr leiden wollen, sondern ihnen selbst Lehrer aufladeten nach ihren eigenen Lüsten, zu ihrem ewigen Verderben. Dein, Herr unser Gott, sind beydes Junge und Alte; so heilige denn auch noch ferner alle beyde in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, und die einige rechte Lehre. Hast du Kinder lassen zu dir kommen in der Taufe, daß sie da sind worden Zweige deiner Pflantzungen, so stärcke auch nun durch christliche Zucht in unsern Häusern, und durch redlichen Unterricht in unsern Schulen bey allen jungen Hertzen dein Reich, das du in ihnen aufgerichtet hast, denn es ist dein Werck. Wenn sie dem Leibe nach wachsen in ihrer Jugend, als ausgehauene Aercker und Palläste; so laß sie fürnehmlich auch der Seelen nach zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bey dir und bey den Menschen, damit sie an dich lernen gedencken in ihrer Jugend, dich bey Zeiten lernen kennen aus deinem Worte, mit dir lernen reden im Gebethe, dich lernen fürchten in allen ihren Wegen, dir lernen wohlgefallen in allem Thun und Lassen, und also auferzogen in den guten Worten des Glaubens und der heilsamen Lehre diß, als eine gute Beylage bewahren durch deinen heiligen Geist bis an ihr Ende. Dein Licht erleuchte ihren Verstand, dein lebendiges Wort hafte in ihrem Gedächtniß, deine

Gnade

Gnade breche und regiere ihren Willen, deine Zucht zähme und lencke ihre Begierden, und dein Geist heilige endlich alles, was sie in Schulen von göttlicher Weisheit und menschlichen Wissenschaften lernen, zu deinem Dienste, daß in diesen Pflantz-Gärten noch immer erwachsen und auf die Nachkommen bekleiben Bäume der Gerechtigkeit, Pflantzen dir zum Preise, Gefässe deiner Ehre im gemeinen Wesen, Gefässe deiner Gnade in deiner Kirche, auch Werckzeuge des gemeinen Nutzens in bürgerlichem Wandel, und so Kinder und Kindes-Kind unter uns wahrhaftig gelehret werden vom Herrn. Ohne dich ist weder, der da pflantzet! noch der da begeußt, etwas, nur du, der du das Gedeyen giebest: so sey denn dein göttliches Gedeyen auch bey allem, was in unsern Häusern und Schulen von Eltern und Lehrern geschiehet, und deine Weisheit arbeite mit ihnen allen, daß sie selbst erkennen und junge Leute lehren, was dir wohlgefällt. Laß deswegen alle, die du unter uns darzu berufen hast, ihre so wichtige Sorge und Arbeit anfangen und beschliessen mit hertzlichem Gebethe, ihr Pfund anwenden zum Nutzen der Jugend, mit allem Fleiß, Ordnung und Treue, ihre Lehren kräftig begleiten durch gutes Exempel, redlich einschärfen durch sorgfältige Aufsicht und Zucht, aller Ermüdung sich erwehren durch Vorstellung ihrer Pflicht und deiner himmlischen Belohnung, und bey abgehender irdischer Vergeltung dieß zu ihrem höchsten Gewinn machen, Seelen dir zu gewinnen von denen sie mit Freuden vor dir können sprechen: Hie bin ich, und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat. Pflantze so noch ferner in Kirchen, Schulen und Häusern den Himmel, gründe die Erde, und sprich zu Jungen und Alten: Du bist mein Volk, damit dessen, was gelernet worden in der Jugend, dein Geist uns auch erinnere im Alter, in deiner Creutz-Schule, wenn auch die bösen Tage kommen, der gute Grund sich zeige, der geleget worden in jungen Jahren, und so denn Gelehrte und Ungelehrte, Junge und Alte, ihr gantzes Leben so ansehen und so gebrauchen, als eine Schule, da sie sollen lernen selig sterben. Laß alsdenn, wenn alle irdische Weisheit und Kunst nichts hilft, unser aller wahre einige Weisheit das seyn: Jesum den Gecreutzigten zu wissen, und dein in unser Hertz von Kindheit an gepflantztes Wort sich erweisen, als ein Wort des ewigen Lebens, das uns unterweise, führe und begleite zur Seligkeit. Da wird alsdenn unser Wissen nicht mehr Stückwerck, unsere Erkenntniß nicht mehr unvollkommen, unsere Erfahrung nicht mehr mangelhaft seyn; sondern Lehrer alsdenn nach deiner Verheissung leuchten wie die Sterne immer und ewiglich, auch die hier unmündig gewesen, dorten gelehrter seyn, als alle ihre Lehrer hier gewesen, und unser aller ewige Freude zusammen seyn, die unerschöpflichen Tiefen deiner göttlichen Weisheit und Erkenntniß in vollem Lichte vor dir zu sehen, und mit allen Auserwählten ohne Ende zu sprechen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit, und Danck, und Preis, und Kraft, und Stärcke sey unserm Gott von Ewigkeit in Ewigkeit, Amen!

Gebethe bey der Tauf-Predigt.

Dancksagung.

Herr, heiliger und gerechter Gott, wir sind nunmehr nach dem Sündenfall unserer ersten Eltern allzumal aus sündlichen Saamen gezeuget, und unsere Mütter haben uns in Sünden empfangen. Fleisch sind wir vom Fleische gebohren, ungeschickt zum Reiche Gottes, und also von Natur Kinder des Zornes, die des Ruhmes mangeln, den wir für Gott haben sollen. 2. Du hast uns aber deine Taufe verordnet zu einem Bade der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes: wo du uns reinigest von unsern Sünden, annimmst zu deinen Kindern, beschenckest mit deinem Geiste, und also wiedergebiehrest zu einem neuen und ewigen Leben. 3. Danck sey dir denn insonderheit, Herr und Heiland, Jesu Christe, daß du dieses wunderbare Mittel der Seligkeit dem menschlichen Geschlechte zum Besten gestiftet, und da du dich selber hast taufen lassen, mit deinem eigenen Exempel geheiliget. Danck sey dir, daß du auch uns armen Sündern diese unaussprechliche Wohlthat hast wiederfahren lassen, auch zu uns da kommen bist mit Wasser und Blut, uns von Sünden mit deinem Blute gewaschen, und unter die Zahl deiner getauften Christen uns hast angenommen. 4. Gelobet seyst du, Gott heiliger Geist, daß du diese heilige Ordnung unter uns bisher unverfälscht erhalten, daß noch unsere Kinder ungehindert zur Taufe können gebracht, und in die Gemeinschaft deiner Kirche angenommen werden: Da du auch noch über diesem Wasser schwebest, auch auf uns dabey dich herabgelassen, und mit allen deinen Gnaden-Gaben dich reichlich über uns ausgegossen! 5. O welch eine Liebe hast du uns da, o Vater, erzeiget, daß wir deine Kinder heissen sollen! Wie billig freuen wir uns darüber in dir, o Herr, und wie fröhlich ist unsere Seele in dir unserm Gott! denn du hast uns angezogen mit den Kleidern des Heiles, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet! Wieviel unser getauft sind, die haben Christum angezogen, und sind alle deine Kinder worden, durch den Glauben an Christum Jesum, und wissen, daß, wer da glaubt und getauft wird, der wird selig. Sey denn davor gelobet und gebenedeyet in Ewigkeit!

Bitte.

6. Herr, unser Gott, es ist ein groß Werck, wenn die Welt einen König krönet, aber es ist ja noch viel mehr, wenn du in der Taufe einen Christen machest. Darum laß denn unser aller Hertzen recht erschrecken über der Verachtung und Unehrerbietigkeit, die dieses große Werck mitten unter Christen so ofte entheiliget, über alle Vergeßlichkeit, womit wir uns selbst so oft daran versündiget, u. über aller unserer Uebertretung des allda mit dir gemachten Bundes, wodurch wir aller da empfangenen Gnade uns wiederum unwürdig gemachet haben. 7. Verwirf uns darum, o Vater, nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist, den du uns da geschencket, nicht gantz von uns. Laß, o Jesu, die Abwaschung mit deinem Blute, die allda uns angediehen, auch von neuem unser Gewissen reinigen von allen todten Wercken. Und weiche, o Geist der Gnaden, nicht von deinem entheiligten Tempel gar hinweg, sondern

kehre

kehre wieder in demselben ein, daß das, was im Geiste bey uns angefangen worden, bey unser keinem im Fleische vollendet werden möge. 8. Verleihe uns deine Gnade, daß wir diese heilige Verrichtung nie geringe achten, wenn wir sie sehen, oder mit fremden Gedancken umgehen, wenn wir selbst dabey stehen; keinen getauften Menschen verachten, den du hast angenommen zu deinem Kinde; oder ihn hassen und verfolgen, da er unser Bruder worden ist in Christo Jesu. 9. Wir haben, o dreyeiniger Gott, mit dir, einen theuren Bund gemacht in unserer Taufe. Ach so verleihe uns auch, daß wir ihn nicht mehr brechen und uns also verlustig machen des Vorrechtes der Kinder Gottes, welches wir daselbst erlanget haben. 10. Gib daß wir meiden alle Wercke der Finsterniß, denen wir in der Taufe entsaget haben; mit dem Unflate der sündlichen Welt uns nicht besudeln, nachdem wir mit deinem Blute, o Jesu, gewaschen sind; vielmehr aber, als die Christum angehören, unser Fleisch creutzigen samt seinen Lüsten und Begierden. Damit also in uns der alte Adam durch tägliche Reue und Busse ersäufet, und alles Böse je länger je mehr möge begraben werden. 11. Wenn wir ja aber aus menschlicher Schwachheit den Bund unserer Taufe nicht allemal bedencken sollten; so laß gleichwohl, lieber Vater, von unserm Unglauben deinen Glauben nicht aufgehoben, noch von unserer Untreue deine Treue überwunden werden. Sondern dencke noch weiter daran, daß wir auf Jesum getaufet seyn, und darum vergib uns alle unsere Sünde, und erlöse uns zuletzt von allem Uebel um deines Namens Ehre willen!

Gebeth.

12. Herr Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, wir sind dein, und du bist unser, denn wir sind in deinem Namen getauft. Damit wir nun allezeit daran gedencken und dir von Hertzen davor dancken, so erhalte, vermehre und vollführe auch das gute Werck, welches du in uns angefangen hast, auf daß in unserm gantzen Leben täglich heraus komme ein neuer Mensch, der in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor dir ewiglich lebe. 13. Laß, o Vater, uns deine Kinder bleiben, worzu uns deine Gnade in der Taufe hat angenommen, daß wir zu dir kindlich rufen: Abba, lieber Vater, und durch tägliche Ueberwindung der Welt im Glauben uns erweisen, als die von Gott gebohren sind. Laß uns als deine Brüder und Mit-Erben, o Sohn Gottes, ja als deine Glieder, dich angehören, in dir erfunden werden durch wahren Glauben, und dein Eigenthum bleiben bis an unser Ende. Laß Gott heiliger Geist, wie du da angefangen in unsern Hertzen zu wohnen und zu wircken, uns deine Tempel seyn und bleiben, deiner Leitung beständig folgen, deines Zeugnisses, daß wir Gottes Kinder seyn, und deines Trostes im Leben und Sterben geniessen. 14. In allen Dingen sey, Herr dreyeiniger Gott, unser Gott, weil wir leben. Wenn wir bethen, so erhöre uns, wenn wir unsern Beruf abwarten, so segne uns. Und wenn wir einmal sterben werden, so nimm uns auf in dein Reich, als Wiedergebohrne zu einem ewigen und unverwelcklichen Erbe, das behalten wird im Himmel!

Fürbitte.

15. Endlich, Herr dreyeiniger Gott, der du deinen Dienern befohlen hast, daß sie taufen sollen im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, sey denn allenthalben bey dieser heiligen

Handlung deiner Knechte, und thue deinen Himmel dabey auf, wie am Jordan, daß noch täglich dadurch zu deiner Gemeine Seelen hinzugethan werden, die da selig werden. 16. Kinder und Alte, welche du allda aus der Obrigkeit der Finsterniß errettest, und in die Gemeinschaft deines Reiches versetzest, laß aufwachsen in deiner Furcht, künftig leben, als getaufte Christen, und als Wiedergebohrne aus Wasser und Geist dermaleins ins Reich Gottes kommen. 17. Regiere alle diejenigen, die bey dieser heiligen Handlung zugegen sind, daß sie gedencken, die Taufe sey vom Himmel und nicht von Menschen, ob sie gleich durch Menschen verrichtet wird, damit sie in aller Demuth und Andacht derselben beywohnen, als einem Wercke, das du selber gestiftet hast. 18. Erhalte noch ferner unter uns den Gebrauch deiner heiligen Taufe rein und unverändert. Laß niemandes seine Kinder derselben beraubet werden: Oder so ja zuweilen etliche nach deinem verborgenen Rathe durch ihr frühzeitiges Ende übereilet dieselbe nicht erreichen können, so tröste du die Ihrigen aus deinem Worte, daß sie doch darum an ihrer Seligkeit nicht zweifeln. 19. Endlich, da wir alle einen Herrn, einen Glauben, eine Taufe, einen Gott und Vater haben, so gib, daß wir alle hier fleißig seyn zu halten die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens, und hier mit allen getauften Christen zu einerley Hoffnung unsers Berufes unsern Lauf einmüthiglich richten. 20. Bis wir endlich, da wir hier auf deinen Tod, o Jesu, getauft worden, auch in einem seligen Sterben deinem Tode ähnlich, und zuletzt an jenem Tage deiner Auferstehung vollkommen theilhaftig werden, und uns ewig freuen werden, unsere Namen im Himmel angeschrieben zu finden. Da wir dir, o Sohn Gottes, sammt dem Vater und heiligem Geiste vor diese unaussprechliche Gnade werden Lob und Preis bringen in alle Ewigkeit, Amen!

Gebeth am 21ten Junii bey denen zum Andencken des erschrecklichen Wetterschlages zu haltenden Predigten.

Grosser, majestätischer, und schrecklicher Gott, aber auch langmüthiger und liebreicher Vater! vor deinem allerheiligsten Angesichte erneuert sich heute in unserm Hertzen das dem gegenwärtigen Tage eigene schreckenvolle Andencken, mit was vor einem traurigen Anbrechen des Tages am 21. Junii vor : : : Jahren deine Hand über dieser Stadt ungemein schwer, und deine Zorn-Stimme im Wetter allen Einwohnern derselben zu einem Schrecken worden, dessen Erinnerung uns noch in Zittern und Beben setzet. Was (wir noch selbst / unsere Väter) damals mit Augen gesehen, und mit Entsetzen gehöret, wie dein Strahl und Schlag in einem Nun mit Entzündung eines Pulverthurms die Erde beweget und zerrissen, die Grund-Vesten der gantzen Stadt erschüttert, eine große Anzahl von Menschen theils gar plötzlich dahin gerissen, theils erbärmlich beschädiget, ihre Wohnungen und Habe in Grauß geleget, und alles voll Verwüstung gemacht habe; das kommet billig nicht aus unserm Gedächtniß. Wie du aber auch mitten im Zorne, da du aus der gantzen Stadt ein Adama machen, und sie völlig wie Zeboim zurichten können, dennoch dein Hertz dir brechen lassen,

nicht zu handeln nach deiner strengen Gerechtigkeit, sondern den ungleich grössern Theil noch zu verschonen; das rühret billig noch vielmehr unsere Seelen mit einem auch auf die Nachkommen unvergeßlichem Dancke.

Alles, was du damals noch unbeschädigt überbleiben lassen, daß wir nicht wie Sodom und Gomorrha worden: Alles, was du wiederum nach der Zeit herstellen und erbauen lassen: Insonderheit alle unsere dabey, zwar an ihren Fenstern, nicht aber an ihren Mauern beschädigte, Gotteshäuser, in denen man damals, und wir noch heute, ungestöret deine schöne Gottesdienste geniessen können: stehen uns als Denckmahle deines väterlichen Schonens, noch itzt mit innigst-verneuerter Bewegung vor unsern Augen. Deine Güte, die es damals gemachet hat, und noch machet, daß es mit uns noch nicht gar aus ist; deine Barmhertzigkeit, die noch kein Ende hat, sondern auch an damahligem betrübten Morgen und seit dem alle andere Morgen über uns neu worden, sey denn auch heute von uns fußfällig gepriesen und verehret! Und o daß unser aller Mund nie aufhören möchte, deines Ruhmes und Preises davon voll zu seyn!

Aber ach Herr, da deine Stimme damals so klar erwiesen, wie sie alles im Zorne zerbrechen könne: Möchte denn kein Hertz unter uns so steinern bleiben, der heilsamen Zermalmung seiner Härtigkeit, die du durch alle solche Gerichte, vornehmlich durch den Donner deines Wortes suchest, ferner zu widerstehen! Rühre denn damit auch heute so viele unter uns, die an statt zu glauben, daß du so sehr zürnest, noch immer deiner spotten, und deine Gerichte trotzen! Laß einem jeden heute allen Frevel gegen deinen Namen, gegen dein Wort, gegen deine Gottesdienste und heilige Gebote, ja gegen alle Zucht und Recht, der unter uns noch nicht aufgehöret, und alle eigene und fremde Sünden, zu einem wahren Schrecken werden, dir mit hertzlicher Busse in die Ruthe zu fallen; und zu bedencken, wie bald du von neuem in deinem Zorne mit uns reden, deine Feinde wie einen Feuer-Ofen machen, ja uns endlich ewig ein Wetter zu Lohne geben könntest?

Nimm dabey, o Vater, um Jesu Christi willen das bußfertige Flehen derer gnädig an, die auch heute noch darüber heilsamlich erschrecken und ihren Fluch fühlen, oder die bereits bisher und noch seufzen und jammern über den Gräueln, die sie um sich sehen, und sowol darüber, als über ihrem eigenen Sünden-Elende, sich vor dir beugen! Laß um seines theuren Bluts und Fürbitte willen uns alle vor dir Gnade finden, vergib, verschone und werde des Erbarmens über uns nicht müde.

Wende von unsern Gotteshäusern alle Verwüstung, dadurch deine Gottesdienste in denselben müßten aufhören; und von unserer lieben Stadt und Land, auch von eines jeden Haus und Leben dergleichen Wetter deines Zorns, und alle andere sonst nur allzuwol verdiente Strafen in Gnaden ab. Bedecke uns, o Liebhaber des Lebens, mit deinen Flügeln, und walte über uns allen mit deiner Liebe ohne Aufhören, allem geist- und leiblichem, zeitlichem und ewigem Verderben kräftig zu steuren. Laß vornehmlich, wenn auch über die arge Welt deine Wetter zusammen ziehen müssen, deines lieben Sohnes Wunden die selige Zuflucht seyn, dahin wir fliehen und entrinnen mögen vor dem Sturmwinde und Wetter, bis das Unglück vorüber gehe; damit wir endlich, als Brände aus dem Feuer gerissen, uns ewig vor dir freuen mögen! Erhöre uns, o Vater aller Gnaden, um Jesu Christi willen, mit ihm und dem heiligen Geiste hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

Register
derer hierinnen enthaltenen Gebethe,
die Zahl der Blätter anweisend.

Auserlesene Kirch- und Haus-Andachten.

Gebeth um Verleihung göttlicher Gnade recht und mit Andacht zu bethen . . 2
Gebeth wenn man zur Kirche gehen will . 2
Gebeth wenn man in die Kirche kömmt . 2
Gebeth vor der Predigt . . 3
Dancksagung für das gehörte Wort Gottes, und um desselben Gedeyen . . . 3
Kern aller Kirchen-Gebethe vor der Predigt . 3
. . nach der Predigt . 6
Morgen-Gebeth am Sonn- oder Festtage . . 7
Abend-Gebeth am Sonntage . . 11
Morgen-Gebeth am Montage . . 14
Abend-Gebeth am Montage . . . 17
Morgen-Gebeth am Dienstage . . 20
Abend-Gebeth am Dienstage . . 23
Morgen-Gebeth am Mittwochen . . 26
Abend-Gebeth am Mittwochen . . 29
Morgen-Gebeth am Donnerstage . 32
Abend-Gebeth am Donnerstage . . 35
Morgen-Gebeth am Freytage . . 38
Abend-Gebeth am Freytage . . 42
Morgen-Gebeth am Sonnabende . . 45
Abend-Gebeth am Sonnabende . . 48
Gebeth zu Ausgang der Wochen . 51
Tägliches Gebeth nach einem jeden Morgen- und Abend-Segen zu sprechen . . 52
Tägliches Testament eines Menschen . . 52
Betrachtung der blutigen Thränen Christi . 54

Berufs-Gebethe.

Gebeth bey Antretung der Arbeit . 54
Seufzer bey Antretung der Arbeit . . 54
Seufzer nach geendigter Arbeit . . 55
Gebeth um zeitliche Nahrung . . 55
Gebeth seinen Beruf glücklich zu verrichten . 55
Gebeth um Verrichtung seines Berufs . 55

Gebeth

Gebeth um Glück und Segen seines Berufes . 55
Gebeth um Glück und Segen zur Arbeit . . 56
Gebeth um die Gnade und Beystand Gottes . 56
Gebeth um das tägliche Brodt . . 57
Gebeth um zeitliche Güter . . 57
Gebeth eines Predigers für seine Zuhörer . 58
Gebeth eines hohen Potentaten . . 58
Gebeth der Obrigkeit für ihre Unterthanen . 59
Gebeth eines Unterthanen für seine Obrigkeit und für sich selbst 60
Gebeth eines Kaufmanns . . 60
Gebeth eines Künstlers . . 60
Gebeth eines christlichen Handwercks-Mannes . 61
Gebeth eines Bauern oder Acker-Mannes . 61
Gebeth eines Ehe-Mannes und Haus-Vaters . 61
Gebeth einer Ehe-Frauen und Haus-Mutter . 62
Gebeth der Eltern für ihre Kinder . . 63
Gebeth um ein christlich Haus-Regiment . 63
Gebeth frommer Kinder für ihre Eltern . . 64
Gebeth um den Segen Gottes . . 64
Gebeth um den heiligen Geist, seine Gaben, und um die Heiligung 65
Gebeth, wenn man aus dem Hause gehet . 66
Gebeth um Leibes-Gesundheit . . 66
Gebeth um ein gut Gewissen . . 67
Gebeth eines Haus-Vaters, der mit seinem Weibe und Kindern an der Nahrung Mangel leidet . . 68
Gebeth einer Witwen . . 69
Gebeth, wenn einer zu Gevattern gebethen wird, für den angehenden Christen, seinen Pathen . . 69
Gebeth um das Reich Gottes . . 70
Gebeth, so oft der Seiger schlägt . 71

Buß-Beicht-und Communion-Gebethe.

Morgen-Segen an demjenigen Tage zu sprechen, da man will zur Beichte gehen . . 71
Trost-Gebeth zu dem Herrn Jesu um alle gute Gaben . 72
Gebeth um rechte Busse . . 73
Ein anders . . . 73
Gebeth um Vergebung der Sünden . 73
Gebeth vor der Beichte . . . 74
Ein anders . . . 74
Gebeth, wenn man itzt zum Priester hingehen und beichten will, zu sprechen . . . 74
Eine Beichte . . . 75
Eine andere . . . 75
Dancksagung nach empfangener Absolution . 75
Die andere Dancksagung nach empfangener Absolution . 76
Die dritte . . . 76
Gebeth um Beywohnung des heiligen Geistes . 76
Abend-Gebeth, wenn man nach empfangener Absolution bey hereinbrechender Nacht sich zur Ruhe begeben will . 77

Morgen-Segen an demjenigen Tage zu sprechen, da man will das heil. Abendmahl empfangen . . 77
Christliche Gebethe vor dem Gebrauch des hochwürdigen Abendmahls unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi zu sprechen 78
Das 1. Gebeth zu Gott dem Vater . . 78
Das 2. Gebeth zu Gott dem Sohn . 79
Das 3. Gebeth zu Gott dem heiligen Geist . 80
Das 4. Gebeth vor Empfahung des heil. Abendmahls . 81
Das 5. Gebeth . . . 82
So du itzt hingehest . . 82
Das andere 82
Das dritte 82
Bey Empfahung des Leibes Christi . 82
Bey Empfahung des Blutes Christi . . 82
Ein anders . . . 82
Die erste Dancksagung nach dem heil. Abendmahl . 83
Die andere . . . 83
Die dritte . . 83
Die vierte . . . 83
Die fünfte . . . 84
Die sechste . . . 84
Abend-Segen an demjenigen Tage zu sprechen, an welchem man das heil. Abendmahl empfangen, und mit Christi Leib und Blut gespeiset und geträncket worden . 84

Fest-Gebethe.

Advents-Gebeth . . 85
Ein anders . . . 85
Gebeth von der Menschwerdung und Geburt des Herrn Christi 85
Gebeth auf das neue Jahr . . 86
Dancksagung . . 86
Am Feste Mariä Reinigung . . 86
Am Feste Mariä Verkündigung . 87
Gebeth auf das heilige Oster-Fest . . 87
Gebeth von der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi . . 88
Gebeth auf das heilige Pfingst-Fest . 88
Gebeth zu der heiligen Dreyfaltigkeit . . 89

Creutz- und Noth-Gebethe.

Gebeth in Creutz und Leiden . . 89
Gebeth, sich im Creutze mit Christo zu trösten . 90
Gebeth um gnädige Erlösung aus dem Creutze . 90
Hertzens-Seufzer um Trost in Trübsal . . 90
Gebeth in Verachtung und Verfolgung . 90
Gebeth um die Liebe Jesu . . 91
Gebeth um Geduld in großem Creutz . 91
Gebeth im Creutze, wenn Gott die Hülfe lange verzeucht . 92
Gebeth wider den Türcken und andere Feinde . 93

Gebeth um Abwendung der Krieges-Noth . 94
Gebeth in Hunger und Theurung . . 95
Gebeth um Abwendung der Theurung und Hungers-Noth 95
Gebeth zur Zeit der Pestilentz . . 96
Gebeth um Abwendung der Pestilentz und Hungers-Noth 96
Gebeth um die Früchte des Landes . . 97
Gebeth um einen gnädigen warmen Sonnen-Schein, zur Zeit langwieriger Nässe . . . 98
Gebeth in großer Hitze und dürrer Sommers-Zeit, um einen gnädigen Regen . . . 98
Gebeth, wenn es donnert und blitzet . 99
Dancksagung nach dem Wetter . . 99

Reise-Gebethe.

Gebeth, wenn man verreisen will . . 99
Gebeth einer Ehe-Frauen (oder Kindes) für ihren verreiseten Haus-Wirth (oder Vater) . . 100
Dancksagung nach der Reise . . 100

Kranckheits- und Sterbens-Gebethe.

Gebeth zu Gott in Kranckheiten . . 101
Gebeth zu Gott in Todes-Nöthen . . 101
Gebeth um ein seliges Ende . . 101
Tägliches Gebeth in Todes-Nöthen . 102
Gebeth um das ewige Leben . . 102

Absonderliches Gebeth-Büchlein für christliche Eheleute.

Morgen-Segen für christliche Eheleute . 103
Abend-Segen . . . 103
Morgen- und Abend-Seufzer . . 104
Gebeth christlicher Eheleute, um Erhaltung friedlicher Ehe 104
Gebeth christlicher Eheleute, um Leibes-Frucht . 104
Gebeth christlicher Eheleute, wie sie ihre lebendige Leibes-Frucht vor der Geburt täglich Gott befehlen, und Christo zutragen sollen 105
Gebeth einer schwangern Frauen, täglich zu sprechen . 105
Gebeth einer kreißenden Frauen, wenn die Wehen kommen 106
Gebeth in angehenden Kindes-Nöthen . . 106
Gebeth eines Ehe-Mannes, wenn seine Frau in Kindes-Nöthen 107
Gebeth christlicher Weiber bey einer Frau in Kindes-Nöthen 107
Seufzerlein einer Gebährerin in Kindes-Nöthen . 107
Gebeth eines Kindes-Vaters, da die Wöchnerin beym Leben erhalten worden, und die Frucht mit Tode abgegangen . 108
Gebeth einer Gebährerin, alsbald Gott fröhliche Entbindung bescheeret hat . . 108
Gebeth eines christlichen Kindes-Vaters, auf empfangene Bothschaft fröhlicher Geburt . . . 108

Allgemeine Kirchen-Gebethe.

Allgemeines Kirchen-Gebeth . . 109
Gebethe nach der Predigt an Sonn- und Fest-Tagen . 110

Das

Das Gebeth, welches allemal vor der Communion vorgelesen wird 112
Morgensegen in den Früh=Bethstunden . . 112
Gebeth in den Nachmittags=Bethstunden . 113

Gebethe, welche durch das gantze Jahr in den öffentlichen Beth=stunden des Morgens, und in den Wochen=Predigten gebraucht werden.

Advents=Gebeth . . . 115
Gebeth von Weyhnachten an, bis mithin auf das Fest der Reinigung Mariä . . . 116
Gebeth vom Fest Mariä Reinigung an, bis auf den Sonntag Quinquagesimä . . . 117
Gebeth vom Sonntage Quinquagesimä an, bis Ostern . 118
Gebeth von Ostern an, bis auf das Fest der Himmelfahrt Christi 118
Gebeth von der Himmelfahrt Christi an, bis auf Pfingsten 119
Gebeth auf das Pfingst=Fest . . 120
Gebeth vom Sonntage Trinitatis an, bis zum Advent . 121
Gebeth an den Bußtagen . . 121
Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Verklärung Christi . . . 122
Gebeth nach den angeordneten Predigten zur Zeit der Erndte 124
Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Ewigkeit 126
Gebethe, welche nach den angeordneten Schul=Predigten von christlicher Erziehung der Jugend pflegen gelesen zu werden 128
Das andere Gebeth bey den Schul=Predigten . 129
Gebethe bey der Tauf=Predigt . . 132
Gebeth am 21 Junii bey denen zum Andencken des erschrecklichen Wetterschlages zu haltenden Predigten . 134

Das Gebeth, welches allemal vor der Communion vorgelesen wird 112
Morgensegen in den Früh-Bethstunden . . 112
Gebeth in den Nachmittags-Bethstunden . 113

Gebethe, welche durch das gantze Jahr in den öffentlichen Bethstunden des Morgens, und in den Wochen-Predigten gebraucht werden.

Advents-Gebeth . . . 115
Gebeth von Weyhnachten an, bis mithin auf das Fest der Reinigung Mariä . . . 116
Gebeth vom Fest Mariä Reinigung an, bis auf den Sonntag Quinquagesimä . . . 117
Gebeth vom Sonntage Quinquagesimä an, bis Ostern . 118
Gebeth von Ostern an, bis auf das Fest der Himmelfahrt Christi 118
Gebeth von der Himmelfahrt Christi an, bis auf Pfingsten 119
Gebeth auf das Pfingst-Fest . . 120
Gebeth vom Sonntage Trinitatis an, bis zum Advent . 121
Gebeth an den Bußtagen . . 121
Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Verklärung Christi . . . 122
Gebeth nach den angeordneten Predigten zur Zeit der Erndte 124
Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Ewigkeit 126
Gebethe, welche nach den angeordneten Schul-Predigten von christlicher Erziehung der Jugend pflegen gelesen zu werden 128
Das andere Gebeth bey den Schul-Predigten . 129
Gebethe bey der Tauf-Predigt . . 132
Gebeth am 21 Junii bey denen zum Andencken des erschrecklichen Wetterschlages zu haltenden Predigten . 134

Das Gebeth, welches allemal vor der Communion vorgelesen wird : 112
Morgensegen in den Früh-Bethstunden : : 112
Gebeth in den Nachmittags-Bethstunden : 113

Gebethe, welche durch das gantze Jahr in den öffentlichen Bethstunden des Morgens, und in den Wochen-Predigten gebraucht werden.

Advents-Gebeth : : : 115
Gebeth von Weyhnachten an, bis mithin auf das Fest der Reinigung Mariä : : : 116
Gebeth vom Fest Mariä Reinigung an, bis auf den Sonntag Quinquagesimä : : : 117
Gebeth vom Sonntage Quinquagesimä an, bis Ostern : 118
Gebeth von Ostern an, bis auf das Fest der Himmelfahrt Christi 118
Gebeth von der Himmelfahrt Christi an, bis auf Pfingsten 119
Gebeth auf das Pfingst-Fest : : 120
Gebeth vom Sonntage Trinitatis an, bis zum Advent : 121
Gebeth an den Bußtagen : : 121
Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Verklärung Christi : : : 122
Gebeth nach den angeordneten Predigten zur Zeit der Erndte 124
Gebeth nach den angeordneten Predigten von der Ewigkeit 126
Gebethe, welche nach den angeordneten Schul-Predigten von christlicher Erziehung der Jugend pflegen gelesen zu werden 128
Das andere Gebeth bey den Schul-Predigten : 129
Gebethe bey der Tauf-Predigt : : 132
Gebeth am 21 Junii bey denen zum Andencken des erschrecklichen Wetterschlages zu haltenden Predigten : 134

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Geistliches Beth-Opfer; oder: Auserlesene Gebethe, zur Haus- Kirchen- und Reise-Andacht So wohl täglich, Morgens und Abends, als auch bey der Beichte und Communion, imgleichen an den Festen, nicht weniger bey eines jeden Stande und Berufe, und dabey vorkommenden Noth- und Sterbens-Fällen,

Breßlau 1759

Asc. 5460 v
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269692-5
VD18 1470319